

**INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
(INSEK)
DES AMTES SCHLIEBEN**

(STAND: 19. JULI 2022)

Hinweis:

Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.

AUFTRAGGEBER:

AMT SCHLIEBEN

HERZBERGER STRAßE 7

04936 SCHLIEBEN

TEL.: 035361 356-0, FAX: 035361 356-30

MAIL: AMT-SCHLIEBEN@T-ONLINE.DE

WWW.AMT-SCHLIEBEN.DE

AUFTRAGNEHMER:

BRUCKBAUER & HENNEN GMBH

SCHILLERSTRASSE 45

14913 JÜTERBOG

TEL.: 03372 433233, FAX: 03372 433245

MAIL: INFO@BRUCKBAUER-HENNEN.DE

WWW.BRUCKBAUER-HENNEN.DE



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	7
1.1	Aufgabe und Zielsetzung	7
1.2	Vorgehensweise	7
1.3	Beteiligungsprozess	8
1.3.1	Bürgerforum (Auftakt).....	8
1.3.2	Online-Umfrage	9
1.3.3	Expertenrunden mit Ortsvorstehern und Gemeindevertretern	9
1.3.4	Endpräsentation	10
2	Bestand (Stärken- und Schwächen-Analyse, Handlungsbedarfe)	11
2.1	Lage und Funktion im Raum	11
2.1.1	Geografische Lage und amtsangehörige Gemeinden	11
2.1.2	Flächennutzung	11
2.1.3	Landschaft und Natur	13
2.1.4	Übergeordnete Planungskonzepte.....	13
2.1.4.1	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR).....	13
2.1.4.2	Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald	14
2.1.5	Verwaltungsstruktur.....	15
2.1.6	Interkommunale Beziehungen und Netzwerke.....	16
2.2	Bevölkerung.....	19
2.2.1	Bevölkerungsentwicklung.....	19
2.2.2	Altersstruktur	19
2.2.3	Bevölkerungsprognose	20
2.2.4	Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	21
2.3	Bauen und Wohnen.....	24
2.3.1	Siedlungsgeschichte und -strukturen	24
2.3.2	Städtebauförderung	25
2.3.2.1	Stadt Schlieben, Sanierungsgebiet „Stadtkern“ (S-Programm), 1994 - 2014.....	25
2.3.2.2	Mittelbereich Herzberg (KLS)	25
2.3.3	Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt	25
2.3.4	Kommunales Eigentum, Leerstand und Bauland	26
2.4	Bildung und soziale Infrastruktur	29
2.4.1	Kindertageseinrichtungen	29
2.4.2	Schulen	29
2.4.2.1	Grundschule Hohenbucko	29
2.4.2.2	Grund- und Oberschule „Ernst Legal Schlieben	30

2.4.3	Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit	31
2.4.4	Gesundheitssystem und Altenpflege.....	31
2.4.5	Freizeit, Kultur, Kunst und Sport	32
2.4.6	Friedhöfe	34
2.5	Mobilität und technische Infrastruktur	37
2.5.1	Erreichbarkeit und Mobilität	37
2.5.2	Radwegenetz	38
2.5.3	Technische Infrastruktur	39
2.5.4	Telekommunikation.....	39
2.5.5	Sicherheit und Gefahrenabwehr	40
2.6	Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus.....	43
2.6.1	Arbeitsmarkt.....	43
2.6.2	Wirtschaft und Gewerbe	43
2.6.3	Dienstleistungen und Einzelhandel	44
2.6.4	Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Klimafolgenanpassung.....	45
2.6.5	Tourismus	47
2.6.5.1	Tourismusentwicklung des Amtes Schlieben	47
2.6.5.2	Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.	48
3	Steckbriefe der Ortsteile	52
3.1	Stadt Schlieben.....	53
3.1.1	Stadt Schlieben.....	54
3.1.2	Berga, Krassig, Weißenburg, Steigemühle (Schlieben)	55
3.1.3	Frankenhain.....	56
3.1.4	Jagsal.....	57
3.1.5	Oelsig	58
3.1.6	Werchau	59
3.1.7	Wehrhain.....	60
3.2	Gemeinde Kremitzau.....	61
3.2.1	Kolochau	62
3.2.2	Malitschkendorf	63
3.2.3	Polzen	64
3.3	Gemeinde Lebusa	65
3.3.1	Freileben-Striesa.....	66
3.3.2	Körba	67
3.3.3	Lebusa.....	68
3.4	Gemeinde Fichtwald.....	69

3.4.1	Hillmersdorf.....	70
3.4.2	Naundorf	71
3.4.3	Stechau.....	72
3.5	Gemeinde Hohenbucko.....	73
3.5.1	Hohenbucko	74
3.5.2	Proßmarke	75
4	LEITBILD 2040.....	76
4.1	Entwicklungsgrundsätze.....	76
4.2	Strategische Entwicklungsziele.....	77
4.2.1	Die Stadt Schlieben als Anker im Raum.....	78
4.2.2	Das Amt als Wohnort für alle Generationen.....	78
4.2.3	Gut vernetzt.....	78
4.2.4	Ruheoase im Grünen.....	79
4.3	Räumliche Ziele (je Gemeinde)	79
5	Handlungskonzept.....	92
5.1	Handlungsfelder und Maßnahmen	92
5.1.1	Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen	92
5.1.2	Bildung und soziale Infrastruktur	93
5.1.3	Mobilität und technische Infrastruktur	94
5.1.4	Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus.....	94
5.1.5	Natur, Umwelt und Grünflächen.....	95
5.2	Erfolgskontrolle und -indikatoren	95
5.3	Städtebauliche Kalkulation.....	97

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung	8
Abbildung 2: Fotos aus dem Beteiligungsprozess, Quelle: Bruckbauer & Hennen GmbH	10
Abbildung 3: Regionale Einordnung des Amtes Schlieben, eigene Darstellung	11
Abbildung 4: Darstellung der Flächennutzungen (A-D); Quelle: eigene Darstellung @GeoBasis-DE/LGB (2021)	12
Abbildung 5: Schutzgebiete	13
Abbildung 6: Auszug aus des Festlegungskare des LEP HR	14
Abbildung 7: Amt Schlieben mit amtsangehörigen Gemeinden, Quelle. Amt Schlieben	16
Abbildung 8: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EWA	19
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung und -prognose in Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: EWA und LBV 2018	20
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EW	22
Abbildung 11: Erreichbarkeiten der Mittelzentren per PKW, eigene Darstellung	38
Abbildung 12: Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz, Statisches Landesamt Berlin-Brandenburg, 2017	43
Abbildung 13: Strategische Entwicklungsziele, eigene Darstellung	77
Abbildung 14: Handlungsfelder des Amtes Schlieben, eigene Darstellung	92

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der Flächennutzung, @GeoBasis-DE/LGB (2021)	12
Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	18
Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	23
Tabelle 4: Leerstand im Bestand der Wohnungsunternehmen, Stand 2021	26
Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen	28
Tabelle 6: Kapazität der Kindertageseinrichtungen,	29
Tabelle 7: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	36
Tabelle 8: Linien ÖPNV im Amtsgebiet	37
Tabelle 9: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019	38
Tabelle 10: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	42
Tabelle 11: Pendlersalden je Gemeinde in 2017, Quelle: Strukturatlas Brandenburg 2017	43
Tabelle 12: Anzahl der Betriebstätten je Gemeinde in 2021, Quelle: Amt Schlieben	44
Tabelle 13: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen	93
Tabelle 14: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur	93
Tabelle 15: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur	94
Tabelle 16: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus	95
Tabelle 17: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur, Umwelt und Grünflächen	95

1 EINFÜHRUNG

1.1 Aufgabe und Zielsetzung

Das Amt Schlieben ist ein 1992 aus mehreren Gemeinden gebildetes Amt mit insgesamt 17 Ortsteilen. Das integrierte Stadtentwicklungskonzept soll eine kommunale Richtschnur für die Zukunft des Amtes und die zugehörigen Gemeinden bis zum Zielhorizont 2040 festlegen.

Das bewährte Planungsinstrument des integrierten Entwicklungskonzeptes soll künftig die grundlegenden Entwicklungslinien abstecken. Es soll als offizielles Dokument Grundlage geordneter Entwicklung werden, in deren Rahmen dann Einzelentscheidungen zu öffentlichen Maßnahmen oder privaten Investitionen mit größtmöglicher Sicherheit getroffen werden können. Es soll künftig also die Rahmensezung für die kommunale (Investitions)Planung, Entscheidungsgrundlage für Anfragen und Investitionen von außen sein und damit Kontinuität und Planungssicherheit für Verwaltung und Politik geben.

Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes wird ein deutliches Signal für die Auseinandersetzung mit den Zukunftsfragen darstellen. Durch die Beschreibung eines positiven Ziels soll ein Fundament für positive Veränderung und Weiterentwicklung des Amtes Schlieben geschaffen werden.

Wesentliche Aussagen des Entwicklungskonzeptes sollen mit Bezug auf übergeordnete Planungen (LEP HR, Regionalplan, LAG Elbe-Elster etc.) und bereits vorhandene Planungskonzepte (IEK MB Herzberg, Klimaschutzkonzept des Amtes Schlieben) u.a. folgende Themenfelder betreffen:

- Bevölkerungsentwicklung und -prognose
- Wohnen, Ansiedlungsmöglichkeiten, Leerstand
- Tourismus- und Gewerbeentwicklung, Landwirtschaft

- Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur (Kitas, Schule, Dorfgemeinschaftshäuser)
- Gefahrenabwehr (Feuerwehr)
- Mobilität und Verkehrsentwicklung (Radwege, ÖPNV, Straßenausbau, Barrierefreiheit)
- Steuerung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Windenergie, Biogas)

Der Prozess der Erstellung des Entwicklungskonzeptes soll durch einen umfangreichen Beteiligungsprozess begleitet werden, welcher wesentlich für die Akzeptanz des Konzeptes als Handlungsbasis ist. Während der Prozessbegleitung sind neben den Präsentationen in politischen Gremien mehrere Workshops mit den Einwohnern des Amtes, aber auch Online-Beteiligungen, geplant.

Ein besonderes Augenmerk bei der Entwicklung des Konzeptes soll auf die Stadt Schlieben gelenkt werden. Diese soll langfristig als „Anker im Raum“ mit verschiedenen Angeboten der Daseinsvorsorge gesichert und weiterentwickelt werden. Die Stadt Schlieben ist einer der ältesten Orte im Landkreis mit historischer Bausubstanz. Die Stadt ist für die umliegenden Dörfer Arbeits- und Versorgungsort.

1.2 Vorgehensweise

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) ist ein zentrales, die formelle Bauleitplanung ergänzendes, Planwerk. Es dient der Zielfindung in der Stadtentwicklung und soll vorhandene Planungsvorstellungen der überregionalen Planung und des Amtes Schlieben sowie sektorale Konzepte bündeln. Eine gebietsbezogene Entwicklungsstrategie entsteht, die auf einer Analyse der eigenen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beruht.

1. **Bestandsaufnahme und -analyse:** Darstellung der strukturellen Rahmenbedingungen in allen für die Entwicklung des Amtes Schlieben wichtigen Themenfeldern einschließlich Darstellung von Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe in den einzelnen Themenfeldern. Für die einzelnen Ortsteile entstehen

Steckbriefe, die die konkreten Rahmendaten einschließlich der ortsteilspezifischen Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe darstellen.

2. **Stadtentwicklungskonzept auf Amtsebene:** Die Lösungskonzeptionen fußen auf einer fundierten Analyse und führen zum Leitbild als Teil des INSEKs. Hier erfolgt die Ableitung der konkreten Handlungsbedarfe anhand des Fazits aus den sektoralen Analysen. Entwicklungsbedarf und –potenzial definieren Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte. Die räumlichen Ziele werden je Gemeinde dargestellt.
3. **Maßnahmenliste mit Kosten und Förderungsmöglichkeiten:** Ein Handlungsprogramm entsteht. Prioritäten hinsichtlich der Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte werden festgelegt. Eine Maßnahmenliste ermöglicht die Umsetzung des Handlungsprogramms. Grobe Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten bieten die Chance auf Übertragbarkeit für die jährliche Haushaltsplanung.

1.3 Beteiligungsprozess

Die Einbeziehung und Mitnahme der Bevölkerung ist für die Identifikation mit dem entstehenden Entwicklungskonzept einschließlich Leitbild von hoher Relevanz. Nur so kann für Transparenz und damit auch für Akzeptanz der Entscheidungen gesorgt werden. Innerhalb der Konzepterstellung erfolgte daher ein

partizipierender Prozess für die Bevölkerung und Akteure des Amtes. Dieser Prozess lief verzahnt und parallel der Konzepterstellung ab.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Prozess flexibel gestaltet werden. Als wesentliche Schritte der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Planungsprozesses zur Erstellung des INSEKs sind zu nennen:

1.3.1 Bürgerforum (Auftakt)

Am 28.09.2021, um 19:00 Uhr, im Speiseraum der Grund- und Oberschule Schlieben fand das erste Bürgerforum für die Öffentlichkeit statt. Etwa 15 Teilnehmer fanden sich dazu ein.

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Amtsdirektor erläuterte das Büro Bruckbauer & Hennen GmbH Ablauf der Ideenschmiede. Zunächst gab es einen Einblick in die allgemeinen Informationen, dann wurde ausführlich die Bestandsanalyse zu den fünf Themenfelder darstellt:

- Geografie und Bevölkerung
- Bauen und Wohnen
- Bildung und soziale Infrastruktur
- Mobilität und technische Infrastruktur
- Wirtschaft und Arbeit

Im Nachgang hatten die Bürger die Möglichkeit die Stärken und Schwächen zu den Themenfeldern herauszustellen und Wünsche und Probleme zu äußern. Auf den 5 Plakaten kamen eine Menge Ideen zusammen, die diskutiert wurden und nun in das INSEK einfließen.



Abbildung 1: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung

1.3.2 Online-Umfrage

In der Zeit vom 17.11.-10.12.2021 wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, um Meinungen, Ideen und Wünsche der Bürger zu sammeln. Über einen Link von der Homepage des Amtes Schlieben wurde direkt zur Umfrage verwiesen. Neben der Info auf der Internetseite wurden über folgende Medien auf die Umfrage aufmerksam gemacht:

- Pressemitteilung über die Lausitzer Rundschau
- Aushang in den Schaukästen der Gemeinden
- Bekanntmachung im Amtsblatt
- Beitrag über Facebook durch die "Schliebener Moie"
- Handzettel/ Flyer in den Schliebener Geschäften/ Kitas

Insgesamt nahmen 198 Bürger (= 4 % aller Einwohner) teil. Teilnehmer aus jedem Ortsteil des Amtes wurden durch die Online-Umfrage erreicht. Während die Altersgruppen zwischen 15 und 65 Jahren relativ gut erreicht wurden, konnten Kinder und Jugendliche und auch über 65-Jährige nur schwer zur Teilnahme aktiviert werden.

Über 80 % der teilgenommenen Personen fühlen sich wohl im Amt Schlieben. Als besonders wichtig für die persönliche Lebensqualität wurden die medizinische Versorgung, Internetversorgung und Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder benannt. Bei der Bewertung von Angeboten des Amtes schneiden die medizinische Versorgung (Arzt, Physiotherapie, etc.) mit Schulnote 4,6 am schlechtesten und die Natur mit Schulnote 2,2 am besten ab.

Das Amt Schlieben wird eher mit den positiven Attributen sicher, naturnah, gemütlich, gepflegt, preiswert und ruhig verbunden. Negative Attribute des Amtes sind abstrebbend, alt, uninteressant, verschlafen, dezentral und schrumpfend.

66,7 % der Umfrageteilnehmer sehen das Amt im Jahr 2040 als familiären Wohnstandort (Vision). Als wichtigster Themenbereich zur Entwicklung des Amtes wird „Mobilität und

Technische Infrastruktur“ (74,2%) gesehen, gefolgt von „Arbeitsplätze und Gewerbeentwicklung“ (64,1%) und „Sicherung der Daseinsvorsorge“ (57,6%). Dafür wurden auf Nachfrage zu Wünschen Maßnahmen oder Projekte für das Amt/ die Gemeinden und/oder Ortsteile (u.a.) benannt: ÖPNV-Verbesserung, Verkehrsinfrastruktur, Radwege, soziale Infrastruktur (DGH, Sportplätze) und Angebote für alle Generationen, medizinische Versorgung, Internetausbau und mobile Daten.

1.3.3 Expertenrunden mit Ortsvorstehern und Gemeindevertretern

Ein gemeinsamer Workshop aller Ortsvorsteher und Gemeindevertreter des Amtes Schlieben sollte am 21. Oktober 2021 stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Zusammenkunft abgesagt werden. Stattdessen wurden den Ortsvorstehern die Steckbriefe in Form von Plakaten im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse im November 2021 zugesandt. Ziel war die Überprüfung der Angaben und gleichzeitig die Abfrage von Stärken, Schwächen und Wünschen zum Ortsteil.

Die Plakate waren unterschiedlich intensiv ausgefüllt. Aus etwa 2/3 der Ortsteile kamen Rückmeldungen, die teilweise in die Steckbriefe und teilweise in die Maßnahmenlisten integrierte wurden.

Im Ergebnis fand am 9.03.2022 ein Workshop statt, in dem den Ortsvorstehern und Gemeindevertretern Bestandsanalyse, Ergebnisse der Online-Umfrage, Leitbild und Entwicklungsziele und Entwicklungskonzept vorgestellt wurden. Gemeinsam wurden dann die räumlichen Ziele definiert und Prioritäten bei der Maßnahmenumsetzung gesetzt.

Insgesamt ist das vorgestellte Konzept auf große Zustimmung gestoßen. Begrüßt wurde, dass sich die Vielzahl an Anregungen aus den Bürgerbeteiligungen und der Plakataktion der Ortsvorsteher im Konzept wiederfinden. Einige hilfreiche Ergänzungen wurden noch vorgenommen und in das Konzept eingearbeitet. Hinsichtlich der Prioritäten erfolgte ein Abgleich mit der Prioritätensetzung der

Verwaltung. Die Prioritätensetzung ist in der städtebaulichen Kalkulation verortet.

1.3.4 Endpräsentation

Im Rahmen einer Amtsausschusssitzung am 9.08.2022 fand das letzte Bürgerforum statt. Das finale Konzept wurde der Öffentlichkeit präsentiert und anschließend durch den Amtsausschuss beschlossen.



Abbildung 2: Fotos aus dem Beteiligungsprozess, Quelle: Bruckbauer & Hennen GmbH

2 BESTAND (STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN-ANALYSE, HANDLUNGSBEDARFE)

2.1 Lage und Funktion im Raum

2.1.1 Geografische Lage und amtsangehörige Gemeinden

Das Amt Schlieben liegt im Landkreis Elbe-Elster im Süden des Landes Brandenburg.

Im Westen grenzt das Amt an die Städte Herzberg und Schönewalde, im Süden an Doberlug-Kirchhain und im Osten an Sonnewalde. Im Norden schließt der Landkreis Teltow-Fläming mit dem Amt Dahme/Mark und der Gemeinde Heideblick an.

Das Amt Schlieben ist über (eine) Bundes-, Landes- und Kreisstraßen mit dem Umland verbunden. Bis zur Autobahn sind es ca. 50 km. Eine Bahnanbindung besteht nicht.

Die Entfernungen (Luftlinie von der Stadt Schlieben) betragen etwa

- nach Berlin 129 km,
- nach Cottbus 92 km,
- nach Leipzig 90 km,
- nach Dresden 92 km.

2.1.2 Flächennutzung

Das Amt Schlieben verfügt über eine Fläche von etwa 210 km². Das Territorium hat eine Ost-West-Ausdehnung von 19,1 km sowie von 18,75 km in Nord-Süd-Richtung (Luftlinie).

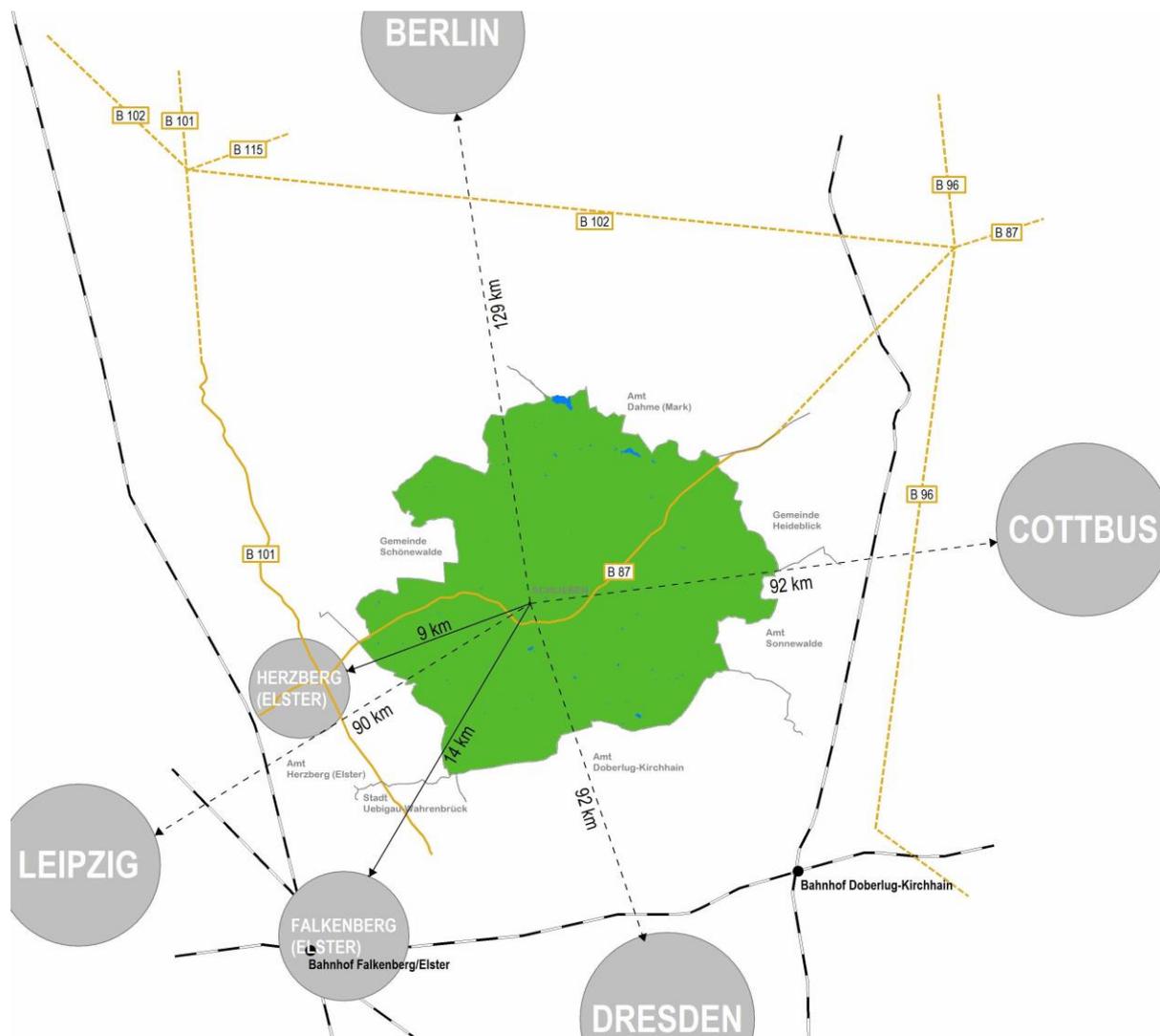


Abbildung 3: Regionale Einordnung des Amtes Schlieben, eigene Darstellung

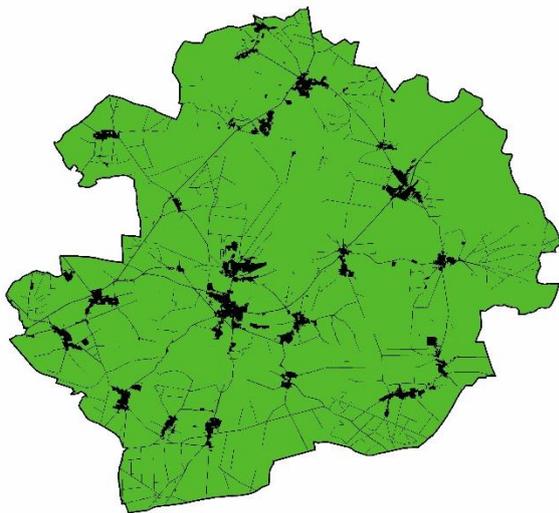
Das Amt ist stark ländlich geprägt. Während die Landschaft im Westen in das Elbe-Elster-Land übergeht, stellen die Grenzen im Norden der Fläming und im Osten der Niederlausitzer Grenzwall dar.

Aufgrund der ländlichen Struktur nehmen die Verkehrs- und Siedlungsflächen nur etwa 5 % der Gemarkungsfläche in Anspruch. Etwa 50 % der des Amtsgebietes sind Waldflächen. Größere Wasserflächen befinden sich nur im Norden mit dem Körbaer Teich und dem Mittelteich, welche durch das Schweinitzer Fließ gespeist werden. Im Süden befindet sich die Kremitz mit einem umfassenden Grabensystem. Sie umfassen nur 56 ha, weniger als 1 %. Landwirtschaftsflächen nehmen etwa 45 % der Gemarkung ein.

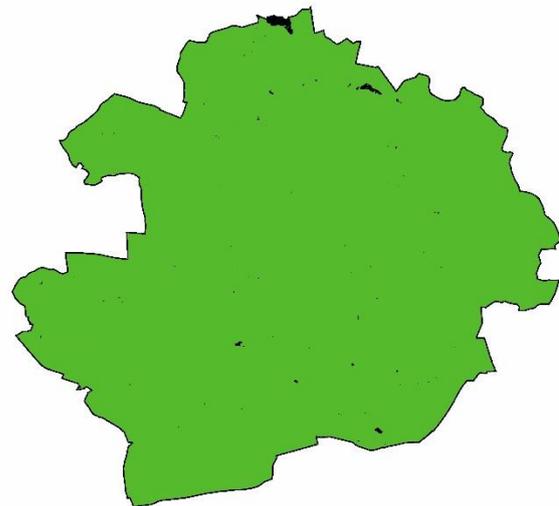
Flächennutzung	Hektar (ha)	Prozent
Waldfläche	10.492	49,8 %
Gewässerfläche	56	0,3 %
Landwirtschaft	9.383	44,5 %
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1.140	5,4 %
Gesamt	21.071	100 %

Tabelle 1: Verteilung der Flächennutzung, @GeoBasis-DE/LGB (2021)

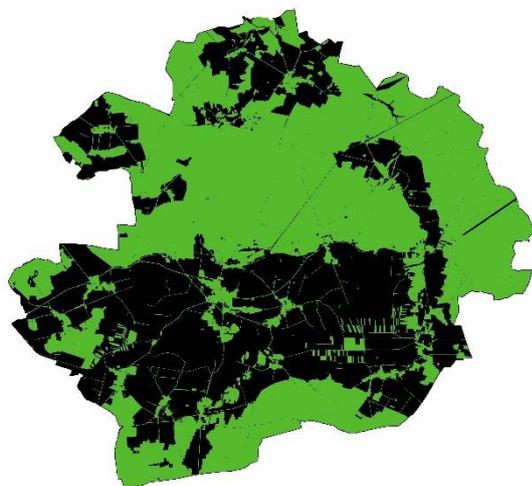
Abbildung 4: Darstellung der Flächennutzungen (A-D); Quelle: eigene Darstellung @GeoBasis-DE/LGB (2021)



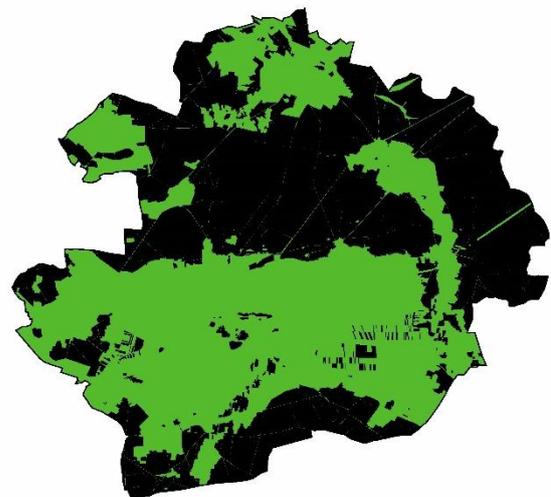
A: Siedlungs- und Verkehrsflächen (5,4 %)



B: Gewässerflächen (0,3 %)



C: Landwirtschaftsflächen (44,5 %)



D: Waldflächen (49,8 %)

2.1.3 Landschaft und Natur

Das Amt Schlieben weist im Norden rund um das NSG „Körbaer Teich und Niederungslandschaft am Schweinitzer Fließ“ verschiedene Schutzgebiete für Natur und Landschaft auf. Zudem sind die Ortsteile Lebusa, Körba und Freileben Bestandteil des LSG „Körbaer Teich und Lebusaer Waldgebiet“. Im südlichen Bereich bestehen Schutzgebiet rund um die Kremnitz und das Fichtwaldgebiet. Hier befindliche Hochmoore (Oelsiger Luch, Frankenhainer Luch) sind bekannt für seltene Pflanzen wie Sonnentau, Sumpfcalla oder Sumpfbloodaue, aber auch Tiere wie Rot- und Schwarzwild, Reiher und Kraniche. Die Stadt Schlieben wird im Süden weiträumig vom LSG „Hügelgebiet um den Langen Berg“ überlagert. Prägend für die Gemeinde Hohenbucko ist das LSG „Rochau-Kolpiener Heide“, welches sich nordöstlich erstreckt und in den NP "Niederlausitzer Landrücken" übergeht.

Unter der Eigenbezeichnung „Schliebener Land“ wird der Amtsbereich touristisch vermarktet. Die Region stellt einen Übergangsbereich zwischen Höhenland und Flachland dar. Die Ausläufer der angrenzenden Höhenrücken beeinflussen teilweise stark das Landschaftsbild um Schlieben.

2.1.4 Übergeordnete Planungskonzepte

2.1.4.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)¹

Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ist 2019 in Kraft getreten. Der LEP HR ist die übergeordnete strategische Rahmenplanung für eine nachhaltige Entwicklung von Berlin und Brandenburg. Über den LEP HR erfolgt eine Verflechtung der wachsenden Stadt Berlin mit ihrem Umland durch eine sternförmige Siedlungsentwicklung

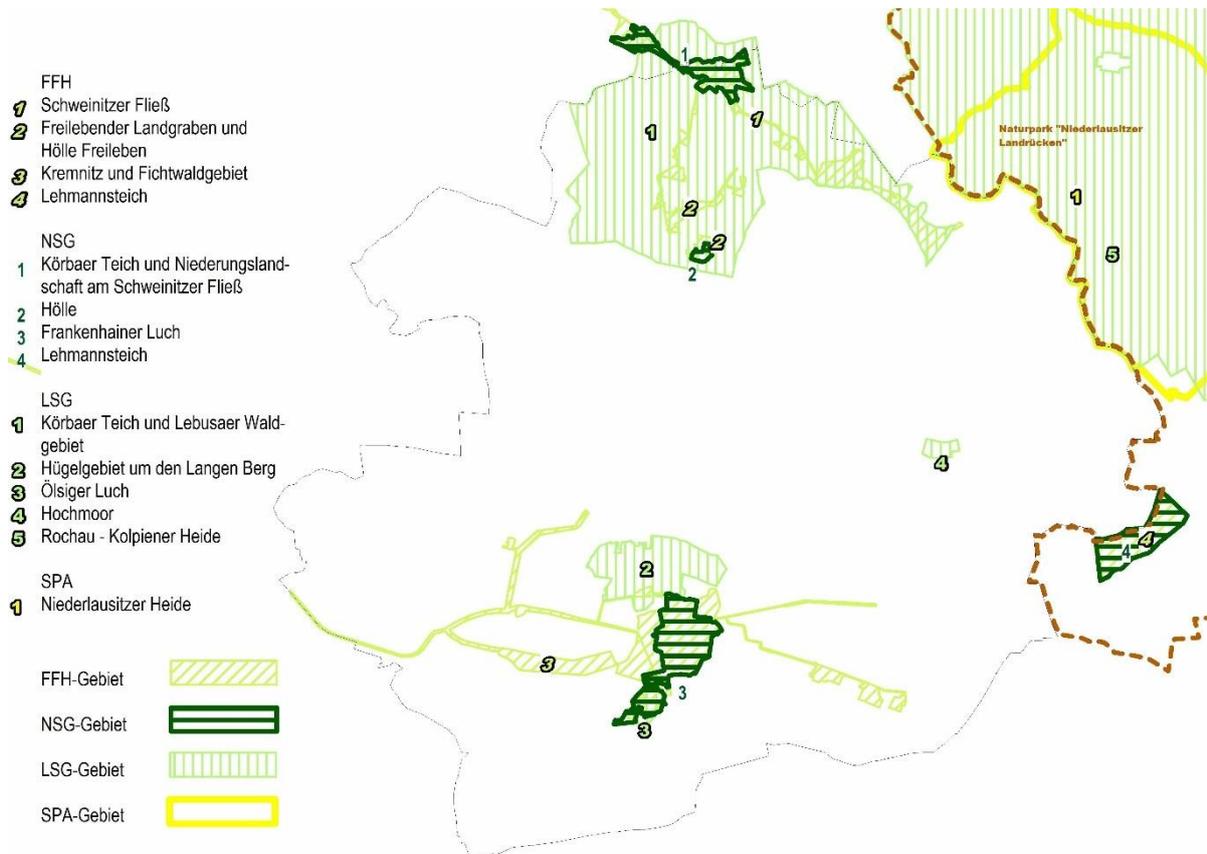


Abbildung 5: Schutzgebiete

¹ Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR) / Broschüre „Ein Plan für Berlin und

Brandenburg LEP HR“, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

entlang der Schienenverbindungen (Siedlungsstern).

Das Amt Schlieben mit seinen Gemeinden gehört zum weiteren Metropolenraum (WMR). (Z 1.1) Den Gemeinden sind derzeit keine zentralörtlichen Funktionen zugeordnet. Die nahegelegene Stadt Herzberg (Elster) ist Mittelzentrum. Das Amt Schlieben kann ihrem Verflechtungsbereich (Erreichbarkeit innerhalb von 30 Minuten) zugeordnet werden. (Der gemäß LEP B-B benannte Mittelbereich Herzberg wurde durch den LEP HR abgelöst.)

Während die Funktionen der Grundversorgung im Amt Schlieben abgesichert werden sollen (G 3.2), sind dagegen schwerpunktmäßig die Siedlungsentwicklung und die Versorgung der Bevölkerung mit Bildungs-, Kultur-, Einkaufs- und Gesundheitseinrichtungen im Mittelzentrum Herzberg (Elster) konzentriert. (Z 3.6)

Die ländlichen Räume sollen so gesichert und weiterentwickelt werden, dass sie einen attraktiven und eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum bilden, ihre typische Siedlungsstruktur und das in regionaler kulturlandschaftlicher Differenzierung ausgeprägte kulturelle Erbe bewahren und ihre landschaftliche Vielfalt erhalten. (G 4.3)

Die Siedlungsentwicklung des Amtes Schlieben ist u.a. wegen der besonderen Lage im Grünen begrenzt: im Rahmen der Innenentwicklung und zusätzlich im Rahmen der Eigenentwicklungsoption.

Der Siedlungsstern ermöglicht nicht nur die Konzentration der Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverkehrsachsen, sondern auch die Freihaltung und Sicherung der vorhandenen wertvollen Grün- und Freiräume in den Achsenzwischenräumen. Der Freiraum ist als Platzhalter für Ökologie und Klimaschutz und Garant für Lebensqualität der hier lebenden Bevölkerung und Anziehungspunkt für Touristen zu verstehen. Er ist in seiner Multifunktionalität zu erhalten und weiter zu entwickeln. (G 6.1) Im Freiraumverbund werden zusätzlich hochwertige Freiräume im Sinne einer „Grünen Infrastruktur“ miteinander verbunden und von

Bebauung freigehalten. (Z 6.2) Eine Vielzahl an Flächen des Amtes wird daher dem Freiraumverbund zugeschrieben.

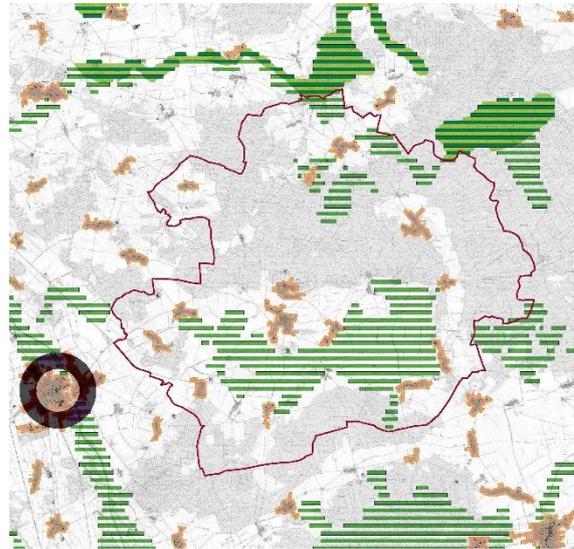


Abbildung 6: Auszug aus dem Festlegungskarte des LEP HR

2.1.4.2 Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald

Das Amt Schlieben gehört zur Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald. Die Regionalplanung ist als übergeordnete und zusammenfassende Planung zu verstehen, die die Ziele der Landesentwicklung auf der Ebene der Region als räumlich konkretere Festlegungen definiert.

Ein integrierter Regionalplan existiert für die Region nicht. Am 20.11.2014 wurde ein Aufstellungsbeschluss zur Erstellung eines integrierten Regionalplanes gefasst. Eine Gliederung des Planes liegt vor.

Derzeit sind für das Amt Schlieben Aussagen in folgenden Teilplänen enthalten:

- Sachlicher Teilregionalplan II "Gewinnung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe" vom 18.02.1998: Im Amtsgebiet werden vier Vorrangflächen (VR 36, VR 43, VR 46 und VR 47) zur Gewinnung von Kies und Kiessanden festgelegt. Zusätzlich wird die Vorhaltefläche (VH 31) nordwestlich von Malitschkendorf zur Förderung von Spezialsanden festgelegt.
- Sachlicher Teilregionalplan „Windenergienutzung“ veröffentlicht am 16.06.2016:

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg hat den sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald (RPG L-S) mit den fünf Urteilen vom 24.05.2019 für unwirksam erklärt. Zwei Eignungsgebiete für Windenergienutzung (Wind 65 Naundorf und Wind 33 Oelsig-Buchhain) wurden im Amtsgebiet ausgewiesen.

Bezüglich der Grundversorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum gibt der LEP HR der Regionalplanung auf, Grundfunktionale Schwerpunkte (GSP) festzulegen. Hier soll eine bedarfsorientierte Bündelung von Wohnen und Angeboten der Daseinsvorsorge unterhalb der Ebene der Mittelzentren stattfinden. Als GSP festgelegte Ortsteile werden einen wichtigen Beitrag zu leisten haben, die dörfliche Ebene zu stabilisieren. Die GSP sind in der Regel die mit Abstand am besten ausgestatteten Ortsteile (Hauptorte) in einer Region. Die Ausstattung der Grundversorgung muss den Sitz der Kommunalverwaltung, eine Schule der Primarstufe, Angebote für die Jugend- und Altenbetreuung, allgemein- und zahnmedizinische Versorgung, Apotheke, stationären Einzelhandel mit nahversorgungsrelevantem Sortiment, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister und eine Anbindung an den ÖPNV umfassen.

Das Amt Schlieben hat mit der Stadt Schlieben einen Ortsteil mit entsprechenden Funktionen, welcher durch die regionale Planung gemäß Sachlichem Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ (Juni 2021) als GSP festgelegt wurde. Damit verbunden sind weitere Entwicklungsmöglichkeiten des Ortes²:

- (Z 3.3) Errichtung oder Erweiterung großflächiger Einzelhandelseinrichtungen (< 1.000 qm Verkaufsfläche),

- (Z 5.5) zusätzliche Wachstumsreserve in einem Umfang von bis zu 2 Hektar/ 1 000 Einwohnern, in 10 Jahren.³

Im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz (FAG) stehen der Stadt Schlieben 100.000 Euro zusätzliche Landesmittel pro Jahr zur Verfügung.⁴

Ein amtsgebietsbezogener FNP zur zielgerichteten Steuerung der Flächennutzung vor Ort liegt nicht vor.

2.1.5 Verwaltungsstruktur

Das Amt Schlieben bildete sich am 21. Juli 1992. Als Amtssitz wurde die Stadt Schlieben bestimmt. Es bestand zunächst aus 16 Gemeinden im damaligen Kreis Herzberg: Frankenhain, Freileben, Hillmersdorf, Hohenbucko, Jagsal, Kolochau, Körba, Lebusa, Malitschkendorf, Naundorf, Oelsig, Proßmarke, Stechau, Wehrhain, Werchau und der Stadt Schlieben.

Nachdem sich Ende 2001 die neuen Gemeinden Fichtwald, Hohenbucko, Kremitzau, Lebusa und die Stadt Schlieben neuformiert haben, hat sich die Zahl der amtsangehörigen Gemeinden auf fünf reduziert.

Derzeit verwaltet das Amt Schlieben folgende Gemeinden mit insgesamt 17 Ortsteilen:

- Gemeinde Fichtwald mit den Ortsteilen Hillmersdorf, Naundorf und Stechau
- Gemeinde Hohenbucko mit den Ortsteilen Hohenbucko und Proßmarke
- Gemeinde Kremitzau mit den Ortsteilen Kolochau, Malitschkendorf und Polzen
- Gemeinde Lebusa mit den Ortsteilen Freileben, Körba und Lebusa
- Stadt Schlieben mit den Ortsteilen Frankenhain, Jagsal, Oelsig, Schlieben, Wehrhain und Werchau

In der Gemeinde Lebusa bestehen die Wohnplätze Striesa, Vorwerk und Weidmannsruh.

² Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR), Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

³ siehe ³

⁴ Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald: www.region-lausitz-spreewald.de, Stand: 06.07.2021

Der Kernstadt Schlieben sind die Wohnplätze Berga, Krassig, Steigemühle und Weißenburg zugehörig.

Die Amtsverwaltung Schlieben hat ihren Sitz in der Stadt Schlieben. Der Amtsdirektor, Andreas Polz, wurde am 24. Mai 2022 durch den Amtsausschuss für eine Amtsdauer von acht Jahren wiedergewählt. Dem Amtsdirektor sind die Stabsabteilung, Bauverwaltung, Ordnungs- und Sozialverwaltung sowie die Kämmerei nachgeordnet. Das Amt besitzt einen Bauhof.

Auf politischer Ebene ist derzeit ein Amtsausschuss aus 12 ordentlichen Mitgliedern gewählt. Der Amtsausschuss besteht aus den Vertretern der amtsangehörigen Gemeinden. Die amtsangehörigen Gemeinden besitzen jeweils

Gemeindevertretung bzw. Stadtverordnetenversammlung und einen ehrenamtlichen Bürgermeister. Die Ortsteile sind durch Ortsvorsteher vertreten.

2.1.6 Interkommunale Beziehungen und Netzwerke

Das Amt Schlieben arbeitet in verschiedenen Themenfeldern kooperativ mit (Nachbar-) Kommunen bzw. in (über-)regionalen Netzwerken zusammen:

- Rechnungsprüfungsverbund: Der Prüfverbund für die Stadt Baruth/Mark, Gmd. Rangsdorf, Gmd. Am Mellensee, Gmd. Nuthe-Urstromtal, Stadt Schönewalde und Amt Schlieben hat seinen Sitz in Schlieben.



Abbildung 7: Amt Schlieben mit amtsangehörigen Gemeinden, Quelle. Amt Schlieben

- **Datenschutzverbund:** Das Amt Schlieben stellt die behördliche Datenschutzbeauftragte (bDSB) und eine Datenschutzkoordinatorin für folgende Kommunen: Gemeinde Am Mellensee, Stadt Schönewalde, Amt Kleine Elster (Niederlausitz) und Amt Schlieben mit amtsangehörigen Gemeinden, Sitzkommune: Amt Schlieben.
- **Umsatzsteuerverbund:** Zur Bündelung der Fachexpertise und der effizienten Aufgabenwahrnehmung nimmt das Amt Schlieben Aufgaben auf dem Gebiet der kommunalen Umsatzsteuerverwaltung nach § 2b UStG für folgende Kommunen wahr: Gemeinde Heideblick, Amt Dahme/Mark mit amtsangehörigen Gemeinden und Amt Schlieben mit amtsangehörigen Gemeinden, Sitzkommune: Amt Schlieben.
- **Ausbildungsnetzwerk:** Das Amt Schlieben bildet für das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg sowie den Landkreis Elbe-Elster Verwaltungspersonal für den „gehobenen Dienst“ aus. Daneben werden ständige Stellen in den Bereichen zur Verfügung gestellt: Bundesfreiwilligendienst, Praktikumsstellen bis in den Hochschulbereich und Ausbildungsstellen.
- **Arbeitsgemeinschaft zur Thematik „Körbaer Teich“** mit dem Amt Dahme/Mark.
- **Gegenseitige Vertretung** mit der Stadt Schönewalde auf dem Gebiet des Standesamtswesens.
- **Sicherung der Daseinsfürsorge und -vorsorge vor Ort:** Das Amt Schlieben bietet für Revierpolizei und Revierförster im Sinne der bürgernahen und konzentrierten Aufgabenwahrnehmung in den Räumlichkeiten der Amtsverwaltung an.
- **Städtebund Elbe-Elsteraue:** Orts- und länderübergreifend arbeitet der Städtebund Elbe-Elsteraue, d. h. die Städte Annaburg, Herzberg (Elster), Jessen (Elster), Jüterbog, Schlieben, Schönewalde, Torgau und der Fliegerhorst Holzdorf an der weiteren qualifizierten Entwicklung der touristischen Infrastruktur.
- **Partnerstädte** von Schlieben sind die schwedische Stadt Ljusdal und die westfälische Stadt Borgentreich.
- **Zusammenarbeit im Wasserverband Schlieben:** Stadt Schlieben mit ihren Ortsteilen Stadt Schlieben, Frankenhain, Jagsal, Oelsig und Wehrhain sowie Kremitzau mit den Ortsteilen Kolochau und Malitschkendorf.
- **Wald- und Heideland e. V.:** Der Verein ging aus dem Verein zur Förderung der integrierten Entwicklung des Schliebener Landes e. V. hervor. Ziel ist es, alle Möglichkeiten zu nutzen, die Region, die zwischen der Elbe und der Schwarzen Elster liegt, zu entwickeln. Im Jahr 2007 formierte sich im Rahmen des neuen Förderprogrammes 2007 bis 2013 die „Lokale Aktionsgruppe Elbe-Elster“, bestehend aus den Vereinen Wald- und Heideland e. V. und dem Wirtschaftsraum Schraden, wobei sich der Region Wald- und Heideland weitere Kommunen anschlossen. Dem Verein gehören seit dieser Zeit die Kommunen Mühlberg/Elbe, Falkenberg/Elster, Uebigau/Wahrenbrück, Schlieben, Herzberg/Elster, Schönewalde und Sonnewalde sowie Unternehmen, Kirchengemeinden, Einzelpersonen und Vereine aus diesen Territorien an.
- **Kirchenstraße Elbe-Elster:** Angeregt von der Mitteldeutschen Kirchenstraße schlossen sich im Elbe-Elster-Kreis zahlreiche Gemeinden unter dem Dach des Vereins Wald- und Heideland e. V. zur Kirchenstraße Elbe-Elster zusammen. Ziel ist es, die Vielfalt und Schönheit der sakralen Architektur dieser Region bekannter zu machen.
- **Gebietszugehörig zur Lokalen Aktionsgruppe Elbe-Elster** (EU-Förderung für den ländlichen Raum).
- **Kooperationsgemeinschaft** mit den Mittelbereichskommunen Herzberg (Elster) und Schönewalde im Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ (KLS).

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + ländliche Gemeinde mit großem Anteil an Naturraum (Felder und Wälder) + grundfunktionaler Schwerpunkt (GSP): Stadt Schlieben mit entsprechender Ausstattung der Daseinsvorsorge und Möglichkeiten der Wohnraumentwicklung + gut vernetzt mit Partnern + hohes Niveau der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) mit Modellwirkung + hochwertige Dienstposten durch IKZ + Bürgernähe durch Erbringung verschiedener Verwaltungsleistungen an einem Verwaltungssitz vor Ort (z.B. Revierpolizei, Revierförster, Wasserverband) + Zentrale Lage der Verwaltung im Amtsgebiet + gemeinsamer Bauhof als zentraler Regiebetrieb + Nähe zu und Erreichbarkeit des Mittelzentrums Herzberg (Elster) + attraktive umgebende Landschaftsräume mit hoher Qualität für Naherholung + historische, ländliche Dorfstrukturen in ruhiger Lage + Gemeindevertretung/ Stadtverordnetenversammlung, Bürgermeister und Ortsvorsteher als Vertreter der amtsangehörigen Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> – fehlende Anbindung des Amtes (nur eine Bundesstraße (B 87), große Entfernung zur Autobahn (A 13), kein Bahnanschluss) – große Entfernung zu Oberzentren (auch außerhalb des Landes Brandenburg) und Metropole Berlin – weite Wege zur (übergeordneten) Verwaltung – steigende Disparitäten zwischen den umliegenden Mittelzentren und dem ländlich geprägten Amt – großes Amtsgebiet/ relativ junge Gemeinden, entstanden aus 17 historisch gewachsenen Orten – begrenzte Platzkapazitäten im Verwaltungs- und Bauhofgebäude, Sanierungsbedarfe – fehlende Planungssicherheit: keine amtsübergreifender FNP, kein Regionalplan
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • intensive Nutzung des Naturraums als Potenzial für Wohn- und Tourismusstandort • (Weiter-) Entwicklung einer gemeinsamen Identität • Langfristige Sicherung der bürgernahen und unbürokratischen Arbeitsweise am Verwaltungsstandort • Schaffung der baulichen Voraussetzungen einer modernen Dienstleistungskommune (Verwaltung, Bauhof) • Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit zur Erbringung von kommunalen Leistungen und Sicherung von deren Qualität und Quantität vor Ort • Nutzung der Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt Schlieben als GSP • FNP auf Amtsebene als Steuerung der Flächennutzung 	

Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum

2.2 Bevölkerung

2.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Das Amt Schlieben hat 5.250 Einwohner (Stand 31.12.2020) und damit eine Bevölkerungsdichte von 25 EW/km², was einer typischen ländlichen Struktur entspricht.

Die Bevölkerungsentwicklung vollzog sich in den letzten Jahren abnehmend. Während in 2000 noch 6.403 Einwohner im Amt lebten, sind es 20 Jahre später noch 5.250 Einwohner. Damit hat das Amt Schlieben in diesem Zeitraum mehr als 18 % der Bevölkerung verloren.

Ursache für den Rückgang ist der deutliche Überschuss an Sterbefällen im Vergleich zu den Geburten. In den Jahren 2010 bis 2020 gab es im Amt 373 Geburten, denen 828 Sterbefälle gegenüberstehen. Hinzu kommt der in der Vergangenheit stattgefunden Fortzug. Im Zeitraum von 2010 bis 2020 gab es 2.595 Fortzüge zu 2.329 Zuzüge. Dies bedeutet einen räumlichen Wanderungsverlust von 266 Personen (= -5 %).

Jüngste Tendenzen wie Heimkehrer oder steigende Zuzüge aus dem Agglomerationszentren wie Dresden, Leipzig oder Berlin begünstigen die demografischen Entwicklungen. So dass seit 2018 zumindest der räumliche Saldo positiv ausfällt. Insgesamt kann dies die Bevölkerungsentwicklung jedoch nicht positiv verändern.

Nahezu in allen Ortsteilen sind in den letzten 10 Jahren Einwohnerverluste zu verzeichnen. Ausnahmen stellen die OT Körba und Lebusa im nördlichen (wasserreicheren) Amtsbereich dar.

2.2.2 Altersstruktur

Das Amt Schlieben „altert“. Während in 2012 der Altersdurchschnitt der Bevölkerung noch bei 48,6 Jahren lag, liegt er im Jahr 2017 bei 50,1 Jahren. Damit ist die Bevölkerung des Amtes im Landesvergleich (2012: 46,6 Jahre; 2017: 47 Jahre) überdurchschnittlich alt.⁵

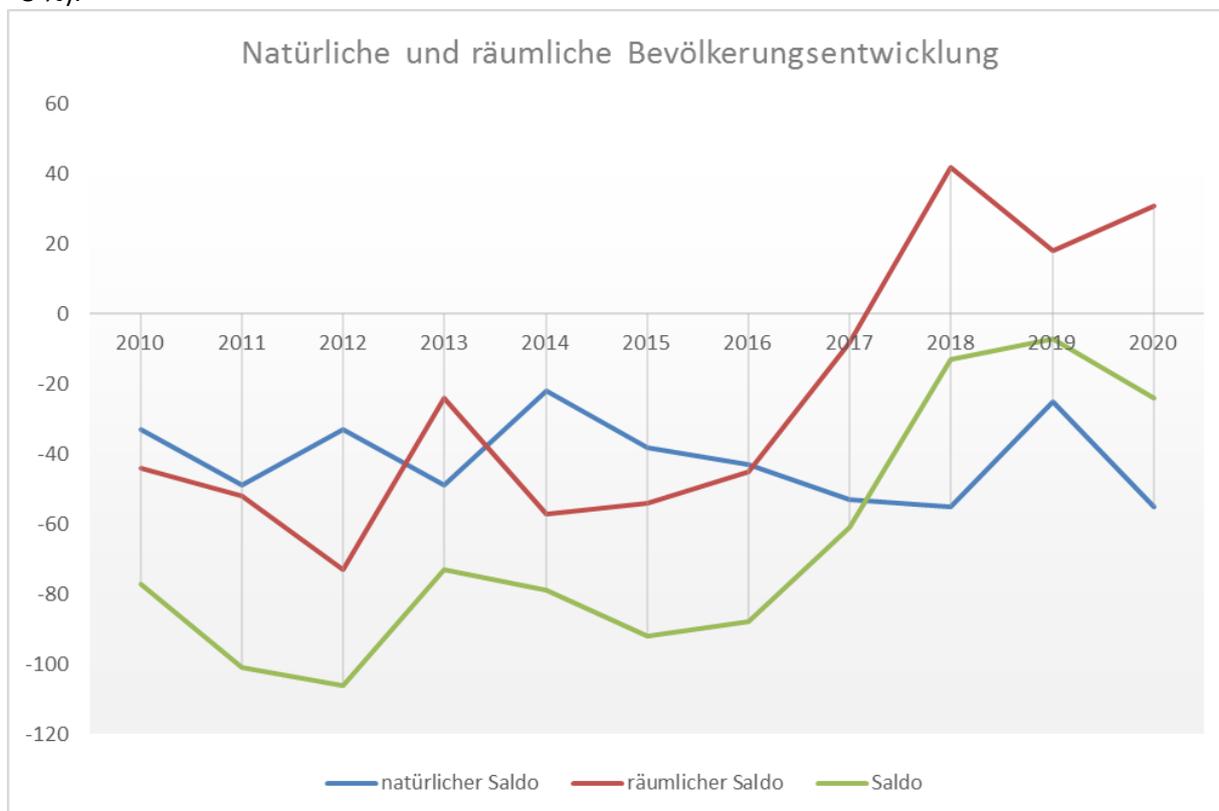


Abbildung 8: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EWA

⁵ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 19.07.2021

Die Entwicklung der Altersstruktur gestaltet sich nach den bundesweiten Trends. Der Anteil der Erwerbspersonen (15 bis unter 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung im Amt ging von 3.800 (66,0 %) im Jahr 2010 auf 2.363 (61,3 %) im Jahr 2020 zurück. Bis 2030 wird der Anteil auf 2.363 (51.6 %) weiter zurückgehen.

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen (unter 15 Jahre) ist seit 2010 leicht ansteigend von 10 auf 11,7 % der Gesamtbevölkerung. Auch zukünftig bleibt dieser Bevölkerungsanteil stabil (in 2030 bei 11,6 %).

Der Anteil der Senioren (ü. 65 Jahre) ist zwischen 2010 und 2020 von 24,0 % auf 27,0 % der Gesamtbevölkerung angestiegen. Gemäß der Prognose des LBV von 2018 steigt der Anteil weiterhin bis 2030 auf 36,8 % an.

2.2.3 Bevölkerungsprognose

Die Einwohnerentwicklung wird sich gemäß Prognosen des LBV in ähnlicher Tendenz fortsetzen. Frühere Prognosen des LBVs zeigten eine wesentlich dramatischere Bevölkerungsentwicklung auf. Insbesondere die Anzahl der unter 15jährigen wurde korrigiert. In der jüngsten Bevölkerungsprognose von 2018 wird davon ausgegangen, dass die Bevölkerung von 5.303 Einwohner in 2016 auf 4.556 Einwohner in 2030, also um etwa 13,6 %, zurückgehen wird.

Für das Amt Schlieben werden im Rahmen des INSEKs drei Prognoseszenarien bis in das Zieljahr 2040 dargestellt. Die Szenarien der Bevölkerungsvorausschätzung ergeben einen Korridor der möglichen Entwicklung des Amtes.

Prognose „Schrumpfung“

Die Prognose „Schrumpfung“ basiert auf der Fortführung der Prognose des LBV aus 2018. Der Trend zeigt einen linearen Rückgang der Bevölkerung bis 2040 auf etwa 4.100 Einwohner. Dieses Szenario geht davon aus, dass der natürliche Bevölkerungssaldo weiterhin negativ verläuft und auch weiterhin räumlichen Bevölkerungsverluste zu verzeichnen sind.

Prognose „Stagnation“

Die Prognose „Stagnation“ geht davon aus, dass sich der Trend der Zuzüge langfristig positiv auf die Bevölkerungsentwicklung des Amtes Schlieben auswirken wird. Entgegen der Prognosen des LBV nimmt dieses Szenario eine Stagnation der Bevölkerungszahl bei etwa 5.000 Einwohner bis 2040 an (Logarithmus der Einwohnerentwicklung). Basis des Szenarios ist die weiterhin negative Entwicklung des natürlichen Saldos, jedoch eine positive Entwicklung des räumlichen Saldos. Hintergrundannahme ist, dass sich die Zuzüge aus der jüngsten Vergangenheit fortsetzen und die Geburtendefiziten ausgleichen.

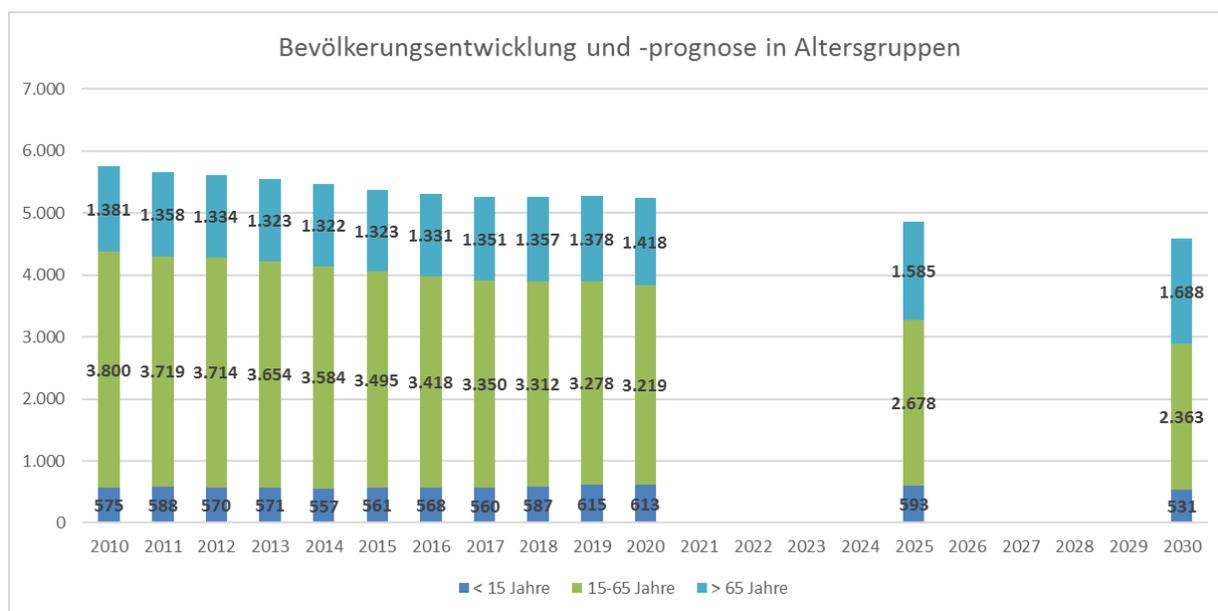


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung und -prognose in Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: EWA und LBV 2018

Prognose „Wachstum“

In der Prognose „Wachstum“ wird angenommen, dass der Trend der Zuzüge auch kurzfristig positive Auswirkungen auf die natürlichen Salden erzielt (=natürlicher Bevölkerungsgewinn). Es wird von einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von durchschnittlich 10 Einwohnern ausgegangen.

In der Prognose „Wachstum“ wird von einem Profitieren aus der Nähe zu Wachstumsregionen wie Berlin, Leipzig oder Dresden und einem künftig entstehenden Nutzungsdruck in diesen Regionen ausgegangen. Das Szenario weist einen Bevölkerungszuwachs auf etwa 5.450 Einwohner aus.

2.2.4 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Der Ausländeranteil ist in den letzten 10 Jahren von 0,4 % auf 1,7 % an der Gesamtbevölkerung angestiegen, liegt aber damit im Amt Schlieben weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. (Landesdurchschnitt bei 4,4 %)

Die Sozialstruktur hat sich im Amt Schlieben zwischen 2012 und 2017 verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 81 Personen je 1.000 EW im erwerbfähigen Alter (2012) auf 35 in 2017 gesunken, damit liegt das Amt Schlieben unter dem Landesdurchschnitt (55 Arbeitslose je 1.000 EW). Die Arbeitslosenquote im Mittelbereich Herzberg liegt bei 6,8 % in 2017. Insgesamt gibt es 249 ALG-II-Empfänger in 2017 im Amt Schlieben, damit ist auch der Anteil der Hilfsbedürftigen gering.⁶

Die Anzahl der gemeldeten Nebenwohnsitze im Amtsgebiet lag im Jahr 2010 bei 195 und im Jahr 2020 bei 162. Damit ist die Zahl unterdurchschnittlich.⁷

⁶ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 19.07.2021

⁷ EWA, Amt Schlieben, Stand: 27.6.2021

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

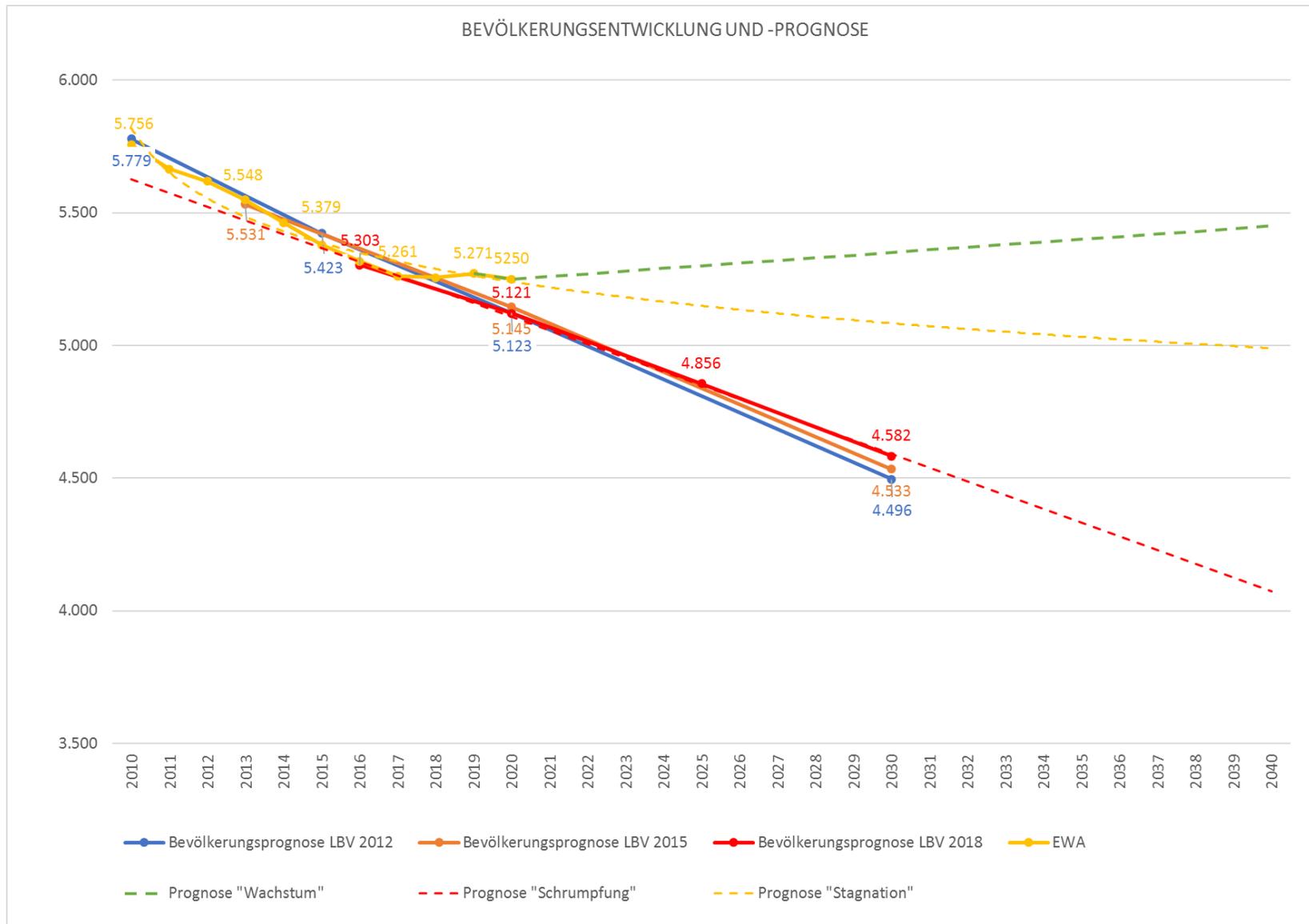


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EW

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + stagnierende Bevölkerungszahlen in jüngster Vergangenheit + leicht steigende Wanderungsgewinne in jüngster Vergangenheit + steigender Nutzungsdruck in Agglomerationszentren (Berlin, Leipzig, Dresden) + stabile Kinder-/Schülerzahlen + geringe Arbeitslosenquote und geringer Anteil Hilfsbedürftiger 	<ul style="list-style-type: none"> – geringe Einwohnerzahlen in den Ortsteilen und damit resultierende Erschwernisse bezüglich Mobilitätssicherung und Daseinsvorsorge – starker Bevölkerungsrückgang seit 2000 und voraussichtlich weiterer Rückgang – Geburtendefizit – Überalterung der Bevölkerung – langjährige Wanderungsverluste (besonders jüngerer Fachkräfte, Familiengründer)
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung (oder sogar Wachstum) der Bevölkerungsentwicklung durch Förderung des Zuzugs junger Familien und durch Schaffung von Angeboten für altengerechtes Wohnen • Sicherung und Qualifizierung von Angeboten zur Kinder- und Kleinkindbetreuung (Kitas, Schule, Hort) • Sicherung und Ausweitung des Angebots zur Pflege, Betreuung und Freizeitgestaltung von Senioren, Anpassung der Infrastruktur an die Bedarfe • Zuwanderung und gesellschaftliche Diversität als Chance für Wirtschaft, Kultur und dörfliches Leben verstehen 	

Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung

2.3 Bauen und Wohnen

2.3.1 Siedlungsgeschichte und -strukturen

Die ältesten Siedlungsnachweise sind Spuren von Jägern und Sammlern aus der Späteiszeit, etwa 12.000 – 9.000 v. Chr. (Funde bei Malitschkendorf). Zahlreich sind die Siedlungsspuren aus der nachfolgenden Periode der Mittelsteinzeit (ca. 8.000 – 5.500 v. Chr.). Hierzu gehören temporäre Rastplätze in den Gemarkungen Jagsal und Malitschkendorf. Gegen Ende der Bronzezeit und in der vorrömischen Eisenzeit (ca. 700 v. Chr. – Zeitenwende) werden neben den unbefestigten Siedlungen insbesondere in der frühen Phase der Eisenzeit Burgen (besser bekannt als Burgwälle) errichtet, wie bei Malitschkendorf.

Zahlreich sind die Siedlungen der römischen Kaiserzeit (germanische Zeit) / Völkerwanderungszeit (Zeitenwende – 600 n. Chr.). Entsprechende Fundplätze liefern immer wieder Hinterlassenschaften aus der genannten Zeit, wie z. B. handgefertigte Keramik, aber auch erste auf der Töpferscheibe hergestellte Gefäße. Beziehungen der Germanen zum großen Nachbarn Rom lassen sich insbesondere an Gegenständen der germanischen Alltagskultur nachweisen, aber auch an der Auffindung einzelner römischer Münzen (z. B. den Münzfund von Hohenbucko, um 250 n. Chr.).

Um 600 – 650 n. Chr. drangen die ersten slawischen Stammesgruppen zwischen Oder und Elbe/Saale ein. Aus der Zeit des slawischen Mittelalters (ca. 600 – 1200 n. Chr.) sind ebenso einige Burgwälle aktenkundig (u.a. Kolochau, Schlieben). Die Zeit des deutschen Mittelalters (ca. 1200 – 1500 n. Chr.) ist mit einem auffallenden Landesausbau und der landwirtschaftlichen Kultivierung verbunden. Mit dazu beigetragen haben u. a. die Klöster der Zisterzienser in Doberlug und Mühlberg. Neben zahlreichen Dörfern entstehen in dieser Zeit auch die ersten Städte, die aufgrund der archäologischen

Hinterlassenschaften, aber auch in schriftlichen Quellen fassbar werden. Die Stadt Schlieben gilt als die älteste Stadt im Landkreis Elbe-Elster. Hervorzuheben als älteste Gebäude sind die Stadt- und Dorfkirchen, deren Untergründe als Bodendenkmal geschützt sind.⁸

Unruhen, Kriege sowie Brand- und Naturkatastrophen führten im Gebiet zu sozialen und ökonomischen Verwerfungen. Im 30jährigen Krieg wurde viele Ortsteile des heutigen Amtes stark verwüstet (16./17.Jh.). Durch die Beschlüsse des Weimarer Kongresses kamen große Landesteile des Königreiches Sachsen an Preußen, darunter auch das Amt Schlieben (1816). Gemeinsam mit den Ämtern Schweinitz und Seyda wurde aus diesen der Kreis Schweinitz. Herzberg ist seitdem Kreisstadt.

Das Amt Schlieben besteht aus der Stadt Schlieben und 16 ehemals selbstständigen dörflichen Gemeinden bzw. Ortsteilen. Die Stadt Schlieben liegt relativ zentral im Amtsgebiet und weist eine Einwohnerzahl von ca. 1.700 Personen auf. Die Ortsteile sind gleichmäßig über das Amtsgebiet verteilt. Die Einwohnerzahlen differieren in einer Größenordnung von 120 bis 500 Einwohnern.

Die Ortslage von Schlieben ist relativ geschlossen. Ausgangspunkt der Ansiedlung bildete die Martinskirche am Markt, dem heutigen Zentrum der Kleinstadt. Ringförmig umschließen die Gebäude die Kirche. Bandartige Ausläufer bilden die Lange Straße im Nordwesten sowie die Kellerstraße im Süden, welche zum Martinsberg und zum Langen Berg führt. In den Randbereichen wird der Ort durch eine offene, lockere Bebauung mit ein bis zwei Vollgeschossen geprägt (Einfamilienhäuser, Reihenhäuser). Im innerstädtischen zentralen Bereich der Hauptsiedlung ist die geschlossene Bauweise (ein- bis zweigeschossig) vorherrschend. Entsprechend der historisch gewachsenen Erwerbsstruktur, welche durch mittlere und kleinere Handwerks- und landwirtschaftliche

⁸ Landkreis Elbe-Elster, <https://www.lkee.de/Unser-Landkreis/Besiedlungsgeschichte/>, Stand: 15.07.2021

Betriebe geprägt wurde, sind fast alle Grundstücke mit Nebengebäuden bebaut.⁹

Die baulichen Strukturen in den Ortsteilen sind durch ehemalige auf die Landwirtschaft orientierte Dörfer gekennzeichnet. Typische Siedlungsformen sind Straßen-, Anger- oder Reihendörfer. Später entstanden zudem Gutsdörfer. Vorwiegende Bebauung sind typische brandenburgische Hofanlagen. Die entsprechenden Strukturen wurden teilweise durch große Landwirtschaftsbetriebe aus der Zeit vor 1990 ergänzt. Die ursprüngliche Struktur der Dörfer ist noch weitgehend erkennbar. Vereinzelt sind Feudalsitze (Gutshäuser und Schlösser) erhalten. Zusätzlich weisen Ziegeleien und Mühlen auf historische Wirtschaftszweige der Region hin.

2.3.2 Städtebauförderung

2.3.2.1 Stadt Schlieben, Sanierungsgebiet „Stadtkern“ (S-Programm), 1994 - 2014

Das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet Schlieben „Stadtkern“ umfasste eine Fläche von 11,3 ha. Die maßgeblichen Ziele der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren bestanden darin, diese Qualitäten nachhaltig weiterzuentwickeln und die vorhandenen typischen Merkmale einer Kleinstadt mit ländlichem Charakter zu bewahren.

Die Stadt wird vor allem durch die historische Altstadt mit einer Vielzahl an erhaltenswerten Bauwerken geprägt. Seit Jahrhunderten harmonisieren hier Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Kultur miteinander. Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass für den öffentlichen Bereich die Ziele umgesetzt und die geplanten Vorhaben realisiert werden konnten. Bei der Planung und Umsetzung standen ortstypische, historische, gestalterische und denkmalpflegerische Aspekte im Mittelpunkt. Ein großer Fortschritt konnte auch bei der Sanierung (Hülle und Innenausbau) von privaten

Gebäuden erreicht werden. Von 116 Gebäuden sind 95 Gebäude an der Gebäudehülle teilweise bzw. umfassend saniert worden. Insgesamt sind etwa 5,3 Mio. € in die Sanierung geflossen.

Die Sanierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2013 abgeschlossen, so dass das Sanierungsgebiet 2014 aufgehoben wurde. Dennoch sind einige sogenannte „dicke Brocken“ als Arbeitsauftrag für die Zukunft geblieben.

2.3.2.2 Mittelbereich Herzberg (KLS)

Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden" unterstützten Bund und Länder zwischen 2010 und 2019 insbesondere kleinere Städte und Gemeinden in ländlichen, von Abwanderung bedrohten und/oder vom demografischen Wandel betroffenen Räumen abseits von Verdichtungscentren. Ziel war, diese Orte als wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ankerpunkte für die Region zukunftsfähig zu gestalten. Im Mittelbereich Herzberg (Elster) arbeiten die Städte Herzberg (Elster), Falkenberg/Elster, Schönevalde und Uebigau-Wahrenbrück sowie das Amt Schlieben zusammen. Die Städte Falkenberg/ Elster und Uebigau-Wahrenbrück orientieren sich jedoch in Richtung einer Zusammenarbeit mit Bad Liebenwerda und Mühlberg/Elbe in der Kurstadtregion, so dass sich die Kooperation mit den Kommunen des Mittelbereiches Herzberg (Elster) derzeit auf eine projektbezogene Zusammenarbeit beschränkt.

2.3.3 Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt

Insgesamt befinden sich in 2011 2.465 Wohneinheiten (WE) im Amt Schlieben.¹⁰ Dabei befinden sich in den dörflichen Gemeinden fast 90% der Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern (Stand 2017). In der Stadt Schlieben sind etwa 2/3 der Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern (Stand 2017). Etwa 90 % der WE sind vom Eigentümer bewohnt (Zensus 2011). Der

⁹ Abschlussbericht Sanierungsgebiet „Stadtkern“, Stadt Schlieben, STADTPARTNER Jana Wilhelm, Rangsdorf, 2014

¹⁰ Zensus 2011: <https://www.zensus2011.de/DE/Home/Aktuelles/Demografische-Grunddaten.html>, Stand: 19.07.2021

Mietwohnungssektor ist dementsprechend klein.¹¹ Am Wohnungsmarkt im Mittelbereich Herzberg (Elster) sind mit der WBG Elsteraue mbH, der Wohnungsgenossenschaft Schlieben und C. Helms Hausverwaltung größere Wohnungsunternehmen am Markt. Darüber hinaus verfügt das Amt in geringerem Umfang eigene Wohnungsbestände (37 WE).

Tabelle 4: Leerstand im Bestand der Wohnungsunternehmen, Stand 2021

Anbieter	Anzahl WE	davon leer	
		absolut	in %
Wohnungsgenossenschaft Schlieben	100	1	1,0 %
WBG Elsteraue mbH	44	13	29,5 %
Bluth	12	0	0 %
C. Helms Hausverwaltung	40	2	5,0 %
Dreetz	18	18	100,0 %
Beschke	24	3	12,5 %
Hirschmugl	48	9	18,8 %

Quelle: Amt Schlieben

Die Gebäudesubstanz stammt zu 47 % aus der Zeit vor 1948. Dies spiegelt auch die Vielzahl an Einzeldenkmälern im Amtsgebiet wider (etwa 50 Wohnhäuser unter Denkmalschutz).¹² 40 % der Gebäude weisen ein Baujahr zwischen 1949 und 1990 auf. Nach der politischen Wende (1990) wurden etwa 13 % der Bestandsgebäude errichtet (Zensus 2011).

Laut Strukturatlas Brandenburg (Stand 2017) ist die Entwicklung des Wohnungsbestandes um etwa 1 % zwischen 2013 und 2017 gestiegen. Im Zeitraum von 1995 bis 2013 war der Wohnbestand (mit etwa -2 %) rückläufig. Baufertigstellungen lagen im Zeitraum 1992-2017 bei 24 je 1.000 EW und stellen sich damit zum

Landesvergleich gering dar (vgl. Land Brandenburg: 119,3 je 1000 EW).

Die Bodenrichtwerte liegen auf einem niedrigen Niveau. In den Dörfern sind sie bei 7 bis 11 €/m² und in der Stadt Schlieben bei 14-25 €/m². Die Angebotsmieten liegen bei durchschnittlich etwa 5 €/m².¹³

2.3.4 Kommunales Eigentum, Leerstand und Bauland

Neben einer Mehrzahl an kommunalen Gebäuden (wie Schulen, Kitas, Feuerwehr, Sportlerhäuschen oder Dorfgemeinschaftshäuser) sind 37 Wohnungen derzeit in kommunaler Hand. Die WE befinden sich fast alle in der Stadt Schlieben (29 an 8 Standorten). Zusätzlich befinden sich jeweils 4 Wohnungen in den Orten Kolochau und Malitschkendorf.

Bei den kommunalen Wohnungen liegt in 2021 der Leerstand bei 19 %.¹⁴ Zurückzuführen ist dies auf den im Vergleich schlechteren Sanierungsstand.

Für den Landkreis Elbe-Elster wird in 2011 eine hohe Leerstandsquote von 7,1 % benannt.¹⁵

In der Stadt Schlieben bestehen insbesondere aufgrund der hohen Auflagen des Denkmalschutzes städtebauliche Missstände und Sanierungsrückstände. Die mit den hohen Denkmalaufgaben verbundenen Kosten können häufig von den Eigentümern nicht finanziert werden.

Dies betraf auch die Objekte Ernst-Legal-Platz 6 und 8. Beide Grundstücke wurden im Jahr 2020 von der Stadt Schlieben erworben. Während für das Objekt Ernst-Legal-Platz 8 aufgrund schwerwiegender statischer Mängel eine denkmalrechtliche Erlaubnis für den Abbruch vorliegt, liegt für das Objekt Ernst-Legal-Platz 6 eine gutachtliche Untersuchung vor, welche Grundlage für die Entscheidung zur weiteren

¹¹ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 19.07.2021

¹² Denkmalliste des Landes Brandenburg, 2012

¹³ Amt Schlieben, Geoportal, Stand: 19.07.2021

¹⁴ Quelle: Amt Schlieben, 2021

¹⁵ Berichte der Raumbearbeitung, Kreisprofil Elbe-Elster 2015, https://lbv.brandenburg.de/dateien/stadt_wohnen/Kreisprofil_2015_62_EE.pdf, Stand: 19.07.2021

städtebaulichen Ertüchtigung und Verwendung des Grundstückes bietet.

Beim Rittergut in der Ritterstraße 3, ein Wohnhaus mit Hofanlage und Wirtschaftsgebäuden, erschwert die Größe des Grundstücks und der Gebäude die Umsetzung der notwendigen Sanierung. Kaufinteressenten haben auf Grund der Forderungen der Denkmalbehörde Abstand von einem Kauf des Grundstücks genommen.¹⁶

Weiterhin bestehen städtebauliche Defizite bei den Objekten Lindenstraße 9, 41/42 und 43. Die Lindenstraße 41/42 stellt dabei eine Besonderheit dar. Das Grundstück hat keinen Eigentümer. In drei Zwangsversteigerungsterminen wurde aufgrund der Denkmalsvorgaben kein Angebot für das Grundstück abgegeben. Einem Abriss und Wiederaufbau der Gebäude hat die Denkmalbehörde nicht zugestimmt. Durch den Landkreis werden an dem Gebäude Sicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklung hat die Stadt Schlieben mit Beschluss Nr. 35.-04./2021 vom 27.04.2021 den Kauf des ehemaligen Bahnhofsgebäudes mit zugehörigem Grundstück von der Deutschen Bahn AG beschlossen.

Neben den vorgenannten städtebaulichen Missständen, die in erster Linie Wohngebäude und Gebäude der öffentlichen Infrastruktur betreffen, stören zunehmend Einzelhandelsleerstände die innerstädtischen Strukturen. Im Amt Schlieben stehen 26,5 % der Verkaufsfläche leer.¹⁷

Bezüglich der vorbereitenden Bauleitplanung verfügt die Kernstadt Schlieben über einen eigenen Flächennutzungsplan (FNP). Die vorgesehenen Wohnbau- und Mischgebietsflächen bieten über den tatsächlichen Bedarf hinaus Potentiale an. Aufgrund eines Übertritts des OT Polzen der Gemeinde Kremitzaue im Jahr 2001

von der Stadt Herzberg/Elster zum Amt Schlieben besitzt der Ortsteil einen eigenen FNP.

In allen Ortsteilen der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Schlieben liegen Klarstellungs- und Abrundungssatzungen vor. Sie sind Grundlage für die (räumliche) Rechtsanwendung über die Zugehörigkeit eines Baugrundstücks zum Innen- oder zum Außenbereich. Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (Innenbereich) darf grundsätzlich gebaut werden, der Außenbereich ist dagegen von Bebauung möglichst freizuhalten. Einen Flächennutzungsplan für das gesamte Amt gibt es nicht.

In den amtsangehörigen Gemeinden sind teilweise Baulücken, Abrundungs- und Ergänzungsflächen gegeben. Da dieser Umstand jedoch nicht gleichbedeutend mit der tatsächlichen Verfügbarkeit von Bauland ist, bestehen zusätzlich einige Bauleitplanungen (bzw. befinden sich in Aufstellung) zur Gewinnung von Bauland im Außenbereich bzw. zur Nachverdichtung der Ortslage im Rahmen der zur Verfügung stehenden Eigenentwicklungsoptionen.

Aufgrund eines Defizits von Wohnbauflächen im Stadtgebiet, hat die Stadt Schlieben mit Beschluss Nr. 34.-04./2021 vom 27.04.2021 beschlossen, den Erwerb des Flurstück 94, Flur 6, Gemarkung Schlieben von der BVVG zu forcieren. Der Eigentumsübergang ist mittlerweile erfolgt. Gemessen an der städtebaulichen Vorprägung im Eibenweg und planungsrechtlichen Grundlagen, sind gute Voraussetzungen für die Erschließung eines Wohngebietes gegeben.

¹⁶ LPG Landesweite Planungsgesellschaft mbH, Entwicklungskonzept für den Mittelbereich Herzberg (Elster), 2014

¹⁷ LBV, Mittelbereichsprofil Mittelbereich Herzberg (Elster), 2013

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bauen und Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + historische Ortskerne (insbesondere Stadt Schlieben) + dörfliche Nutzungsdurchmischung (Wohnen und ländliches Leben) + niedrige Boden- und Mietpreise + steigendes Angebot an Bestandsimmobilien durch Generationenwechsel + Baulücken und bestehende Klarstellungs-satzungen zur Innenentwicklung der Ortsteile + Nutzung der Städtebauförderung 	<ul style="list-style-type: none"> – relativ hohe Leerstandsquote – alte Gebäudesubstanz/ Vielzahl an Denkmälern – städtebauliche Missstände und Sanierungsrückstände (Denkmalschutz) – fehlende Fortführung der Städtebauförderung – geringe Strukturvielfalt in Gebäudesubstanz und Wohnungsangeboten – zukünftig sinkende Bevölkerungszahlen und damit sinkender Bedarf an Wohneinheiten (drohender Leerstand) – wenig ausgeprägter Mietwohnungssektor – wenig barrierearme/-freie Wohnungsbestände und Alternativen zum Einfamilienhaus für die älter werdenden Generationen – Baulücken oftmals nur eingeschränkt als Bauland verfügbar, da Privateigentümer nicht zur Veräußerung bereit sind – LSG behindern Baulandakquise
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von bezahlbaren und generationengerechten Wohnangeboten • Baulandentwicklung und dessen Bewerbung für den Zuzug junger Familien • Schaffung von Angeboten für altengerechtes Wohnen • Förderung von alternativen Wohnformen wie Bauherrengemeinschaften • Vermeidung von Leerstand insbesondere innerorts und an ortsbildprägenden Bereichen • Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote für Fachkräfte • Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen; Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung • Aktivierung von Leerstand und Bauland für entstehende Bedarfe aus den Agglomerationszentren Berlin, Dresden, Leipzig • Entwicklung eines Baulückenkatasters als Angebotsplanung • Erhalt und Stärkung der Nutzungsmischung • Anknüpfen an die Erfolge der Städtebauförderung – Fortführung der Nutzung von Fördermitteln 	

Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen

2.4 Bildung und soziale Infrastruktur

2.4.1 Kindertageseinrichtungen

Im Amt Schlieben gibt es fünf Kindertageseinrichtungen und einen Hort, welcher integraler Bestandteil des Gebäudekomplexes der Grund- und Oberschule „Ernst-Legal“ mit Doppelnutzung von Klassenräumen in der Stadt Schlieben ist. Am Standort in Hohenbucko werden Kinder von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit betreut.

Tabelle 6: Kapazität der Kindertageseinrichtungen,

Einrichtung	Kapazität	Auslastung
		2020
Kinderland am Park, Lebusa	54	59,3 %
Rappelkiste, Hohenbucko (Kita und Hort)	60	97,6 %
Fröhliche Kellergeister, Schlieben (Verein)	70	91,4 %
Hort an der VHG Schlieben, Schlieben	110	100,0 %
Zwergenland, Kolochau	30	103,3 %
Wichtelstübchen, Naundorf	30	100,0 %

Quelle: Amt Schlieben

Mit Ausnahme der Kita „Fröhliche Kellergeister“ ist der Träger der Einrichtungen das Amt Schlieben. Die Kita „Fröhliche Kellergeister“ befindet sich in Trägerschaft eines Elternvereins. Eigentümer des Gebäudes ist die Stadt Schlieben. Das Gebäude weist einen erheblichen Instandhaltungsrückstand auf, welcher bis hin zu einer mangelhaften Bausubstanz reicht und mit hinreichender Wahrscheinlichkeit mittelfristig nicht abgebaut werden kann.

Die Auslastung aller Einrichtungen lag im Jahr 2020 auf sehr hohem Niveau. Die räumlichen Bedingungen sind in fast allen Kitas voll ausgeschöpft. Eine Prognose belegte bereits ab 2018 den Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen im Amt Schlieben. Daraufhin wurde eine bedarfsgerechte, wohnortnahe Versorgung mit Kita-

Plätzen durch den Neubau einer Kita in Kolochau mit 60 Plätzen ermöglicht.

2.4.2 Schulen

Im Amt Schlieben befinden sich zwei Grundschulen in Schlieben und Hohenbucko.

2.4.2.1 Grundschule Hohenbucko

In Hohenbucko werden derzeit 70 Kinder beschult. Gemäß dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Elbe-Elster ist die „Kleine Grundschule“ in Hohenbucko von einer konstanten Schülerzahl geprägt, die in der Prognoserechnung durchaus noch mit Steigerungspotential gesehen wird.

Inhaltliche Profilierung:

- Jahrgangsübergreifender Unterricht
- Werteerziehung
- Naturverbundenheit
- Bewegte Schule Fußball
- Leseschule
- Begegnungssprache Englisch ab 1. Klasse

Der Anteil der Fahr Schüler liegt in der Grundschule Hohenbucko bei rund 69 %.

Die Gemeinde verfügte vor der Wende über eine eigene polytechnische Oberschule (POS), die sich über vier Gebäude erstreckte. Drei dieser Gebäude waren und sind miteinander verbunden und umschließen den Schulhof. Das vierte Gebäude ist die Turnhalle, die sich direkt neben dem Gebäudekomplex befindet.

Mit dem Rückgang der Geburten in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die zuvor aus der POS hervorgegangene Realschule geschlossen, allerdings blieb die Grundschule erhalten und ist wegen der in den letzten Jahren stetig steigenden Schülerzahlen unverzichtbarer Bestandteil der Schullandschaft des Landkreises Elbe-Elster.

Träger der Schule ist die Gemeinde Hohenbucko, allerdings befindet sich diese bereits seit mehr als 10 Jahren in der Haushaltssicherung. Daher konnten an der Gebäudesubstanz des Gesamtkomplexes bisher lediglich sporadische Arbeiten erledigt werden, die zwingend erforderlich und unabweisbar waren.

Zwischenzeitlich wurde die Kindertagesstätte mit einem Betreuungsrahmen von 0 bis 12 Jahren in den Gesamtkomplex integriert, ohne jedoch über die finanziellen Mittel für die kindgerechte Herrichtung des Gebäudes zu verfügen. Ebenso sieht es in dem von der Grundschule genutzten Gebäudeteil aus. Dieser ist weder barrierefrei, noch verfügt er über angemessenen Schallschutz und Beleuchtungssysteme.

Der Standard im Gebäudeinneren entspricht dem Baujahr der ehemaligen POS (1970). Der notwendige Neubau-/ Sanierungs- und Modernisierungsbedarf wird durch den Schulträger für den Standort Hohenbucko als „hoch“ eingeschätzt.

2.4.2.2 Grund- und Oberschule „Ernst Legal Schlieben

Die Grund- und Oberschule „Ernst Legal“ in Schlieben stellt als Oberschule mit angegliederter Grundschulanteile ein Schulzentrum entsprechend § 16 Absatz 3 des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) dar.

Sie verzeichnet seit einigen Jahren stetig steigende Schülerzahlen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 blickt die Grund- und Oberschule „Ernst Legal“ in Schlieben auf stetig steigende Schülerzahlen zurück. Im Zeitraum von 2016 bis 2019 hat sich die Zahl der Schüler im Grundschulbereich (1. bis 6. Klasse) von 128 auf 155 Kinder erhöht, in der Sekundarstufe I ist ebenfalls ein Anstieg zu erkennen. Eine besonders überproportionale Erhöhung der Anzahl der Schüler ist in den Klassenstufen 1 bis 4 von 85 Kindern in Schuljahr 2015/2016 auf 121 Kinder im Schuljahr 2019/2020 (+ 29 %) zu verzeichnen. Der Anteil an Schülern im gemeinsamen Unterricht (28 Kinder) sowie der Anteil an Schülern mit Teilleistungsstörungen (76 Kinder) hat im Schuljahr 2020/2021 einen Höchststand erreicht.

Der Einzugsbereich der Grund- und Oberschule Schlieben umfasst 44 Orte über die Amtsgrenze hinweg. Nach der Prognoserechnung kann davon ausgegangen werden, dass die Schule ein- bis zweizügig gesichert ist.

Inhaltliche Profilierung:

- Fokus auf Methoden-, Sach-, persönliche und soziale Kompetenzen
- Medienfit
- Schule von Morgen
- Mathematikförderung
- Anti-Gewalt-Training
- E-Twinning

Die Grund- und Oberschule „Ernst Legal“ in Schlieben verfügt über insgesamt 27 Räume, verteilt auf fünf Schulgebäude (einschließlich Turnhalle). Lediglich 18 Unterrichtsräume haben eine ausreichende Größe zur Beschulung für alle Klassenstärken. Zzgl. werden 5 kleine Räume genutzt, die allerdings für Klassen mit höheren Schülerzahlen nicht nutzbar sind und die teilweise nicht den Vorgaben des Arbeitsschutzes entsprechen. Eine Schulaula existiert nicht. Für schulische Gremiensitzungen und Veranstaltungen ist die Grund- und Oberschule „Ernst Legal“ angehalten, auf den Drandorfhof bzw. den Speiseraum auszuweichen.

Die Grund- und Oberschule leistet herausragende Arbeit im Ganztagsbereich mit 20 verschiedenen Angeboten. Ein Modellprojekt mit Brandenburg weitem Alleinstellungsmerkmal ist die Truppmannausbildung im Rahmen des Ganztages. Nach Vermittlung aller erforderlichen Lehrinhalte im Rahmen des Ganztages bestehen die Voraussetzungen zum Eintritt in den aktiven Feuerwehrdienst. Das Amt Schlieben und die Schule arbeiten derzeit an einem Konzept zur Einführung eines Schulfaches „Feuerwehr“ zur Ergänzung des Ganztagsangebotes.

Neben den steigenden Schülerzahlen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 hat auch die Anzahl der Teilnehmer am Ganztage zugenommen und sich innerhalb der zurückliegenden 5 Jahre von 82,35 % auf 90,91 % erhöht. Daneben werden ab August 2026 zunächst alle Grundschul Kinder der ersten Klassenstufe einen Rechtsanspruch erhalten, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.

Insgesamt besteht ein Raumdefizit. Trotz eines Erweiterungsanbaus am Haus III, welcher 2021/2022 errichtet wurde, ist die Raumsituation als angespannt zu bewerten.

Der Gebäudezustand variiert stark. Während das Haus IV in den letzten Jahren systematisch saniert (Dach, Fenster, Fassade, Klassenräume, Speiseraum) wurde, weisen die Häuser I bis III einen größeren Sanierungsbedarf auf, welcher neben der Renovierung von Räumen, über die Modernisierung des Raumkonzeptes bis hin zu Umbaumaßnahmen für die barrierefreie Gestaltung der Objekte und Anpassung der brand-schutztechnischen Anforderungen reicht.

Die Turnhalle wurde 1973 errichtet. Aufgrund einer defizitären Haushaltssituation konnten lediglich unabwendbare Investitionen am Objekt (z.B. Fenster, Dachnotreparatur) durchgeführt werden. Darüber hinaus ist der Sportunterricht bei den konstant hohen Schülerzahlen in der Einfeldhalle kaum organisierbar.

Das Sportgelände verfügt über eine 100-Meter-Bahn, eine Rundlaufbahn existiert nicht. Leistungsnachweise in den Ausdauerdisziplinen (z.B. 1.000 Meter) können kaum abgenommen werden. Der Hartplatz ist aufgrund von Schadstellen eingeschränkt nutzbar. Im Übrigen befindet sich auf dem Sportgelände ein Großteil ungenutzter Grünfläche.

Des Weiteren befindet sich in zwei Räumen am Schulstandort die Schulbibliothek. Die direkte Verortung innerhalb des Schulgebäudekomplexes schafft erhebliche Synergieeffekte, schränkt jedoch die vorhandenen Entwicklungspotenziale (z.B. Lesecken, Ausleihbereich, Erweiterung der Angebote) erheblich ein.

Die Grund- und Oberschule „Ernst Legal“ Schlieben zeichnet sich durch eine starke Berufs- und Studienorientierung aus und ist Trägerin des Titels „Schule mit besonderer Berufs- und Studienorientierung“ aufgrund von Projekten, wie z.B. Bewerbungstraining, eigene Ausbildungsmesse, mehreren Praktika.

2.4.3 Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit

Insgesamt befinden sich 10 Jugendclubs im Amt Schlieben. Neben der Stadt Schlieben werden in den Ortsteilen Hillmersdorf, Naundorf, Hohenbucko, Proßmarke, Kolochau, Malitschkendorf, Polzen, Freileben und Jagsal separate Räumlichkeiten für Jugendliche vorgehalten.

In nahezu jedem Ortsteil befinden sich Spielgeräte im Außenbereich (Spielplätze):

Gemeinde Fichtwald: Hillmersdorf, Am Sportplatz / Naundorf, Dorfanger / Naundorf, Am Friedhof / Stechau, Wendeschleife

Gemeinde Hohenbucko: Hohenbucko, Schliebener Straße / Proßmarke, Freizeitzentrum

Gemeinde Kremitzau: Kolochau, Dorfstraße / Polzen, Parkscheune / Malitschkendorf, Hauptstraße

Gemeinde Lebusa: Freileben, Waldstraße / Körba, Lindenstraße / Lebusa, Klein Ende

Stadt Schlieben: Berga, Straße der Arbeit / Frankenhain, Freizeitzentrum / Jagsal, Kulturraum / Oelsig, Freizeitzentrum / Schlieben, Drandorfhof / Schlieben, Ernst-Thälmann-Straße / Wehrhain, Dorfplatz / Werchau, Ortsmitte / Weißenburg

Die Jugendarbeit wird von einem Jugendkoordinator begleitet und gesteuert.

2.4.4 Gesundheitssystem und Altenpflege

Im Amt Schlieben sind ein Allgemeinarzt (Freileben) und ein Zahnarzt (Schlieben) vorhanden. Seit Juli 2021 ist die ärztliche Versorgung aufgrund der Schließung von zwei Arztpraxen in der Stadt Schlieben angespannt. Am südlichen Stadtrand, Richtung Oelsig soll mit dem Neubau einer Apotheke mit zwei integrierten Arztpraxen die Neuansiedlung von Ärzten erreicht werden. Drei Physiotherapien (Hohenbucko, Schlieben, Schlieben/Berg), eine Ergotherapie (Schlieben) und zwei Podologen (Schlieben, Kolochau) ergänzen das medizinische Angebot.

Zudem befindet sich in Schlieben ein Orthopädienschuhmacher.

Es ist zu erkennen, dass sich die Ärzte im Mittelbereich Herzberg auf die Hauptorte und die Fachärzte im Besonderen räumlich auf die beiden größten Städte Herzberg (Elster) und Falkenberg/Elster konzentrieren. Eine Apotheke befindet sich in Schlieben.

Am nordwestlichen Rand des Amtes Schlieben, im OT Werchau, befindet sich eine Rettungswache des Eigenbetriebs „Rettungsdienste des Landkreises Elbe-Elster“. Territorial bedingt, erfolgt die Versorgung mit Rettungsfahrzeugen aus Richtung Herzberg. Zur Optimierung der Zeiten vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort, hat der Landkreis Elbe-Elster Grundstücke in zentraler Lage in Schlieben erworben, auf denen eine Rettungswache errichtet werden soll. Die Nachnutzung der alten Wache in Werchau ist zu prüfen.

Die hospitale Versorgung ist über das Elbe-Elster Klinikum GmbH mit Standorten in Herzberg/Elster, Finsterwalde und Elsterwerda gegeben.

Das Amt Schlieben ist insgesamt unterdurchschnittlich versorgt und auf Ärzte in den umliegenden Mittelzentren angewiesen. Der Mittelbereich Herzberg (Elster) weist mit insgesamt 19 Ärzten einen Versorgungsgrad von 87,6 % auf. Der kassenärztliche Planungsbereich ist demnach für weitere Ärzte offen.¹⁸

Im Amtsgebiet sind verschiedene häusliche Pflegedienste aktiv. Ergänzt wird das Angebot durch den ambulanten DRK-Pflegedienst Herzberg mit Außenstelle in Schlieben. Die AWO Tagespflege „Zum Johannismarkt“ sowie eine AWO Wohnstätte für Senioren befinden sich in Schlieben. In der Seniorenwohnstätte sind die Plätze jedoch eng begrenzt. Dieses Defizit an Betreuungsplätzen für Senioren wird sich prognostisch verstärken. Aufgrund dessen hat das

Amt Schlieben bereits mit Unterstützung des Landkreises Elbe-Elster intensive Bemühungen unternommen, einen Betreiber für die Umnutzung des ehemaligen Hotels im OT Hohenbucko zum altersgerechten Wohnen zu finden. Das Areal und der Raumzuschnitt der leerstehenden Herberge bieten ideale Voraussetzungen.

Im Ortsteil Freileben der Gemeinde Lebusa gibt es das betreute Wohnen der M.E.D. und im OT Polzen die Wohnstätte „Gut Ulmenhof“ für suchtkranke Menschen.

Der Seniorenbeirat des Amtes Schlieben sorgt für verschiedenen Angebote; u.a. werden in der Seniorenakademie Bildungsangebote und Ausflüge organisiert.

Als weitere soziale Einrichtung besteht die Tafel/ der Arbeitslosentreff in Schlieben. Die Tafel/ der Arbeitslosentreff ist aktuell provisorisch in der Backstube des Drandorfhofes untergebracht. Es gilt städtebaulich und konzeptionell geeignete Räumlichkeiten auf Dauer sicherzustellen.

2.4.5 Freizeit, Kultur, Kunst und Sport

In den amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Schlieben werden folgende Treffpunkte für die Bevölkerung (Dorfgemeinschaftsraum, Gemeinderaum, Freizeitzentrum) vorgehalten:¹⁹

Gemeinde Fichtwald: Haus der Generationen mit Gemeindehaus, Hillmersdorf / Jugendklub, Naundorf / Dorfgemeinschaftshaus, Stechau

Gemeinde Hohenbucko: Saal mit Bauerstube, Hohenbucko / Freizeitzentrum, Proßmarke

Gemeinde Kremitzau: Freizeitzentrum, Kolochau / Herrenhaus, Kolochau / Parkscheune Polzen / Dorfgemeinschaftshaus, Polzen / Dorfgemeinschaftshaus, Malitschkendorf / Freizeitzentrum, Malitschkendorf / Kegelbahn, Malitschkendorf

¹⁸ KV BB, https://www.kvbb.de/fileadmin/kvbb/dam/praxis/zulassung2/bedarfsplanung/planungsblaetter/ib_hausaerzte_31.03.2020.pdf, Stand: 30.07.2021

¹⁹ Amt Schlieben, 2021

Gemeinde Lebusa: Saal mit Kegelbahn, Lebusa / Mühlenscheune, Lebusa / Gemeindehaus, Körba / Karthalle mit Vereinsraum, Freileben

Stadt Schlieben: Freizeitzentrum, Frankenhain / Kulturraum, Jagsal / Freizeitzentrum, Oelsig / Drandorfhof, Schlieben / Dorfgemeinschaftshaus, Wehrhain

Der OT Werchau der Stadt Schlieben verfügt über keine öffentliche Räumlichkeit.

Die Gemeinschaftsräume besitzen unterschiedliche Sanierungsgrad. Insgesamt bestehen Sanierungsbedarfe insbesondere hinsichtlich Boden- und Dachsanierungen, Umrüstung bzw. alternative Wärme und Energiegewinnung, energetische Sanierung, Sanitärbereiche, Malerarbeiten, Modernisierung der Ausstattung und Küchenbereiche.

Das Amt Schlieben verfügt über eine vielfältige Vereinsstruktur. In den amtsangehörigen Gemeinden befinden sich ca. 50 eingetragene Vereine und Interessengemeinschaften sowie Initiativen.

In der Stadt Schlieben ist der Drandorfhof eine kulturelle Besonderheit. Dabei handelt es sich um ein ehemaliges Rittergut mit historischem Hofensemble aus dem 18./19. Jahrhundert. Der Vierseitenhof besteht aus einem Gutshaus, einem Kornspeicher und Stallungen. Heute wird das Areal touristisch und kulturell genutzt. So gibt es eine Schauapotheke, ein Weinbaumuseum, eine Bauernstube, ein Märchenmuseum sowie Veranstaltungsräume.

Weiterhin kulturell bedeutsam ist der Schliebener Weinberg. In Schlieben wird seit dem 13. Jahrhundert Wein angebaut. Der Weinberg wird als lebendes Naturdenkmal erhalten und gepflegt und bildet mit der historischen Kellerstraße mit 34 Weinkellern ein einmaliges agrarhistorisches Ensemble.

Darüber hinaus befand sich in Schlieben-Berga das drittgrößte von über 136 Außenlagern des KZ Buchenwalds, welche durch die Nationalsozialisten bis 1945 errichtet wurden. Schlieben-Berga diente der „HASAG - Hugo Schneider AG“ zur Fertigung von Munition. Seit 2011 existiert

im ehemaligen KZ-Außenlager eine Gedenkstätte. Vor den Mauern erinnert ein Denkmal aus dem Jahre 1949 an über 100 Zwangsarbeiter, die bei einer Explosion im Oktober 1944 im Werk der HASAG ums Leben gekommen sind.

Eingebettet in den Langen Berg befindet sich der Martinsberg mit 30 Grüften und dem Martinsturm. Der Martinsturm wurde von 1924 bis 1925 erbaut. Er ist ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges und dient als Aussichtsturm. Die Erdgrabstätten befinden sich an der Nordost- und Westseite des Martinsberges. Sie stammen aus dem 19. Jahrhundert. Daneben befindet sich ein Kriegerdenkmal aus dem Jahre 1866, 1870/71 an Langen Berg.

Die Naturbühne „Am Spring“ und die „Freilichtbühne“ am Langen Berg sind der Mittelpunkt jährlicher Kulturveranstaltungen, zum „Pfingstsingen“ oder dem „Schliebener Moienmarkt“.

Im Ortsteil Frankenhain der Stadt Schlieben befindet sich ein Glocken- und Feuerlöschurm, welcher 1950 erbaut wurde. Es ist ein Fachwerkbau mit einem quadratischen Grundriss, der obere Teil ist achteckig. Die Glocke wurde 1906 in der Gießerei Franz Schilling Apolda gegossen.

Das spätbarocke Schloss mit Schlosspark im OT Stechau stammt aus dem Jahre 1757 und wurde von 1992-1995 umfangreich saniert. Eine 7,5 ha große Parkanlage mit einem prächtigen Garten dient als Rahmen für kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Ausstellungen).

Im OT Kolochau überließ die Gemeinde Kremitzau 2004 der Interessengemeinschaft die Ruine des Herrenhauses und das umliegende Gelände. Das Haus wurde zu einem Museum umgewandelt. Die zahlreichen Zimmer des Hauses sind gefüllt mit Kulturgütern aus dem Alltag der Dorfbevölkerung, u. a. einem kompletten alten Schulzimmer. Überdies erwarb ein Konzeptkünstler im Jahr 2014 das ehemalige Pfarrhaus im OT und baute es zum Atelier und Archiv aus.

Weiteres Kulturgut im Amt Schlieben ist die Pöppelmannkirche in Lebusa, die 1977 erbaut wurde. In der Kirche befindet sich eine Silbermannorgel, die regelmäßig für öffentliche Konzerte genutzt wird.

Ebenso verfügt der OT Lebusa über die älteste funktionsfähige Bockwindmühle der neuen Bundesländer aus dem Jahre 1686 auf einer kleinen Anhöhe zwischen Hohenbucko und Lebusa. Nebst der Mühlenscheune mit einer Sammlung landwirtschaftlicher Gegenstände wurde sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Schloss Lebusa - eine neugotische Anlage - wurde bis 1856 auf den Grundmauern einer Wasserburg errichtet. Heute ist das Schloss eine zweigeschossige, verputzte Vierflügelanlage mit geböschtem Sockel und zinnenbekröntem Eckturm. Zur Anlage gehört auch ein Wirtschaftshof mit Pferdestall und Getreidespeicher (um 1800).

Im Ortsteile Naundorf der Gemeinde Fichtwald liegt das Schloss Lilliput. Inspiriert von der Baukunst des Visionärs Friedensreich Hundertwasser gestaltete (und gestaltet immer noch) der Eigentümer sein Grundstück zu einer bunten Fantasiewelt. Die Fassaden von Haus und Hof bestehen aus Millionen bunter Einzelteile (z.B. Tassen, Knöpfen und Müll).

Sportvereine und Sportinfrastrukturen spielen für die Bevölkerung im ländlichen geprägten Raum mit eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten eine besonders herausragende Rolle. Im Amt Schlieben stehen die Schulturnhallen in Hohenbucko und Schlieben der vereinsmäßigen Nutzung zur Verfügung, sofern diese nicht vorrangig für schulische Zwecke benötigt werden.

Daneben existiert mit dem Sportzentrum Steigemühle in Schlieben eine wichtige Sportinfrastruktureinrichtung, die sich in privatem Eigentum befindet. Pächter des Sportzentrums ist der TSV 1878 Schlieben e.V.

Neben dem Sportzentrum Steigemühle hat die Sport- und Bewegungshalle in Lebusa eine

Bedeutung über die Amtsgrenzen hinweg. Der Sport- und Bewegungshalle ist eine Kegelbahn angegliedert. Eine weitere Kegelbahn befindet sich im OT Malitschkendorf der Gemeinde Kremitzau.

Weiterer wichtiger Teil der Sportinfrastruktur ist die Karthalle im OT Freileben. Der Karthalle angegliedert ist eine Außenbahn für den Kartschlalom.

Darüber hinaus verfügt der OT Lebusa über einen Reitplatz, insbesondere mit starker Frequenz zum jährlichen Pfingstspringen. Größeren Sanierungsbedarf weisen der Richterturm und die Tribüne auf. Im Gestüt Schappin werden neben der Zucht von Pferden auch erfolgreich verschiedene Leistungsturniere durchgeführt, an denen Spring- und Turnierreiter aus der ganzen BRD, aber auch internationale Gäste teilnehmen. Das Angebot im Pferdsport wird durch den Reiter- und Zuchthof Scholz im Ortsteil Stechau der Gemeinde Fichtwald ergänzt.

Die Stadt Schlieben verfügt über einen Hundeeübungsplatz.

Nahezu jeder Ortsteil hat einen Sportplatz. Hinzu kommen Sportanlagen wie Volleyballfelder oder Übungsplätze für Feuerwehrsport.

Insgesamt kann einer Vielzahl von Sportarten im Amt Schlieben nachgegangen werden: Fußball, Schützensport, Feuerwehrsport, Pferdesport, Kegelsport, Seniorensport, Kindersport, Walking, Radsport, Wandern, Schwimmen, Volleyball, Inlineskate, Angelsport, Bootsport/Surfen, Joggen, Kartsport, Motorrad-Biathlon, Tischtennis, Line Dance, Hundesport, Motorsport, Aerobic, Joggen, Volleyballsport, Turnen/Leichtathletik, Handball, Badminton, Basketball.

2.4.6 Friedhöfe

Im Amt Schlieben hat jeder Ortsteil einen eigenen Friedhof, davon kirchlich sind: Proßmarke, Kolochau, Malitschkendorf, Polzen, Werchau, Krassig. Alle Trauerhallen befinden sich in kommunaler Hand. In Hillmersdorf besteht

zusätzlich ein „alter Friedhof“, auf dem keine Beisetzungen mehr stattfinden, aber das Nutzungsrecht einiger Gräber andauert.

Der Friedhof in Schlieben verfügt über Mausoleum (Denkmal). Kriegsgräber im Amt sind das ODF-Denkmal Schlieben und das Grab des unbekanntes Soldaten in Freileben.

Generell ist auf den Friedhöfen ein Trend zur Urnenbestattung und eine Abkehr von Sargbestattungen zu erkennen. Auch verkürzte Liegezeiten und vorzeitige Grabeinbnungen nehmen zu. Hierfür sind Urnengemeinschaftsanlagen auf kommunalen Friedhöfen in Hillmersdorf, Naundorf, Stechau, Hohenbucko, Oelsig, Schlieben und Wehrhain eingerichtet. Anonyme Urnengrabanlagen gibt es zweimal in Schlieben und in Hohenbucko, davon sind zwei an die Deutsche Feuerbestattungen GmbH, Herzberg/E. verpachtet. Zusätzlich gibt es seit 2020 in Schlieben Waldbestattungen durch Deutsche Feuerbestattungen GmbH.

Der Wandel der Friedhofskultur führt bei den Kommunen zu Problemen: Die großen Freiflächen bedürfen eines umfänglichen Unterhaltungsaufwands. Der Sanierungsbedarf bei Trauerhallen und ergänzender Infrastruktur bedarf steigender Finanzmittel. In der Stadt Schlieben führt zusätzlich die Nutzung der „Mauergräber“ zum Verfall der Mauer als Merkmal des Friedhofes.

Zukünftig bedarf es Konzepte für die Flächennutzung, Sanierung von Trauerhallen und Möglichkeiten der Flächenverkleinerung. Der Erhalt der Friedhöfe ist für die Ortsteile identitätsstiftend.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + dezentrale Verteilung von Kitas zur Gewährleistung einer wohnortnahen Versorgung + Sehr gute Auslastung der Kinder- und Jugendeinrichtungen + gesicherte Grundschulstandorte in Schlieben und Hohenbucko + OS Schlieben weiterführender Standort zur Versorgung über das Amt hinaus + vielfältige Projekte und Profile an den Schulen + enge Kooperation von Schule und Unternehmen/ gute Berufsvorbereitung + Nähe zum Krankenhaus Herzberg (Elster) mit Geburtsstation + breite Palette an Kultur-, Sport-, Freizeitangeboten und -stätten + aktives Vereinsleben + Eigeninitiative der Senioren, aktiver Seniorenbeirat + Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser 	<ul style="list-style-type: none"> – steigende Schülerzahlen, Raumdefizite – ärztliche Unterversorgung, insbesondere mit Fachärzten – fehlende Aufnahmereserven: hohe Auslastung der Kindertagesstätten, Hort und Grundschule – sehr lange Fahrtwege zur Kita und zur Schule zu Lasten der Freizeit – Sanierungsbedarfe in den Schulen – Fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche – Fehlende Angebote für Kurzzeit- und Tagespflege (Senioren) – hohe Sanierungs-/Instandhaltungskosten bei Sport- und Bildungsstandorten (Schule, Hort, Kitas, Jugendeinrichtungen) – zunehmende Urnenbestattungen auf Friedhöfen: ungenutzte Flächen, hoher Sanierungsbedarf
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau, Sanierung und ggf. Erweiterung der Kitas, Hort und Schule • Bedarfsabschätzungen gemäß Bevölkerungsprognose zur langfristigen Entwicklung der Kitas, Hort und Schule • (Weiter-)Entwicklung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildung in der Region • Absicherung der Erreichbarkeit medizinischer und sozialer Einrichtungen aus allen Ortsteilen • Ansiedlungsförderung von Haus-/Fachärzten • Pilotprojekte zur Telemedizin und zur mobilen Versorgung/ Etablierung eines Ärztehauses/ MVZ zur Sicherung der ärztlichen Versorgung • Kooperation der sozialen Träger und Kommunen zur Schaffung weiterer Angebote • Bereitstellung von begleitenden Dienstleistungen für Ältere und Mobilitätseingeschränkte (Tagesbetreuung, Botengänge, Haushaltshilfen, Arztbesuche etc.) • weitere Förderung von Nachbarschaftshilfe und ehrenamtlichem Engagement im sozialen Bereich • multifunktionale/generationenübergreifende Nutzung ungenutzter Objekte in den Ortsteilen • Konzeptentwicklung für Friedhöfe: Nachnutzung von Freiflächen 	

Tabelle 7: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur

2.5 Mobilität und technische Infrastruktur

2.5.1 Erreichbarkeit und Mobilität

Die Bundesstraße B 87 (Ilmenau – Lübben – Frankfurt/Oder) durchquert das Amtsgebiet in Ost-West-Richtung. Nördlich bzw. westlich des Amtsgebietes verlaufen die Bundesstraßen B 101 (Berlin – Dresden) und B 102 (Rathenow – Brandenburg a.d.H. – Lübben). Damit ist das Amt Schlieben mäßig an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Die nächstgelegene Autobahn (A 13) ist in etwa 45 Minuten erreichbar.

Neben der Bundesstraße gibt es:

- 79,25 km Landesstraßen, davon 16,5 km innerhalb geschlossener Ortschaften,
- 28,50 km Kreisstraßen, davon 6,00 km innerorts,
- 79,5 km kommunale Straßen, davon 43,84 km innerhalb geschlossener Ortschaften.

Der Straßenzustand stellt sich unterschiedlich dar. Für einzelne kommunale Straßen besteht dringender grundhafter Sanierungsbedarf. Aufgrund der Vielzahl an Kilometern sind das Amt bzw. die Gemeinden veranlasst die Straßen kontinuierlich zu erneuern. Dabei sind Anforderungen an aktuelle Bedarfe anzupassen. Maßgeblich ist die Barrierefreiheit auszubauen, was insbesondere in den Nebenanlagen zu Straßen umgesetzt wird (Gehwege, Bordabsenkungen, Blindenleitsysteme, Beläge).

Die Haltepunkte Kolochau, Schlieben und Hohenbucko lagen an der Bahnstrecke Strecke Lübben-Uckro-Herzberg-Falkenberg, auf der der Personenverkehr 2008 eingestellt wurde. Das Schienennetz ist bis auf die Bahnübergänge größtenteils zurückgebaut, der Bahndamm ist jedoch noch als Bahnstrecke gewidmet. Es gilt in den kommenden Jahren weiterhin den Rückbau der Bahnübergänge zu forcieren. Heute besteht keine aktive Bahnanbindung mehr im Amt Schlieben. Die nahegelegene Bahnhof Herzberg (Elster) ist jedoch an den SPNV (Schienenpersonennahverkehr) angeschlossen und gewährleistet die

Erreichbarkeit der Metropole Berlin. Weitere Haltepunkte liegen in den Nachbarkommunen (Falkenberg, Doberlug-Kirchhain, Luckau-Uckro).

Der Landkreis Elbe-Elster ist Aufgabenträger des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (üÖPNV). Die Linienkonzessionen haben die Unternehmen Lehmann-Reisen GmbH, Omnibusbetrieb Obst e.K. sowie Nahverkehr GmbH Elbe-Elster (NVG) inne. Die VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH ist im Rahmen eines Betrauungsvertrages für die Planung, Organisation und das Controlling des üÖPNV im Landkreis Elbe-Elster verantwortlich. Folgende Linien verkehren im Amtsgebiet:

Linie	Hauptverbindungsorte
522	Schlieben - Lebusa - Schönwalde / Hohenbucko
534	Herzberg (Elster) - Osteroda - Schlieben - Frankenhain - Trebbus
544	Doberlug-Kirchhain - Trebbus - Schlieben - Herzberg (Elster)
550	Finsterwalde - Lugau - Doberlug-Kirchhain - Nexdorf - Herzberg (Elster)
773	Dahme - Körba – Dahme (VTF)
R522	RufBus Schlieben-Schönwalde
R777	Rufbus Niederer Fläming (VTF)

Tabelle 8: Linien ÖPNV im Amtsgebiet

Eine Ausrichtung der Linien auf den Schülerverkehr ist zu erkennen. Insbesondere in den Ferienzeiten sind die Ortsteile unzureichend angebunden.

Die Haltestellen in den Orten werden für den Einsatz von Bussen mit Niederflurtechnik barrierefrei umgebaut. In diesem Zusammenhang ist es u.a. ein Ziel, den Standort der Haltestellen an die Fahrpläne anzupassen.

Am 1. Mai 2021 startete mit dem „RufBus Schlieben-Schönwalde“, sozusagen ein ÖPNV auf Abruf. Das neue Angebot soll die bestehenden Linienbusangebote ergänzen. Es gilt der ganz normale VBB-Tarif. Anders als die Anruf-Linien-Busse, die nach fest vorgegebenen Fahrplänen bestellt werden, gibt es für den „RufBus Schlieben-Schönwalde“ keine fixen Fahrzeiten. Das neue Angebot kann in der gesamten Betriebszeit Montag – Freitag 5:30 –

21:30 Uhr sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen 8:30 – 21:30 Uhr, tagsüber mit einer Voranmeldezeit von 60 Minuten, bestellt werden.²⁰

Für die Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren werden im LEP HR (Z.7.2) Zielgrößen festgelegt. Demnach sind Zielgrößen für die Erreichbarkeit Zentraler Orte von den Wohnstandorten wie folgt definiert:

Zentraler Ort	Reisezeit in Minuten		
	mit PKW	dem ÖPNV	im ÖPNV
Mittelzentrum	≤ 30	≤ 45	≤ 45
Oberzentrum	≤ 60	≤ 90	≤ 90

Tabelle 9: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019

Das Ziel zur Erreichbarkeit von Oberzentren mit dem ÖPNV (90 min) wird in keinem Ortsteil des Amtes Schlieben erreicht. Von einigen Orten sind über zwei Stunden mit dem ÖPNV bis in das Oberzentrum zu veranschlagen. Auch das Ziel zur Erreichbarkeit von Mittelzentren (vorrangige Orientierung zum Mittelzentrum Herzberg/E. bzw. Luckau) mit dem ÖPNV (45 min) wird nicht in allen Ortsteilen erreicht.

Insellösungen bilden zudem Mietwagen, Taxen und Kleinbusse, im Amtsgebiet Schlieben insbesondere:

- Taxi, Mietwagen und Kfz-Service Schubert, Schlieben
- Taxi/Mietwagen Torsten Heyde, Schlieben
- Fahrservice Ziegner, Wehrhain
- Thomas Transport GmbH, Inh. Peter und Daniel Thomas, Lebusa

Resultat ist eine überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte im Vergleich zum Land Brandenburg (PKW je 1.000 EW: 563) von 674 PKW je 1.000 EW. Damit sind 3.565 PKW in der Gemeinde zugelassen, was etwa 1,5 PKW je Haushalt entspricht.²¹

Die Erreichbarkeit von Mittelzentren mit dem Pkw ist im Amt Schlieben in der Regel in unter

einer halben Stunde gewährleistet. Die Ortsteile orientieren sich vornehmlich zum Mittelzentrum Herzberg/Elster. Zur Nahversorgung bieten sich im Norden die Stadt Dahme/Mark oder Luckau und im Süden auch Doberlug-Kirchhain an.

Das nächstgelegene Oberzentrum innerhalb des Landes Brandenburg ist die kreisfreie Stadt Cottbus. Die Erreichbarkeit per PKW ist aus dem Amt Schlieben nicht in unter 60 Minuten gewährleistet. In die Metropole Berlin braucht es Fahrzeiten von fast 2 Stunden. Näher gelegen sind Dresden (100 Minuten) und Leipzig (90 Minuten).

Abbildung 11: Erreichbarkeiten der Mittelzentren per PKW, eigene Darstellung

2.5.2 Radwegenetz

Das Amt Schlieben verfügt über ein umfangreiches Radwegenetz. Als überregionale Radtouren werden derzeit folgende Strecken vermarktet:

- Elsterradtour mit Anbindung der OT Frankenhain, Stechau, Naundorf, Lebusa, Körba
- Kohle-Wind & Wasser-Tour mit Anbindung der OT Stechau, Naundorf, Lebusa, Körba
- Verschiedene Radrouten der AG Historische Stadtkerne mit Anbindung der OT Kolochau, Malitschkendorf, Schlieben, Wehrhain, Naundorf, Lebusa, Körba
- Im OT Körba befindet sich direkt an der Gemarkungsgrenze zur Stadt Dahme/Mark der Anschluss an den Fläming-Skate. Hier ist eine E-Bike-Ladestation installiert. (Aufgrund verhaltener Abnehmerzahlen, erfolgt die Nutzung bisher kostenfrei. Bei steigender Nutzerzahl wird es erforderlich ein geeignetes Abrechnungssystem einzuführen.)

Im Jahr 2019 hat der Landkreis Elbe Elster die Aufstellung von Knotenpunktwegweisung veranlasst, die die überregionalen Radrouten

²⁰ VMEE, <https://verkehrsmanagement-elbeelster.de/rufbus/>, Stand: 30.07.2021

²¹ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 30.07.2021/ Daten von 2017

ausweisen. Die Streckenführung erfolgt zum großen Teil nicht auf separaten Radwegen.

Erheblichen Instandhaltungsrückstau weisen folgende Radwegeabschnitte auf:

- Wehrhain-Naundorf (in Umsetzung)
- Radweegeanbindung Hillmersdorf bis Kreuzungsbereich Stechau/Naundorf
- Stechau-Naundorf
- Frankenhain-Stechau
- Freileben-Striesa
- Naundorf-Lebusa (in Umsetzung)

Bedarfe für die radwegemäßige Erschließung sind für folgende Streckenabschnitte gegeben:

- Hohenbucko Ortslage-Hohenbucko Am Bahnhof
- Wegebegleitend Schlieben-Naundorf-Hohenbucko (entlang der B87)

Aufgrund der optimalen Voraussetzung für eine überregionale Radwegeplanung sind Potenziale für den Ausbau der ehemaligen Bahnstrecke Falkenberg-Beeskow als Radweg gegeben. Die Strecke ist stillgelegt, jedoch noch als Bahnstrecke gewidmet und befindet sich im Eigentum der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH.

Neben den touristischen Radstrecken muss künftig auch vermehrt an Radwege für Berufspendler gedacht werden. Die Bedarfe konzentrieren sich auf schnelle Verbindungsstrecken (wie z.B. bundestraßenbegleitend an der B 87, innerorts ohne Kopfsteinpflaster).

2.5.3 Technische Infrastruktur

Der Wasserverband Schlieben ist für die Stadt Schlieben mit den Ortsteilen Stadt Schlieben, Frankenhain, Jagsal, Oelsig und Wehrhain und die Gemeinde Kremitzau mit den Ortsteilen Kolochau und Malitschkendorf zuständig. Das Leitungssystem umfasst ca. 46 km Trinkwasserleitung (100% des Verbandsgebietes) und ca. 30 km Schmutzwasserleitung.

Der Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband ist für die übrigen Ortsteile des Amtes Schlieben zuständig. Eine dezentrale

Entsorgung erfolgt hier in den Ortsteilen Körba, Naundorf und Striesa.

In Bezug auf die Abwasserentsorgung kann demnach kein 100%er Versorgungsgrad erreicht werden. Die Abwasserentsorgung erfolgt durch biologische Kleinkläranlagen bzw. durch Sammelgruben und durch den rollenden Kanal (Fäkalienfahrzeug).

Träger der örtlichen Elektroenergieversorgung ist die enviaM. Das 20 kV-Netz besteht dabei teilweise noch in Form von Freileitungen. Es wird darauf abgezielt, in Form von Gemeinschaftsprojekten, die Freileitungen sukzessive in das Erdreich zu verlegen. Weitere Hochspannungstrassen verlaufen durch das Amtsgebiet.

Da im Amt Schlieben bisher kein Erdgasnetz und kein Wärmenetz besteht werden die meisten Heizungsanlagen mit Heizöl und Flüssiggas, wenige mit Strom (Nachtspeicher) und sonstigen nicht leitungsgebundenen Brennstoffen versorgt. Die Ortsteile Freileben und Oelsig werden zentral mit Flüssiggas versorgt.

Die Entsorgung der Abfälle erfolgt durch den Abfallentsorgungsverband „Schwarze Elster“. Deponien werden im Amtsgebiet nicht betrieben.

2.5.4 Telekommunikation

Das Amt Schlieben ist mit schnellem Internet unterdurchschnittlich versorgt. Zwar liegt in 100 % der Haushalte Breitband an, allerdings nur in 55,4 % der Haushalte Breitband mit 50 Mbit/s. 18 % der Haushalte verfügen über schnelleres Internet von 200 Mbit/s. 1000 Mbit/s liegen nur in vereinzelten Haushalten in der Gemeinde Kremitzau an.

100 % der Gemeindefläche und auch 100 % der Haushalte verfügen über mobiles Internet (Mobiler Datentransfer/ LTE). Dies ergänzt den Breitbandausbau im ländlichen Raum und führt

zum Lückenschluss gemäß der Mobilfunkstrategie des Bundes.²²

Zur Verbesserung der flächendeckenden Versorgung mit W-LAN auf dem gesamten Schulgelände, werden mit Mitteln aus dem Digital-Pakt Schule an den Schulstandorten Hohenbucko und Schlieben sämtliche Gebäudekomplexe verkabelt.

Vereinzelt wurden die Voraussetzung für flächendeckendes W-LAN in den Gemeinschaftseinrichtungen (Freizeitzentrum Stechau, Freizeitzentrum Malitschkendorf, Karthalle Freileben, KZ-Gedenkstätte Schlieben, Steigemühle Schlieben, Weinberg Schlieben und Drandorfhof Schlieben) mit dem Brandenburg W-LAN oder Mittel aus Wifi4Eu geschaffen. Als Teil der Grundversorgung gilt es, sämtliche Gemeinschaftseinrichtungen mit schnellem Internet zu versorgen.

2.5.5 Sicherheit und Gefahrenabwehr

Im Amt Schlieben gibt es eine Revierpolizistin, die einmal wöchentlich Sprechzeiten anbietet. Diese gehört dem Wachbereich Herzberg/Elster, der dem Schutzbereich Elbe Elster zugeordnet ist, an.

Aufgabenträger für Brandschutz, Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg sind für den örtlichen Brandschutz und die örtliche Hilfeleistung das Amt Schlieben für seine Gemeinden. Für die überörtlichen Aufgaben ist der Landkreis zuständig.

Das Amtsgebiet ist im Wesentlichen ländlich geprägt. Es umfasst zu fast 50% Forst und Holzflächen. Vor allem in den Sommermonaten ist dadurch eine hohe Brandlast auf Grund von Austrocknungen zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund hat das Amt Schlieben im Zeitraum von 2016-2021 eine Strecke an Waldwegen von ca. 100 km mit Landesmitteln zu Waldbrandschutzwegen ausgebaut. Es ist ein Waldbrandschutzwegenetz entstanden. Für die

kommenden Jahre gilt es, Lückenschlüsse herzustellen.

Die Bundesstraße B 87 hat sich in den letzten Jahren in unserem Amtsbereich als Unfallschwerpunkt herausgestellt.

Die Freiwillige Feuerwehr des Amtes besteht aus 17 Ortsfeuerwehren mit 476 einsatzbereiten (aktiven) Feuerwehrmitgliedern, die für die Aufgabenerfüllung ehrenamtlich zur Verfügung stehen. Zuzüglich Jugendfeuerwehr und Alters-/Ehrenabteilung verfügt die Feuerwehr des Amtes Schlieben über 740 Mitglieder (ca. 14 % der Gesamtbevölkerung), d.h. nahezu jeder 7 Einwohner ist Mitglied der Feuerwehr. Sie nimmt daher auch eine wichtige gesellschaftliche Querschnittsfunktion ein.

Den Ortsfeuerwehren im Amt Schlieben sind Schwerpunktfeuerwehren zugewiesen:

- Feuerwehr Schlieben, welche gemäß der Ausrückordnung im gesamten Amtsgebiet zur Unterstützung aller Ortsfeuerwehren zum Einsatz kommt
- Feuerwehr Hohenbucko welche gemäß der Ausrückordnung im gesamten Amtsgebiet zur Unterstützung aller Ortsfeuerwehren zum Einsatz kommt
- Feuerwehr Stechau
- Feuerwehr Lebusa
- Feuerwehr Kolochau mit Teilaufgaben einer Schwerpunktfeuerwehr.

Die Feuerwehr des Amtes Schlieben mit allen Ortswehren sind in der Stützpunktfeuerwehr Herzberg / Schönwalde / Schlieben integriert.

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft, insbesondere der Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehren, ist die bestehende Struktur geeignet. Nach den vorliegenden Übersichten zur Verfügbarkeit muss eingeschätzt werden, dass in der Zeit von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Einsatzbereitschaft der aktiven Einsatzkräfte schwierig geworden ist. Praktisch sind nicht

²² Breitbandatlas BMVI, Link: <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Stand: 03.08.2021

alle örtlichen Feuerwehreinheiten in der Lage, am Tage mit ausreichender Stärke auszurücken.

Auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg zur Gewährung von Zuwendungen für die Förderung forstwirtschaftlicher Vorhaben, konnten im Amt Schlieben für den vorbeugenden Brandschutz über 100 km Waldbrandschutzwege ausgebaut werden.

Die Löschwasserversorgung ist gegeben. Offene Gewässer wie Seen und deren Zu- und Abflüsse sind zu berücksichtigen und entsprechende Entnahmestellen im Amtsbereich vorzusehen. Zu errichtende Tiefbrunnen sollen die Löschwasserversorgung entlang der Waldbrandschutzwege sicherstellen.

Die Schutzziele im Amtsgebiet können nur erreicht werden, wenn die derzeitig vorhandenen örtlichen Feuerwehreinheiten gemeinsam wirksam werden. Je nach Gefahren- und Schadenslage müssen die verfügbaren Kräfte entsprechend der bestehenden Alarm- und Ausrückeordnung alarmiert werden und am Ereignisort zusammenwirken. Gefährdungen bestehen vor allem aufgrund großer Waldflächen und Bundes- und Landesstraßen.

Im Gefahrenabwehrplan aus 2021 sind folgende Handlungserfordernisse benannt:

- Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern kurzfristig
- Ausbildung von Maschinisten kurzfristig
- Sicherstellung eines ganzjährig verfügbaren Löschwasservorrates in den Kommunen (in allen Ortslagen) und damit Modernisierung des Löschwasservorrates (Schaffung von Tiefenbrunnen)
- Alarm- und Ausrückeordnung fortschreiben
- Ersatzbeschaffung Fahrzeuge dem ermittelten Bedarf anpassen

- und mittelfristig sowie langfristig Ersatzbeschaffung planen
- Die Modernisierung der vorhandenen Unterstellmöglichkeiten für Kommunaltechnik²³

Gleichwohl die Gemeinschaftsgebäude unter Punkt 2.4.5 zentrale Ankerpunkte im (sozio-)kulturellen Gemeindeleben darstellen, sind sie in erster Linie Einrichtungen der Grundversorgung (z.B. für den Katastrophenfall) und vor diesem Hintergrund auch für derartige Bedarfe zu ertüchtigen/ zu unterhalten.

Daneben spielt die Nachwuchsgewinnung für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft eine große Rolle. Bei der Nachwuchsgewinnung sind sowohl die Ermittlung der theoretischen Ausbildungsinhalte, als auch die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die praktische Ausbildung von immenser Bedeutung.

Neben der Brandenburg weiten einzigartigen Truppmannausbildung im Rahmen des Ganztagskonzeptes (siehe Punkt 2.4) und der Schaffung eines Unterrichtsfaches „Feuerwehrausbildung“ gilt es ferner, auch entsprechende Übungsstrecken mit Equipment vorzuhalten. Ein idealer Standort für die Errichtung einer Feuerwehrübungsstrecke für die Nachwuchsgewinnung bieten Grundstücke in unmittelbarer Nähe zur Grundschule. Ein Übungsplatz würde bestehende Formate, z.B. Feuerwehrcamp, Jugendfeuerwehrausscheid) optimal ergänzen.

²³ Amt Schlieben, Brandschutzkonzeption des Amtes Schlieben (5. Fortschreibung) mit Gefahren- und

Risikoanalyse und Gefahrenabwehrbedarfsplan, 2021

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Relativ gute Erreichbarkeiten von Mittelzentren per PKW (und dortigem Bahnanschluss) + Rufbus (seit 2021) + Relativ gut ausgestattete Feuerwehren / Stabilität in Sicherheit und Gefahrenabwehr + 	<ul style="list-style-type: none"> – kein Bahnanschluss – unzureichende Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren – unzureichende Mobilitätsangebote (ausschließliche Abstimmung des üÖPNV auf den Schülerverkehr – unattraktiv für andere Nutzergruppen/Anlässe) – überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte – unterdurchschnittliche Versorgung mit schnellem Internet – fehlende/ schlechte Rad- und Gehwege, fehlende Barrierefreiheit – großes kommunales Straßennetz mit hohem Finanzbedarf – sanierungsbedürftige übergeordnete Straßen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von schnellem Internet vorantreiben • Verbesserte Anbindungen der Ortsteile an den ÖPNV auch außerhalb von Schulzeiten • alternative Bedienformen zum ÖPNV entwickeln und etablieren • Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen • bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Rad- und Fußwegenetz unter Beachtung von Barrierefreiheit • Sanierung kommunaler Straßen • Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft Feuerwehr: Nachwuchsgewinnung, gezielte Investitionen in Gerätehäuser und Technik, Stärkung des Ehrenamtes 	

Tabelle 10: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur

2.6 Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus

2.6.1 Arbeitsmarkt

Der Trend des Rückgangs der sozialversicherungspflichtig (svp) Beschäftigten am Arbeitsort setzt sich, wenn auch in abgeschwächter Form, weiter fort: Die Entwicklung der svp Beschäftigten am Arbeitsort im gesamten Amtsgebiet war von 2012 bis 2017 mit -6,1 % leicht negativ.

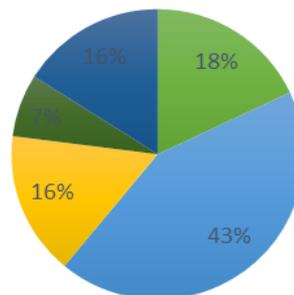
Insgesamt liegt die Beschäftigtendichte damit auf 161 svp Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner (Vergleich: Land Brandenburg 334) relativ stabil auf niedrigem Niveau (2012/2017).²⁴

Das Amt Schlieben profitiert von der nahegelegenen Kreisstadt Herzberg/Elster, welche eine überdurchschnittliche Beschäftigungsdichte (686 svp Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 in 2017) und hohe Einpendlerzahlen (Pendler-saldo: 2.926 in 2017) aufweist.

Dadurch können auch sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnet werden. Während im Jahr 2012 noch 81 Arbeitslose auf 1.000 EW im erwerbsfähigen Alter kamen, sind es im Jahr 2017 nur noch 35 Arbeitslose auf 1.000 EW im erwerbsfähigen Alter. Im Geschäftsstellenbezirk Herzberg, zu dem das Amt Schlieben gehört, liegt die Arbeitslosenquote damit im Jahr 2017 bei 6,8 % (Vergleich: Land Brandenburg: 6,6 %).

Der größte Anteil der Beschäftigten arbeitet für das produzierende Gewerbe. Nichtsdestotrotz ist auch bei der Wirtschaftsstruktur die ländliche Struktur des Amtes erkennbar, da 18% der Beschäftigten am Arbeitsort in Land- oder Forstwirtschaft arbeiten. Insbesondere die Gemeinden Kremitzau und Lebusa sind land- und forstwirtschaftlich geprägt.

Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz



- Land- und Forstwirtschaft
- produzierendes Gewerbe
- Handel-, Verkehr- und Gastgewerbe
- Unternehmensdienstleister
- öffentliche und private Dienstleister

Abbildung 12: Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz, Statisches Landesamt Berlin-Brandenburg, 2017

Das Amt Schlieben weist insgesamt ein negatives Pendler-Saldo auf. Im Jahr 2017 pendeln über 1.000 Einwohner täglich zum Arbeitsort außerhalb der jeweiligen Gemeinde aus:

Gemeinde	Pendlersaldo
Kremitzau	-273
Schlieben	-445
Fichtwald	-132
Hohenbucko	-131
Lebusa	-164

Tabelle 11: Pendlersalden je Gemeinde in 2017, Quelle: Strukturatlas Brandenburg 2017

Die Beschäftigten pendelten dabei in erster Linie in eine andere Gemeinde im Landkreis Elbe-Elster sowie in andere Bundesländer aus. Nur etwa 5 % pendeln nach Berlin.

2.6.2 Wirtschaft und Gewerbe

Laut Strukturatlas Brandenburg (LBV) gibt es im Amt Schlieben 208 steuerpflichtige Unternehmen mit einem Umsatz von 104 Mio. EUR im Jahr 2016. Aktive Betriebe werden im gleichen

²⁴ Strukturatlas Brandenburg 2017, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 04.08.2021

Jahr 412 gezählt. In 2021 sind es noch 391 Unternehmen. Insgesamt dominieren die Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten im Amt Schlieben.

Die Steuereinnahmekraft des Amtes liegt mit 460 EUR je Einwohner im Zeitraum 2015-2017 auf unterdurchschnittlichem Niveau im Vergleich zum Land Brandenburg mit 789 EUR je Einwohner.²⁵

Die Struktur der ansässigen Unternehmen umfasst vorrangig folgende Wirtschaftszweige: Handel mit 144 Unternehmen, Baugewerbe und Handwerk mit 105 Unternehmen, Forst- und Landwirtschaft mit 72 Unternehmen und Gastgewerbe mit 51 Unternehmen. Schwerpunkt ist die Stadt Schlieben, aber auch in den anderen amtsangehörigen Gemeinden befinden sich Betriebe.²⁶

Gemeinde	Anzahl der Betriebsstätten
Schlieben	186
Lebusa	61
Hohenbucko	51
Fichtwald	47
Kremitzau	39

Tabelle 12: Anzahl der Betriebsstätten je Gemeinde in 2021, Quelle: Amt Schlieben

Das Amt Schlieben verfügt über zwei Gewerbegebiete, die sich in Schlieben/ Berga konzentrieren. Der "Gewerbe-, Wissenschafts- und Industriepark" (Gartenstraße) umfasst etwa 9 ha.²⁷ Daneben existiert das „Gewerbegebiet Berga“ mit ca. 21 ha Gewerbefläche. Prägend für das „Gewerbegebiet Berga“ ist die Verfügbarkeit von freier Bürofläche. Die Gewerbegebiete sind inzwischen voll. Letzte freie Gewerbefläche im Gewerbe- und Industriepark wurden im Jahr 2021 belegt.²⁸ In Hohenbucko stehen mit dem ehemaligen Firmengelände der Kalka GmbH bebaute Gewerbefläche zur Verfügung. Dementgegen sind im Amt Schlieben

kaum freie Gewerbeflächen für Neuansiedlungen und gewerbliche Neubauvorhaben verfügbar.

Im FNP der Stadt Schlieben sind zudem ein Areal mit etwa 20 ha am westlichen Rand der Kernstadt direkt an der B 87 als „gewerbliche Baufläche“ ausgewiesen. Es ist verbindliches Planungsrecht (Bebauungsplan) zu schaffen und die erforderliche Erschließung herzustellen, um die kommunalen Flächen zu entwickeln. Seitens der Wirtschaftsförderung Brandenburg wurde die Fläche als gewerbliche Potenzialfläche in das Gewerbeflächenkataster aufgenommen.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Amt Schlieben werden zum überwiegenden Teil von großen Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. Die größten Landwirtschaftsbetriebe sind:

- Agrar GmbH Hillmersdorf, Hillmersdorf
- Jeßnigker Agrar GmbH, Kolochau
- Milchgut Kolochau GmbH, Kolochau
- Burgwall Agrar GmbH, Malitschkendorf
- Agrar GmbH Lebusa, Lebusa
- Tierzucht Lebusa GmbH, Lebusa
- Agrarbetriebe Schliebener Land, Schlieben²⁹

2.6.3 Dienstleistungen und Einzelhandel

Der Einzelhandel spielt auf Grund der Amtsstruktur eine untergeordnete Rolle. Die Verkaufsfläche liegt im Amt Schlieben bei 0,69 m² je Einwohner.⁴⁸ Einzelhandelsbetriebe sind in der Gemeinde mit einer Gesamtverkaufsfläche von 3.700 m². Großflächiger Einzelhandel befindet sich nur in der Stadt Schlieben (NP-Markt und Netto-Discounter). In den Ortslagen gibt es vereinzelt kleinere Filialen (Bäcker, Fleischer, Hofladen). Ergänzt wird das Angebot um fahrende Händler. Eine Sparkasse und eine Filiale der VR Bank Lausitz eG gibt es in der Stadt

²⁵ Strukturatlas Brandenburg 2016, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 04.08.2021

²⁶ Amt Schlieben, Statistik Gewerbe, 2021

²⁷ FNP der Stadt Schlieben, 2000/ Wirtschaftsförderung Brandenburg, <https://www.wfbb.de/>, Stand: 05.08.2021

²⁸ Ergebnisprotokoll Kommunalgespräch vom 7.09.2021; Amt Schlieben, IPG und WFBB

²⁹ Amt Schlieben, 2021

Schlieben. Eine Tankstelle befindet sich ebenfalls in Schlieben.

Eine fußläufig erreichbare Nahversorgungsmöglichkeit im kurzfristigen Bedarfsbereich besteht daher nur in der Stadt Schlieben. Die Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs funktioniert für die Einwohner der übrigen Ortsteile nicht ohne Pkw und ÖPNV. Die wichtigsten Einkaufsorte außerhalb des Amtes sind die Kreisstadt Herzberg (Elster), Dahme/Mark und Doberlug-Kirchhain. Hier dominieren Filialen von Super- und Discountmärkten.

Das Kaufkraft-Niveau (Index, D=100) ist ansteigend (Trend seit 2012) und liegt im Landkreis Elbe-Elster bei etwa 81,9 und bei der einzelhandelsbezogenen Kaufkraft bei 85,8.³⁰

2.6.4 Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Klimafolgenanpassung

In 2018 hat das Amt Schlieben ein integriertes Klimaschutzkonzept aufgestellt. Zusammenfassend lassen sich die Ergebnisse wie folgt darstellen:

Die Nutzung erneuerbarer Energien im Bereich des Amtes Schlieben ist von höchster Bedeutung für den Klimaschutz. Der Hauptenergieträger dabei ist die Windenergie, die 2014 72% der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien darstellte. Der zweitgrößte ist die Photovoltaikenergie (15%) und die Biomasse wird ebenfalls genutzt (13%). Insgesamt bestehen 5 Biogasanlagen, die den landwirtschaftlichen Betrieben zugeordnet sind.

Neben den Anlagen zur Stromerzeugung existieren im Amt noch eine Anzahl an Solarthermieanlagen und Wärmepumpen bzw. Biomassekesseln zur Gebäudebeheizung.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern liegt bei 89,3 GWh/a, d.h. 635 % des Gesamtstromverbrauches des Amtes Schlieben. Dies bedeutet, dass ein Großteil der lokalen

Stromerzeugung aus dem Amt exportiert wird (Mitnetz GmbH, 2017).

Potenziale der Windenergie sind von übergeordneten Planungen abhängig. Der Regionalplan mit der Festlegung von Windeignungsgebieten (WEG 33 Oelsig-Buchhain und WEG 65 Naundorf) ist für unwirksam erklärt. Gemäß einem kommunalen Beschluss soll sich die Nutzung von Windenergie dennoch zunächst auf das ehemalige WEG 33 beschränken, um auch die Vorteile des Strukturwandels in der Lausitz insbesondere in Bezug auf die potenzielle Errichtung einer Wasserstoffdrehzscheibe Am Bahndorfer Berg zu nutzen.

Weitere Potenziale der Energiegewinnung durch erneuerbare Energien werden bei Nutzung der Sonnenenergie gesehen. Dies trifft sowohl auf Photovoltaik als auch auf Solarthermie zu. Gemäß einem kommunalen Beschluss werden Potenziale für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen vorrangig hinsichtlich der Nutzung von Konversionsflächen gesehen. In der Gemeinde Fichtwald dient ein Kriterienkatalog für Projekte als Bewertungsgrundlage. Um die Belange von Landwirtschaft, Natur und Ortsbevölkerung zu vereinen ist die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen auf 15 ha und nur auf Böden mit geringen Bodenwertzahlen beschränkt. Ein Kriterienkatalog dient für Projekte als Bewertungsgrundlage.

Bei Bioenergie besteht auch durch die landwirtschaftliche Prägung der Flächennutzung noch deutlich Entwicklungspotenzial. Aufgrund der starken Ausprägung des Landwirtschaftssektors und der sehr guten Verteilung der Biogasanlagen über das gesamte Amtsgebiet, bestehen optimale Voraussetzung für die Erarbeitung von Quartierskonzepten und dem Aufbau von Nahwärme- und Nahstromnetzwerken, unter Zuhilfenahme von Speicherlösungen bis hin zu innovativen Energieclouds.

³⁰ Handelsatlas Südbrandenburg 2017/2018, IHK Cottbus, 2017

Geothermie (Wärmepumpe) ist aufgrund der Komplexität eher nachrangig.

In sechs thematischen Handlungsfeldern werden Maßnahmen als weiterer Beitrag zum Klimaschutz benannt:

1. Stadtentwicklung

- Energieeffiziente und klimaschonende Bauleitplanung
- Energieeffiziente Umrüstung der Straßenbeleuchtung

2. Energieeinsparung und Effizienz

- Verstärkte Umsetzung des Passivhausstandards für Neubau und Sanierung öffentlicher Gebäude
 - Anlegen und Führung einer Datenbank zu erfolgten Sanierungen
 - Nutzerschulungen bzw. Stammtische zum Thema Energie und Klimaschutz
 - Umsetzung einer Kampagne Energieberater ins Haus
 - Durchführung eines Wärmebild-Spaziergangs
 - Einführung des Stromspar-Checks für einkommensschwache Haushalte
 - Messgeräteverleih
 - Förderung des Heizungspumpen-Austauschs
 - Produktspiegel anlegen
 - Aufstellen eines Zuschussprogramms für energieeffiziente Haushaltsgeräte
 - Ausbau von Energieeffizienz-Dienstleistungen
 - Modernisierung und Digitalisierung der Heizanlagenregelungstechnik
 - Umrüstung auf energieeffiziente Innenraumbeleuchtungen in den öffentlichen Liegenschaften
- ### 3. Nachhaltige Wärmeversorgung
- Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien (Wärme) und KWK bei öffentlichen Gebäuden
 - Förderung der Solarthermie
 - Systematische Prüfung der Abwasserwärmenutzung

- Förderung von KWK-Anlagen
 - Aufstellen eines Informationsangebots zur Nutzung oberflächennaher Geothermie
 - Abwärmenutzung für Gebäudebeheizung
- ### 4. Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien
- Kampagne zur Förderung der Photovoltaik
 - Solarflächen-Kataster
 - Offensive Mini-BHKW
- ### 5. Mobilität
- Verbesserung der Verbindungen durch öffentliche Verkehrsmittel: Gemeinschaftsbus einführen
 - Fahrgemeinschaften fördern
 - Elektromobilität fördern
- ### 6. Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung
- Durchführung von einer Informationskampagne (Themen wie „Reduzierung der Raumtemperatur um 1°C“, „Beleuchtung“, „Radfahren“...)
 - Einführung einer Klimabilanz für Haushalte³¹

Bezogen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung setzt sich das Amt Schlieben derzeit für konkrete Maßnahmen ein:

- Wiedervernässung Niedermoor Fichtwald: Die Revitalisierung von Mooren birgt ein großes Potenzial zur Vermeidung von klimaschädlichen Emissionen. Die maroden Stauanlagen in diesem Gebiet mit den zum Teil starken Gefälleverhältnissen führen zur übermäßigen Entwässerung. Die Sanierung der Anlagen und die Errichtung weiterer Staulemente als Sohlschwellen sichern die Wasserstände und zielen damit auf eine Erhöhung der Speicherkapazität des Niedermoors, welche für Erhalt des Regenerationsprozesses existenzbedrohter Biozönosen die Voraussetzung bildet.
- Gewässerentwicklung Körbaer Teich: Der Körbaer Teich im FFH-Gebiet "Schweinitzer Fließ" ist ein naturschutzfachlich wertvolles Gewässer von brandenburgweiter Bedeutung. Zur Verbesserung der

³¹ Tilia, Integriertes Klimaschutzkonzept für das Amt Schlieben, 2018

Grundwasserneubildung im Einzugsgebiet, zur Erhöhung des Wasserspeichervolumens und zur Verringerung des Abflussvermögens der Fließgewässer sind Maßnahmen zur Gewässerentwicklung des Körbaer Teiches notwendig. Der mehrheitlich marode Zustand der Stauanlagen im Einzugsgebiet soll saniert werden, um einen ausreichenden Frischwasserdurchsatz im Körbaer Teich zu sichern.

2.6.5 Tourismus

2.6.5.1 Tourismusentwicklung des Amtes Schlieben

Im Amt Schlieben spielt der Tourismus eine untergeordnete Rolle. Großflächige Freizeiteinrichtung oder Kur- und Erholungsorte gibt es nicht.³² Die bestehende touristische Nachfrage bewegt sich in den Segmenten des Rad-, Aktiv- und Naturtourismus. Beispielsweise ist der Jagdtourismus ein Teilsegment, welches saisonal verstärkt nachgefragt wird.

Die Gästezahlen sind zwar gemäß dem Brandenburg weiten Trend in den vergangenen Jahren ansteigend, beliefen sich aber im Jahr 2019 auf niedrigem Niveau von 2.398 Gästen. Corona bedingt war 2020 ein Verlust von Gästen zu verzeichnen (1.189 Gäste).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt etwa bei 3 Tagen. So konnten im Jahr 2019 fast 8.000 Übernachtungen gezählt werden. Der Anteil der ausländischen Gäste liegt zwischen 6 bis 9 %.

Das Amt Schlieben verfügt im Jahr 2020 über 3 statistisch registrierte Beherbergungsbetriebe, welche sich alle in der Gemeinde Lebusa befinden. In 2015 waren es noch 4 Betriebe. Die angebotene Bettenzahl liegt in 2020 bei 226 Betten. Die durchschnittliche Auslastung der Betten lag in jüngster Vergangenheit bei etwa 10 %. Angebote im Campingbereich bestehen derzeit nicht.³³

Zusätzlich gibt es 12 weitere Herbergen von privaten Vermietern (Pension, Ferienhaus,

Ferienwohnung) mit ca. 100 Betten.³⁴ Die Bettenkapazität wird ergänzt durch die Ferienanlage „Goldpunkt“, die Pension „Schüler“ und die „Herberge Am See“ alle im OT Körba. Der Drandorfhof mit Veranstaltungsräumen und Ferienwohnungen im historischen Rittergut wird durch das Amt Schlieben vermietet. Hier befindet sich auch die Touristeninformation.

Im Amt Schlieben befinden sich über das gesamte Amtsgebiet verteilt gastronomische Einrichtungen:

- Gasthof „Am Waldesrand“ Naundorf
- Gasthof „Kremitzgrund“, Malitschkendorf
- Gaststätte „Zur Stadt Herzberg“, Kolochau
- Gaststätte „Lindenhof“, Polzen
- Café Matthias, Körba
- Seminarhaus „Seeblick“, Körba
- Gaststätte/ Ratskeller „Dionisos“, Schlieben

Darüber hinaus existieren verschiedene Essenslieferanten und Cateringunternehmen.

Positiv ist auch die Anzahl an regionalen Produzenten, welche als Direkterzeuger, Handwerker oder Gärtnerei, heimische Produkte in hoher Qualität anbieten

- Gärtnerei Tietze, Stechau
- Gärtnerei Schulze, Stechau
- Blumenhof Döbler, Jagsal
- Wildhandel R. Schülzke, Jagsal
- Alpaca-Island, Hohenbucko
- Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Schlieben e.V., Schlieben

Eine überregionale Besonderheit für Schlieben ist der Weinanbau, der seit dem 13. Jahrhundert verankert ist, jedoch bis Anfang des 20. Jahrhunderts kaum noch betrieben wurde. Heute bemüht sich der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Schlieben e.V. erfolgreich darum,

³² Strukturatlas Brandenburg, 2021

³³ AfSBB, 2021

³⁴ Amt Schlieben, 2021

- einen ehemals brach liegenden Weinberg als Naturdenkmal landschaftspflegerisch zu betreiben,
- die Traditionen des Weinbaus fortzuführen und die Weikultur zu fördern,
- den Weinbau touristisch zu vermarkten.

Der Weinberg und die historische Kellerstraße sind ein einmaliges agrarhistorisches Ensemble in Norddeutschland. Seit einigen Jahren werden Qualitätsweine produziert, die auch prämiert werden. Für die kommenden Jahre besteht ein Potenzial darin, das Alleinstellungsmerkmal des Weinanbaus stärker in den Mittelpunkt zu stellen und in Verbindung mit dem Langen Berg und seinen Kulturgütern (Kellerstraße, Freilichtbühne, Martinsturm, Gruften, Naturbühne „Am Spring“) ein gesamtheitliches Erlebnisangebot zu schaffen. Dabei kann an bestehenden Formaten, z.B. dem Weinlehrpfad angeknüpft werden.

Als weiterer touristischer Höhepunkt zählt Alpaca-Island in Hohenbucko. Darüber existieren ein Wildgehege im OT Jagsal und ein Wildschauegehege im OT Freileben.

Als Badegewässer im Amt Schlieben dienen der Körbaer Teich mit Bootausleihe, Spielplatz, Versorgungseinrichtung, Freilichtbühne und angegliederter Infrastruktur sowie der Stechauer Teich als Kiessee (Naturbadestelle).

Weiterhin existieren Moor- und Naturlehrpfade am Oelsiger Luch, durch das Fichtwaldgebiet, Am Körbaer Teich, Am Langen Berg mit entsprechender Infrastruktur (Beschilderungen, Sitzgruppen, u.ä.), welche den Naturtourismus unterstützen, jedoch grundhaften Erneuerungsbedarf aufweisen.

2.6.5.2 Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.

Das Amt Schlieben gehört zum Tourismusverbandes Elbe-Elster-Land e.V.. Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit seinen Mitgliedern und allen am Tourismus beteiligten Einrichtungen, alle Formen des Tourismus und

der Naherholung zu fördern und damit auch der wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu dienen.

Als Bindeglied zwischen den örtlichen touristischen Leistungsträgern und der aktuellen Landkreisverwaltung sowie dem Landestourismusverband, der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH und anderen überregionalen tourismusrelevanten Verbänden vertritt der Tourismusverband die Interessen seiner Mitglieder. Weitere Aufgaben sind das Innen- und Außenmarketing für das Elbe-Elster-Land, die Mitwirkung bei der fachlichen Bildung der im Tourismus Tätigen und die Mitwirkung in Infrastrukturangelegenheiten und Flächennutzung unter Berücksichtigung des Umwelt- und Landschaftsschutzes.

Im strategisches Marketingkonzept Elbe-Elster-Land (2009) wurde, basierend auf einer Situationsanalyse und einer abschließenden SWOT-Analyse, die strategische Entwicklung des Reisegebietes Elbe-Elster-Land festgelegt.³⁵

Ergebnis ist, dass grundsätzlich am Tourismus im Landkreis Elbe-Elster festgehalten werden soll, das touristische Produkt des Reisegebietes allerdings in vielen Bereichen verbesserungswürdig ist. Die Analyse der Wettbewerbssituation mündet in der Erkenntnis, dass das Elbe-Elster-Land allein nicht wettbewerbsfähig ist. Das touristische Gesamtprodukt und die Wettbewerbssituation müssen deshalb verbessert werden.

Folgende Ober- und Unterziele wurden für das Elbe-Elster-Land aufgestellt:

Erhöhung der wirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus

- Sicherung und Ausbau von Arbeitsplätzen durch Tourismus
- Sicherung und Erhöhung der direkten wirtschaftlichen Effekte
- Sicherung und Erhöhung der indirekten wirtschaftlichen Effekte

³⁵ inspektour GmbH, Strategisches Marketingkonzept Elbe-Elster-Land, 2009

Verbesserung des Produktes Elbe-Elster-Land

- Konzentration auf 2 Themen
- Steigerung der Qualität der bestehenden Produkte
- Qualifizierung der touristischen Dienstleister
Optimierung der touristischen Organisationsstruktur
- Einsatz öffentlicher Mittel/Ausschöpfung der Fördermittel
- Verstärkte Zusammenarbeit der Leistungsträger

Stärkere interregionale Zusammenarbeit

- Schaffung einer größeren Einheit (Reisegebiet)
- Kooperation mit TMB/auf Landesebene
- Singuläre länderübergreifende Kooperationen
- Cross-Marketingpartner akquirieren

Derzeit bietet der Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V. Produkte in den Bereichen:

- Radwandern
- Industriekultur
- Kultur & Historie
- Land & Natur
- Fit & Aktiv

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Elbe-Elster e.V. wurden verschiedene E-Bike-Ausleihstationen im Amt Schlieben initiiert. Diese befinden sich in der Tourismusinformation im Drandorfhof und auf dem Alpacahof „Alpaca-Island“ in Hohenbucko.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wirtschaft und Arbeit

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Amt profitiert von der Nähe zur Kreisstadt Herzberg, sinkende Arbeitslosigkeit (bei 6,8 %) – Haupterwerbszweige: produzierende Gewerbe (43 %) sowie die Land-/ Forstwirtschaft (18 %) – Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs gewährleistet (Stadt Schlieben) – steigende Kaufkraft – gut aufgestellt im Bereich der Erneuerbaren Energien: integriertes Klimaschutzkonzept aus 2018, Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Wind, Solar, Biogas) liegt bei 635 % des Gesamtstromverbrauches, in 6 Handlungsfeldern werden weitere Klimaschutzmaßnahmen benannt – Vielzahl an regionalen Produzenten/ regionalen Produkten – weiträumiges regionales und übergeordnetes Rad- und Wanderwegenetz grundsätzlich vorhanden (u. a. Anschluss an den Fläming-Skate) – attraktiver Naturraum/Gewässer – professionelle Vermarktung über den Tourismusverband Elbe-Elster 	<ul style="list-style-type: none"> – Negative Entwicklung der svp Beschäftigten setzt sich fort (-6,1 %) – negatives Pendler-Saldo: über 1.000 Einwohner täglich zum Arbeitsort – unterdurchschnittliche Steuereinnahmekraft (Vielzahl an Kleinstunternehmen); – untergeordnete Rolle von Einzelhandel: 48 Einzelhandelsbetriebe mit Schwerpunkt in Schlieben – geringe touristische Bedeutung: geringe Gästezahlen, starke Saisonalität, schlechte Qualifizierung, geringe Auslastung – für Stätten des Kultur- und Naturerbes (wie Kirchen, Denkmäler) – Zahlreiche Lücken im Rad- und Wanderwegenetz; fehlender überregionaler Verbund – keine wissenschaftlichen Einrichtungen oder Einrichtungen der Forschung und Entwicklung – Standortnachteile: verkehrliche Erreichbarkeit und fehlendes schnelles Internet

Handlungsbedarf

- Qualifizierung des Tourismus erhöhen, Angebotserweiterung
- Überregionale Angebote entwickeln
- Großes natur- und kulturräumliches Potenzial stärker ausnutzen
- Angebotsqualitäten prüfen und verbessern
- Ausbau Rad- und Wanderwege / überregionale Anbindung
- Synergien regionale Produzenten – Tourismus/Gastronomie erschließen
- Konzentration auf die lokalen Besonderheiten (z. B. Weinanbau)
- gezielte Fachkräfteakquise

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wirtschaft und Arbeit

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Niedrige und weiterhin sinkende Arbeitslosenzahlen + für ländliche Räume typischer Branchenmix: Baugewerbe und Handwerk als markante Wirtschaftsabschnitte, Landwirtschaft als wichtiger und sichtbarer Wirtschaftszweig + stabile, funktionsfähige Agrarbetriebe + Tourismus als aufstrebender Wirtschaftszweig 	<ul style="list-style-type: none"> – Negative Pendlersalden: hohes Auspendlerertum – Unterdurchschnittliches Bruttolohnneinkommen – Geringe Kaufkraft – Teilweise ungenutzte Gewerbegebiete – Fehlende Konzepte zur Steuerung von Erneuerbaren Energien – ungenügende Nutzung von erneuerbaren Energien in regionalen Wertschöpfungsprozessen – Zu geringe Anzahl an Ausbildungsplätzen – Fachkräftemangel (vor allem Handwerk, Bau, Pflege, Medizin, Landwirtschaft, sozialer Bereich)

Handlungsbedarf

- Ansiedlung von Einzelhandel in Schlieben zur Nahversorgung der Gemeinde
- Ausbau erneuerbarer Energien – unter Rücksichtnahme auf die Landschaft – vorantreiben
- Erstellen eines Gewerbeflächenkatasters für verwaltungsinterne Nutzung und Marketing-Zwecke, das Auskunft über Flächengröße, Nutzbarkeit und Aktivierbarkeit gibt
- Vergabe von Grundstücken/Flächen konzeptbezogen, nicht Höchstpreis orientiert
- enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderung, um breiten Branchenmix beim Ansiedeln und Bleiben zu stimulieren
- Dachmarke Spreewald auf weitere Felder (Kultur, Landschaft) ausweiten

3 STECKBRIEFE DER ORT- STEILE

Das heutige Amt Schlieben besteht aus fünf amtsangehörigen Gemeinden mit insgesamt 17 Ortsteilen:

- Gemeinde Fichtwald mit den Ortsteilen Hillmersdorf, Naundorf und Stechau
- Gemeinde Hohenbucko mit den Ortsteilen Hohenbucko und Proßmarke
- Gemeinde Kremitzau mit den Ortsteilen Kolochau, Malitschkendorf und Polzen
- Gemeinde Lebusa mit den Ortsteilen Freileben, Körba und Lebusa
- Stadt Schlieben mit den Ortsteilen Frankenhain, Jagsal, Oelsig, Schlieben, Wehrhain und Werchau

Die Charakteristik der einzelnen Ortsteile und deren Kenndaten werden in den folgenden Steckbriefen wiedergegeben.

Die Steckbriefe in Form von Plakaten wurden im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse im November 2021 an die Ortsvorsteher versandt. Ziel war die Überprüfung der Angaben und gleichzeitig die Abfrage von Wünschen.

Die Plakate waren unterschiedlich intensiv ausgefüllt. Aus etwa 2/3 der Ortsteile kamen Rückmeldungen, die teilweise in die Steckbriefe und teilweise in die Maßnahmenlisten integrierte wurden.

3.1 Stadt Schlieben

Die Stadt Schlieben mit ihren Ortsteilen umfasst eine Fläche von 78,2 km² und ist damit die größte Kommune des Amtes. Sie erstreckt sich von Nord nach Süd.

Die ehemals selbstständigen Orte Frankenhain, Jagsal, Oelsig, Schlieben, Wehrhain und Werchau wurden am 1. November 2001 eingemeindet. Krassig gehört bereits seit dem 1. Januar 1957 zu Schlieben.

Schlieben ist gekennzeichnet durch seine weitreichenden Felder im ausgeprägten Tiefland mit einigen Erhebungen.



Verkehr

Durch die Stadt verläuft die B 87 zwischen Herzberg (Elster) und Luckau. Die Landesstraße L 68 verbindet Schlieben mit der B 101 in Langennaundorf.

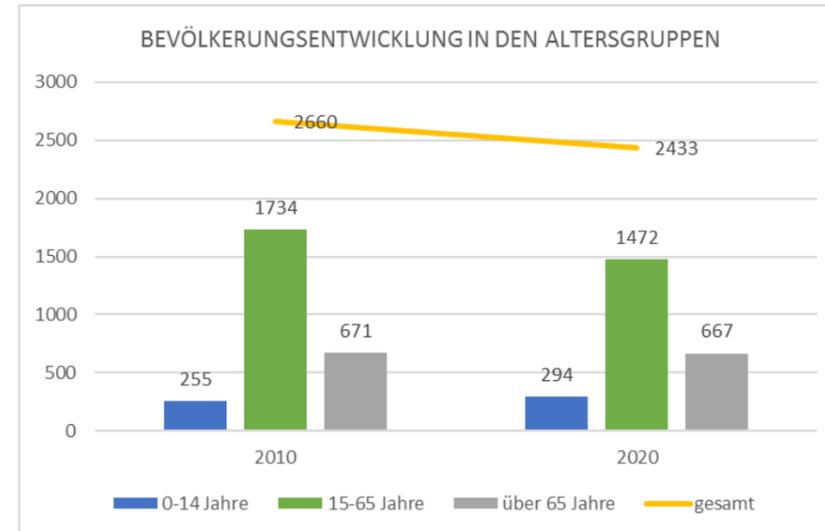
Der Haltepunkt Schlieben lag an der Bahnstrecke Falkenberg/Elster-Beeskow, die 1995 stillgelegt wurde.

Politik

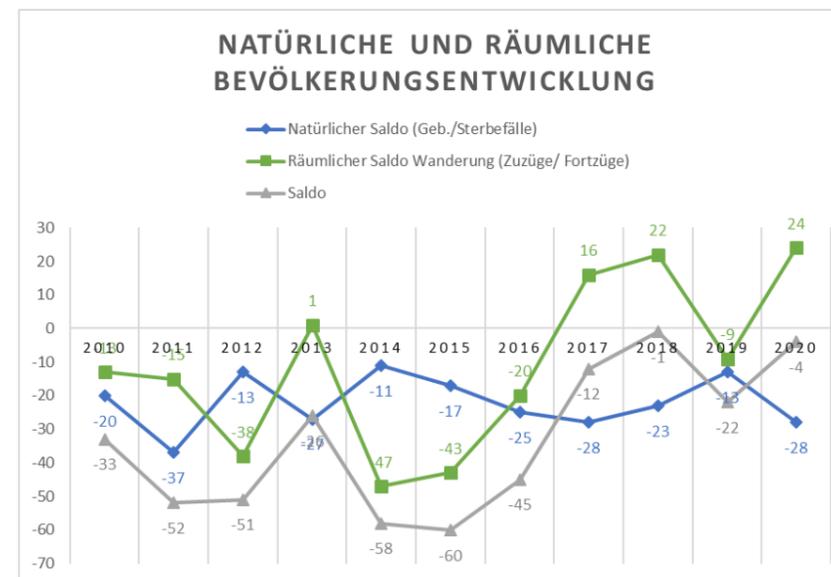
Die Stadtverordnetenversammlung von Schlieben besteht aus elf Stadtverordneten und der ehrenamtlichen Bürgermeisterin.

Bevölkerung

Um etwa 8,5 % ist Bevölkerung in der Stadt Schlieben einschließlich ihrer Ortsteile zurückgegangen. Bevölkerungsverluste sind insbesondere in den älteren Bevölkerungsschichten zu verzeichnen. Die Anzahl der Kinder hat um 15 % zugenommen.



Negative natürliche und räumliche Bevölkerungssalden führten zum Bevölkerungsrückgang. In jüngster Vergangenheit konnten Zuzüge (2017, 2018 und 2020) den Negativ-Trend abfangen.



3.1.1 Stadt Schlieben

Schlieben ist der älteste Ort des Elbe-Elster-Kreises und konnte 2006 sein 1050-jähriges Bestehen feiern. Heute ist die Stadt eines der nördlichsten Weinbaugebiete Deutschlands. Besucher können den Weinberg, sowie die 30 historischen Weinkeller aus den 16. Jahrhundert besichtigen. Seit 2020 trägt die Stadt Schlieben den Namenszusatz „Historische Wein- und Kellerstadt“. Im Drandorfhof, einem historischem Hofensemble im Zentrum der Stadt, findet man ein Heimat- und Weinbaumuseum sowie eine Bauern- und Kräuterstube. Krassig, Berga, Weißenburg und Steigemühle sind sogenannte "Wohnplätze" der Kernstadt.

Verkehrsanbindung: B87, Bushaltestellen (Linie 521, 522, 534, 544, R522), L681, L68, L691, Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Rathaus, Grund- und Oberschule, Kindertagesstätte/ Hort, Feuerwehr, Jugendclub, Spielplätze, Bibliothek, Arbeitslosentreff/ Tafel, Friedhof, Vereine, Seniorenheim

Touristische Infrastruktur: Pensionen, Gaststätte, Bar, Weinberg, Kellerstraße, Freilichtbühne, Naturbühne „Am Spring“, Martinsturm, Gruftenanlage, Denkmäler, Stadtkirche St. Martin, Touristinformation, Drandorfhof, Baudenkmäler, Kriegsgräberstätte

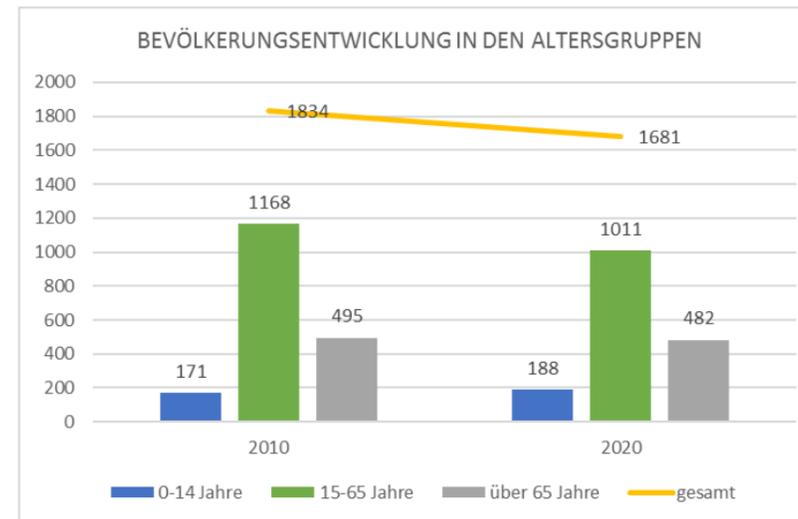
Gesundheitsinfrastruktur: Apotheke, Ergotherapie, Physiotherapie, Podologie, Orthopädienschuhmacher, Arztpraxen (im Bau)

Gewerbe: Tankstelle, Supermarkt, Postfiliale, Bäckerei, Fleischerei, Kfz-Werkstätten, Versicherungsagentur, Bank/ Sparkasse, Baubetriebe, Tabakladen/ Geschenkartikel, Fahrschule, Autohaus, Blumenladen, Bestattungsinstitut, Handwerker, Landwirtschaft

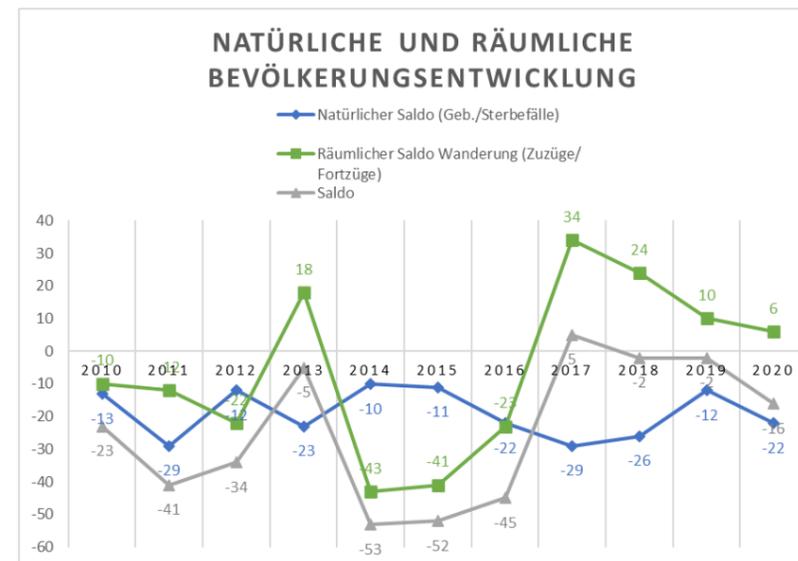


Bevölkerung

In der Stadt Schlieben leben 1681 Einwohner. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung in dem Ortsteil um 8,3% zurückgegangen. Betroffen sind dabei die Gruppen der Erwerbstätigen (15-65 Jahre) mit -13,4% und Senioren (ü. 65 Jahre) mit -2,6%. Der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppe hingegen hat zugenommen (+9,9%).



Der natürliche Bevölkerungssaldo liegt seit 2010 im negativen Bereich. Zuzüge in den Jahren 2013 und 2017 bis 2020 führen zur Stabilisierung der Bevölkerungssalden.



Lage und Ortsübersicht

Die Stadt Schlieben ist zentral im Amt Schlieben gelegen, südlich von den Orten erstreckt sich das Hügellgebiet um den Langen Berg. In Ost-West-Richtung erstreckt sich die Bundesstraße durch Schlieben.



Das Zentrum bestehend aus Martinskirche am Markt der Kleinstadt Schlieben liegt nördlich der B 87. Ringförmig umschließen die Gebäude die Kirche. Bandartige Ausläufer bilden die Lange Straße im Nordwesten sowie die Kellerstraße im Süden, welche zum Martinsberg und zum Langen Berg führt.



3.1.2 Berga, Krassig, Weißenburg, Steigemühle (Schlieben)

Berga wurde erstmals 1439 in alten Rechnungen des Amtes Schlieben schriftlich erwähnt. Im Dreißigjährigen Krieg teilte das Dorf das Schicksal des gesamten Schliebener Landes. 1631 war es die Pest, 1637 waren es die Schweden, die für Tod, Elend und bittere Not sorgten. In der Zeit des 2. Weltkrieges befand sich hier das drittgrößte von über 136 Außenlagern des Konzentrationslagers Buchenwald.

Krassig wurde bereits vor mehr als 580 Jahren erstmals schriftlich erwähnt, jedoch wird vermutet, dass der Ort mehrere Jahrhunderte älter ist. Trotz der vielen, damaligen Schreibweisen wird davon ausgegangen, dass der Name Krassig einen Ort bezeichnete, an dem es viele Kühe gab bzw. dessen Einwohner Kühe züchteten. Die Wehrkirche stammt aus dem Jahre 1290.

Der Name Weißenburg taucht 1823 und 1833 auf und wurde als Gegensatz zum nordöstlich von Schlieben liegenden Schwarzenburg gebildet. Bis Mitte des 17. Jh. organisierte sich das zum Besitz des Amtes Schlieben gehörende Gut über Frondienste. Anfang des 19. Jh. ging es in Privatbesitz über.

Verkehrsanbindung: L704, L691, Bushaltestellen (Linie 522, 544), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplätze, Sportzentrum Steigemühle, Vereine

Touristische Infrastruktur: Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga, Baudenkmäler, Gefallenendenkmäler, Wehrkirche, Friedhof

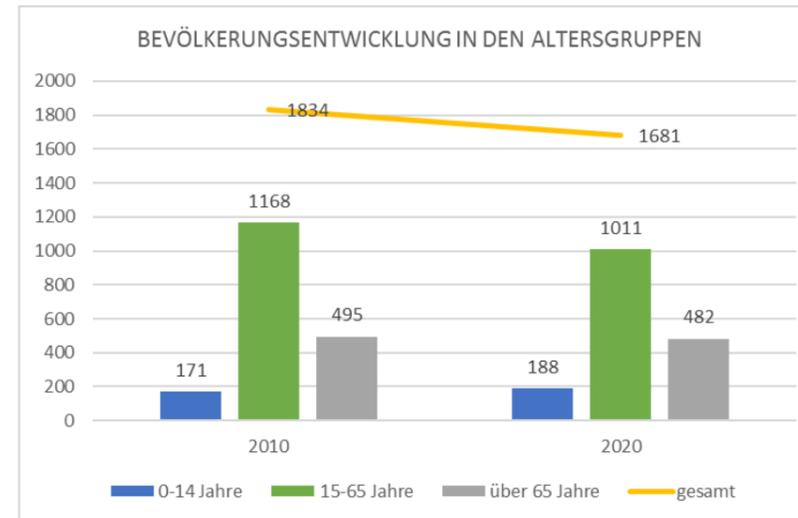
Gewerbe: Möbelgeschäft, Friseur, Fußpflege, LCS Schlieben GmbH, Stahlbau, Heizung und Sanitär, Fliesenleger, Garten- und Landschaftsbau, Physiotherapie, Hoch- und Tiefbau



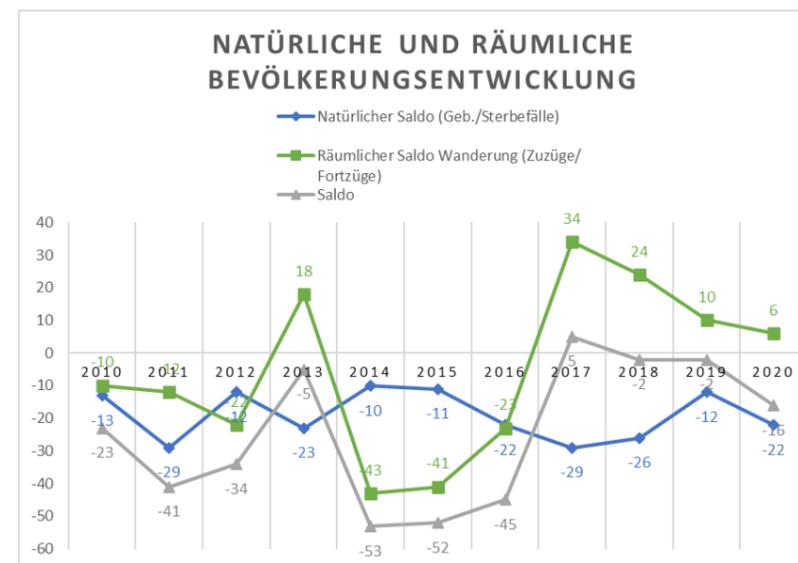
Bevölkerung

Die Ortsteile gehören zur Stadt Schlieben. Einwohnerzahlen werden nicht separat geführt.

In den Ortsteilen leben derzeit 1681 Einwohner. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung in dem Ortsteil um 8,3% zurückgegangen. Betroffen sind dabei die Gruppen der Erwerbstätigen (15-65 Jahre) mit -13,4% und Senioren (ü. 65 Jahre) mit -2,6%. Der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppe hingegen hat zugenommen (+9,9%).



Der natürliche Bevölkerungssaldo liegt seit 2010 im negativen Bereich. Zuzüge in den Jahren 2013 und 2017 bis 2020 führen zur Stabilisierung der Bevölkerungssalden.



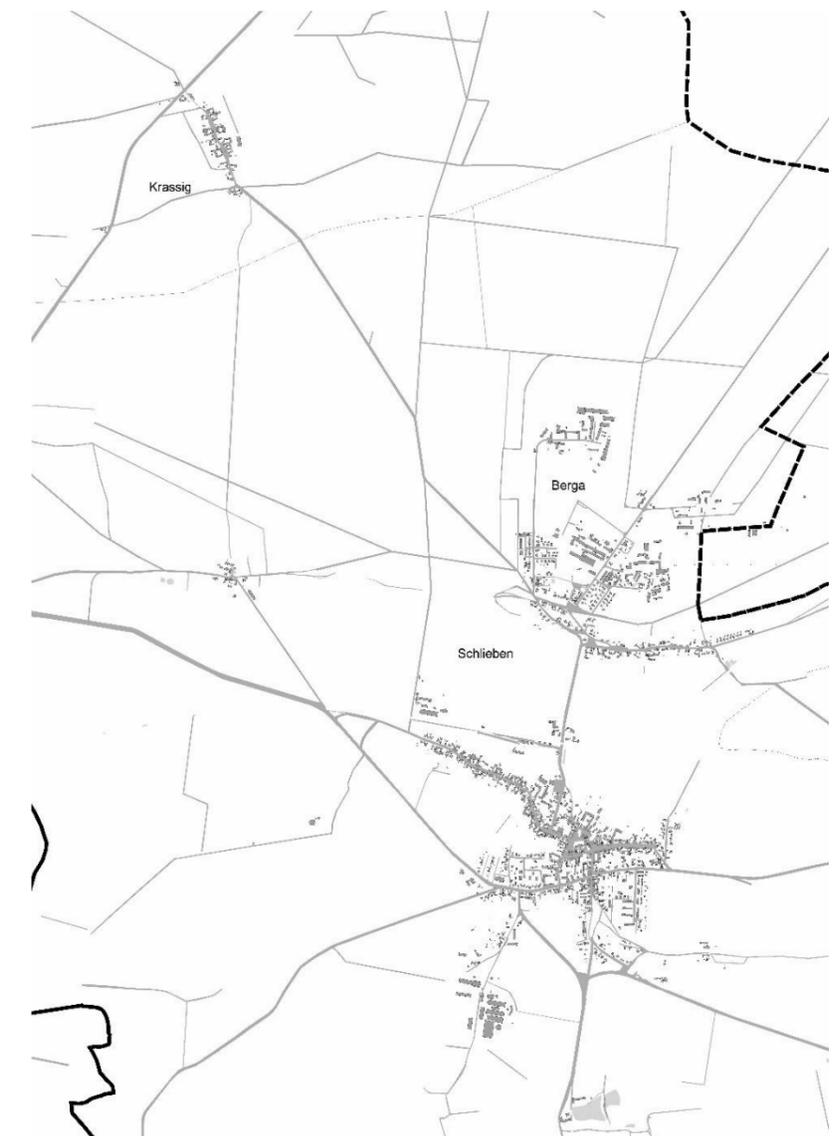
Lage und Ortsübersicht

Krassig und Berga liegen nördlich der Stadt Schlieben und sind über die L 691 erreichbar.

Berga ist ein Ort in leichter Hanglage. Der historische Teil von Berga liegt entlang der Naundorfer Straße. Der nördliche Teil ist geprägt durch den Ausbau im 2. Weltkrieg KZ-Gedenkstätte).



Krassig ist ein typisches Straßendorf entlang der L691 bis zur Kreuzung L704. Der Ortsteil ist geprägt durch die Wehrkirche von 1290 und Vierseithöfe.



3.1.3 Frankenhain

Frankenhain, 1384 erstmals erwähnt, liegt etwa 3 km südöstlich von Schlieben und bezeichnet die an einem Hain gelegene Siedlung der Franken. Dieses typische Reihendorf war früher nur auf nördlicher Straßenseite bebaut. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war Frankenhain von einem Moor umgeben, welches dann jedoch trocken-gelegt wurde.

Verkehrsanbindung: L691, Bushaltestelle (Linie 534), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Freizeitzentrum, Feuerwehr, Friedhof

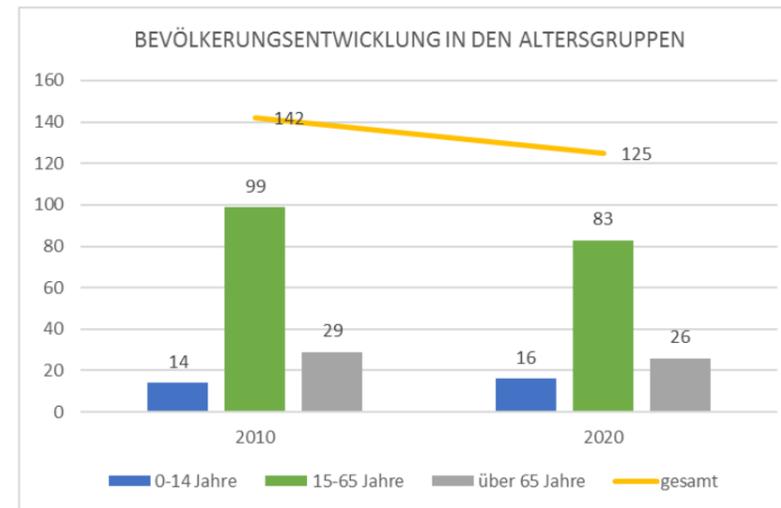
Touristische Infrastruktur: Glocken- und Feuerwehrturm, Baudenk-mäler, Gefallenendenkmal, NSG Frankenhainer Luch, Frankenhainer Teich

Gewerbe: KFZ-Ersatzteilgeschäft, Autowerkstatt, Landwirt

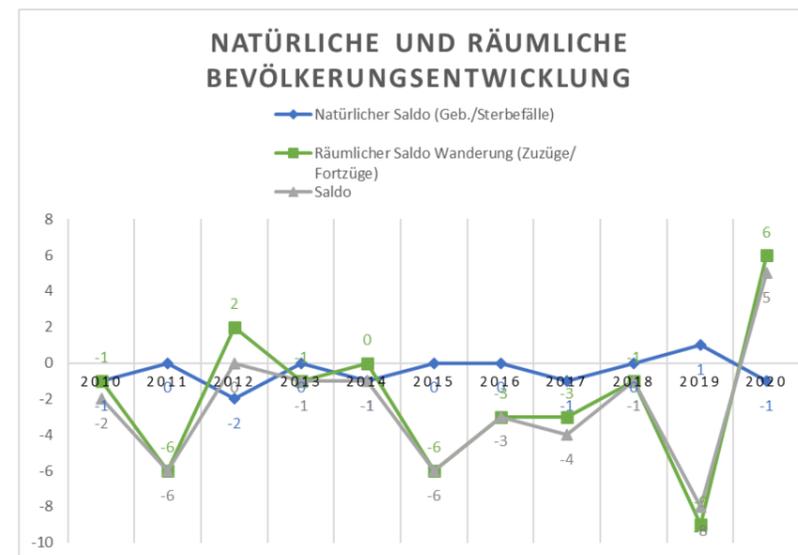


Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 125 Einwohner. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung um 12% zurückgegangen. Betroffen ist davon vor allem die erwerbstätige Altersgruppe mit über -16% und auch die ältere Bevölkerungsgruppe mit -12%. Der Anteil der jüngeren Altersgruppe hat leicht zugenommen.



Der natürliche Saldo verläuft relativ stabil im neutralen Bereich. Der räumliche Saldo ist überwiegend im negativen Bereich gelegen. Jedoch wurden in 2012 und 2020 Zuzüge verzeichnet.

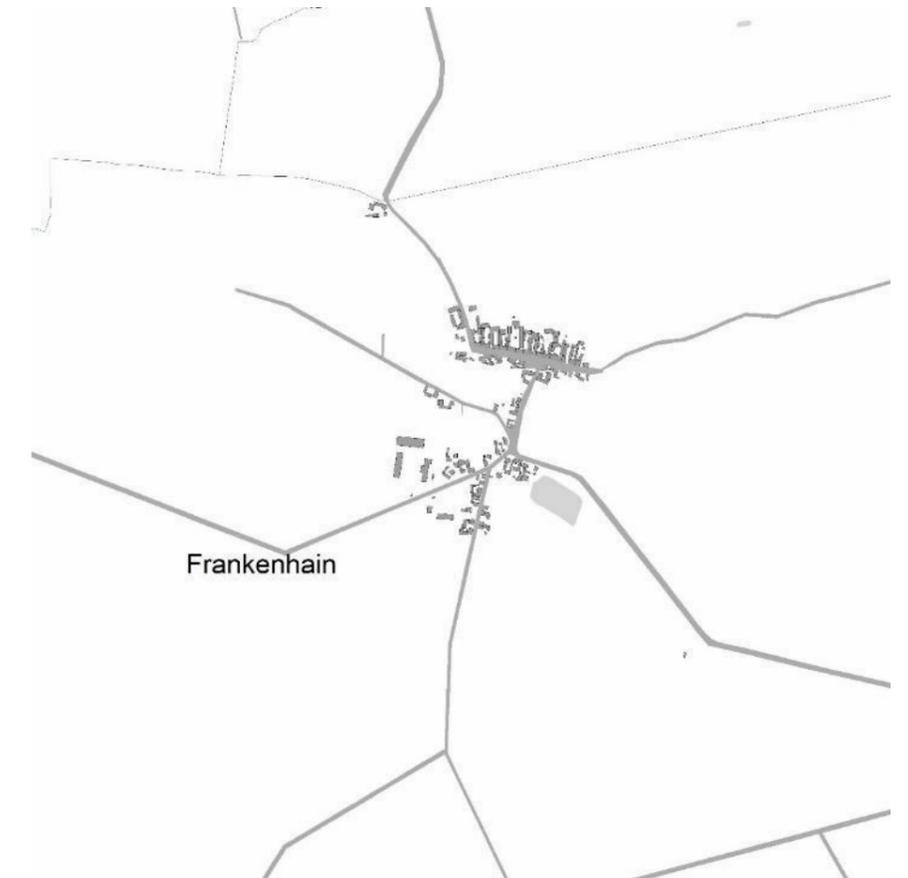


Lage und Ortsübersicht

Frankenhain befindet sich in südlichen Bereich des Amtes Schlieben. Der ursprüngliche Kern des Ortes erstreckt sich in Ost-West-Richtung als Angerdorf. Entlang der Frankenhainer Straße hat sich der Ort weiterentwickelt.



Der Ort wird der Stadt Schlieben zugeordnet.



3.1.4 Jagsal

Jagsal, eines der kleinsten Dörfer Schliebens, wurde erstmals 1375 unter dem Namen "Jagesal" erwähnt. Während der Befreiungskriege hat sich im August 1813 auf den Jagsaler Fluren der sogenannte Franzosenmord ereignet. Kosaken ermordeten hier in der Nacht vom 19. zum 20. August 61 typhuskranke französische, bayrische und italienische Kriegsgefangene mittels Säbelhieben und Lanzenstichen und beraubten sie anschließend.

Verkehrsanbindung: L69, Bushaltestelle (Linie 534, 550)

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Kulturraum, Jugendclub, Friedhof, Vereine

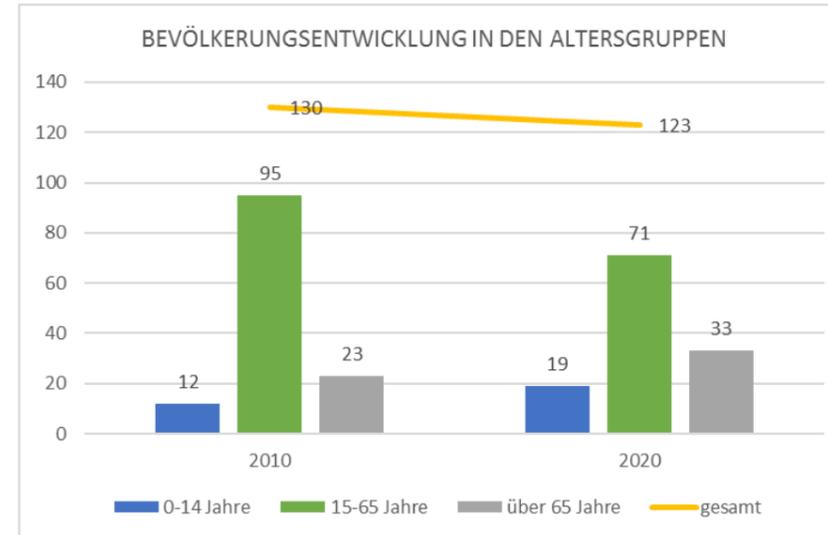
Touristische Infrastruktur: Jagsaler Mühle, Pension, Napoleoneiche, Kriegerdenkmal, Baudenkmäler, Wildgehege, Historischer Wegweiser an der Landesstraße

Gewerbe: Landwirtschaftlicher Betrieb, Handwerksbetriebe, Blumenhof

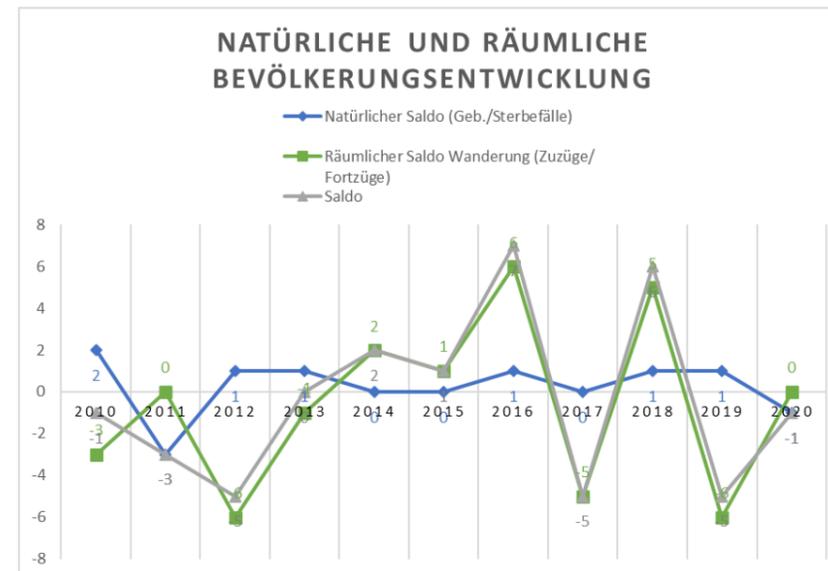


Bevölkerung

In Jagsal leben derzeit 123 Einwohner. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerungsentwicklung leicht rückläufig (-5,4 %). Betroffen von dem Rückgang ist insbesondere die erwerbstätige Altersgruppe mit über 25%. Die Anteile der älteren und die jüngeren Altersgruppen haben hingegen deutlich zugenommen.



Der natürliche Saldo lag zwischen 2012 bis 2019 im leicht positiven Bereich. Wanderungsgewinne in 2014 -2016 sowie 2018 führen zu positiven Bevölkerungssalden.

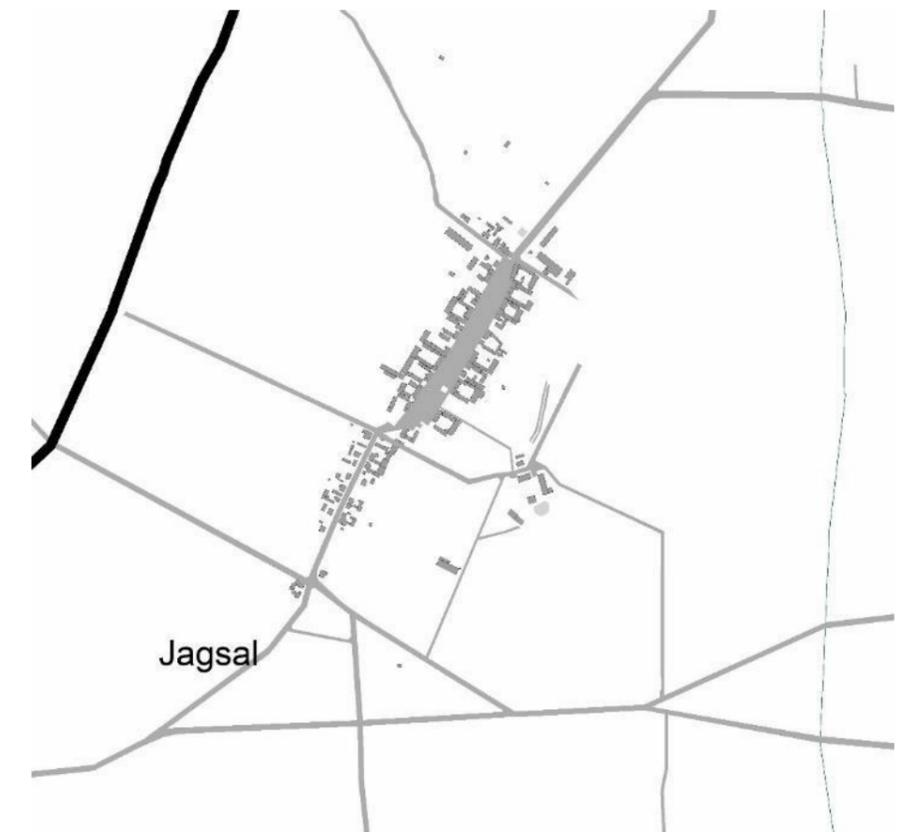


Lage und Ortsübersicht

Jagsal ist südwestlich im Amt Schlieben gelegen und ist einer der kleinsten Orte in Schlieben. Es handelt sich um ein typisches Angerdorf mit Vier- und Dreiseithöfen. Zudem wird der Ort von dem Jagsaler Mühlengraben durchzogen.



Der Ortsteil gehört zur Stadt Schlieben.



3.1.5 Oelsig

Erstmals wurde Oelsig 1380 in alten Urkunden erwähnt. Der damalige Name "Ölzig" kam aus dem altsorbischen und bedeutete "Ort an einem Erlenbruch". Der ursprünglich zwanzig Hüfnerstellen besitzende Ort wurde im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges schwer in Mitleidenschaft gezogen, sodass im Jahre 1645 achtzehn Höfe eingäschert waren. Bemerkenswert für Oelsig ist auch seine Mühlen-geschichte. Eine erste Mühle gab es hier bereits seit dem Jahre 1515.

Verkehrsanbindung: L68, L69, Bushaltestelle (Linie 534, 550)

Soziale Infrastruktur: Feuerwehr, Spiel- und Sportplatz, Heimatverein, Freizeitzentrum, Friedhof, Dorfanger

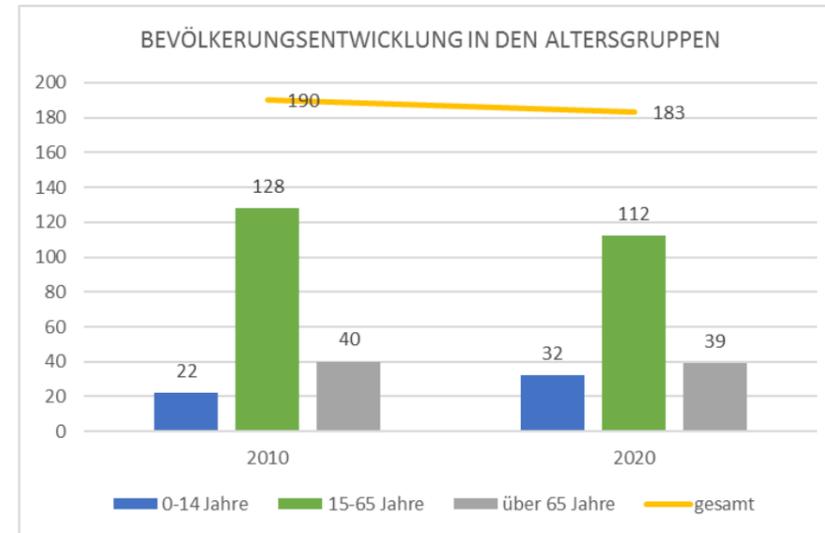
Touristische Infrastruktur: Ferienwohnungen, Historischer Dorfbrunnen, Ehrendenkmal, Baudenkmäler, Oelsiger Luch mit Naturlehrpfad

Gewerbe: Musikinstrumentenreparaturservice, Partyservice, Friseur

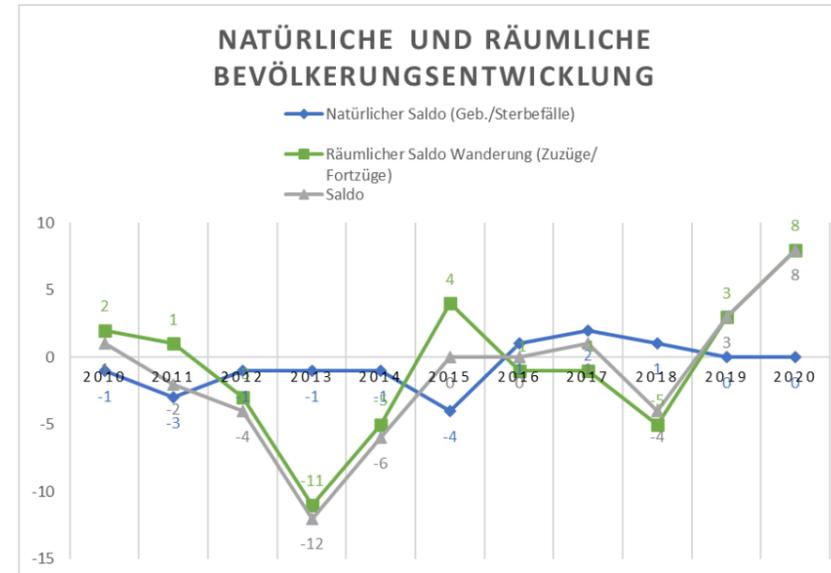


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 183 Einwohner. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen leichten Bevölkerungsrückgang von 4 % zu verzeichnen. Betroffen ist vor allem die Altersgruppe der Erwerbstätigen mit Verlusten von fast 13% und auch die ältere Bevölkerungsgruppe ist leicht rückläufig. Die jüngere Altersgruppe hat hingegen mit fast 46% stark zugenommen.



Zwischen 2010 und 2015 ist der natürliche Saldo im negativen Bereich, seit 2016 liegt er im positiven Bereich. Hinzu kommen einige Zuzüge in 2015, 2019 und 2020, die die Bevölkerungszahlen stabilisieren und insbesondere Fortzüge in den Jahren 2012 bis 2014 ausgleichen.

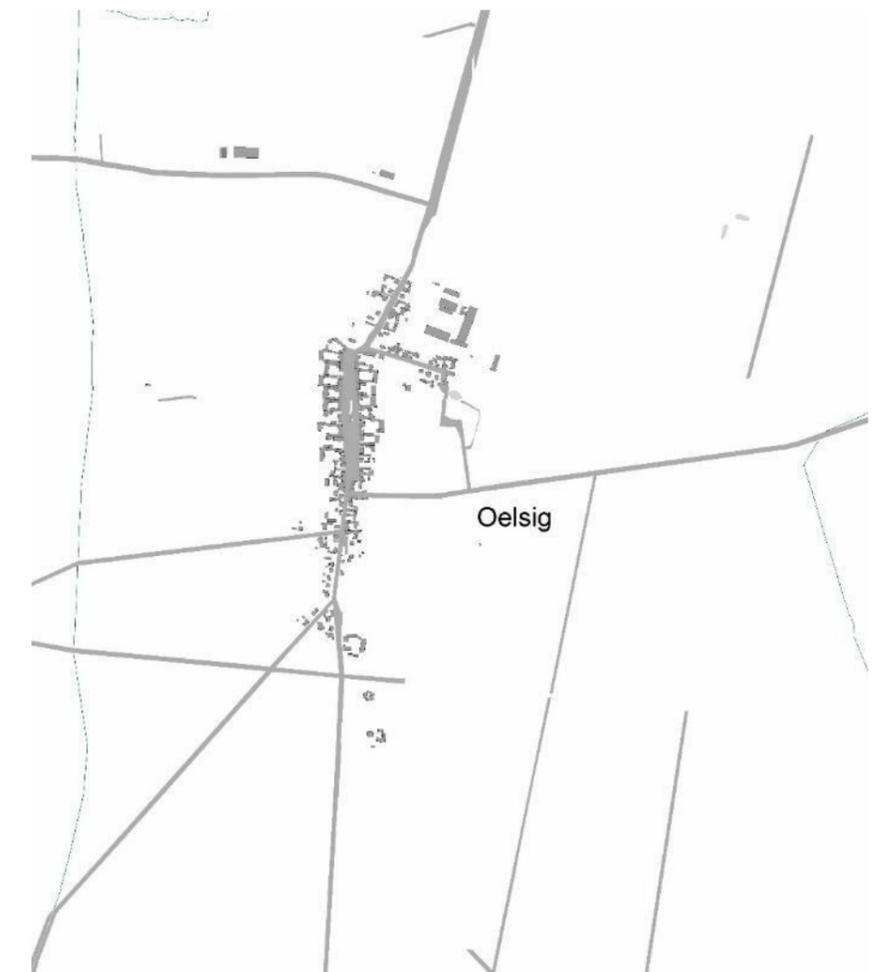


Lage und Ortsübersicht

Oelsig liegt südlich im Amt Schlieben. Der Ort ist ein Angerdorf mit alten Hofstrukturen. Auf dem Anger ist die Feuerwehr gelegen. Zudem liegt der Ort nahe dem Naturschutzgebiet dem Oelsiger Luch.



Der Ortsteil gehört zur Stadt Schlieben.



3.1.6 Werchau

Werchau, erstmals 1346 erwähnt, erhielt seinen Namen aus dem slawischen und bedeutet "Siedlung auf einer Erhebung". 1529 wohnten 14 Hufenbauern und ein Kossät in Werchau. Im Zentrum des Ortes befindet sich das ehemalige Rittergut und spätere Volksgut mit der 1860 erbauten, noch heute funktionstüchtigen Kornbrennerei. 1721 ist eine Windmühle in Werchau nachgewiesen. 1980 gab es noch Reste einer Bockwindmühle auf dem Mühlenberg nördlich des Ortskerns; diese sind heute völlig verschwunden.

Verkehrsanbindung: L721, Bushaltestelle (Linie 522)

Soziale Infrastruktur: Feuerwehr, Spielplatz, Rettungswache, Friedhof

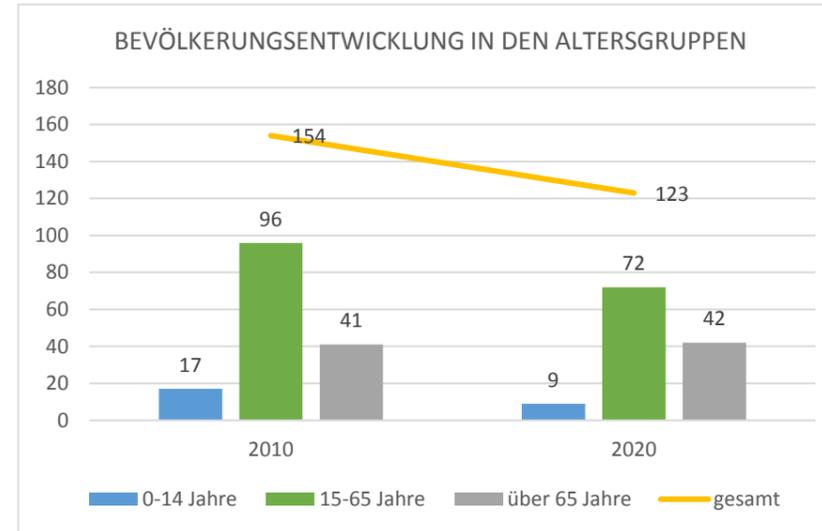
Touristische Infrastruktur: Dorfkirche, Baudenkmäler, Dorfteich

Gewerbe: Elektromaschinenbaubetrieb, Kreativwerkstatt, Klempnerbetrieb, Tupperware Bezirkshandlung, Landwirt

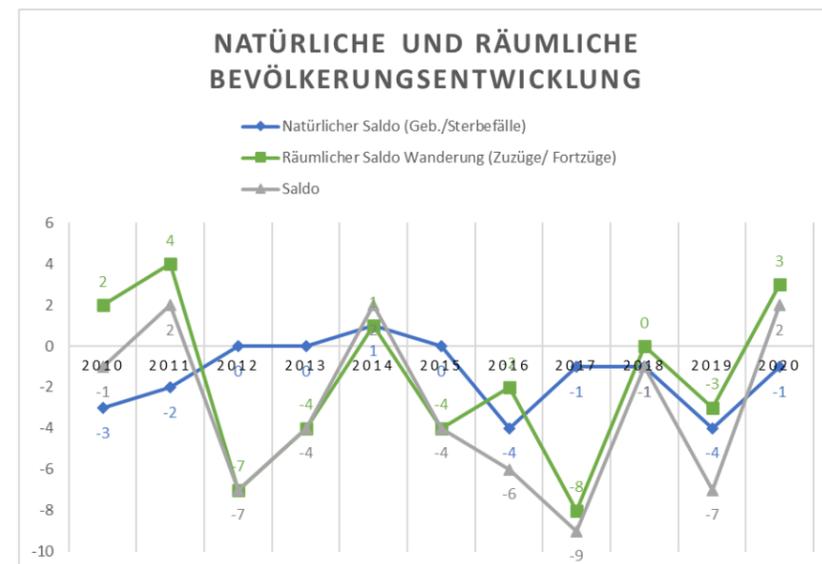


Bevölkerung

In Werchau leben derzeit 123 Einwohner. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen Bevölkerungsverlust von 20 % erlitten. Insbesondere dazu beigetragen hat der Bevölkerungsverlust unter den Erwerbstätigen (15-65-Jährigen) und Kinder und Jugendlichen. Die Altersgruppe der über 65-Jährigen ist stabil.



Der natürliche Saldo liegt überwiegend im negativen bis neutralen Bereich. Geringe Wanderungsgewinne in 2010, 2011, 2014 und 2020 können die Vielzahl an Wanderungsverlusten in den übrigen Jahren nicht ausgleichen.

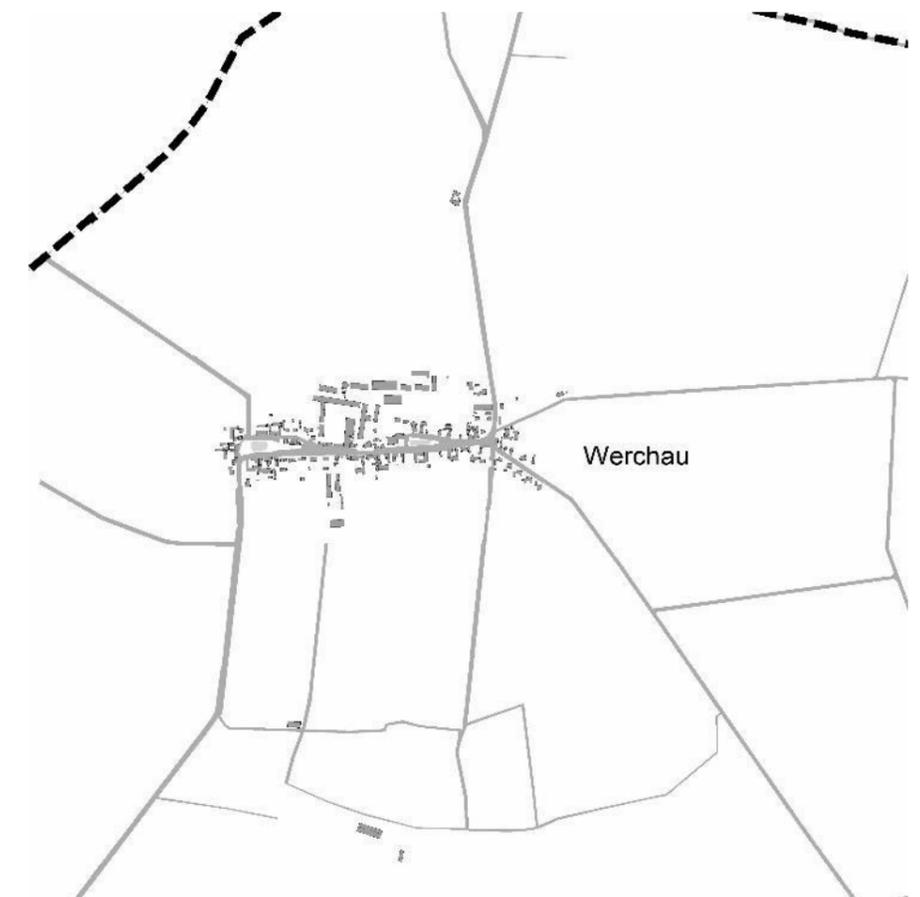


Lage und Ortsübersicht

Werchau liegt im Nordwesten des Amtes Schlieben. Der Ort ist ein Straßenangerdorf in Ost-West-Richtung entlang der Landstraße L721. Zwei Anger, jeweils mit kleinem Teich, sowie das ehemalige, überformte Rittergut prägen den Ort.



Der Ortsteil gehört zu der Gemeinde der Stadt Schlieben.



3.1.7 Wehrhain

Wehrhain erhielt erst im Jahre 1938 seinen heutigen Namen. Bei der Ersterwähnung 1383 wurde dieser Ortsteil "Werchluga" genannt, was so viel hieß, wie "Siedlung oberhalb eines sumpfigen Wiesenlands". 1525 wurden 780 Weiden gepflanzt, 1533 weitere 90. Es gab eine Mühle im Ort und eine Schmiede. Für das Jahr 1820 sind eine Wasser- und eine Windmühle erwähnt. Die letzte Mühle, eine sehr seltene Erdholländermühle, gehörte 1926/18 Hugo Türk.

Verkehrsanbindung: B87, L691, L681, Bushaltestelle (Linie 522, 534, 544), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Vereine, Friedhof, Freizeitzentrum, Freilichtbühne

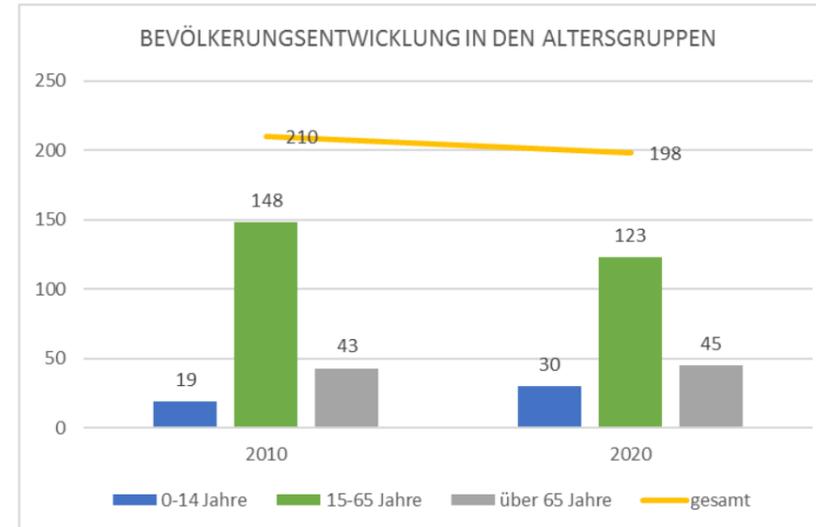
Touristische Infrastruktur: Ferienwohnung, Baudenkmal, Gefallenendenkmal

Gewerbe: Landmaschinenreparaturservice, Getränkevertrieb, Fahrdienst, Landwirt, Kosmetik

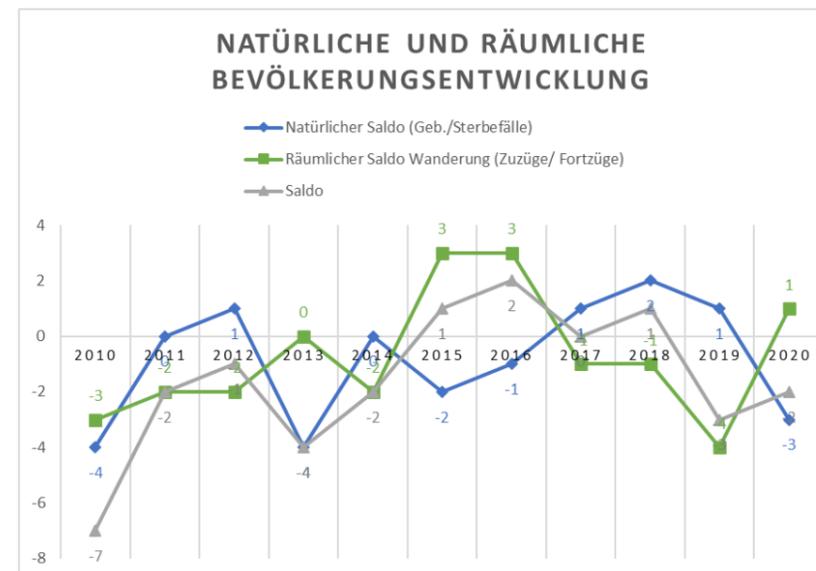


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 198 Einwohner. In den vergangenen 10 Jahren hat der Ortsteil etwa 6 % seiner Bevölkerung verloren. Betroffen ist davon die erwerbstätige Altersgruppe mit fast 17%. Zuwächse sind bei der Altersgruppe der 0-15-Jährigen (+ 57,9 %) und der Altersgruppe der über 65-Jährigen zu verzeichnen.



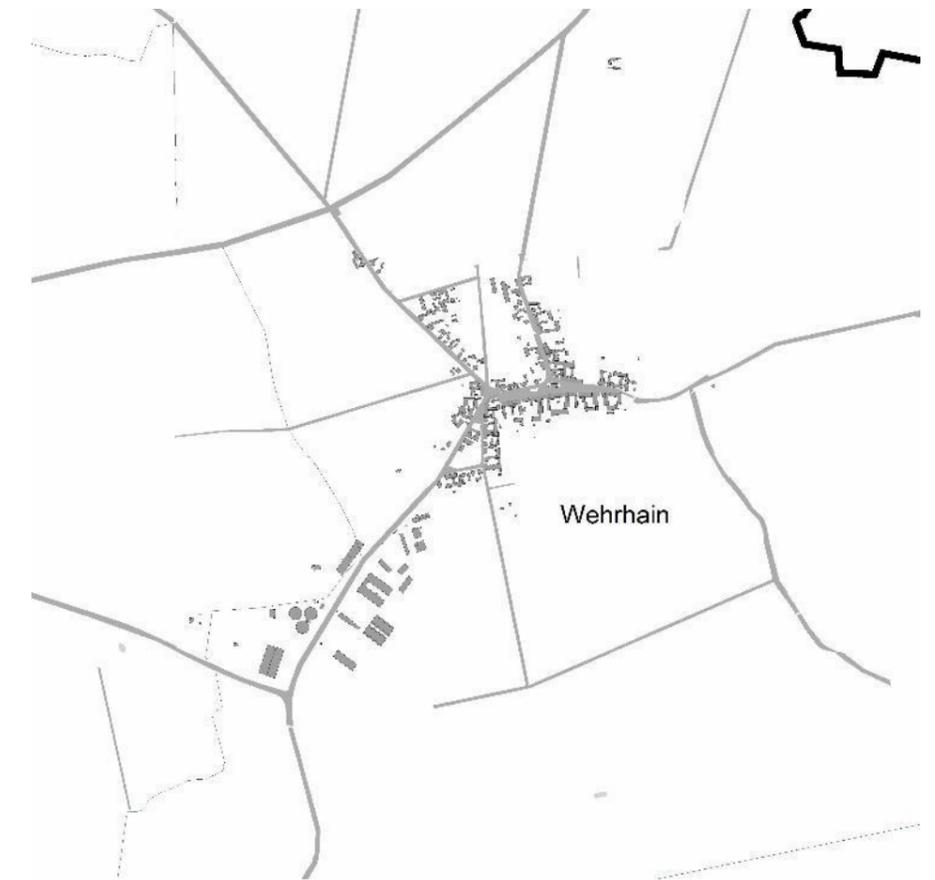
Lediglich in den Jahren 2015 bis 2018 ist der Bevölkerungssaldo leicht positiv, verursacht durch Zuzüge bzw. Geburten.



Lage und Ortsübersicht

Wehrhain liegt zentral im Amt Schlieben, östlich von der Stadt Schlieben. Im Ortskern befindet sich die alte Feuerwehrwache, die auf dem Anger des Dorfes befindet.

Der Ortsteil liegt in der Gemeinde Stadt Schlieben.



3.2 Gemeinde Kremitzau

Die Gemeinde Kremitzau besteht aus drei Dörfern - Kolochau, Malitschkendorf und Polzen und liegt im Westen des Amtes Schlieben. Der Zusammenschluss erfolgte im Jahr 2001. Der kleine Fluss „Kremitz“ berührt die Gemarkungen aller drei Ortsteile und gab der Gemeinde seinen Namen. Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 23,4 km².



Verkehr

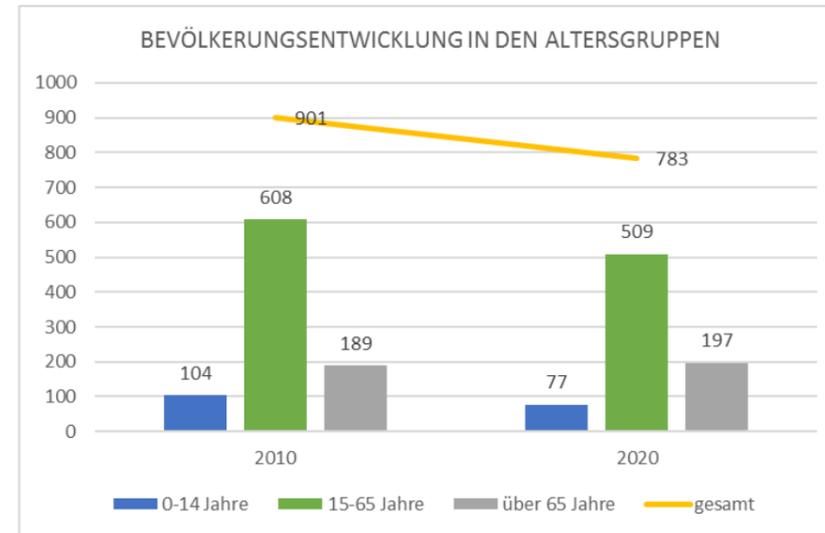
Durch Kolochau führt die B 87. Der Bahnhof Kolochau lag an der Bahnstrecke Falkenberg–Beeskow.

Politik

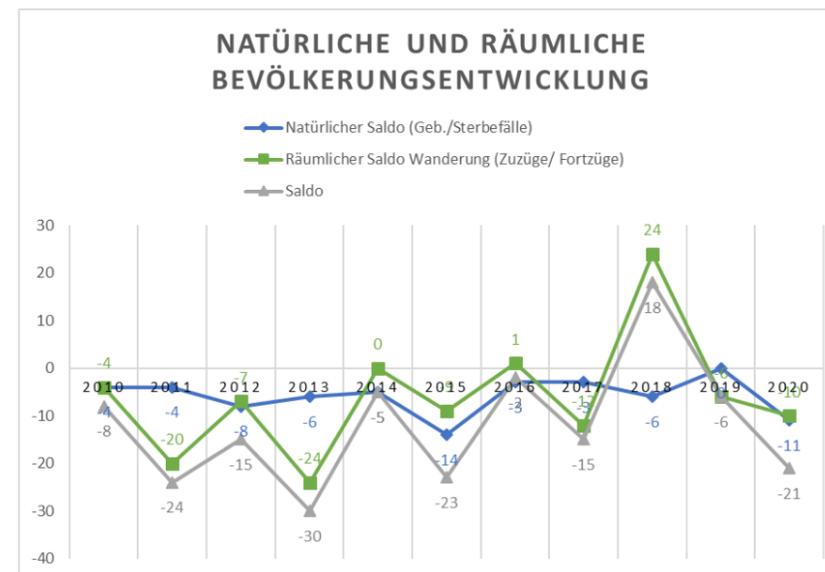
Die Gemeinde Kremitzau ist eine selbstständige Gemeinde mit politisch eigenständiger Gemeindevertretung und einem ehrenamtlichen Bürgermeister. Sie verfügt über einen eigenen Haushalt, eigenen Gemeindearbeiter und eigener Kommunaltechnik. Die Ortsteile verfügen über Ortsvorsteher.

Bevölkerung

Die Gemeinde Kremitzau ist die Gemeinde mit den stärksten Bevölkerungsverlusten. Insgesamt verliert die Gemeinde 13 % ihrer Bevölkerung in den letzten 10 Jahren. Verluste sind insbesondere in den Altersgruppen bis 65 Jahre zu verzeichnen. Der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen nimmt zu.



Der natürliche und der räumliche Bevölkerungssaldo liegen in den letzten 10 Jahren fast ausschließlich im negativen Bereich. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2018 mit einem überdurchschnittlich starken Zuzug.



3.2.1 Kolochau

Kolochau wurde 1346 erstmals erwähnt. Die Kirche ist das älteste im Dorf erhaltene Gebäude und stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Besonders sehenswert sind die zwölf heiligen Holzfiguren und der dreiteilige Tafelaltar im Innenraum. Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Ort von schwedischen Invasoren ausgeplündert. Über die Grenze hinaus bekannt ist Friedrich Stoy (1887-1978), der in Kolochau beheimatet war und viel zur Erforschung der regionalen Geschichte beitrug.

Verkehrsanbindung: B87, L72, Bushaltestelle (Linie 521, 534, 544), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Kindertagesstätte, Spiel- und Sportplatz, Gemeindehaus, Freizeitzentrum, Vereine, Jugendclub, Feuerwehr, Friedhof

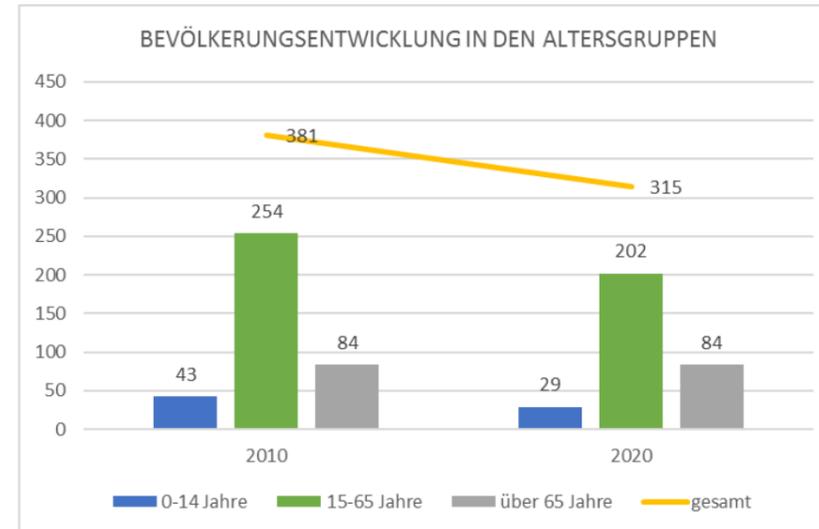
Touristische Infrastruktur: Pensionen, Gaststätte, Herrenhaus, Baudenkmäler, Kriegerdenkmal, Dorfkirche, Kunstarchiv, Dorfanger mit Dorfteich

Gewerbe: Blumengeschäft, Friseur, Fußpflege & Kosmetik, Baubetrieb, Landwirtschaftsbetriebe, Arbeitsschutz, Gaststätte, Versicherungen

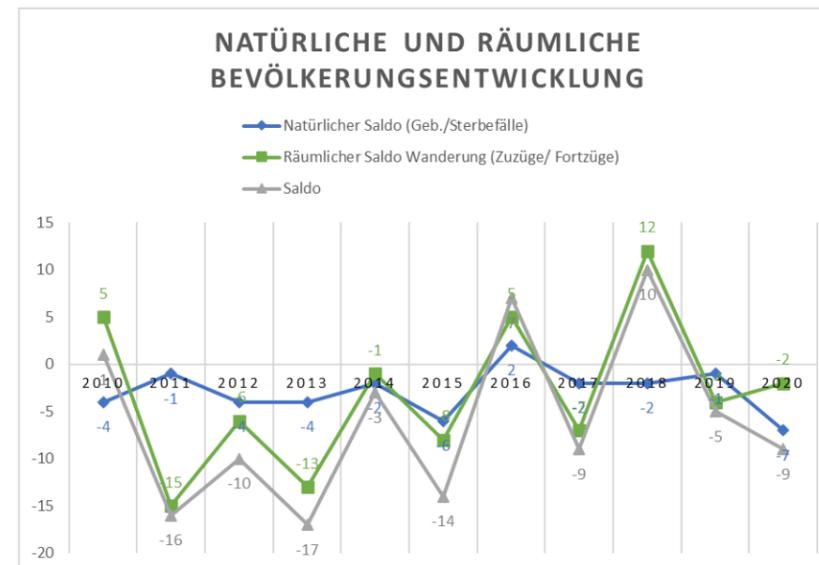


Bevölkerung

In Kolochau leben derzeit 315 Einwohner. Die Bevölkerungsentwicklung der letzten 10 Jahre ist mit 17,3 % rückläufig. Stark rückläufig sind sowohl die Altersgruppen unter 15-Jährigen (-32,6 %) und 15-65-Jährigen (-20,5 %). Die ältere Bevölkerungsgruppe ist stabil.



Der natürliche Saldo ist relativ gleichbleibend im leicht negativen Bereich. Der Ortsteil ist insbesondere zwischen 2011 bis 2015 von Fortzügen geprägt. Zuzüge in 2016 und 2018 stabilisieren die Bevölkerungsentwicklung.



Lage und Ortsübersicht

Kolochau befindet sich im Westen vom Amt Schlieben. Der Ort liegt direkt an der Bundesstraße B87, welche den Ort von west nach Ost durchquert und ein großes Verkehrsaufkommen darstellt. Am Rande des Ortes fließt die "Kremitz", welche auch der Gemeinde „Kremitzau“ ihren Namen gibt. Der historische Ortskern befindet sich angerförmig entlang der Dorfstraße. Einen neuzeitlichen Ausbau erfuh der Ort Richtung (ehemaligen) Bahnhof.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Kremitzau.



3.2.2 Malitschkendorf

Malitschkendorf wurde erstmals 1290 in alten Urkunden erwähnt. Dieser Name ist eine deutsch-slawische Mischung und bedeutet „kleines Dorf“. Der von Wiesen umgebene Ortsteil der Gemeinde Kremitzau liegt in der Kremitzniederung und ist bekannt für seinen „Burgwall“. Diese ca. 3000 Jahre alte Ringanlage befindet sich zwischen Schlieben und Malitschkendorf und entstand beim Übergang von der Bronze- zur Eiszeit und diente als Kult- und Fluchtstätte inmitten eines ehemaligen riesigen Sumpfgebietes.

Verkehrsanbindung: Bushaltestelle (Linie 534, 550), Rad- & Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Dorfclub, Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Freizeitzentrum, Dorfgemeinschaftshaus, Jugendclub, Vereine, Friedhof, Kegelbahn

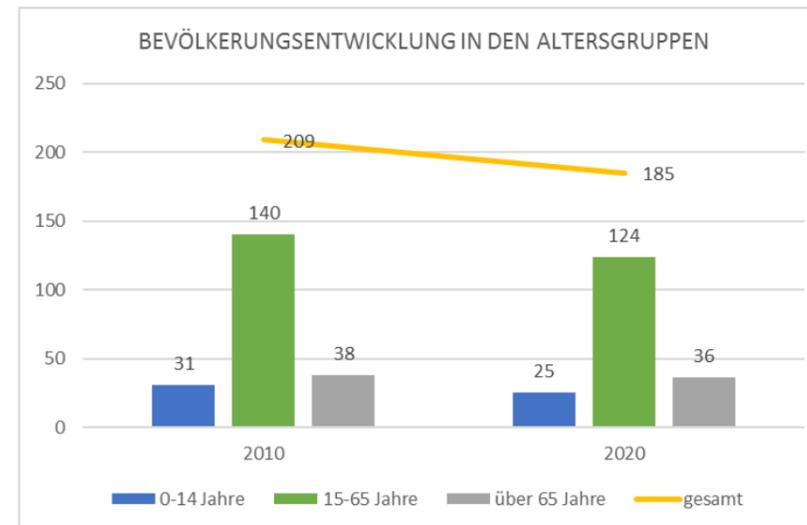
Touristische Infrastruktur: Burgwall, Kirche St. Georg, Baudenkmäler, Gefallenendenkmal

Gewerbe: Landwirtschaftsbetrieb, Computergeschäft, Bio-Lieferdienst, Gaststätte

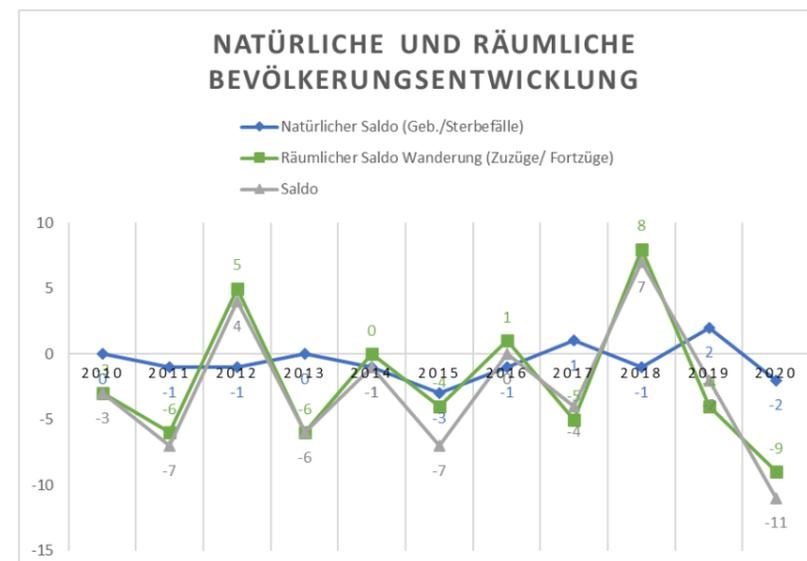


Bevölkerung

In Malitschkendorf leben derzeit 185 Einwohner. Der Ortsteil hat einen Bevölkerungsverlust von etwa 11 % in den letzten 10 Jahren zu verzeichnen. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der anderen Altersgruppen.



Der natürliche Saldo liegt fortlaufend im neutralen bis negativen Bereich, nur in 2017 und 2019 führten Geburten zu positiven Salden. Auch der räumliche Saldo stellt negativ dar. Ausnahmen bilden die Jahre 2012, 2016 und in 2018 mit einigen Zuzügen.

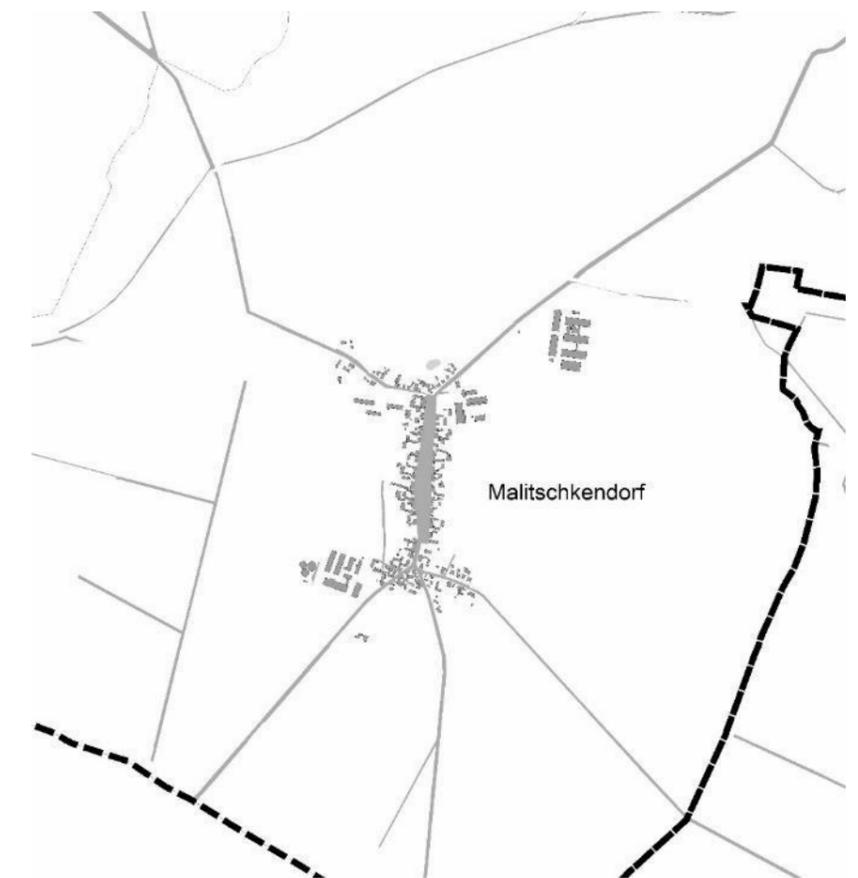


Lage und Ortsübersicht

Malitschkendorf liegt südwestlich im Amt Schlieben. Der Ort ist ein typisches Straßendorf mit mächtigem Anger und alten Hofstrukturen. Der Ort erstreckt sich entlang der Hauptstraße. Landwirtschaftliche und gewerbliche Bauten liegen im Norden und Süden.



Der Ortsteil gehört zur Gemeinde Kremitzau.



3.2.3 Polzen

Polzen wurde um 1420 als "Bolczin" das erste Mal erwähnt. Bereits im 15. Jahrhundert wurde die Kraft des Wassers des Flüsschens Kremitz zur Bewirtschaftung einer Wassermühle von den Einwohnern der Gemeinde genutzt. Im 30jährigen Krieg wurde die Gemeinde durch die Schweden so stark verwüstet. Der Ort wurde immer wieder von Kriegen, großen Brand- und Naturkatastrophen heimgesucht. Ein großes Tonvorkommen im Ort veranlasste den Heimatforscher Friedrich Stoy, 1905 eine Ziegelei in Polzen zu errichten. Diese versorgte die Gebiete um Falkenberg, Herzberg, Luckau und Beeskow mit Steinen.

Verkehrsanbindung: B87, Bushaltestellen (Linie 521, 534, 544), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Gemeindehaus, Parkscheune, Feuerwehr, Jugendclub, Friedhof

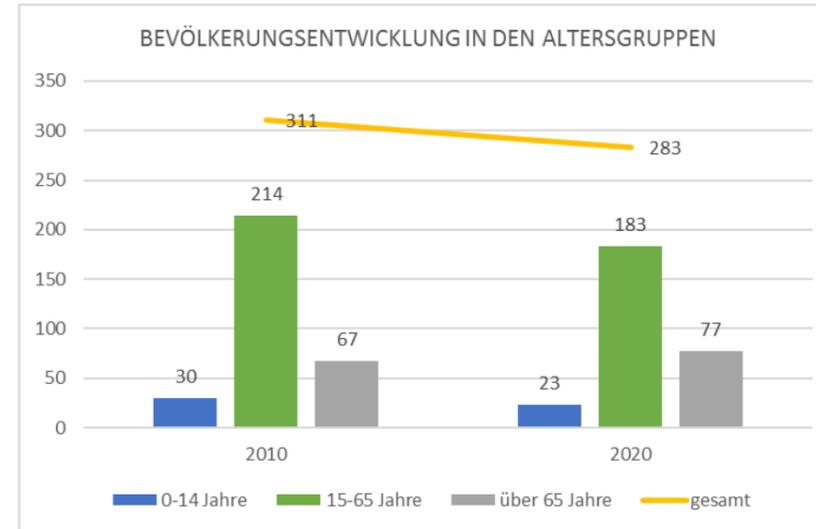
Touristische Infrastruktur: Gefallenendenkmal, Gut Ulmenhof, Alte Ziegelei, Gaststätte

Gewerbe: Maschinenbauunternehmen, Kfz-Werkstatt, Heizölvertrieb

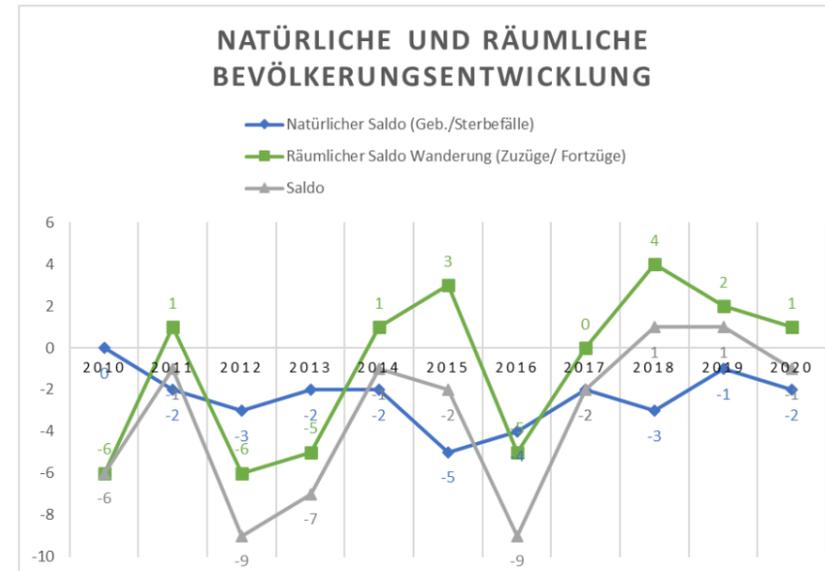


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 283 Einwohner. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung um 9% zurückgegangen. Sowohl die jüngere als auch die erwerbstätige Altersgruppe haben Verluste zu verzeichnen. Die ältere Bevölkerungsgruppe hingegen hat um fast 15% zugenommen.



Der natürliche Saldo ist fortlaufend seit 2010 im negativen Bereich. Hinzu kommt eine Vielzahl von Wegzügen in 2010, 2012 bis 2013 und in 2016. Ein positiver Saldo kann nur in 2018 und 2019 durch Zuzüge verzeichnet werden.

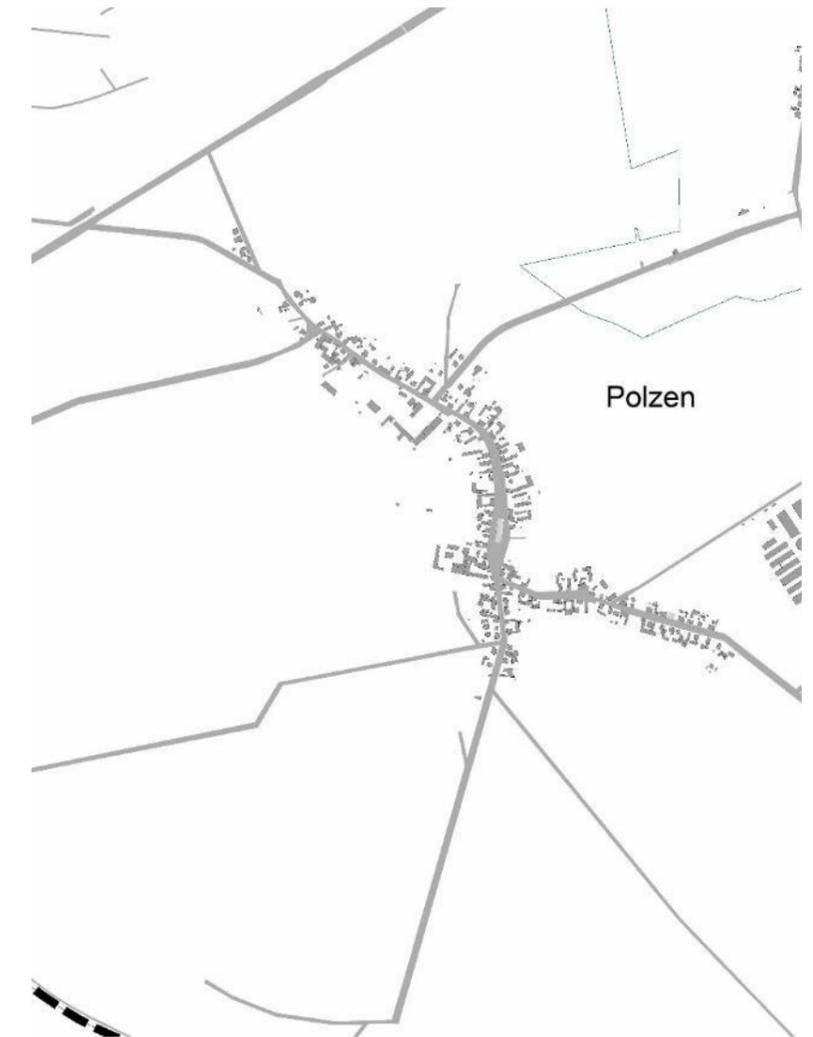


Lage und Ortsübersicht

Polzen liegt im Westen des Amtes Schlieben. Der Ort liegt nahe der Bundesstraße B87. Der Ortskern befindet sich entlang der geschwungenen Hauptstraße des Ortes. Hier befindet sich auch ein kleiner Anger mit Denkmal und Feuerwache. Die ehemalige Ziegelei befindet sich westlich der Ortslage.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Kremitzau.



3.3 Gemeinde Lebusa

Ortsteile der Gemeinde sind Freileben, Körba und Lebusa. Hinzu kommen die Wohnplätze Striesa, Vorwerk und Weidmannsruh. Lebusa liegt mit seinen Ortsteilen in den südlichen Ausläufern des Niederen Fläming, welche die Landschaft maßgeblich prägen. Die Gemeinde liegt im Norden des Amtes und umfasst eine Fläche von 33,6 km².



Verkehr

Lebusa liegt an der Landesstraße L 70 zwischen Dahme/Mark und Doberlug-Kirchhain.

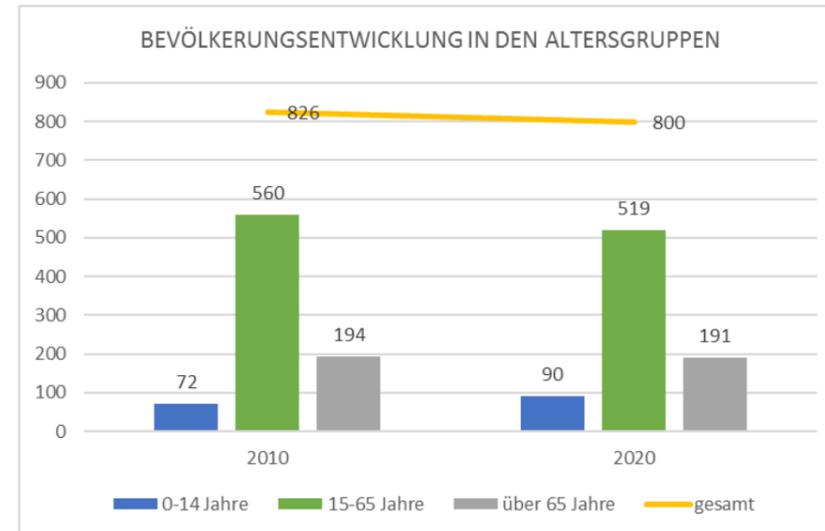
Der Haltepunkt Hohenbucko-Lebusa lag an der Bahnstrecke Falkenberg/Elster–Beeskow, die 1995 stillgelegt wurde.

Politik

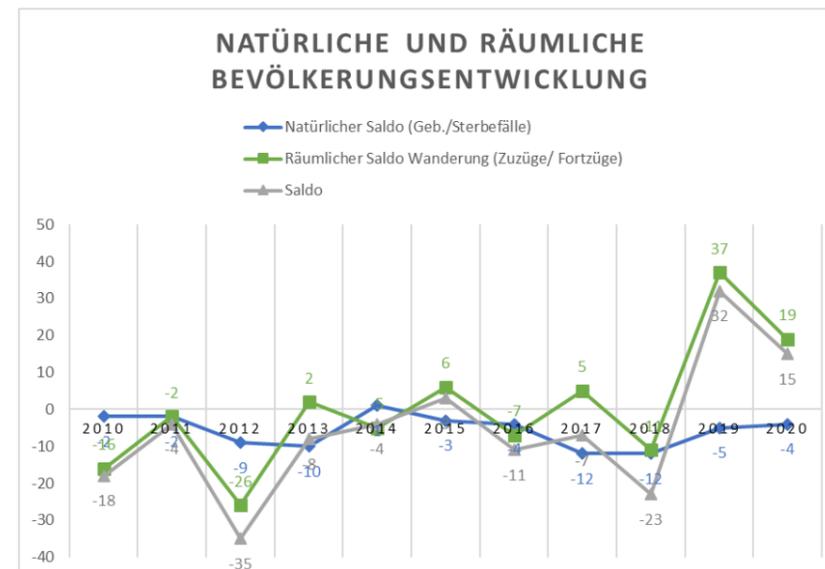
Die Gemeindevertretung von Lebusa besteht aus acht Gemeindevertretern und dem ehrenamtlichen Bürgermeister. Die Ortsteile verfügen über Ortsvorsteher.

Bevölkerung

Die Gemeinde Lebusa hat nur einen geringen Bevölkerungsverlust von etwa 3% zu verzeichnen. Insbesondere der Anstieg der Kinderzahlen um 25 % hat zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung beigetragen. Die Bevölkerungsgruppen der Erwerbstätigen und der über 65-Jährigen haben dagegen abgenommen.



Der natürliche Saldo liegt seit 10 Jahren im leicht negativen Bereich. Insbesondere in jüngster Vergangenheit (2019/2020) konnte die Gemeinde starke Zuzüge verzeichnen. Leichte Zuzüge gab es bereits in 2013, 2015 und 2017.



3.3.1 Freileben-Striesa

Freileben ist umgeben von Nadel- und Mischwald und wurde 1946 neu gegründet. Im April 1946 begannen 19 Familien mit dem Bau der ersten zehn Häuser. Frau Marta Grasse beendete als Erste die Keller Schächtung, deshalb legte man am 1. September 1946 unter der Schwelle ihres Hauses „Zum Buchengrund 6“ den Grundstein für den Ort. Striesa und die Försterei Weidmannsruh gehörten von nun an zum Ort Freileben. Als Denkmal an die Dorfgründung erinnert ein Findling, der sich am Ortseingang befindet.

Verkehrsanbindung: L704, Bushaltestelle (Linie 522), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Vereine, Feuerwehr, Seniorenheim, Friedhof, Jugendclub/ Vereinszimmer

Touristische Infrastruktur: Kartbahn, Ferienwohnung, Pensionen, Waldschule, Wildschauegehege, Forsthaus Striesa, Gedenkstein, Kriegsgräberstätte, Freilebener Hölle

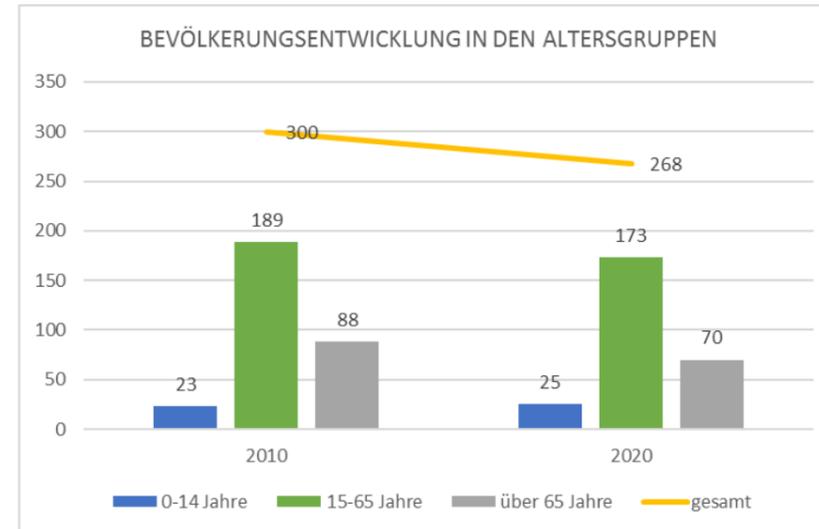
Gesundheitsinfrastruktur: Allgemeinmediziner

Gewerbe: Klempnerbetrieb, Partyservice, Baumaschinenverleih, Handwerker

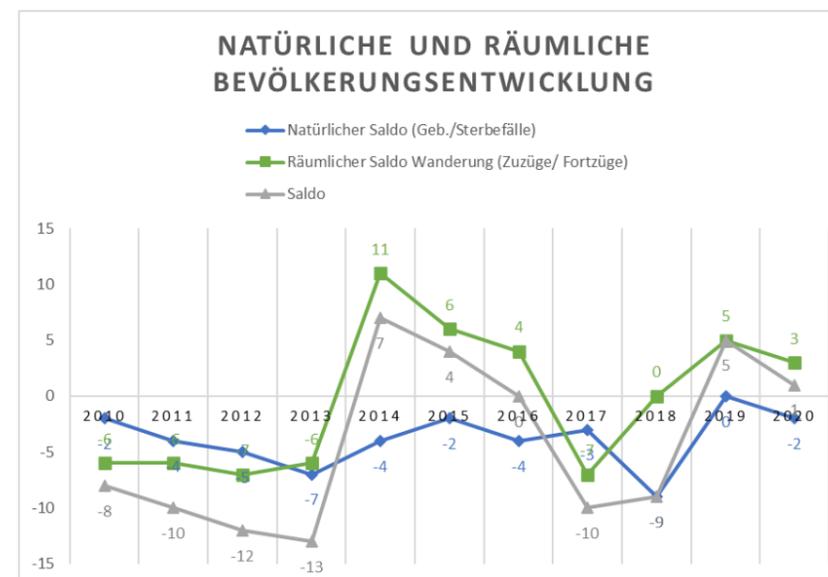


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 268 Einwohner. In den letzten 10 Jahren hat ein Bevölkerungsverlust von über 10% zu verzeichnen. Betroffen sind die erwerbstätige und ältere Bevölkerungsgruppe. Der Anteil der jüngeren Altersgruppe ist stabil bzw. leicht wachsend.



Der natürliche Saldo verläuft gleichbleibend im negativen Bereich. Zuzüge in 2014 bis 2016 und 2019 bis 2020 führen insgesamt zu positiven Salden.

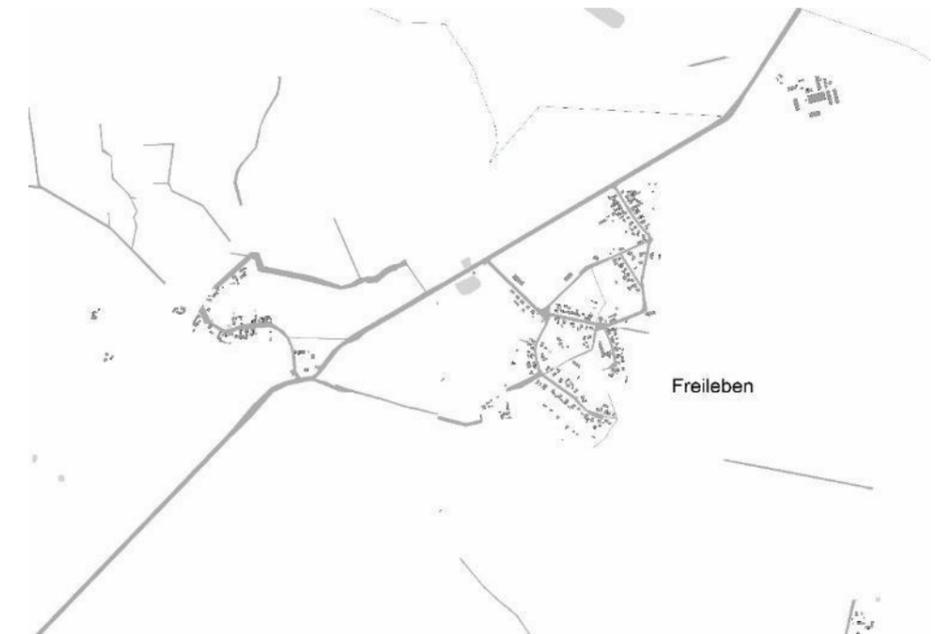


Lage und Ortsübersicht

Die Ortsteile Freileben und Striesa liegen nördlich im Amt Schlieben, mitten im Naturschutzgebiet „Hölle“. Die beiden Orte sind an der Landstraße L704 gelegen, von wo aus die Waldstraße bzw. Striesa in den Ortskern führen. Die Orte sind durch die hügelige Landschaft geprägt.



Die Orte werden der Gemeinde Lebusa zugeordnet.



3.3.2 Körba

Erstmals erwähnt wurde der Ort im Jahr 1376, als Korow. Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Feldsteinkirche, die sich in der Mitte des Dorfes befindet, gehört zu den nennenswerten Bauwerken des Ortes. Eine frühere Besiedlung des Gebietes ist durch Funde aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit belegt. Zahlreiche Ziegeleien siedelten sich an, von denen zu Beginn des Ersten Weltkrieges noch sieben vorhanden waren. Außerdem spielte das Töpferhandwerk, welches die nahe gelegenen reichen Ton- und Kiesvorkommen nutzte, eine große Rolle.

Verkehrsanbindungen: Rad- und Wanderwege, Bushaltestelle (Linie 522, 773), Anbindung Fläming-Skate

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Volleyballfeld, Gemeindehaus, Feuerwehr, Vereine, Friedhof

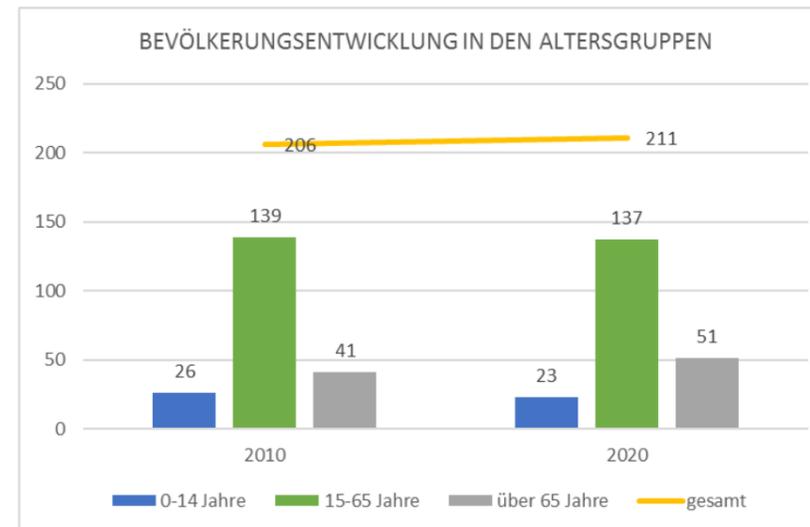
Touristische Infrastruktur: 3 Ferienanlagen, 2 Cafés, Körbaer Teich, Bootausleihe, Dorfteich, Baudenkmäler, Alte Ziegelei, Feldsteinkirche

Gewerbe: Spedition, Grafikdesigner, Lebensmittelgeschäft, Bedachungsfachhandel, Baustoffhandel

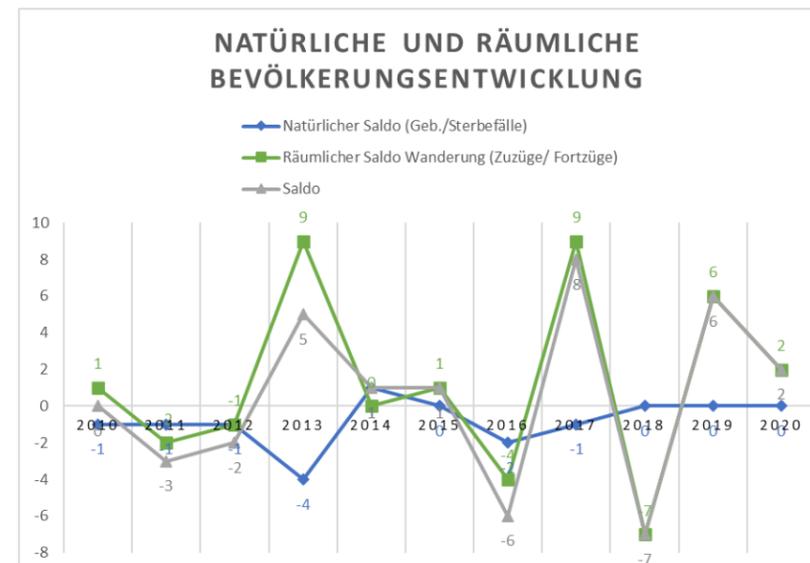


Bevölkerung

In dem nördlichsten Ortsteil leben derzeit 211 Einwohner. Körba ist einer der wenigen Ortsteile, die in den letzten 10 Jahren eine positive Bevölkerungsentwicklung (+ 2,4%) zu verzeichnen haben. Zunahme gab es vor allem in der älteren Bevölkerungsgruppe mit über 24%. Die Anteile der jüngeren Altersgruppe und der Erwerbstätigen haben hingegen leicht abgenommen.



Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im negativen bis neutralen Bereich. Größere Wanderungsgewinne in 2013, 2017 und 2019 führen insgesamt zu positiven Bevölkerungssalden.

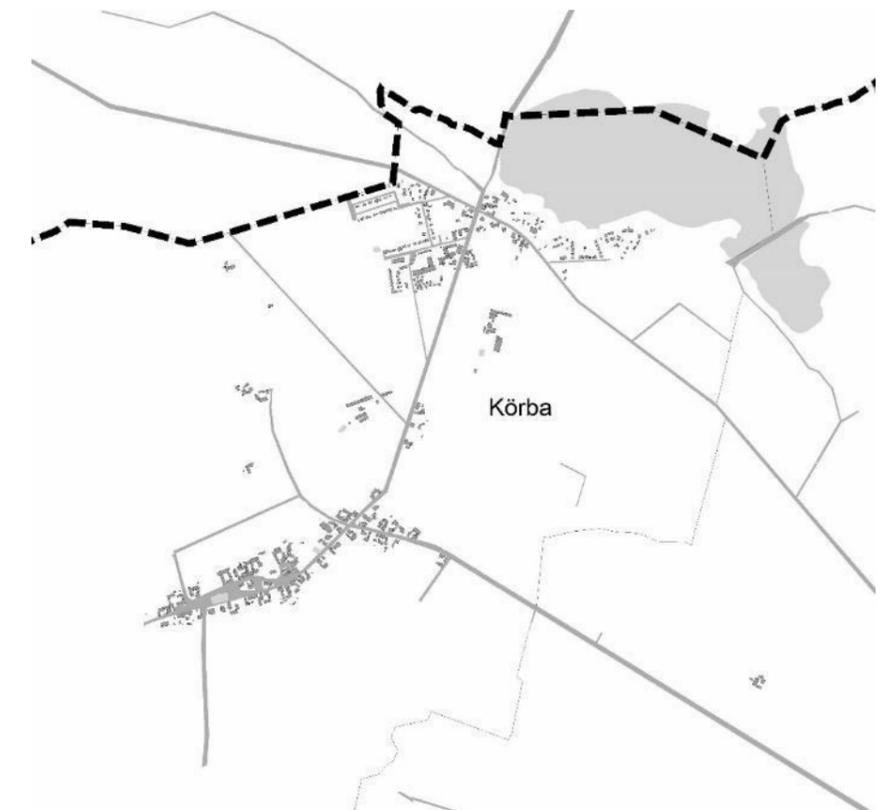


Lage und Ortsübersicht

Körba ist der nördlichste Ort im Amt Schlieben. Der Ort liegt mitten im Körber und Lebusaer Waldgebiet. Der historische Ortskern des typischen Angerdorfs erstreckt sich von Nord nach Süd entlang der Lindenstraße. Ein nördlicher Ausbau des Ortes erfolgte in direkter Nachbarschaft zum Körbaer Teich. Das Gewässer wurde von Karmeliten zur Karpfenzucht künstlich angelegt.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Lebusa.



3.3.3 Lebusa

Lebusa wird erstmals im Jahr 1346, als Lebbusse, erwähnt. Lebusa besitzt ein Schloss mit dazugehörigem Park, Schlossteich und alten Bäumen. Dieses erwarb 1708 der General Moritz Friedrich von Milkau. 1723 bekam er das Patronatsrecht für die Kirche zugesprochen. Er ließ die damalige Wehrkirche abreißen, um 1725 ein neues Gotteshaus im Barockstil, nach den Entwürfen von Matthäus Daniel Pöppelmann, zu errichten. Außerdem besitzt Lebusa eine Bockwindmühle, welche im Jahr 1686 errichtet wurde. Nachdem ab 1955 in der Mühle nur noch geschrotet wurde, erfolgte 1969 schließlich ihre Stilllegung.

Verkehrsanbindung: L70, L704, Bushaltestelle (Linie 522, 773), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Kindertagesstätte, Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Vereine, Reitplatz mit Richterturm/ Tribüne, Sport- und Bewegungshalle, Kegelbahn, Friedhof

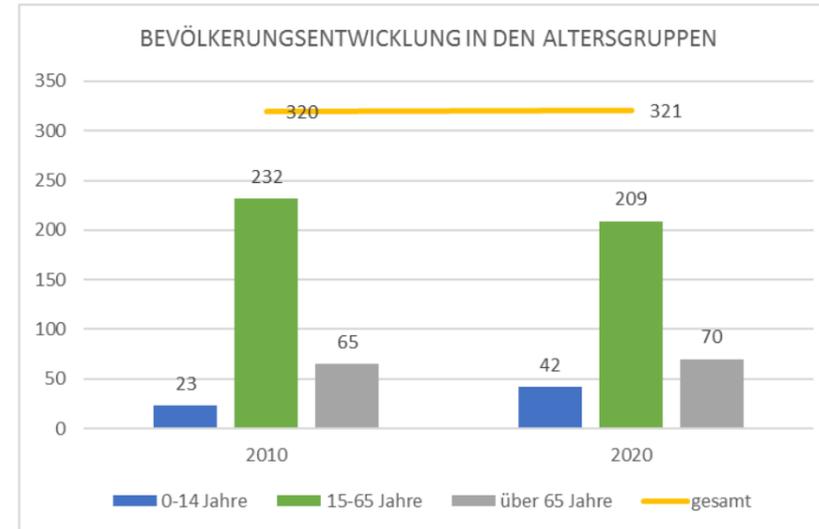
Touristische Infrastruktur: Bockwindmühle mit Mühlenscheune, Pöppelmannkirche, Parkanlage, Silbermann-Orgel, Schloss Lebusa, Dorfteich, Lebusaer Waldgebiet

Gewerbe: Kfz-Werkstatt, Bauunternehmen, Landwirtschaftsbetriebe, Blumengeschäft, Dachdecker, Transport-Taxi-Mietwagen, Lebensmittelläden, Molkerei, Bodenleger, Schweißfachhandel, Teichwirtschaft

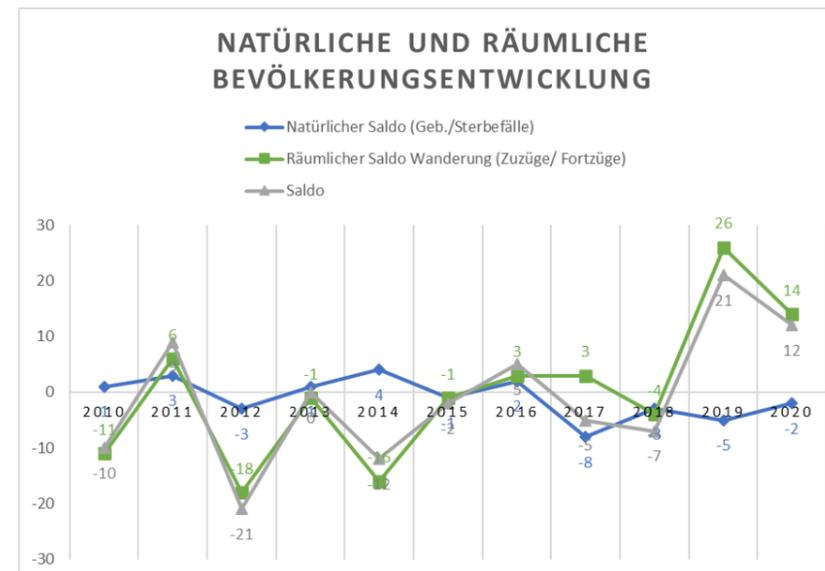


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 321 Einwohner. In den letzten 10 Jahren verlief die Bevölkerungsentwicklung leicht positiv. Vor allem die jüngere Altersgruppe hat mit über 82% stark zugenommen. Und auch die ältere Bevölkerung hat zugenommen, wohingegen die erwerbstätige Altersgruppe abgenommen hat.



Der natürliche Saldo war bis 2016 leicht positiv, ist seit 2017 allerdings im negativen Bereich. Starke Zuzüge in 2019 und 2020 führen zu einem Bevölkerungsgewinn.

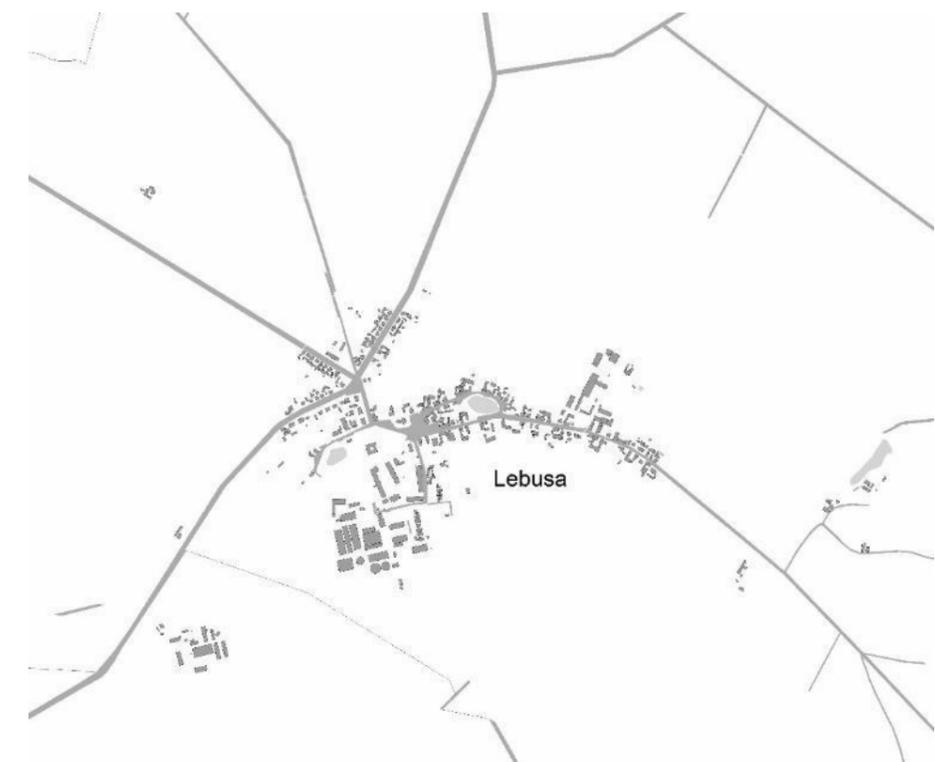


Lage und Ortübersicht

Lebusa ist im Norden des Amtes Schlieben und südlich des Körbaer Teichs gelegen. Der Ort liegt mitten im Lebusaer Waldgebiet. Der Ortskern mit dem Schloss Lebusa und der Pöppelmann-Kirche befindet sich an der Landstraße L70. In östlicher Richtung vom Schloss erstreckt sich der historische Ort um einen kleinen Teich.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Lebusa.



3.4 Gemeinde Fichtwald

Die Gemeinde ist zentral bis südöstlich im Amt gelegen und umfasst eine Fläche von 31,6 km². Ortsteile der Gemeinde sind Hillmersdorf, Naundorf und Stechau. Die Gemeinde Fichtwald liegt im östlichen Teil des Fichtwaldes, eines feuchten Niederungsgebietes, das heute durch Wiesen-, Weide- und Ackerflächen geprägt ist. Das ursprüngliche Moorgebiet wurde seit seiner Besiedlung immer weiter trockengelegt. Der Fichtwald ist von sechs ehemals eigenständigen Dörfern umgeben, von denen drei in der Gemeinde Fichtwald aufgingen. Die anderen Dörfer waren Proßmarke, Wehrhain und Frankenhain. Im 19. Jahrhundert begann man mit dem Abbau von Torf im Fichtwaldgebiet. Mit der Erschließung der Braunkohle in der Niederlausitz verlor Torf an Bedeutung.



Verkehr

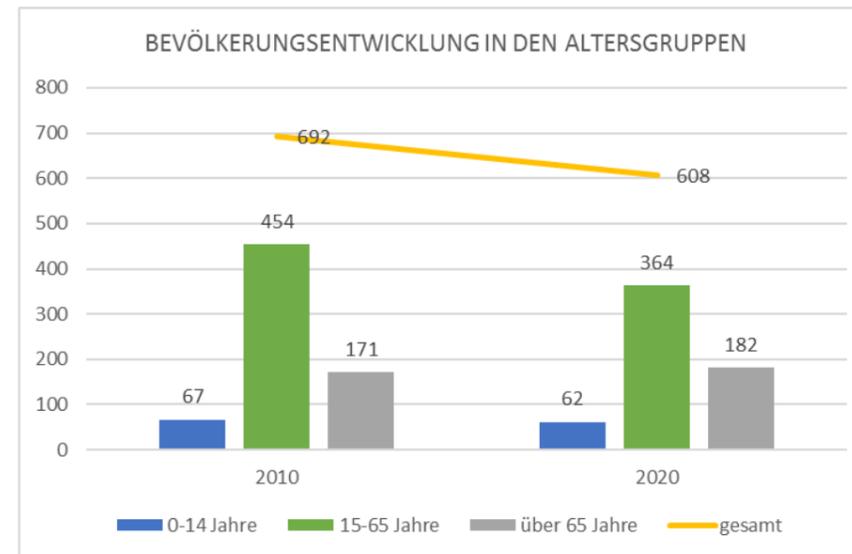
Durch das Gemeindegebiet verläuft die B 87, die Herzberg/Elster mit Luckau verbindet. Der Ortsteil Hillmersdorf liegt an der Landesstraße L 70 zwischen Hohenbucko und Doberlug-Kirchhain.

Politik

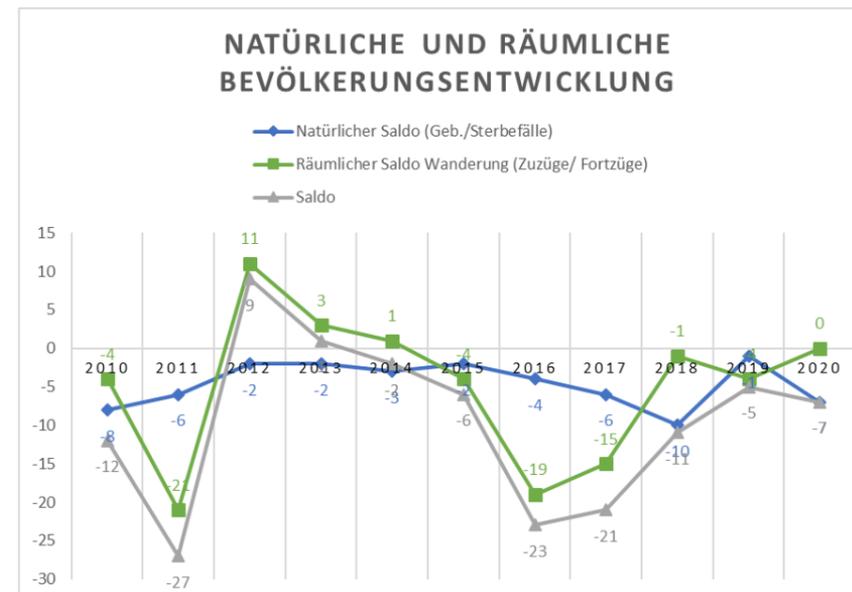
Die Gemeindevertretung von Fichtwald besteht aus acht Gemeindevertretern und der ehrenamtlichen Bürgermeisterin. Die Ortsteile Naundorf und Stechau verfügen über Ortsvorsteher.

Bevölkerung

Die Gemeinde Fichtwald hat einen Bevölkerungsverlust von 12,1 % zu verzeichnen. Maßgeblich zum Bevölkerungsrückgang hat der Rückgang der erwerbstätigen Altersgruppe von fast 20 % beigetragen. Aber auch die Kinderzahlen waren rückläufig. Die Altersgruppe der über 65-Jährigen hat mit 6,4 % in den letzten 10 Jahren leicht zugenommen.



Der natürliche Saldo der Bevölkerung ist in den vergangenen 10 Jahren negativ. Eine Vielzahl von Fortzügen in 2011, 2016 und 2017 hat die Situation verschärft. Leichte Bevölkerungsgewinne konnten zwischen 2012-2014 verzeichnet werden.



3.4.1 Hillmersdorf

Hillmersdorf wurde zum ersten Mal 1360 in einer Urkunde unter dem Namen "Hildebrandstorff" erwähnt. Dieser Begriff stammt vermutlich von dem Ortsgründer "Hildebrand" ab. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Dorf völlig zerstört, sodass ab 1651 die Zeit des Wiederaufbaus begann. 1814 gelangte Hillmersdorf in den Besitz des Grafen von Solms aus Sonnewalde. Im Mittelalter begannen die ländlichen Bewohner damit, den Boden trocken zu legen und zu bewirtschaften. So entstanden durch das Wirken vieler Generationen eine unverwechselbare Wiesen- und Waldlandschaft.

Verkehrsanbindung: L70, L69, Bushaltestelle (Linie 544), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Feuerwehr, Spiel- und Sportplatz, Haus der Generationen, Dorfgemeinschaftshaus, Jugendclub

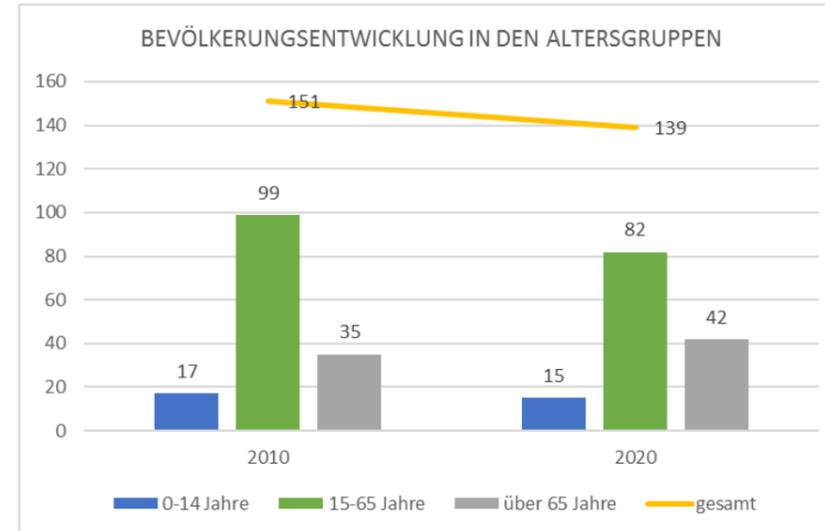
Touristische Infrastruktur: Feldsteinkirche, Baudenkmäler, Gefallenendenkmal, Niedermoor Fichtwald

Gewerbe: Tierarzt, Dachdecker, Agrar-Betrieb

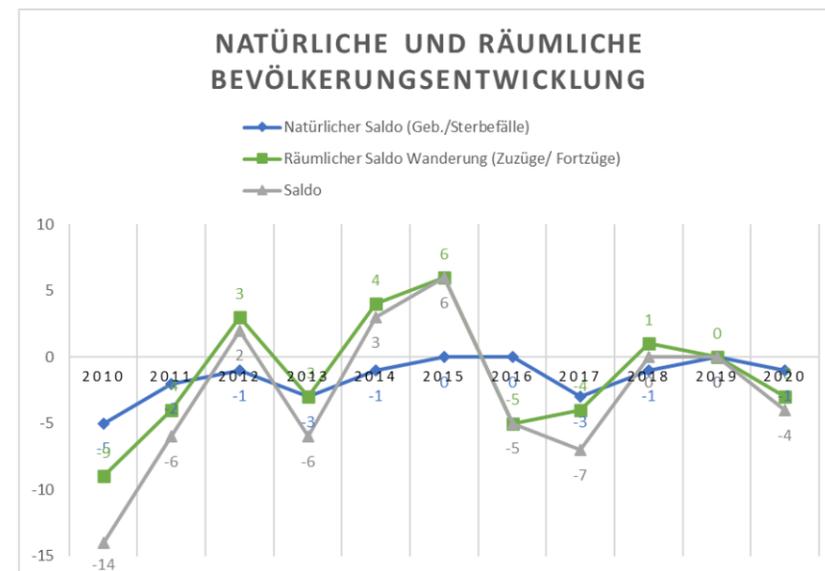


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 139 Einwohner. In den letzten 10 Jahren ist ein Rückgang der Bevölkerung um fast 8% zu verzeichnen. Besonders betroffen sind davon die jüngere und erwerbstätige Altersgruppe. Die ältere Bevölkerungsgruppe hatte einen Zuwachs von 20%.



Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im negativen Bereich. 2012, 2014 und 2015 wurden mehrere Zuzüge verzeichnet, was zu positiven Salden führte. Fortzüge in 2016 und 2017 führen wiederum zu negativen Salden.

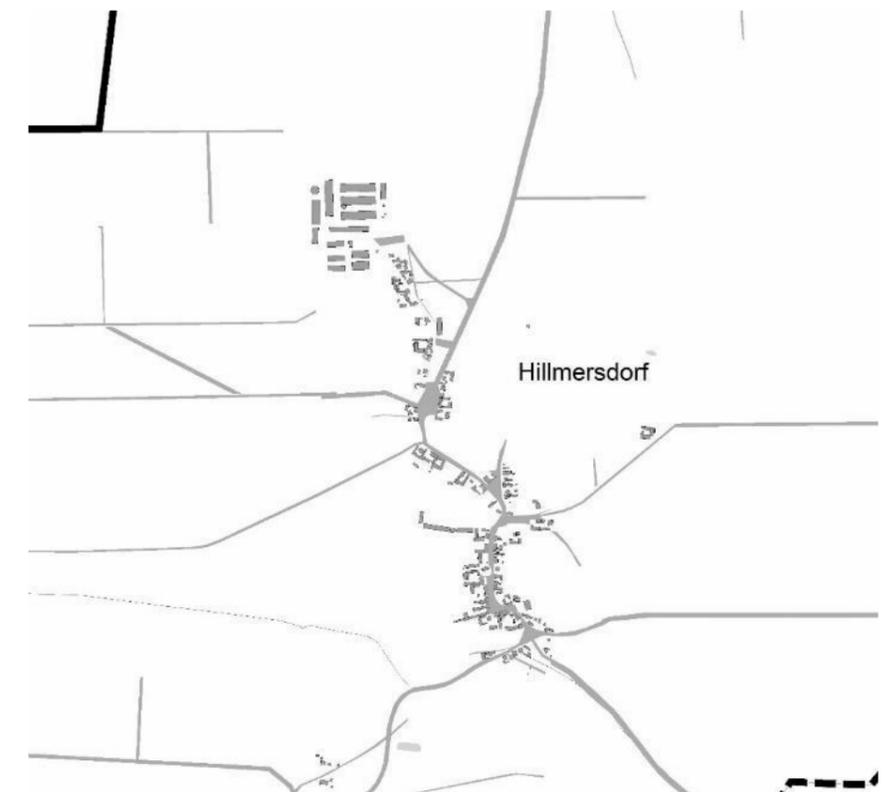


Lage und Ortsübersicht

Hillmersdorf befindet sich östlich im Amt Schlieben und liegt am Rande des Fichtwalds. Das typische Straßendorf erstreckt sich von Nord nach Süd entlang der Dorfstraße (L70) an der sich auch der historische Ortskern befindet.



Der Ort wird der Gemeinde Fichtwald zugeordnet.



3.4.2 Naundorf

Naundorf wurde urkundlich bereits 1346 als "Nawendorff" erwähnt, was so viel wie "Neues Dorf" bedeutet. Möglicherweise waren es vor Jahrhunderten die Bewohner der nahen Wüstungen Sassendorf und Wenddorf, die hier neu siedelten. Am Dorfanter befand sich bis vor einigen Jahren auch eine Wassermühle. In einem Verzeichnis von J. C. Schurich aus dem Jahr 1791 taucht die Mühle noch mit einem Gang auf. 1779 war sie im Besitz von Christian Gottfried Zscharnack. Die Mühle zu welcher auch eine Schneidemühle gehörte und die in einem Fachwerkbau untergebracht war, besaß ein oberschlächtiges Wasserrad.

Verkehrsanbindung: B87, Bushaltestelle (Linie 544, 522), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Kindertagesstätte, Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Jugendclub, Friedhof, Vereine

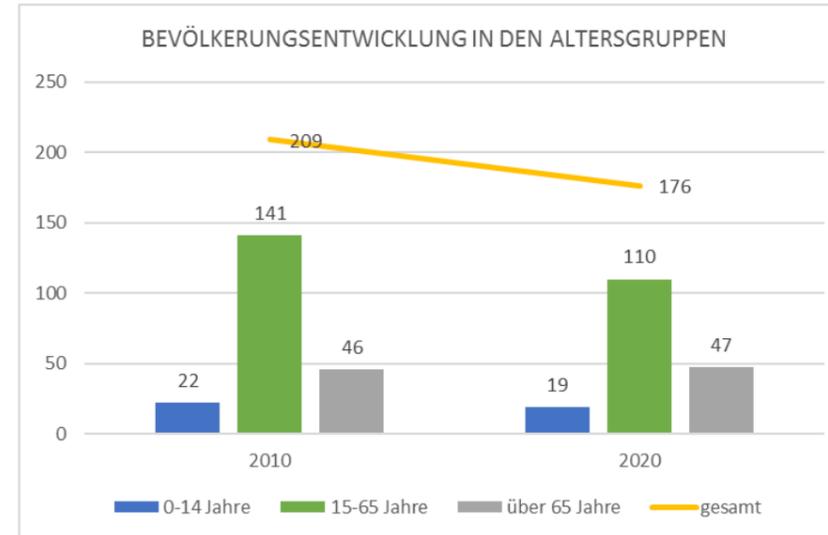
Touristische Infrastruktur: Gaststätte, Niedermoor Fichtwald, Gefallenendenkmal, Baudenkmäler, Schloss Liliput,

Gewerbe: Baubetriebe, Klempner, Boden- und Parkettleger, Landwirtschaftsbetrieb, Radiosender

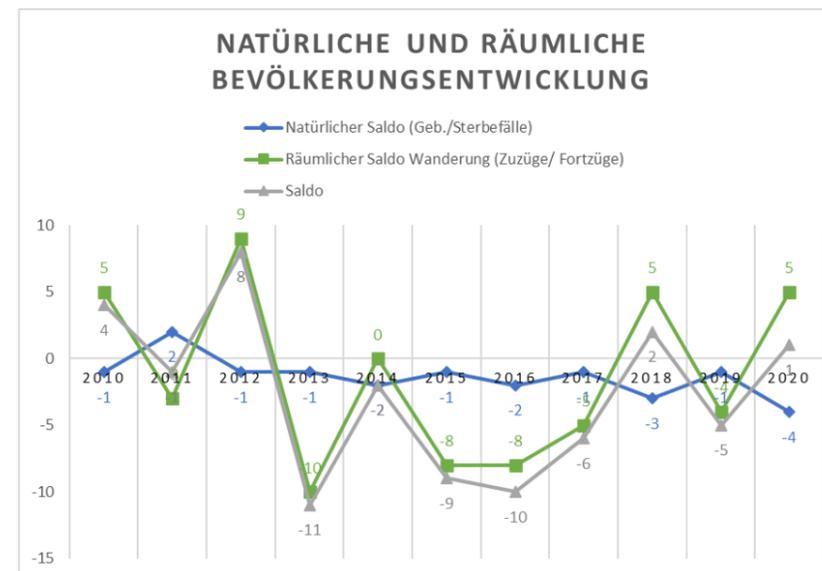


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 176 Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang in den letzten 10 Jahren umfasst etwa 16%. Maßgeblich dafür ist der Anteilsverlust unter den Erwerbstätigen (- 22%). Aber auch der Anteil der jüngeren Altersgruppe ist rückläufig. Die ältere Bevölkerungsgruppe hat minimal zugenommen.



Der natürliche Saldo liegt seit 2012 im negativen Bereich. Der Ort hatte Zuzüge in 2010, 2012, 2018 und 2020 zu verzeichnen. Allerdings ist der Ort insbesondere in 2013 und zwischen 2015-2017 geprägt von Fortzügen.

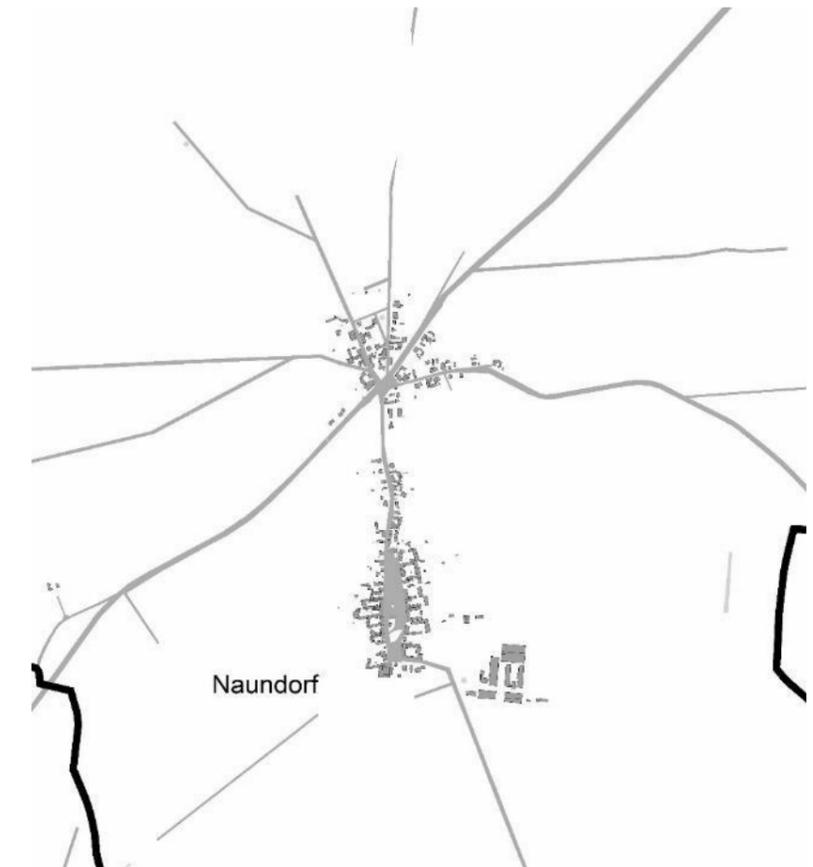


Lage und Ortsübersicht

Naundorf liegt zentral im Amt Schlieben, östlich von der Stadt Schlieben. Der Ort wurde als Sackgassendorf mit Dorfanter angelegt, auf welchem sich die Feuerwehrwache befindet. Der neuere Teil des Ortes befindet sich um die Bundesstraße B87.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Fichtwald.



3.4.3 Stechau

Stechau ist das größte und älteste der Fichtwalddörfer. 1645 wurde der Ort im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Als neues Zentrum ließ die Familie von Birckholz 1752 das barocke Schloss mit Park errichten. Im 19. Jahrhundert wurde durch Torfabbau eine neue Geldquelle entdeckt. Mit den Einnahmen aus dem Torfverkauf stieg die Einwohnerzahl des Dorfes. Die Familie Gontard, Besitzer des Rittergutes in Stechau, wurde 1945 durch die Bodenreform enteignet. 1992 verhalf Dr. Bardia Khadjavi-Gontard dem Schloss zu neuem Glanz.

Verkehrsanbindung: L69, L691, Bushaltestellen (Linie 534), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Freizeitzentrum, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Spielplatz, Sportplatz, Reiterhof, Vereine, Friedhof

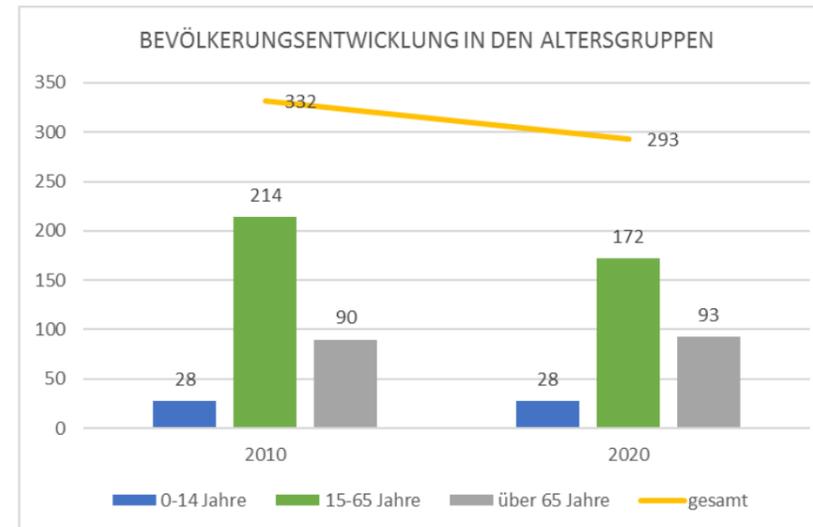
Touristische Infrastruktur: Stechauer Teich, Schloss Stechau, Bau- und Denkmäler, Gefallenendenkmal, Niedermoor Fichtwald

Gewerbe: Gärtnereibetriebe, Elektrobetrieb, Agrarunternehmen, Pferde- und Zuchtbetrieb, Tischlerei, Catering-Service, Grundstücksservice, CNC-Arbeiten

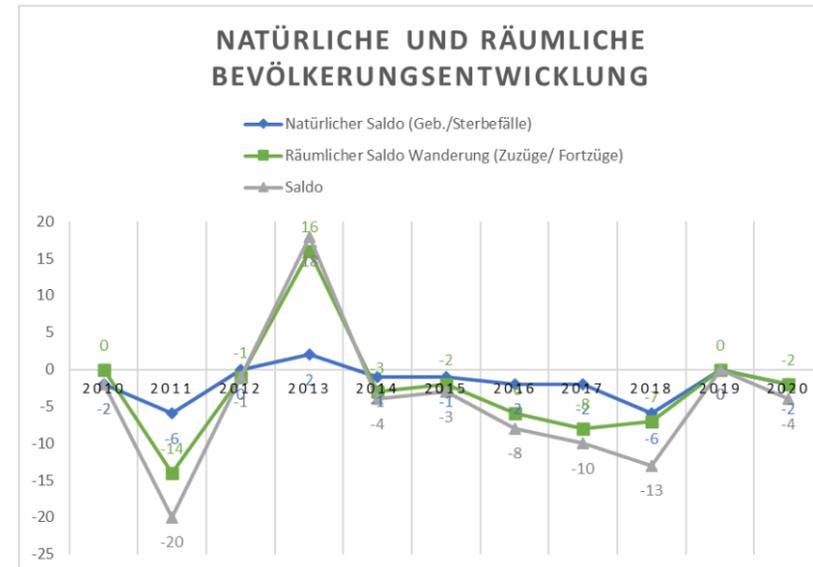


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 293 Einwohner. Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren rückläufig (-11,7 %). Während ein Bevölkerungsverlust von fast 20 % in der Altersgruppe der Erwerbstätigen zu verzeichnen ist, sind die anderen Bevölkerungsgruppen stabil bzw. leicht wachsend.



Der natürliche Saldo ist seit 2010 fast durchgehend negativ bis neutral. Wanderungsgewinne hat der Ort nur in 2013 zu verzeichnen. In allen anderen Jahren liegen Wanderungsverluste vor, so dass der Saldo seit 2014 im negativen Bereich liegt.

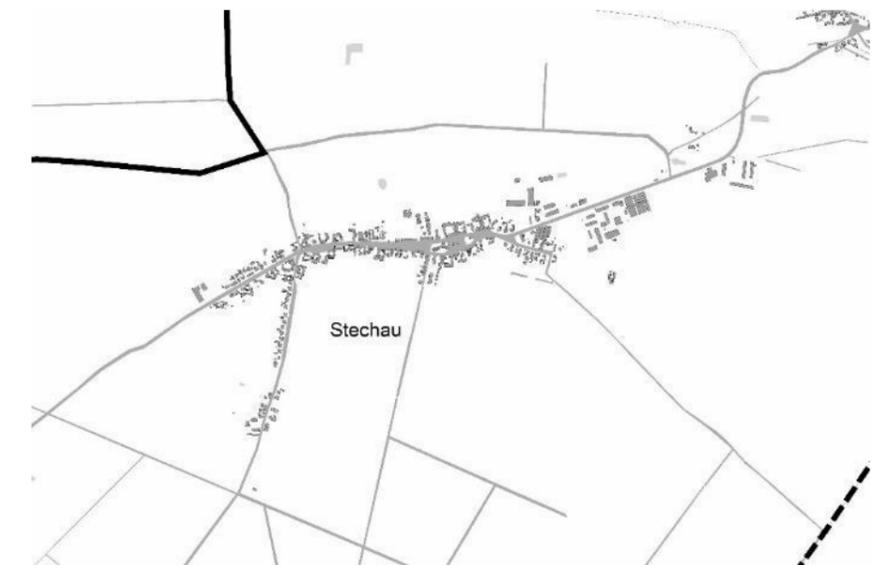


Lage und Ortsübersicht

Stechau liegt südöstlich im Amt Schlieben. Der Ort ist ein langgezogenes Straßenangerdorf und verläuft entlang der Landstraße L69. Auf dem Anger liegen die Dorfkirche sowie die Feuerwache des Ortes.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Fichtwald.



3.5 Gemeinde Hohenbucko

Die Gemeinde befindet sich im Osten des Amtes Schlieben. Hohenbucko liegt damit am „Dreiländereck“ der Landkreise Elbe-Elster, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald. Zum 31. Dezember 2001 wurde aus den Gemeinden Hohenbucko und Proßmarke die neue Gemeinde Hohenbucko mit einer Fläche von 42,7 km² gebildet.



Verkehr

Hohenbucko liegt an der Bundesstraße 87 zwischen Herzberg (Elster) und Luckau sowie an der Landesstraße L 70 zwischen Dahme/Mark und Doberlug-Kirchhain.

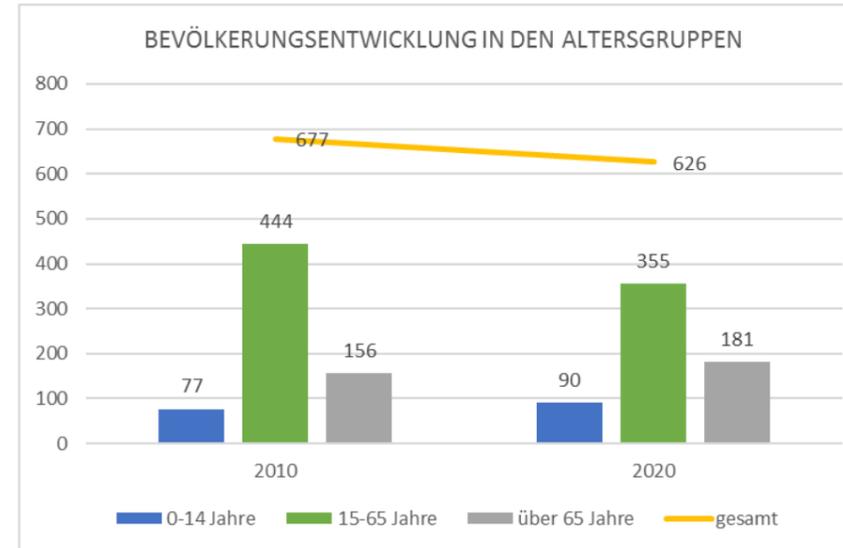
Der Haltepunkt Hohenbucko-Lebusa lag an der Bahnstrecke Falkenberg/Elster–Beeskow. Die Strecke wurde 1995 stillgelegt.

Politik

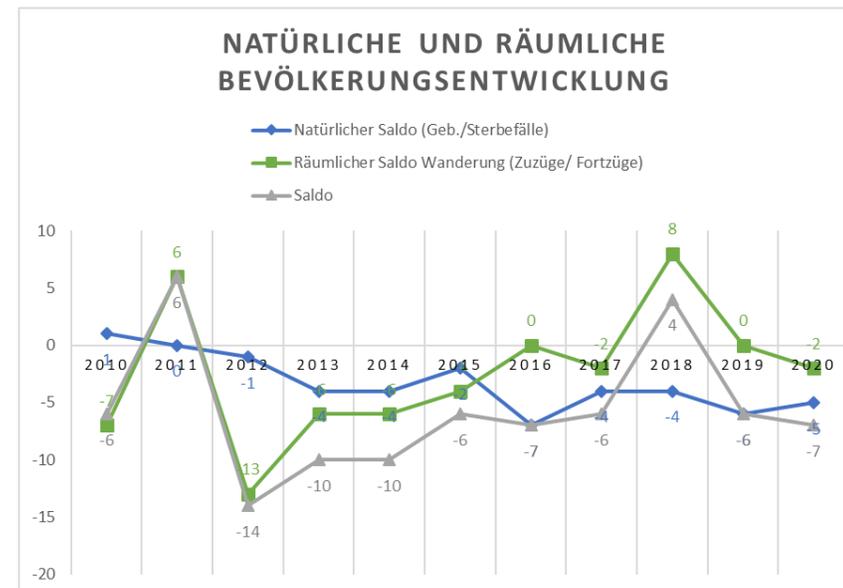
Die Gemeindevertretung von Hohenbucko besteht aus acht Gemeindevetretern und dem ehrenamtlichen Bürgermeister. Die Ortsteile verfügen über Ortsvorsteher.

Bevölkerung

Insgesamt hat die Gemeinde Hohenbucko einen Bevölkerungsverlust von 7,5 % zu verzeichnen. Dabei trägt der Rückgang von - 20% der Bevölkerungsgruppe der Erwerbstätigen maßgeblich bei. Die Kinderzahlen und die Zahlen der über 65-Jährigen sind dagegen angestiegen.



Der natürliche und räumliche Bevölkerungssaldo ist mit wenigen Ausnahmen zwischen 2010-2020 negativ. Zuzüge konnten in den Jahren 2011 und 2018 verzeichnet werden.



3.5.1 Hohenbucko

Der Ort wurde 1346 in dem Meißner Bistumsmatrikel als Hohenbuchau erstmals urkundlich erwähnt. Der seltene Fund einer Goldmünze aus der sogenannten Römischen Kaiserzeit (um 250 n. Chr.) gibt einen Hinweis auf die verkehrsgünstige Lage der Ortschaft in früherer Zeit. Um 1512 führte der Schenk von Landsberg räuberische Überfälle gegen das Dorf und ließ es niederbrennen. Auch im Dreißigjährigen Krieg erlitten die Bewohner von Hohenbucko viele Grausamkeiten von kaiserlichen und schwedischen Truppen.

Verkehrsanbindung: B87, L70, Bushaltestelle (Linie 522, 544)

Soziale Infrastruktur: Grundschule, Kindertagesstätte, Spielplatz, Sportplatz, Feuerwehr, Jugendclub, Vereine, Saal mit Bauernstube, Friedhof

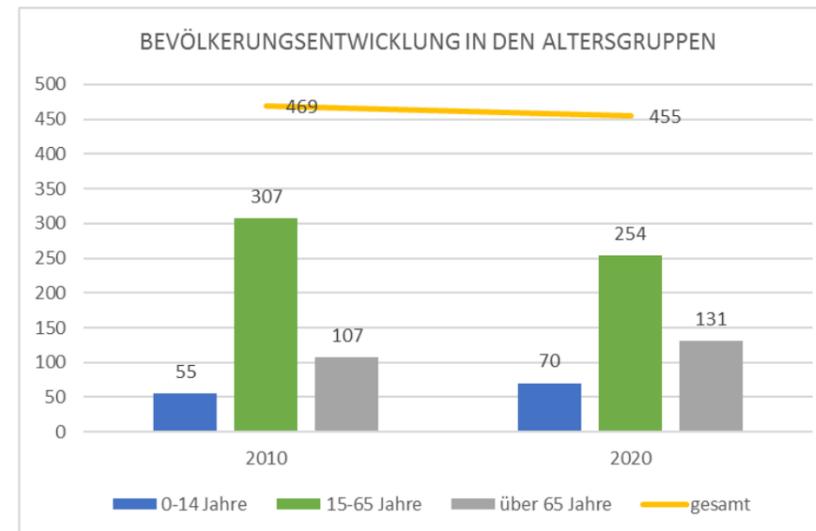
Touristische Infrastruktur: Postmeilensäule, Dorfkirche, Gefallenen- denkmal, Alpakahof, Oberförsterei, Baudenkmäler, Rochauer-Kolpiener Heide, Dorfteich

Gewerbe: Tischlerei, Zimmerei, Bäckerei, Friseursalon, Süßwarengeschäft, Immobilienberater, Tierpension (Hunde, Katzen), Landwirtschaftsbetrieb, Physiotherapie, Boden-/Parkettleger, Installateur, Trockenbau

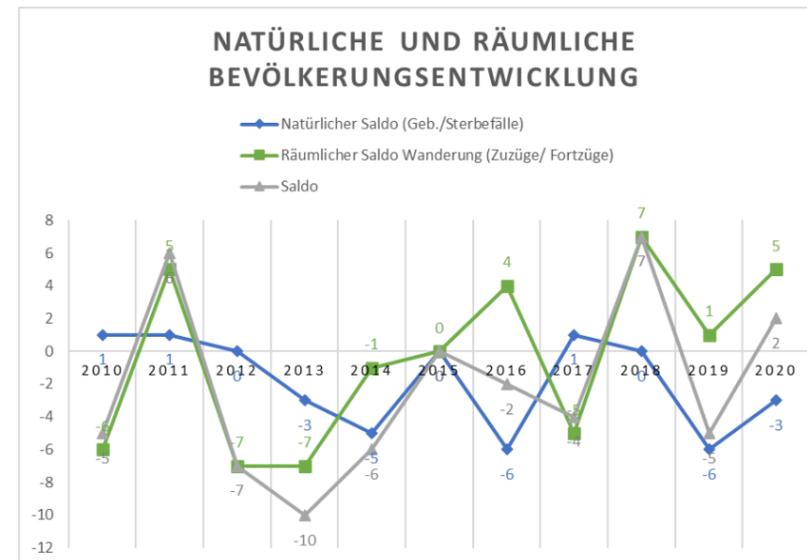


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 455 Einwohner und ist einer der größeren Ortsteile. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerungsentwicklung relativ stabil, lediglich um 3% zurückgegangen. Während die Altersgruppe der Erwerbstätigen um über 17% rückläufig war, sind die Anteile der jüngeren (um 27,3 %) und älteren Bevölkerung (22,4 %) angestiegen.



Positive natürliche Salden in 2010 bis 2012 und 2017 sind im Ortsteil zu verzeichnen. Der räumliche Saldo schwankt stark: Zuzüge sind gefolgt von Fortzügen. Seit 2018 bekommt der Ort wieder Zuzüge.



Lage und Ortsübersicht

Hohenbucko ist nordöstlich im Amt Schlieben gelegen und ist nach Schlieben der zweitgrößte Ort des Amtsgebietes. Der Ort wird von der Bundesstraße B87 von West nach Ost durchzogen. Hier befinden sich einige Gewerbestandorte. Von Nord nach Süd verläuft die Landstraße L70. Entlang dieser Straße befindet sich nördlich der B 87 der historische Ortskern (Angerdorf).



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Hohenbucko.



3.5.2 Proßmarke

Das Dorf Proßmarke wurde urkundlich erstmals im Jahre 1376 als Prouismarke erwähnt. Seit dem 14. Jahrhundert existiert auch die frühgotische, dem Heiligen Georg gewidmete Dorfkirche. Das Türkensteuerregister von 1542 hat 19 Familiennamen von Eigentümern im Dorf erhalten. Erhebliche Zerstörungen gab es im Dreißigjährigen Krieg. Aufgeführt werden Brände in den Jahren 1762, 1795, 1809. Im Jahre 1980 konnten bei Proßmarke die Reste einer untermauerten Bockwindmühle festgestellt werden. Bereits für 1753 wurde eine Windmühle im Ort nachgewiesen, eine Zweite für 1791.

Verkehrsanbindung: L70, Bushaltestelle (Linie 544), Rad- und Wanderwege

Soziale Infrastruktur: Freizeitzentrum, Jugendclub, Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Vereine

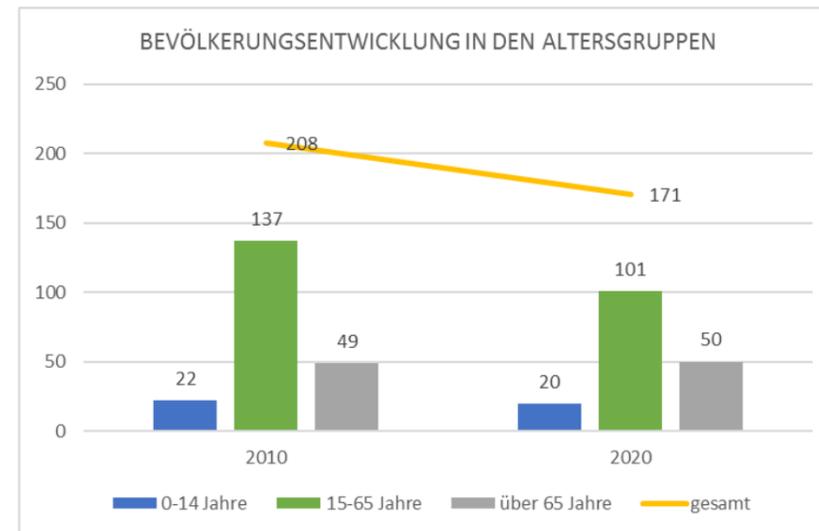
Touristische Infrastruktur: Feldsteinkirche, Baudenkmäler, Gefallenendenkmal, Hochmoor

Gewerbe: Elektroinstallation, Dachdecker, Fahrbahnmarkierer, Klempner, Handel

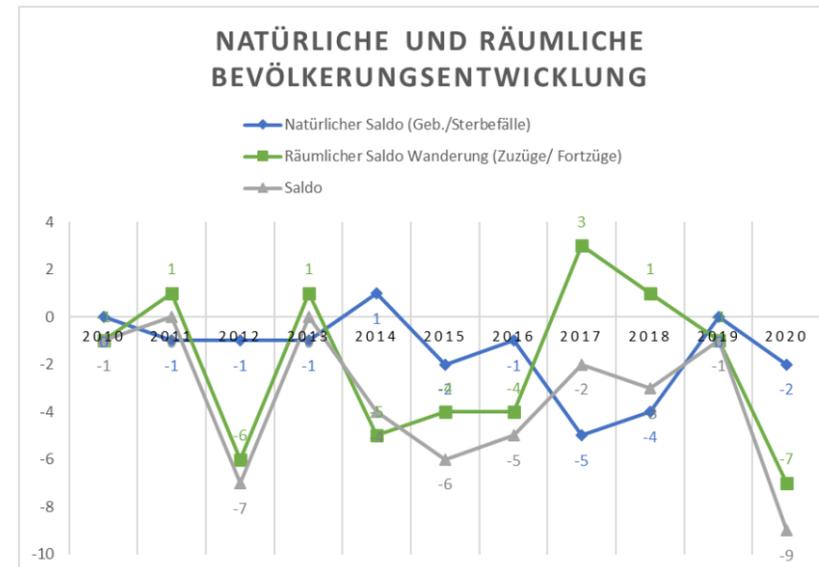


Bevölkerung

In dem Ortsteil leben derzeit 171 Einwohner. Der Ortsteil hat in den letzten 10 Jahren 18 % seiner Bevölkerung verloren. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der unter 15-Jährigen und Erwerbstätigen.



Der natürliche Saldo ist bis auf das Jahr 2014 im negativen bis neutralen Bereich. Hinzu kommen negative räumliche Salden in mehreren Jahren. Insgesamt stellt sich der Saldo in allen Jahren negativ dar.

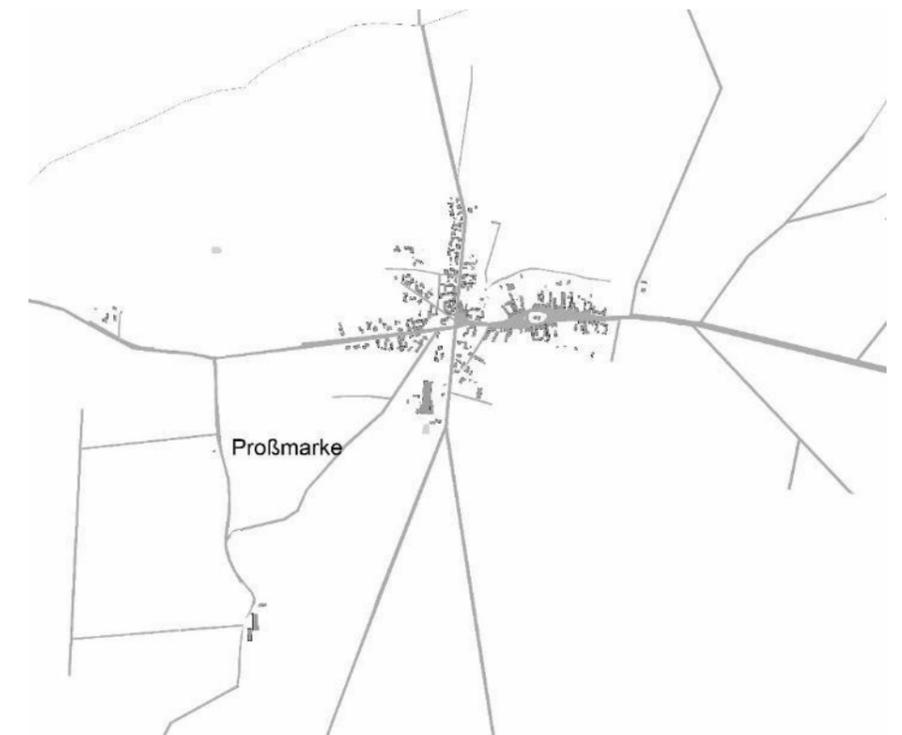


Lage und Ortsübersicht

Proßmarke liegt im Osten des Amtes Schlieben. Der Ort ist ein typisches Angerdorf in Ost-West-Ausrichtung. Der Anger ist geprägt durch die Feldsteinkirche. Im Ort kreuzen sich die Landstraße L70 und eine Kreisstraße. Entlang der Straßen hat sich der Ort weiterentwickelt.



Der Ortsteil befindet sich in der Gemeinde Hohenbucko.



4 LEITBILD 2040

Das Leitbild formuliert eine mutige, aber erreichbare Zukunftsvision, welche die zentralen Herausforderungen und Entwicklungspotenziale des Amtes aufgreift und weiterentwickelt.

Das Amt Schlieben stellt sich im Jahr 2040 wie folgt dar:

- mit der Stadt Schlieben als Anker im Raum.
- als Wohnort für alle Generationen.
- gut vernetzt.
- als Ruheoase im Grünen.

Das Amt Schlieben legt zur Entwicklung Grundsätze und strategische Ziele fest. Sie dienen als langfristiger Handlungsrahmen und Entscheidungsgrundlage. Alle verortbaren Ziel-aussagen werden hierbei in dem räumlichen Leitbild (räumliche Ziele je Ortsteil) visualisiert.

4.1 Entwicklungsgrundsätze

Die zukünftige Entwicklung des Amtes basiert auf Grundsätzen, die maßgebend bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Ableitung der strategischen Entwicklungsziele und Maßnahmen sind. Die übergeordneten europa-, bundes- und landespolitischen Ziele der Stadt- und Ortsentwicklung werden so auf der kommunalpolitischen Ebene verankert und für die gemeindlichen Problemlagen ausformuliert.

Das Amt Schlieben bekennt sich zur nachhaltigen Stadt- und Ortsentwicklung.

Das Amt wird seine Entwicklungspolitik grundsätzlich nachhaltig ausrichten. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Elemente dieser Politik müssen so in Einklang gebracht werden, dass das Leben zukünftiger Generationen im Amt gesichert ist. Alle Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit geprüft, d. h. insbesondere hinsichtlich folgender Aspekte:

- demografische Entwicklungen / Veränderung der Altersstruktur / Wanderungsbewegungen,
- Auswirkungen auf den Klimawandel,
- finanzielle Auswirkungen,

- langfristige Tragfähigkeit,
- Energieeffizienz und -einsparung.

Das Amt Schlieben bekennt sich zum Klima- und Umweltschutz.

Natur und Landschaft sind die Grundlage für Leben und Gesundheit der Bürger. Diese gilt es zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und ggf. wiederherzustellen. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird ein schonender Umgang mit den Schutzgütern wie Wasser, Boden, Luft, Flora und Fauna verfolgt.

Das Amt Schlieben bekennt sich zur Chancengleichheit.

Eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen ist Grundlage der Amtsentwicklung. Dies umfasst folgende Aspekte:

- Förderung der Chancengleichheit entsprechend des demokratischen Grundsatzes der Gleichstellung aller Geschlechter,
- Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben ermöglichen,
- Berücksichtigung altersbedingt unterschiedlicher Anforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raumes und an Gemeindeinfrastrukturen (Kinder, Jugendliche, Senioren etc.),
- Förderung der sozialen Eingliederung, des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Sicherheit,
- Förderung der interkulturellen Verständigung und Toleranz.

Das Amt Schlieben bekennt sich zur Barrierefreiheit.

Das Amt Schlieben wird im Sinne der Chancengleichheit und in Anbetracht des demografischen Wandels die Barrierefreiheit vorantreiben. Gemeindliche Infrastruktur ist dementsprechend so zu gestalten, dass sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen Rücksicht nimmt.

Das Amt Schlieben bekennt sich zu seiner baukulturellen Qualität und regionalen Identität.

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Die historisch gewachsenen Stadt- und Dorfstrukturen in enger Verbindung mit der Naturlandschaft sind identitätsstiftend. Die Belange der Baukultur, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege werden in der Entwicklung der Ortsteile und der sie umgebenden Kulturlandschaft beachtet. Die Wahrung und die behutsame sowie qualitätvolle Entwicklung des kulturellen Erbes ist das Fundament für die Lebensqualität in den Ortsteilen. Das zeitgenössische Baukulturverständnis ist eine bewusste Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Lebensbedingungen und -vorstellungen sowie historisch gewachsenen Rahmenbedingungen.

Das Amt Schlieben bekennt sich zur Bürgermitwirkung und unterstützt das bürgerschaftliche Engagement.

Das vielfältig vorhandene Engagement zeichnet das Leben im Amt Schlieben aus. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird die Teilhabe und das Mitwirken aller Interessensgruppen bzw. Organisationsformen ermöglicht. Bürgermitwirkung und -engagement werden als Chance verstanden und unterstützt.

Das Amt Schlieben bekennt sich zu einer intensiven Zusammenarbeit in Netzwerken und bei interkommunalen Kooperationen.

Das Amt und seine Gemeinden sind bereits mit Partnern auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Fachbereichen vernetzt. Als kleiner Partner im Gefüge ist das Amt auf eine intensive Zusammenarbeit angewiesen und versteht diese als Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

Das Amt Schlieben bekennt sich zur Kundentreue und Sicherung der Kommunal Finanzen.

Die Verwaltung versteht sich als kundenfreundlicher Dienstleister für Bürger, Unternehmer, Besucher etc. Sie übernimmt Vorbildcharakter hinsichtlich Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Gestaltung. Sie setzt sich zur Gewährleistung einer geordneten Entwicklung auf Basis gesicherter Kommunal Finanzen ein.

4.2 Strategische Entwicklungsziele

Das Amt Schlieben setzt sich für den Zielhorizont bis 2040 auf Basis der dargestellten



Abbildung 13: Strategische Entwicklungsziele, eigene Darstellung

Stärken- und Schwächenanalyse folgende strategische Entwicklungsziele:

4.2.1 Die Stadt Schlieben als Anker im Raum.

Die Stadt Schlieben ist mit derzeit 1681 Einwohnern der größte Ortsteil des Amtes und bietet ein breites Spektrum an Einrichtungen der Daseinsvorsorge (Sitz der Kommunalverwaltung, eine Schule der Primarstufe, Angebote für die Jugend- und Altenbetreuung, allgemein- und zahnmedizinische Versorgung, Apotheke, stationären Einzelhandel mit nahersorgungsrelevantem Sortiment, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister und eine Anbindung an den ÖPNV). Auch zukünftig soll dies so sein.

Der Erhalt und ggf. der Ausbau der Grundversorgung muss langfristig in der Stadt gewährleistet sein, auch um die Wege im ländlichen Raum zu verkürzen. Die umliegenden Ortsteile sind auf einen starken Anker im Raum angewiesen. Für die Sicherung, Bündelung und Entwicklung von Angeboten des täglichen Bedarfs, die über die örtliche Nahversorgung hinausgehen, liegt der Schwerpunkt der Wohnraumentwicklung auf der Stadt Schlieben. Dabei ist maßgeblich die historische gewachsene Stadtstruktur mit historischem Ortskern und denkmalgeschützten Bauten zu wahren und zu entwickeln.

Die Sicherung und die Weiterentwicklung der verkehrstechnischen Anbindung sowie die weitere Entwicklung von Anbindungsqualitäten des ÖPNV muss gewährleistet sein.

4.2.2 Das Amt als Wohnort für alle Generationen.

Im Jahr 2040 werden fast 40 % der Bevölkerung des Amtes Schlieben über 65 Jahre alt sein. Gleichzeitig ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen stabil bei etwa 11 %. Das Amt Schlieben muss daher ein Zuhause für alle Generationen darstellen.

Die Politik und Verwaltung wollen die Infrastruktur für Betreuung, Bildung, Kultur und

Sport nachhaltig sichern und Angebote für Spiel und Freizeit in der Fläche gewährleisten.

Die historisch gewachsene Siedlungsstruktur, die auch Raum für neue Wohnformen bieten, sind zu wahren. Gleichzeitig ist die technische Infrastruktur an moderne Standards anzupassen, um den zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden.

Die Sicherung der medizinischen Versorgung und Altenpflegebetreuung in den ländlich geprägten Gemeinden ist wesentlicher Inhalt der Zukunftsagenda.

4.2.3 Gut vernetzt.

Aufgrund der peripheren Lage muss sich das Amt für die zukunftsfähige Gestaltung gut vernetzt aufstellen.

Bereits heute Partner arbeitet das Amt in verschiedenen Themenfeldern kooperativ mit (Nachbar-) Kommunen und weiteren öffentlichen Trägern zusammen. Arbeit und Finanzen werden auch künftige auf verschiedenen Schultern verteilt werden müssen. Ein informativer Austausch kann den Horizont erweitern und neue Möglichkeiten eröffnen. Zusätzlich ist das Amt in vielerlei Hinsicht bereits heute vom Ehrenamt abhängig (u.a. Feuerwehr, soziale/ kulturelle Angebote). Eine Stärkung des Ehrenamtes ist nur unter Wertschätzung entsprechender Leistung möglich. Die Vernetzung mit Partnern muss forciert werden.

Die digitale Vernetzung ist eine Zukunftsfrage für Wirtschaft und Wohnort zugleich. Die Entwicklung der Arbeitsplatzstruktur hin zum verstärkten Homeoffice kann dem Amt zugutekommen. Basis hierfür ist der stetige Ausbau von schnellem und mobilem Internet.

Die dezentrale Lage bedarf einer multiplen verkehrlichen Anbindung. Bevölkerungsrückgang und demografischer Wandel führten zu veränderten Anforderungen in der Mobilität. Im Rahmen der Daseinsvorsorge muss eine bezahlbare, verlässliche Mobilität in der Fläche gesichert sein. Die zukünftige Verkehrsinfrastruktur ist gleichzeitig auf überörtliche Vernetzung und Lebensqualität in den Ortsteilen

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

auszurichten. Verschiedene Mobilitätsbedürfnisse und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer müssen geachtet werden.

Alternative Energieformen können bei der dezentralen Lage einen neuen Erwerbszweig darstellen, aber auch zur (autarken) Grundversorgung mit Wärme und Strom beitragen.

4.2.4 Ruheoase im Grünen.

Die dezentrale Lage, fernab von Großstadt und immissionsreicher Verkehrsinfrastruktur, bietet Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnen, Erholung und Tourismus.

Der Erhalt und die behutsame Entwicklung des prägenden Nebeneinanders von Siedlungs- und Landschaftsraum stehen im Fokus.

Es gilt dabei den landschaftlichen Wert in Form von verschiedenen Naturschutzgebieten, unverbauter Landschaft und Wäldern zu nutzen.

Die grüne Naturlandschaft prägt das Amt und trägt zur Attraktivität als Wohnort bei. Die Vermeidung schädlicher Emissionen sowie saubere und gepflegte Räume führen zum Wohlbefinden.

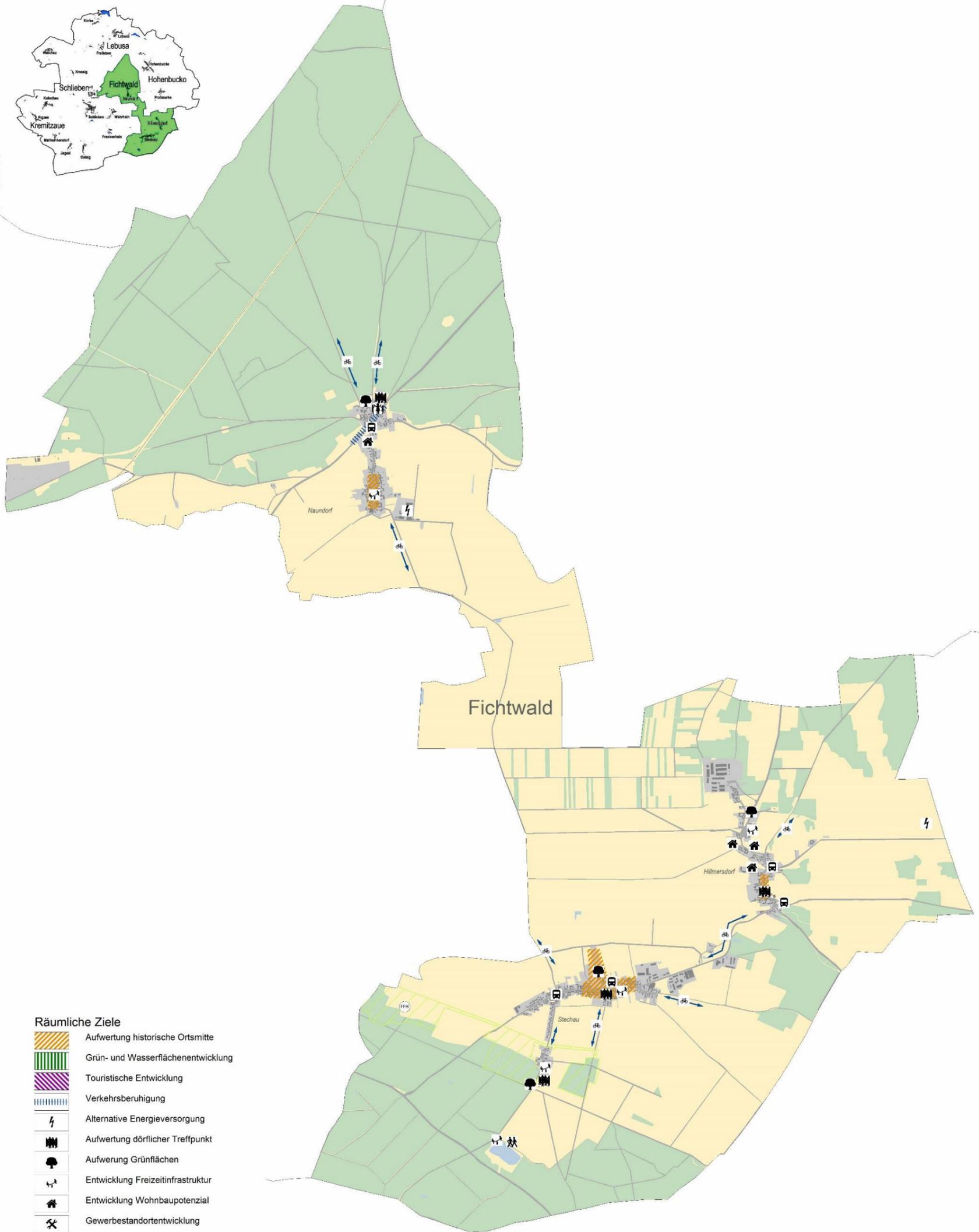
Der bereits kleinteilig entwickelte Naturtourismus kann als ein Element zur Entwicklung der Region beitragen. Ein verstärkter Fokus auf Nischenprodukte wie Weinkultur oder Jagdtourismus, aber auch die Weiterentwicklung von Wachstumssektoren wie Camping, Radfahren und Wandern können zum Wachstum beitragen.

Für die langfristige wirtschaftliche Stabilität kann die Qualifizierung der touristischen Angebote sowie die Verknüpfung mit regionalen Anbietern sorgen. Die Vernetzung und Qualifizierung der touristischen Infrastruktur können auch zur Steigerung der Lebensqualität aller Bürger beitragen. Vielfältige Freizeitangebote, zum Teil verbunden mit der Historie der Region schaffen gleichzeitig ein Heimatgefühl.

4.3 Räumliche Ziele (je Gemeinde)

Die räumlichen Ziele werden je Gemeinde dargestellt und durch Benennung von Schlüsselprojekten je Ortsteil ergänzt.

GEMEINDE FICHTWALD



- Räumliche Ziele**
- Aufwertung historische Ortsmitte
 - Grün- und Wasserflächenentwicklung
 - Touristische Entwicklung
 - Verkehrsberuhigung
 - Alternative Energieversorgung
 - Aufwertung dörflicher Treffpunkt
 - Aufwertung Grünflächen
 - Entwicklung Freizeitinfrastruktur
 - Entwicklung Wohnbaupotenzial
 - Gewerbestandortentwicklung
 - Sicherung Kinderbetreuung und -bildung
 - Touristische Erschließung und Stärkung
 - Verbesserung ÖPNV
 - Stärkung Wegeverbindung



NAUNDORF

Gestaltung Ortsdurchfahrt B 87/ Dorfstraße

Die B 87 führt in Ost-West-Richtung mit erheblichem Verkehrsaufkommen durch den Ortsteil. Hier bildet sie einen Knotenpunkt mit der Kreisstraße (K6238) und der Dorfstraße. Eine Neukonzeption des Knotenpunktes, welche gleichzeitig den Ansprüchen des Verkehrsaufkommens und der Sicherheit der Dorfbewohner gerecht wird, ist zu entwickeln und umzusetzen. Die Integration einer barrierefreien Haltestelle soll dabei erfolgen. Querungshilfen über die Bundesstraße sind zu schaffen, so dass Kita, Friedhof und Dorftreffpunkt im nördlichen Dorfteil sicher erreicht werden können. Die Sanierung der Dorfstraße zur Kita und zum Friedhof einschließlich barrierearmen Gehwegs sollten bei der Maßnahme mitbedacht werden. Insgesamt wird eine Straßenraumgestaltung angestrebt.

Aufwertung der historischen Ortsmitte

Der ursprüngliche historische Ortskern liegt im Süden und ist mit Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Ein Spielplatz und Grünflächen sind zu integrieren. Radwegeverbindungen durch den Ort nach Norden in den Fichtwald und nach Süden in die benachbarten Ortslagen sollen hier gebündelt werden.

Entwicklung einer Dorfgemeinschaftseinrichtung

Das vorhandene Dorfgemeinschaftshaus in Naundorf ist derzeit teilweise privat vermietet. Lediglich ein Jugendclub mit Toilettenanlagen und Keller wird kommunal genutzt. Ziel ist es, ein Dorfgemeinschaftshaus für alle Generationen zu entwickeln, was zu einem zentralen Treffpunkt im Ortsteil wird. Dabei muss geklärt werden, ob das Bestandsgebäude nutzbar ist, ein Neubau erfolgen muss oder gegebenenfalls andere Einrichtungen im Ortsteil ertüchtigt werden können.

STECHAU

Aufwertung der historischen Ortsmitte/ Verweilorte

Stechau besitzt eine historische Ortsmitte mit angrenzendem Schloss und Park. Das Schloss ist im Privatbesitz, wurde von 1992-1995 umfangreich saniert und erstrahlt jetzt wieder in seinem ursprünglichen Glanz. Eine 7,5 ha große Parkanlage mit einem prächtigen Garten mit Blumenrabatten und einem romantischen kleinen See bietet die perfekte Kulisse für entspannte Spaziergänge. Der Ortskern selbst bietet nur wenig Blicke auf das Vorzeigeobjekt. Künftig muss die Ortsmitte durch Straßenraumgestaltung den Fokus auf das Schloss lenken. Teil der örtlichen Straßenraumgestaltung ist demnach nicht allein die umfangreiche Sanierung der Straßen selbst, sondern muss auch Aufenthaltsorte/ Blicke ermöglichen. Auch Grünflächenentwicklung an verschiedenen Orten (u.a. Mühlteich, Trebbuser Weg) mit entsprechender Stadtmöblierung können zum Verweilen oder bei Entwicklung von touristischer Infrastruktur (Wohnmobilstellplatz) zum längeren Bleiben einladen. Die vorhandenen Radwegeverbindungen müssen aufgewertet integriert werden (insbesondere Abschnitt Stechau-Naundorf). Der Weidenlehrpfad sollte wieder aktiviert werden.

Sanierung überörtlicher Straßenverbindungen

Neben der innerörtlichen Straßenraumaufwertung bedarf auch die überörtliche Anbindung einer Sanierung. Insbesondere die Ortsverbindungsstraße vom Schäfereiweg zur Landstraße hat eine hohe Priorität. Weiterhin ist ein grundhafter Ausbau des Neuen Weges und des Trebbuser Weges dringend erforderlich. In die Straßensanierung ist die Neugestaltung der ÖPNV-Haltestellen zu integrieren, die Gehwege sind barrierearm zu gestalten.

Sanierung des Freizeitentrums

Südlich der Ortslage befindet sich das Freizeitzentrum als zweiter Dorftreffpunkt. Der Bereich ist durch Aufenthaltsqualität (Pavillon, Sitzmöglichkeiten) aufzuwerten und das Freizeitzentrum zu sanieren. Ein naheliegender kleiner See kann durch kleinteilige Freizeitangebote ein weiteres Freizeitangebot für das Amt bieten. Verschiedene Radwegeverbindungen sollen künftig die Angebote verbinden.

HILLMERSDORF

Aktivierung innerörtlicher Baulücken

Ungenutzte und ungepflegte Grundstücke sind für aufkommenden Wohnraumbedarf zu aktivieren. Hillmersdorf bietet mehrere Baulücken für die Ansiedlung von Zuzügler/ Eigenheimbauer. Alternativ können ungenutzte Grundstücke auch Platz für neue Freizeitangebote bieten (z.B. Hundeplatz).

Radwegeausbau

Hillmersdorf ist bisher nur mäßig per Rad zu erreichen. Der Radwegeausbau in die anderen Ortslagen der Gemeinde Fichtwald muss nach und nach erfolgen (insbesondere Anbindung Hillmersdorf-Kreuzungsbereich Stechau/Naundorf). Die umliegende Natur bietet zudem schöne Ausflugsziele.

Aufwertung Ortsmitte/ Buswendeschleife

Durch eine gezielte Gestaltung des Straßenraums in der Ortsmitte kann die Kirche verstärkt in die Ortsansicht einbezogen werden. Eine Neugestaltung der Buswendeschleife und der Schaffung von barrierefreien Haltestellen führt ebenfalls zur Aufwertung der Ortsmitte.

Energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses

Das Dorfgemeinschaftshaus bietet Platz für Vereinsleben, bedarf allerdings einer energetischen Sanierung. Auch der Jugendclub ist in diesem Objekt untergebracht. Die Aufwertung von Objekten kann maßgeblich zu deren Nutzung beitragen und so das Vereinsleben im Ortsteil wieder aktivieren.

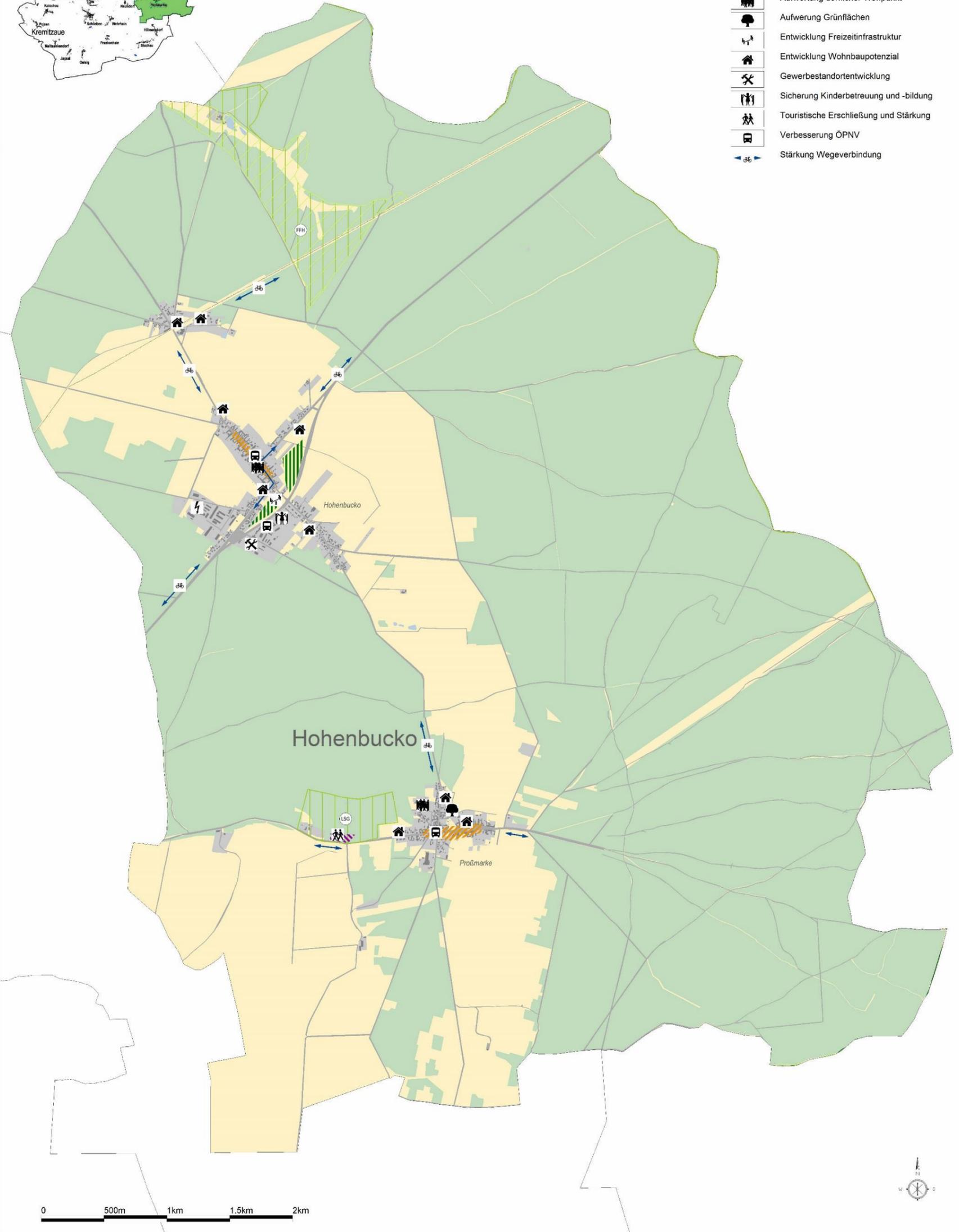
Sanierung von örtlichen Straßen

Die örtlichen Straßen weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, dazu gehören die OVS Wendeschleife bis Ende Wohnbebauung Dorfstraße 49 sowie Dorfstraße Abzweig L70 Höhe Dorfstraße 23 bis Agrargelände und Umfahrung auf die L 70. Sie sind im Sinnen der Ortsentwicklung zu ertüchtigen. Die Gehwege sind barrierearm auszubauen.

GEMEINDE HOHENBUCKO



- Räumliche Ziele**
-  Aufwertung historische Ortsmitte
 -  Grün- und Wasserflächenentwicklung
 -  Touristische Entwicklung
 -  Verkehrsberuhigung
 -  Alternative Energieversorgung
 -  Aufwertung dörflicher Treffpunkt
 -  Aufwertung Grünflächen
 -  Entwicklung Freizeitinfrasturktur
 -  Entwicklung Wohnbaupotenzial
 -  Gewerbestandortentwicklung
 -  Sicherung Kinderbetreuung und -bildung
 -  Touristische Erschließung und Stärkung
 -  Verbesserung ÖPNV
 -  Stärkung Wegeverbindung



0 500m 1km 1.5km 2km



HOHENBUCKO

(Weiter-) Entwicklung des Mehrgenerationencampus (Schule/ Kita) und Wettkampfbahn Feuerwehr

Der Ortsteil bietet mit einer Kita und der Grundschule ein breites Angebot der Daseinsvorsorge für Familien. Schule und Kita müssen fortlaufend an künftige Bedarfe angepasst werden. Wesentlicher Sanierungsbedarf besteht derzeit im Bereich der Außenanlagen. Zielführend dabei ist die Doppelnutzung von Angeboten wie Außenspielflächen, Sportplatz und -halle für Kita, Schule und Freizeitangebote. Eine Wettkampfbahn für die professionelle Ausbildung der Feuerwehr könnte das Angebot vor Ort abrunden.

Aber auch die Gebäude sind an zukünftige Bedarfe heranzuführen (Energetische Sanierung, Lärmschutz, Digitalisierung).

Aktivierung innerörtlicher Baulücken

Durch das gute Angebot an Daseinsvorsorgeeinrichtungen besteht in Hohenbucko Wohnraumbedarf. Verschiedene ungenutzte Grundstücke können aufgrund der vorliegenden Innenbereichssatzung relativ schnell für aufkommenden Wohnraumbedarf aktiviert werden. Hohenbucko bietet mehrere Baulücken für die Ansiedlung von Zuzüglern/ Eigenheimbauern.

Auch die Umnutzung eines ehemaligen, unternehmenseigenen Wohnhauses kann zur Wohnraumentwicklung bzw. zur Entwicklung alternativer Wohnformen (z.B. Pflegeeinrichtung) beitragen.

Gestaltung Dorfeingang/ Ortsentwicklung „Am Bahnhof“

Zur Entwicklung eines attraktiven Ortskernes ist es erforderlich eine barrierefreie Buswendschleife in der Ortslage zu errichten, um den Einwohnern Mobilitätsangebote in unmittelbarer Ortskernnähe anzubieten und zugleich einen generationsübergreifenden Freilufttreffpunkt einzurichten. Es müssen die Grünflächen entwickelt werden. Gehölzpflanzungen können den dörflichen Charakter wahren.

Gleiches gilt für den Siedlungsteil „Am Bahnhof“, welcher aufgrund der Entfernung zur Ortslage mit einer separaten barrierefreien Bushaltestelle auszustatten ist. Die Haltestelle soll zum einen im Rahmen des Schülerverkehrs durch die Kinder und Jugend des Orts genutzt werden. Andererseits soll sie auch die Senioren im Hinblick auf Einkäufe, Arztbesuche, u. ä. in der nahegelegenen Kreisstadt Herzberg/Elster auf den ÖPNV unterstützen. Die Buswendschleife wird darüber hinaus als Haltepunkt für den mobilen Bäcker, Fleischer und Stop Shop als rollenden Einkaufsladen etabliert.

Ausbau Straßen und Radwege

Insgesamt ist in Hohenbucko die Straßen- und Radwegenetze auszubauen. Es müssen die Luckauer Straße, Weg Am Bahnhof, aber auch südliche angrenzende Straßen wie das hintere Teilstück der Schulstraße und die Betonstraße im Gewerbegebiet grundhaft erneuert werden.

Dabei sind maßgeblich Radwegeverbindungen mit zu denken. Insbesondere überörtliche Radwegeverbindungen in die Rochauer Heide, begleitend zur Bundesstraße, zum „Bahnhof“ oder entlang der ehemaligen Bahntrasse sind zu forcieren.

PROßMARKE

Aufwertung der historischen Ortsmitte

Der historische Dorfeingang mit der Kirche im Zentrum erstreckt sich von West nach Ost. Durch eine Straßenraumgestaltung der Dorfstraße kann der gesamte Ort in seiner Ansicht profitieren. Auch die Erreichbarkeit der nördlichen Grundstücke an der Kirche ist zu überdenken.

Die Naundorfer Straße als Fortführung des historischen Dorfeingers ist in die Gestaltung der Ortsmitte zu integrieren. Hier bedarf es einer sicheren Fußgänger-/ Radfahrerwegführung (über die Hillmersdorfer Str.).

Angrenzende Straßen wie der Mühlenweg oder die Ortsverbindungsstraße nach Schwarzenburg (Nachbarkommune) sind ebenfalls zu sanieren. Eine verkehrswichtige überörtliche Strecke stellt die Ortsverbindungsstraße nach Schwarzenburg (Nachbarkommune) dar. Die dringende

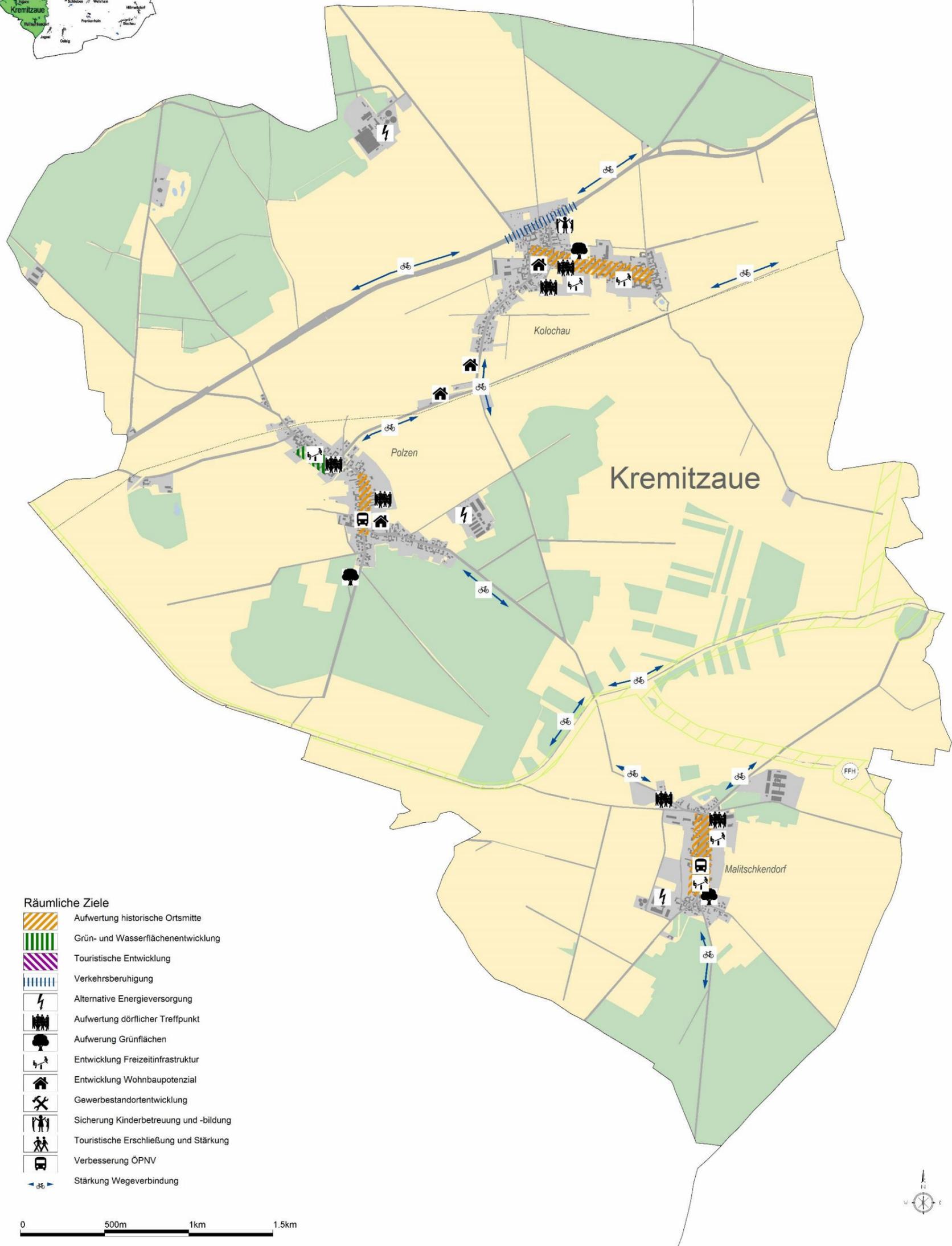
Notwendigkeit eines grundhaften Ausbaus ergibt sich aus den erheblichen Wurzelauflösungen aufgrund der walddichten Umgebung.

Aufwertung Spiel- und Freizeitangebote

Ein Mehrgenerationenhaus bietet in Proßmarke den Anlaufpunkt für alle Generationen. Die Aufwertung und die (energetische) Sanierung der Freizeitanlage stehen künftig im Fokus, um das aktive Vereinsleben zu wahren.

Das benachbarte Landschaftsschutzgebiet „Hochmoor“ bietet die Möglichkeit weitere Freizeitangebote zu entwickeln. Entsprechende Radwegeverbindungen sind zu schaffen, um das Angebot zu vernetzen.

GEMEINDE KREMITZAU



- Räumliche Ziele**
-  Aufwertung historische Ortsmitte
 -  Grün- und Wasserflächenentwicklung
 -  Touristische Entwicklung
 -  Verkehrsberuhigung
 -  Alternative Energieversorgung
 -  Aufwertung dörflicher Treffpunkt
 -  Aufwertung Grünflächen
 -  Entwicklung Freizeitinfrastruktur
 -  Entwicklung Wohnbaupotenzial
 -  Gewerbestandortentwicklung
 -  Sicherung Kinderbetreuung und -bildung
 -  Touristische Erschließung und Stärkung
 -  Verbesserung ÖPNV
 -  Stärkung Wegeverbindung

MALITSCHKENDORF

Anbau und Sanierung Freizeitzentrum (inkl. Außenanlagen), Sanierung Kegelhalle

Der Ortsteil Malitschkendorf der Gemeinde Kremitzau verfügt über einen zentralen Komplex (über 15.000 m²), bestehend aus Freizeitzentrum, einer 2-Bahnen-Kegelanlage, einem Beachvolleyballplatz, einem Groß- und Kleinfeldfußballplatz sowie einem Feuerwehrgebäude.

Das Freizeitzentrum wird durch viele Nutzer frequentiert. Neben Sportvereinen ist auch die Feuerwehr am Ort untergebracht. Durch den Wegfall der Sanitäranlagen und Umkleidekabinen, hat eine Kompensation durch einen Anbau an das Bestandsgebäude höchste Priorität.

Die Sanierung des Bestandsobjektes ist altersbedingt notwendig. Gleiches gilt für die Kegelhalle. Insbesondere ist der jeweilige energetische Zustand zu verbessern.

Im Außenbereich sind weitere Angebote zu schaffen (u.a. Grillplatz, Sitzmöglichkeiten, Feuerwehrturm), die insgesamt zu einer weiteren Aufwertung der Gesamtanlage dienen.

Gestaltung des Dorfgangers/ Haltestelle/ Gehwege/ Ortsverbindungsstraße Malitschkendorf-Kolochau

Der sich von Nord nach Süd erstreckende Dorfganger hat bereits eine Straßensanierung erhalten. Verschiedene Radwegeverbindungen führen durch den Ort. Die notwendige Neu- und Umgestaltung der Bushaltestelle finalisiert das Gesamtbild. Die Gehwege sind barrierefrei zu ertüchtigen.

Der Ausbau der Ortsverbindungsstrecke von Malitschkendorf nach Kolochau ist eine Schlüsselmaßnahme zur Verbesserung der Verkehrssituation zwischen den Ortsteilen.

Sanierung kommunaler Wohnungen

Im Ortsteil Malitschkendorf befinden sich Wohnungen im kommunalen Eigentum. Diese sind energetisch zu sanieren und an zukunftsfähige Standards heranzuführen (ggf. Seniorengerecht auszubauen).

Radweg Kremitz

Nördlich der Ortslage fließt die Kremitz. Eine attraktive Radwegeverbindung entlang des Fließes kann das Freizeitangebot erweitern und gleichzeitig touristisches Potential abschöpfen. Ein Wasserspielplatz am Mühlgraben kann Anziehungsmagnet sein.

KOLOCHAU

(Energetische) Sanierung Freizeitzentrum

Das Freizeitzentrum stellt den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens dar. Es verfügt über eine Ölheizung und unterem Energiestandard. Eine energetische Sanierung und Umrüstung auf alternative Wärmeerzeugung ggf. inklusive Warmwasseraufbereitung ist erforderlich, um das Objekt zukunftsfähig zu etablieren.

Verkehrsberuhigung B 87 / Gestaltung Ortseingang/ Radweg

Die verkehrsintensive Bundesstraße führt nördlich in Ost-West-Richtung durch den Ort. Eine neue Kita befindet sich direkt an der Straße. Verkehrsberuhigende Maßnahmen (Querungshilfen, Tempo 30) können zur Aufenthaltsqualität der Dorfbewohner beitragen.

Die Feldstraße und die Dorfstraße einschließlich der Umfahrung Dorfteich sind grundhaft zu sanieren. Die Gehwege sind barrierefrei zu ertüchtigen.

Gestaltende Elemente und die Gestaltung der Einfahrt in die historische Ortslage könnten künftig die Orientierung verbessern. Verkehrstechnisch kann die Anbindung an den ÖPNV durch Verlagerung der Bushaltestellen in die Poststraße mit barrierefreier Herrichtung verbessert werden.

Der bestehende Radweg entlang der B 87 ist als schnelle Verbindung nach Herzberg zu sichern und regelmäßig zu warten. Als zusätzliche touristische Radwegeverbindung bietet sich die alte Bahntrasse an.

Nachnutzung ehemalige Kita/ Aktivierung weiterer Wohnbaupotentiale

Der Ortsteil Kolochau weist im Vergleich eine relativ hohe Bautätigkeit auf (siehe Bebauungspläne). Ziel muss es zukünftig sein, innerörtliche Baulücken zu mobilisieren.

Nachdem die Kita in den Neubau gezogen ist, steht das Gebäude der ehemaligen Kita leer. Eine Nachnutzung des Geländes in Hinblick auf die Aktivierung von (altersgerechten) Wohnangeboten kann eine Lösung sein.

Weiterhin kann der Lückenschluss zum ehemaligen Bahnhof eine Bedarfslücke schließen.

Daneben bietet es sich im Anschluss an die bauliche Prägung der Bahnhofstraße bis zum Bahnhof heran an, mittels Bauleitplanung den Straßenzug zwischen Bestandsbebauung und Bahnhof, zu spiegeln.

Eine Erschließung der Neubaugebiete in der Bahnhofstraße (z.B. Gehweg, Beleuchtung) ist sicherzustellen.

Gestaltung des historischen Dorfgangers

Der historische Dorfganger erstreckt sich von Ost nach West. Die Entwicklung des Dorfgangers mit Straßenraumgestaltung, Inwertsetzung von Dorfteich und Grünflächen und Einbindung von Spielplatz und Gemeinschaftstreff ist wesentliches Ziel. Hierdurch können Vereinsleben und Interessensgemeinschaften gefestigt und gefördert werden.

POLZEN

Verkehrliche Erschließung

Die Nähe zur B 87 bedingt eine relativ hohe verkehrliche Intensität. Die verschiedenen Straßen als Zubringer zur B 87 (Hauptstraße, Ziegeleiweg, Bergstraße) sind dementsprechend häufiger zu sanieren. Innerorts ist dabei auf die gestalterische Inwertsetzung des Dorfgangers mit Barrierefreiheit der Nebenanlagen (Fußwege/ Bushaltestelle) zu achten. Die Sanierung der Straßen „Am Gestüt“ oder „Zur Schweinemastanlage“ ist dem mittleren Bedarf zuordenbar.

Der Radwegeausbau in benachbarte Orte, auch entlang der ehemaligen Bahnstrecke, muss forciert werden, um weitere Freizeitangebote zu entwickeln und vorhandene zu vernetzen.

Aktivierung Areal Parkscheune / Sanierung des Gemeindehauses

Der Ortsteil verfügt über zwei Gemeinschaftseinrichtungen. Das Areal um die Parkscheune bietet Platz für verschiedene Freizeitangebote. Eine kontinuierliche Inwertsetzung des Areals führt zur Nutzung durch Vereine und Private. Im Gemeindehaus bedürfen die Sanitäranlagen einer Sanierung.

Sanierung Feuerwehr

Die Feuerwehr in Polzen ist wie viele Feuerwehren neben dem Brandschutz auch für dörfliche Aktivitäten verantwortlich. Zur langfristigen Aufrechterhaltung des Brandschutzes muss das Feuerwehrgerätehaus saniert werden.

Aktivierung des Ortskernes

Die Buswendeschleife mit Dorfteich im Ortskern stellt einen wichtigen gesellschaftlichen Treffpunkt dar, dessen Funktion mit weiteren Gehölzpflanzungen, Sitzgelegenheiten, u. ä. sowie einer Sanierung des Gewässers weiter unterstrichen werden kann.

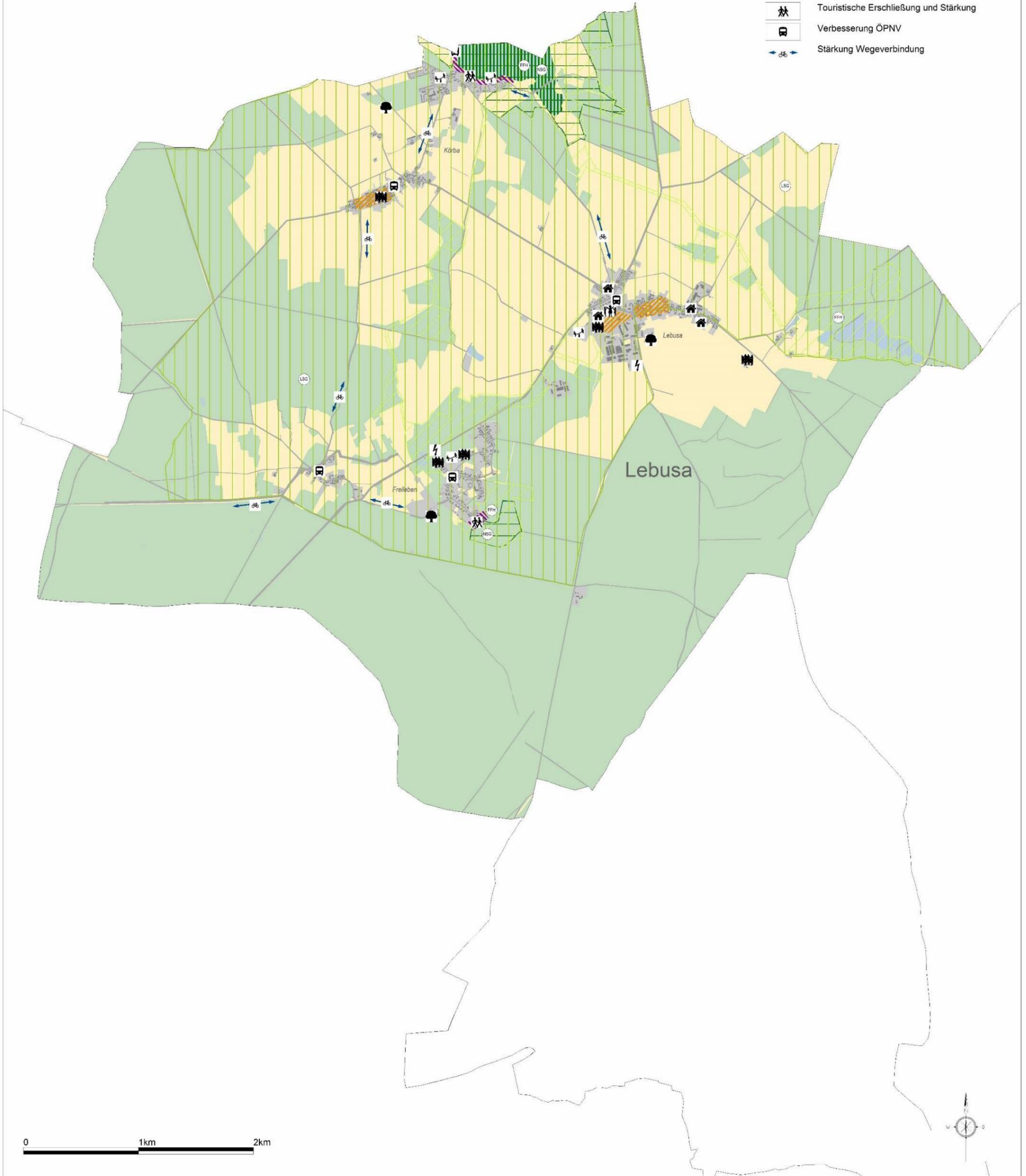
Aktivierung weiterer Wohnbaupotentiale

Die zwischen den Grundstücken Hauptstraße 1 und 1a, nördlich der Straße gelegenen Außenbereichsflächen sind durch die baulichen Nutzungen der angrenzenden Baugrundstücke geprägt und im Flächennutzungsplan als „gemischte Baufläche“ ausgewiesen. Es kann eine Siedlungserweiterung hergestellt werden, indem die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für mehrere Wohngrundstücke in diesem Bereich geschaffen werden.

GEMEINDE LEBUSA



- Räumliche Ziele**
-  Aufwertung historische Ortsmitte
 -  Grün- und Wasserflächenentwicklung
 -  Touristische Entwicklung
 -  Verkehrsberuhigung
 -  Alternative Energieversorgung
 -  Aufwertung dörflicher Treffpunkt
 -  Aufwertung Grünflächen
 -  Entwicklung Freizeitinfrastruktur
 -  Entwicklung Wohnbaupotenzial
 -  Gewerbestandortentwicklung
 -  Sicherung Kinderbetreuung und -bildung
 -  Touristische Erschließung und Stärkung
 -  Verbesserung ÖPNV
 -  Stärkung Wegeverbindung



KÖRBA

Inwertsetzung des historischen Dorfgangers

Der historische Ortskern liegt südlich, fernab des Körbaer Teiches. Die Gestaltung des Straßenraums (Lindenstraße) mit Inwertsetzung von Dorfteich und Kirche sowie barrierefreier Haltestelle muss den Fokus auf den ursprünglichen Ort setzen.

Des Weiteren ist der Ausbau der Lindenstraße inklusive Umfahrung um die Kirche sowie die Sanierung des Gehweges in den Fokus zu stellen. Gleiches gilt für den Ausbau des Knippelsdorfer Weges und des Ziegeleiweges.

Gewässerentwicklung/ Touristische Aufwertung des Körbaer Teiches

Die Gewässerentwicklung des Körbaer Teiches muss unter Berücksichtigung naturschutzrelevanter Belange vorangetrieben werden. Gleichzeitig bietet der Teich auch touristische Potentiale, die es gilt entsprechend fortzuentwickeln. Der südliche Uferbereich kann durch Maßnahmen wie Rad-/Fußwegbau, Entwicklung von Freizeitangeboten (z.B. Lehrpfad, Spielplatz, Trimm-Dich-Pfad) und Aufenthaltsbereichen (z.B. Sitzmöglichkeiten, Picknick-Bereich) aufgewertet und so zu einem kleinen Naherholungsgebiet für das Amt entwickelt werden.

Radwegeverbindungen (im Anschluss an die Fläming Skate) und Wanderwege sind zu entwickeln und auszubauen. Auch die Erreichbarkeit per ÖPNV ist zu verstärken. Der Ausbau der barrierefreien Haltestelle ist dabei maßgeblich.

Private Unternehmen und touristische Angebote werden sich adäquat weiterentwickeln, wenn kommunale Infrastruktur aufgewertet ist.

Sanierung Feuerwehr und Dorfgemeinschaftshaus

Für die dörflichen Aktivitäten ist die energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses zwingend erforderlich. Neben dem Gemeindehaus ist auch die Feuerwehr im Ortsteil wichtiger Treffpunkt. Für die Aufrechterhaltung des Brandschutzes und der weiteren Aktivierung von Mitgliedern ist die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses notwendig.

LEBUSA

Sanierung Kita „Kinderland am Park“

Die grundhafte Sanierung der Kita ist als Teil der Daseinsvorsorgesicherung notwendig. Maßgeblich ist auch die Umgestaltung der Außenanlagen.

Aufwertung historische Ortsmitte mit Schloss und Park

Die historische Ortsmitte erstreckt sich vom westlich gelegenen Schloss mit Park in Richtung Osten. Der Kreuzungsbereich (Dorfstraße und fortlaufend Dahmer/Körbaer/ Herzberger Str.) ist so zu entwickeln, dass der Ortseingang und der Bereich um das Schloss verkehrsberuhigt aufgewertet werden. Eine passende, barrierefreie Lösung für den Busverkehr ist zu integrieren. Die Dorfstraße einschließlich Schulstraße ist als Anger mit Kirche und Teich aufzuwerten. Der Schlosspark sollte möglichst als teilweise öffentliche Grünfläche entwickelt werden.

Die Bockwindmühle am östlichen Ortseingang ist als Wahrzeichen zu erhalten. Der Schliebener Weg und der Weinbergweg angrenzend an den Ortskern sind bedarfsgerecht auszubauen. Ebenso sind Gehwege in der Ortslage zu sanieren.

Aktivierung Wohnbaupotentiale und Leerstand

Im Ortsteil stehen neben dem imposanten Schloss weitere größere Objekte leer. Eine Innutzungnahme der Objekte in Hinblick auf die Aktivierung von altersgerechten Wohnangeboten kann eine Lösung sein. Zusätzlich weist der Ortsteil Lebusa innerörtliche Baulücken auf, die es gilt zu mobilisieren. Der Ausbau von Splittersiedlungen ist zu vermeiden.

Sanierungsmaßnahmen Freizeitangebote (Reitplatz, Spielplatz, Sport- und Bewegungshalle mit Kegelbahn)

Mit dem Reitsportareal weist der Ort ein Alleinstellungsmerkmal auf. Die Freizeitinfrastruktur ist dementsprechend zu sichern. Der Richterturm und die Tribüne sind zwingend zu sanieren.

Zusätzlich sind vorhandene Freizeitangebote wie Spielplatz, Saal und Kegelbahn zu sichern und zu entwickeln.

Aufgrund der überregionalen Bedeutung ist die Sport- und Bewegungshalle vor dem Hintergrund eines immensen Investitionsbedarfes energetisch zu sanieren.

FREILEBEN-STRIESA

Verkehrliche Erschließung

Die Ortsteile liegen östlich und westlich der Landstraße (L704). Während in Striesa die komplette Ortsdurchfahrt mit Nebenbereichen (Gehwege und Haltestelle) auszubauen ist, sind in Freileben bereits kleinteilige Sanierungen erfolgt. Ergänzend sind in Freileben die Straßen Zum Buchengrund (inkl. Gehweg) und Grunichsberg auszubauen. Die Straße Zum Buchengrund kann am Ende als touristischer Einstieg in das Naturschutzgebiet „Hölle“ dienen. In Striesa ist die Ortsdurchfahrt auszubauen.#

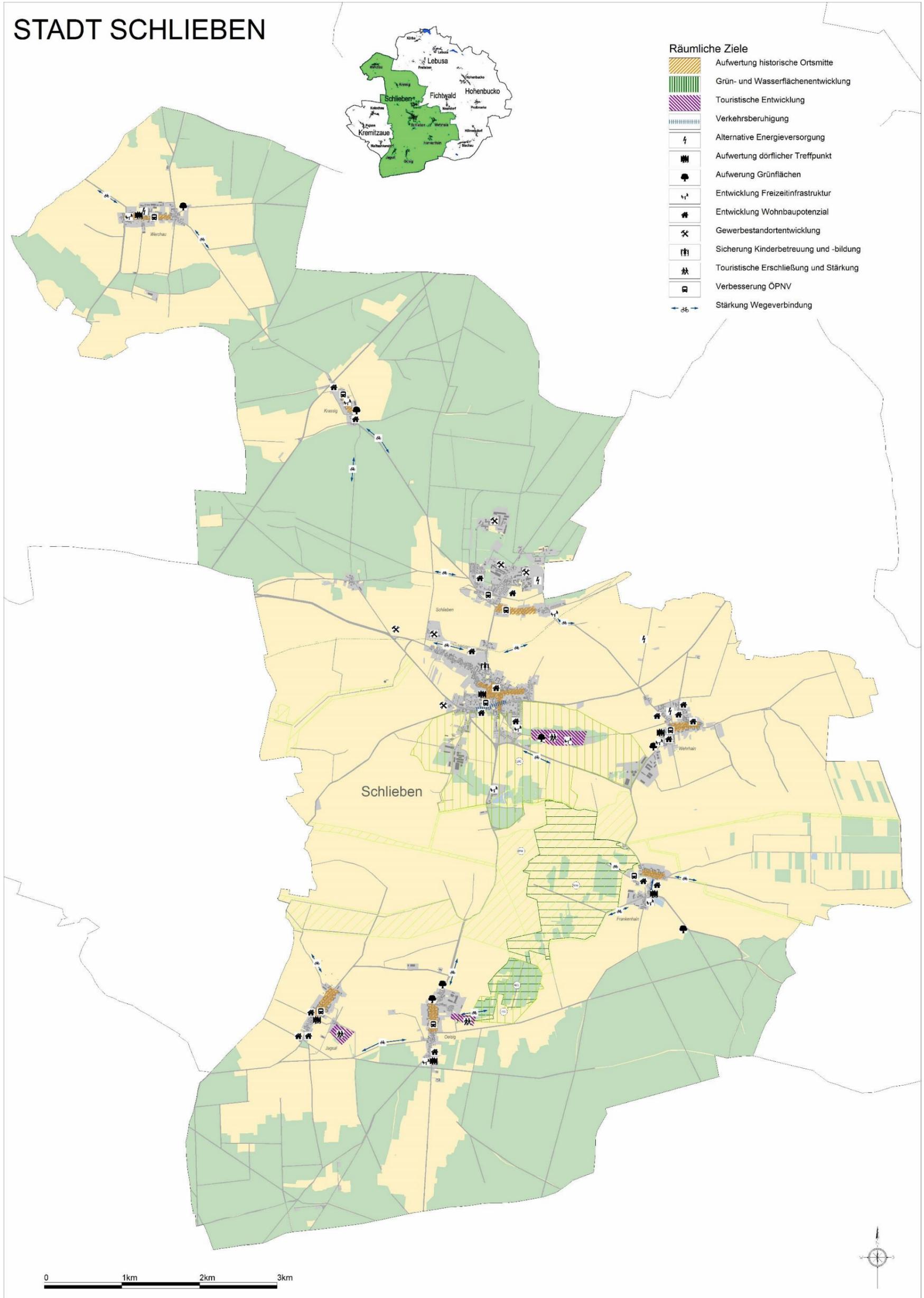
Radwegbau

Ein Radwegeausbau zwischen den Ortsteilen (insbesondere Freileben-Striesa) und als überörtliche Verbindung zum Naherholungsgebiet Körba ist erforderlich.

Energetische Sanierung Karthalle, Energie-Cloud

Im Ortsteil Freileben befindet sich eine Karthalle. Die Karthalle ist altersbedingt (energetisch) zu sanieren und zukunftsfähig zu ertüchtigen. Das großflächige Dach der Karthalle bietet Platz für eine Photovoltaik-anlage mit modernem Speicher, die umliegende Angebote speisen kann. Eine Innovation wäre z.B. der Aufbau einer „Energie-Cloud“. Eine Weiterentwicklung des Bereiches hinsichtlich Freizeitangeboten kann die Dorfgemeinschaft stärken.

STADT SCHLIEBEN



WERCHAU

Überörtliche Straßenverbindungen, Verkehr, Gehwege

Die grundlegende Sanierung der Ortsverbindungsstraßen nach Krassig/Schlieben, aber auch in die Nachbargemeinde Amt Dahme/ Mark sind erforderlich. Dabei sind überörtliche Radwegeverbindungen mitzudenken. Die Erschließung des Naherholungsgebietes Körba kann eine zusätzliche Freizeitmöglichkeit darstellen. Die Gehwege sind zu sanieren.

Aufwertung historische Ortsmitte

Die historische Ortsmitte erstreckt sich von Ost nach West. Der historische Dorfanger mit Kirche, Teichen, Spielplatz und Bücherbox kann durch eine intelligente Straßenraumgestaltung mit Grünflächenanteilen in Wert gesetzt werden. Eine passende, barrierefreie Lösung für den Busverkehr ist zu integrieren.

Entwicklung eines Dorfgemeinschaftshauses

Die Feuerwehr als zentraler Verein steht im Mittelpunkt des Dorfgeschehens. Die Räumlichkeiten am Feuerwehrgerätehaus sind jedoch faktisch nur den Übungszwecken der Feuerwehr zugeordnet. Der Ortsteil verfügt derzeit über keinen barrierefreien Treffpunkt mit ausreichender Größe. In der Ortsmitte, nahe dem Gut, soll ein barrierefreies Dorfgemeinschaftshaus in zentraler Lage entwickelt werden. Ein am Ortsrand mittelfristig leerstehendes Objekt (Rettungswache) soll rückgebaut werden.

WEHRHAIN

Aktivierung Wohnbaupotentiale und Leerstand/ Rückbau

Im Ortsteil stehen größere Objekte leer. Eine Innutzungnahme der Objekte in Hinblick auf die Aktivierung von altersgerechten Wohnangeboten kann eine Lösung sein. Alternativ ist der Rückbau der Objekte anzustreben um Wohnbaupotentiale zu aktivieren. Der Abriss des 4 Wohneinheitsgebäudes, Wehrhainer Neue Straße 1 ist aus Gründen der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Ortsansicht unumgänglich. Die entstehende Freifläche ist städtebaulich zu entwickeln. Im Ortsteil bestehen weitere innerörtliche Baulücken, die es gilt zu mobilisieren.

Aufwertung historische Ortsmitte/ verkehrliche Erschließung (Wehrhainer Lindenstraße)

Die historische Ortsmitte erstreckt sich von Ost nach West entlang der Wehrhainer Lindenstraße. Der aufgeweitete Dorfanger mit Kirche kann durch eine intelligente Straßenraumgestaltung mit Grünflächenanteilen in Wert gesetzt werden. Der Ausbau der Straße bis zur B 87 hat zu erfolgen. Um die Mobilitätsangebote zu verbessern, ist die Errichtung barrierefreier Haltestelle zwingend notwendig. Sämtliche Gehwege sind zu sanieren. Eine wichtige Achse im Ort stellt die Wehrhainer Lindenstraße dar.

(Energetische) Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses

Am südlichen Ortsrand befinden sich die dörflichen Treffpunkte (Dorfgemeinschaftshaus, Spielplatz und Friedhof). Neben der energetischen Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses bedarf es auch einer Neusortierung der dörflichen Grünanlagen und Reduzierung der Flächen in Ortsrandlage.

FRANKENHAIN

Aufwertung historische Ortsmitte (Glockenturm)

Die nördlich gelegene historische Ortsmitte, einst Reihendorf, erstreckt sich von Ost nach West. Der zentral im Kreuzungsbereich befindliche Glockenturm ist unscheinbar und muss zwingend saniert werden. Mittels einer intelligenten Straßenraumgestaltung sollte dieser Bereich aufgewertet werden.

Aktivierung Wohnbaupotentiale/ innerörtliche Wegeverbindung

Der Ortsteil zerfällt Richtung Süden in Splittersiedlungen und weist so vermehrt Baulücken auf. Innerörtliche Wohnbaupotentiale sind zu aktivieren.

Ferner sind die innerörtlichen Wegeverbindungen auszubauen, um die Splittersiedlungen sicher erreichbar zu machen.

Sanierung Feuerwehr und Freizeitzentrum

In einem Gebäude sind Feuerwehr und Dorfgemeinschaftsräumlichkeiten untergebracht. Die Gebäude müssen insgesamt an moderne Standards herangeführt und den Bedarfen des Ortes angepasst werden. Insbesondere ist ein Anbau an die Feuerwehr erforderlich. Entsprechend sind auch die umfangreichen Außenflächen (Sportplatz, Teich) aufzuwerten.

Ausbau der Radwegeverbindungen

Die Radwegeverbindungen sind zur Erschließung der umliegenden Naturschutzgebiete und Ortslagen, auszubauen. In Richtung Stechau kann dies als ländlicher Wegeausbau (Kombination von Rad und PKW) erfolgen.

Der Ausbau der Stichstraße Richtung des Niedermoores „Fichtwald“ ist sowohl für die zukunftsfähige Ausrichtung des Ortes, als auch für den Fahrradtourismus unumgänglich. Die Stichstraßen von Abzweig der L 691 sind bis Hausnummer 46 bzw. 48 zu ertüchtigen. Die Gehwege im Ort sind zu sanieren.

OELSIG

Gestaltung des Dorfangers

Der historische Dorfanger verläuft in Nord-Süd-Richtung. Imposante Drei- und Vierseithöfe prägen das Ortsbild. Eine Aufwertung des Dorfangers kann durch eine Straßenraumgestaltung mit Gehwegesanierung und Neugestaltung der ÖPNV-Haltestelle erfolgen. Durch Grünflächen, Spielplatz und Sitzbereiche kann die Aufenthaltsqualität am Dorfanger erhöht werden. Der historische Dorfbrunnen ist einen funktionstüchtigen Zustand zu versetzen.

Energetische Sanierung Freizeitzentrum

Das Freizeitzentrum ist aufgrund seiner Funktion als sozialer Ankerpunkt im Ort zukunftsfähig zu sanieren.

Aktivierung des Naturraumpotentials

Das nahegelegene Oelsiger Luch lädt zur Erkundung ein. Wegeverbindungen, Lehrpfade und Informationstafeln können dazu beitragen das Naturraumpotential zu erschließen und gleichzeitig über die Ziele des Naturschutzes aufzuklären. Überörtliche Radwegeverbindungen sollten in dem Zusammenhang ausgebaut werden.

JAGSAL

Aufwertung der historischen Ortsmitte/ Sanierung Dorfstraße

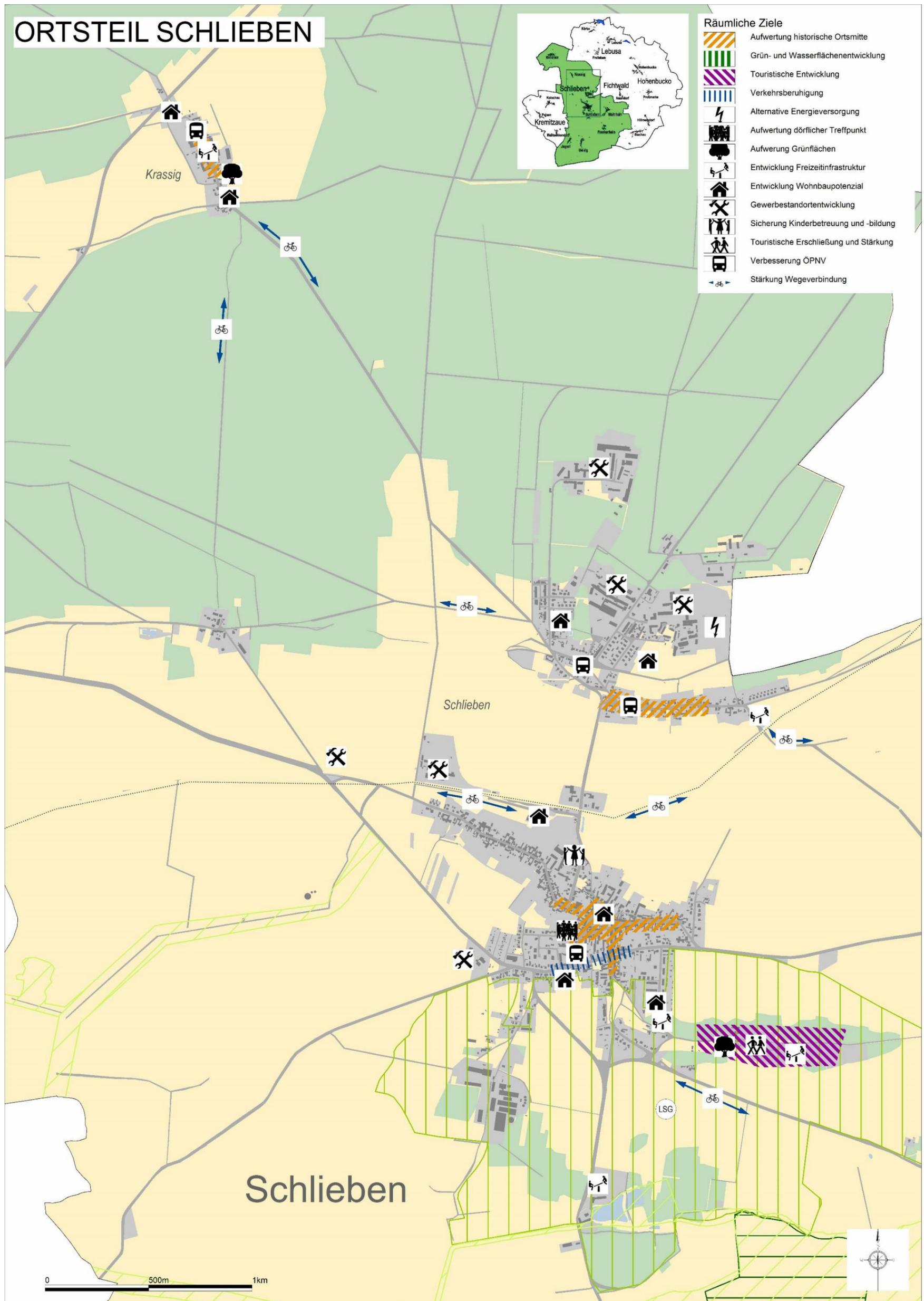
Der historische Dorfanger verläuft in Nord-Süd-Richtung und ist geprägt durch Drei- und Vierseithöfe. Als Hauptverkehrsachse durch den Ort, ist eine Sanierung zwingend notwendig und prioritär ins Auge zu fassen. Die Ortsdurchfahrt ist mit Maßnahmen zur Inwertsetzung des Angers zu sanieren. Hierbei ist die Neugestaltung der Bushaltestelle und der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses mit zu bedenken. Ebenfalls erforderlich ist der Straßenausbau der Wege „Zur Mühle“ und der Verbindungsstrecke Jagsal-Malitschkendorf. Die Haltestelle ist barrierefrei umzubauen.

(Energetische) Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses

Im Dorfkern befindet sich der dörfliche Treffpunkt (Dorfgemeinschaftshaus, Jugendclub, Feuerwehr, Spielplatz). Die energetische Sanierung des Gebäudes ist erforderlich. Die Freiflächen sind im Zusammenhang mit der Aufwertung der Ortsmitte zu sortieren.

Aktivierung des Naturraumpotentials/ Mühle

Jagsal hat mit der historischen Anlage der Mühle und dem umgebenen Naturraumpotential ein Alleinstellungsmerkmal. Die Entwicklung des Areals sollte verstärkt in die dörflichen Aktivitäten einbezogen werden. Wegeverbindungen, Informationstafeln und Lehrpfade können als verbindende Elemente dienen.



SCHLIEBEN

Aufwertung der Ortsmitte

Gemäß den Sanierungszielen sollen in der Ortsmitte der Stadt Schlieben die vorhandenen typischen Merkmale einer Kleinstadt mit ländlichem Charakter erhalten werden. Dazu ist der Marktbereich um die St. Martin-Kirche mit seiner historischen Bausubstanz aufzuwerten. Leerstände sind zu entwickeln und eine Nutzung zuzuführen. Durch intensive Aufwertung des Umfeldes und Beseitigung von Leerstand können neue Angebote angelockt werden.

Die Erreichbarkeit der historischen Ortsmitte muss durch eine barrierefreie Wegeverbindung erreichbar werden. Ein Leitweg Kniebuschweg-Markt ist zielführend. Die Einbindung einer überörtlichen, barrierefreien Haltestelle muss angedacht werden.

(Weiter-) Entwicklung Drandorfhof

Der Drandorfhof als Beispiel gelungener städtischer Aktivierung von Leerstand muss weiterentwickelt werden. Der Drandorfhof ist zugleich Tourismusinfo und Begegnungsstätte im Quartier. Ein Abenteuer-Spielplatz, E-Ladestationen oder Begrünung können das Angebot erweitern. Zur Steigerung der Aufenthalts- und Veranstaltungsqualität ist der Innenhof zu aktivieren. Der Drandorfhof ist energetisch zu sanieren und der Leerstand einzelner Räume ist zu beseitigen.

Anbau Amtsgebäude

Das historische Amtsgebäude muss erweitert werden. Ein moderner, barrierefreier und energieeffizienter Anbau soll dem zusätzlichen Raumbedarf und gleichzeitig modernen Ansprüchen gerecht werden.

Gewerbegebiet an der B 87

Die Gewerbegebiete in der Stadt Schlieben sind nahezu voll belegt. Um weiterhin aktiv Angebote zur Ansiedlung von Gewerbe zu ermöglichen, sollen gut erreichbare und bereits teilweise erschlossenen Grundstücke an der B 87 baurechtlich vorbereitet werden. Dies ist Teil der Strategie die Stadt Schlieben als Anker im Raum zu festigen.

Leerstand und innerörtliche Wohnbaupotentiale aktivieren

Innerstädtischer Leerstand (u.a. Ernst-Legal-Platz 6/8, Bahnhofsgebäude, Erdgeschoss Altes Rathaus Markt 5) in der Stadt Schlieben ist zu aktivieren. Eigentümer sind dahingehend zu mobilisieren oder auch der kommunale Erwerb als Aktivierungsschritt anzudenken. Der Bedarf an seniorengerechtem, barrierefreiem Wohnraum oder Angeboten im Bereich des betreuten Wohnens ist zukünftig ansteigend. Der Wohnungsmarkt muss darauf ausgerichtet werden. Hierfür sind auch Gebäude in kommunaler Hand vorzubereiten und entsprechend zu sanieren.

Zusätzlich besteht durch Zuzug Bedarf an Bauland. Innerörtliche Baulücken sind vornehmlich zu aktivieren und ggf. neue Wohngebiete zu erschließen.

Schulcampus

Steigende Schülerzahlen und die Heranführung der vorhandenen Bausubstanz an aktuelle Bedarfe stellen derzeit die Herausforderung dar. In einem Maßnahmenpaket sollen Grund- und Oberschule umfänglich saniert und erweitert werden. Zusätzlich soll auf dem Gelände eine Kita entstehen, so dass neu zu errichtende, flankierende Angebote wie Außenanlage, Sporthalle und Verkehrsinfrastruktur in Mehrfachnutzung kommen.

Freizeitareal „Langer Berg“ entwickeln

Sanierung und Erschließung des kulturellen Erbes am „Langen Berg“ zur Steigerung eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Freizeit- und Erholungsangebotes. Der Martinsturm nebst Vorplatz, ein „Schaukeller“ und die Gruftenanlage sollen begehbar und denkmalschutzkonform hergerichtet werden. Mittels einer Wegführung durch das Areal sollen verschiedene vorhandene Angebote (mit Sanierungsbedarf) verbunden werden. Neue Angebote wie ein Abenteuerspielplatz sollen integriert werden. Das Zusammenspiel zwischen Tourismus/ Kultur und Nachhaltigkeit/ Umwelt wird so verbunden mit den örtlichen Gegebenheiten um das Landschaftsschutzgebiet.

Ausbau Wegeverbindungen

Verschiedene innerörtliche Wege (u.a. Dr.-Wagner-Weg, Schwarzer Weg, Schmalmaßenweg) sind grundhaft zu sanieren und die Nebenanlagen barrierefrei auszubauen. Aber auch überörtliche Radwegeverbindungen sind für die touristische Erschließung weiterzuentwickeln. Ein barrierefreie Leitweg Kniebuschweg-Markt ist zielführend. Dieser baut nicht nur Barrieren für Personen mit Mobilitätseinschränkungen ab, sondern fungiert auch als wichtige Querachse für den Fahrradverkehr.

Die Errichtung von barrierefreien Haltestellen muss angedacht werden. Gehwege im Stadtgebiet sind zu sanieren.

KRASSIG

Aufwertung der historischen Ortsmitte

Krassig ist ein typisches Straßendorf und dient auch heute mit der Ortsdurchfahrt von der Landstraße (L704) nach Berga/ Schlieben als relativ verkehrintensiver Zubringer. Aus diesem Grund ist insbesondere der Straßenraum so auszubauen, dass Fuß- und Radwege sicher geführt werden. Die problematische Regenentwässerung ist dabei zu lösen.

Überörtliche Radwegeverbindungen

Die Radwegeverbindungen sind sowohl durch die Ortslage als auch fortführend nach Berga und Schlieben bzw. nach Norden auszubauen.

BERGA

Aufwertung der historischen Ortsmitte/ Ortseingang/ verkehrliche Erschließung

Der historische Ortskern von Berga liegt im Süden in Ost-West-Richtung entlang der Naundorfer Straße. Der Eingangsbereich (Kreuzungsbereich: Bahnhofstraße, Berga Krassiger weg, Naundorfer Straße) ist zu gestalten und verkehrlich zu sortieren. Eine Verkehrsinsel, die gleichzeitig Platz für eine Neugestaltung der ÖPNV-Haltestelle bietet, stellt eine Möglichkeit dar.

Gleichzeitig ist eine barrierefreie Neugestaltung der ÖPNV-Haltestellen erforderlich. Der Naundorfer Weg ist auszubauen. Gleiches gilt für den Flieder-, Kiefern-, Birken-, Buchen-, Eiben- und Lärchenweg im Oberdorf sowie für den Weg Am Waldesrand. Aufgrund ihrer verkehrswichtigen Bedeutung für Wohngrundstücke und Wirtschaft gleichermaßen ist die Gartenstraße bis in das Gewerbegebiet hinein grundhaft zu ertüchtigen und auszubauen.

Entwicklung Wohnbaupotentiale: Wohngebiet Eibenweg

Der Ortsteil Berga bietet Platz für die Entwicklung von Wohnbaupotentialen. Nördlich der Bergstraße (Wohngebiet Eibenweg) können Flächen für Eigenheime entstehen. Maßgeblich für die Entwicklung der Flächen muss eine Überprüfung von Baulücken im Amtsgebiet sein, um einer Entwicklung nach dem Grundsatz innen vor außen nachzukommen. Der Ortsteil selbst bietet mehrere Baulücken.

Erschließung Gewerbegebiet und nördlicher Wohnbereiche

Es besteht der Bedarf zum Ausbau der Straßen und Wege und einer gezielten Wegführung im nördlichen Teil der Ortslage. Eine Trennung der Zielverkehre Gewerbe, Wohnen und Gedenkstätte und ein entsprechender Ausbau der Straßen ist vorzunehmen.

Aktivierung der Gedenkstätte

Die Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga sollte als KZ-Gedenkstätte in das Brandenburgische Gedenkstättenystem aufgenommen werden, um langfristig besser vermarktet zu werden.

5 HANDLUNGSKONZEPT

5.1 Handlungsfelder und Maßnahmen

Künftig werden die Handlungsfelder und Maßnahmen auf die Zielerreichung ausgerichtet.

In fünf Handlungsfeldern werden Maßnahmen und Projekte verortet.



Abbildung 14: Handlungsfelder des Amtes Schlieben, eigene Darstellung

5.1.1 Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

Das Amt Schlieben ist geprägt durch eine Vielzahl historischer Ortskerne. Heraus sticht die Stadt Schlieben, in der etwa ein Drittel der Bevölkerung des gesamten Amtes lebt. Demnach kommt der Stadt eine besondere Funktion als Anker im Raum zu. Eine fokussierte Weiterentwicklung der Stadt als Wohn-, Versorgungs- und Arbeitsort kann den amtszugehörigen Dörfern als Stabilisator und Impulsgeber der Raumentwicklung dienen. Dabei können die historische Bausubstanz und verankerte Kultur ein Alleinstellungsmerkmal sein.

Aber auch die historischen Ortskerne der Gemeinden sind Wohnorte und Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens. Sie sind identitätsstiftend für ihre Bewohner. Die Pflege und der Erhalt der dörflichen Strukturen und historischer Zeitzeugnisse sind wesentlicher Kern der Ortsentwicklung. Die dörfliche Nutzungsmischung aus Wohnen, Landwirtschaft und Kleinstgewerbe muss dabei weiterhin gewahrt werden.

Eine Wohnbauflächenentwicklung sollte maßvoll durch vorrangige Nutzung innerörtlicher Baulücken und Leerstände erfolgen.

Eine vielseitige Vereinskultur und bürgerschaftliches Engagement führen zum Heimatgefühl. Dieses gilt es zu verstetigen.

Stadt Schlieben als Anker
Mobilisierung städtischer Grundstücke für Wohnen und Gewerbe
Versorgungsschwerpunkt
Verbesserung der Verkehrssituation und Anbindung
Erhalt historischer Bausubstanz und Qualifizierung des Umfeldes
Anpassung des Wohnungsmarktes an die neuen Anforderungen
Touristische Entwicklung und Freizeitinfrastruktur
Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen
Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz
Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen; Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung
Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken und maßvolle Weiterentwicklung für entstehende Bedarfe aus dem Berliner Nutzungsdruck

Forcierung von alternativen Wohnformen (u.a. Alten-Wohngemeinschaften, Wohnhöfe, Mehrgenerationenwohnen)
Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung
Gemeinsame Identität fördern
Vereinskultur fördern
Bürgerschaftliches Engagement unterstützen
Vermittlung von Geschichte an Bürger und Touristen

Tabelle 13: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

5.1.2 Bildung und soziale Infrastruktur

Das Amt Schlieben will sich zukünftig als Wohnort für alle Generationen etablieren. Hierbei gilt es die Daseinsvorsorge auf die unterschiedlichen Altersgruppen auszurichten.

Gesicherte Bildungs- und Betreuungsangebote sind insbesondere für Familien wesentlicher weicher Standortfaktor. Die gesundheitliche Versorgung der Bürgerschaft ist mit Hinblick auf Zunahme der älteren Bevölkerungsteile ein wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge.

Angebote für Spiel und Freizeit im direkten Wohnumfeld sind zu erhalten und ausbauen. Sie sind Ort für den Austausch der Generationen.

Ein Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln ist zu etablieren, um die Bereitstellung aller nachgefragten Angebote zu gewährleisten.

Bildungsangebote langfristig sichern
Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung
Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)
Förderung der (Breiten-)Sportangebote

Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren
Gesundheitliche Versorgung sicherstellen
Betreuungsangebote für ältere u. behinderter Bürger ausbauen
Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote
Verbesserung der Infrastruktur an ärztlichen Vorsorgeorten und Anbindung
Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung
Förderung der Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes
Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen
Aufenthaltsorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen und erhalten
Förderung des Miteinanders der Generationen
Spiel- und Sportplätze (durch Patenschaften) pflegen und entwickeln
Angebote für Kinder/ Jugend und Betreuung erhalten
Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens
Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren
Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung
Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung
Interkommunale Zusammenarbeit stärken

Tabelle 14: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur

5.1.3 Mobilität und technische Infrastruktur

Die Mobilität und technische Infrastruktur stellt das Rückgrat der Daseinsvorsorge dar. Sie ist aufgrund der dezentralen Lage des Amtes bedarfsgerecht zu entwickeln und an neue Herausforderungen anzupassen. Die zukünftige Verkehrsinfrastruktur ist gleichzeitig auf überörtliche Vernetzung und Lebensqualität in den Ortsteilen auszurichten. Verschiedene Mobilitätsbedürfnisse und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer werden geachtet.

Die digitale Infrastruktur ist als wichtiger Standortfaktor als Wohn- und Arbeitsort auszubauen. Versorgungslücken sind durch Zukunftsorientierung aufzuheben. Mit Stärkung der Sicherheit und Gefahrenabwehr soll das Amt auch in Zukunft ein geschützter Lebensort sein.

Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen
Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen u. Wege (inkl. Regenentwässerung)
Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundesstraßen
Ausbau des Radwegenetzes, auch überregionale Anknüpfung
Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)
Barrierefreiheit fördern
Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
Etablierung neuer Bedienformen/ Schaffung von Angeboten außerhalb Schulbedienug
Überregionale Anbindung verbessern
Infrastruktur ÖPNV verbessern
Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten
Löschwasserentnahmestellen sichern
Akquirieren von Kameraden

Technik entsprechend der Kameraden bereitstellen
Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren
Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen
Digitale Infrastruktur stärken
Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards herantführen
Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen

Tabelle 15: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur

5.1.4 Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus

Arbeitsplätze sind als Rahmenbedingung in der Region zu schaffen. Hierbei soll auf altbewährtes gesetzt werden, aber auch neue Wege beschritten werden. Das Rückgrat für die Sicherung und Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze bildet der für den ländlichen Raum typische Branchenmix.

Die Nahversorgung ist als Teil der Daseinsvorsorge zu sichern. Insbesondere die Sicherung der Nahversorgung vor Ort für die älteren Bevölkerungsteile ist sicherzustellen.

Über die sanfte touristische Entwicklung des Amtes können neue Wirtschaftszweige etabliert und dadurch auch das Angebotsspektrum zur Naherholung für die Bürgerschaft erweitert werden.

Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze
Erhalt der Landwirtschaft als Wirtschaftsgrundlage
Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen
Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung intensivieren

Ansiedlung von neuen Unternehmen forcieren
Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer
Nahversorgung sichern
Stadt Schlieben als Nahversorgungszentrum etablieren
Kleinstangebote und Angebote fahrender Händler in den Ortsteilen sichern
Vernetzung zwischen Landwirtschaft und Nahversorgung (weiter-)entwickeln
Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren ermöglichen
Schaffung eines vielfältigen Naherholungs- und Freizeitangebotes
Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote
Ergänzung des touristischen und gastronomischen Angebots
Überregionale Angebote Entwickeln/ Vernetzung mit Nachbarkommunen
Entwicklung naturnaher Tourismusangebote und Vermarktung

Tabelle 16: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus

5.1.5 Natur, Umwelt und Grünflächen

Die grüne Naturlandschaft prägt das Amt und trägt zur Attraktivität als Wohnort bei. Die Reduzierung des Flächenverbrauchs unter Beibehaltung des ländlichen Charakters ist ein Ziel. Der Erhalt und Schutz der Landschaft ist dabei die Basis der Entwicklung.

Die Verknüpfung der der Naturräume mit den Ortsteilen und das Schaffen von Übergängen können zur Akzeptanz von Schutzgebieten und Umweltschutzmaßnahmen führen.

Gewerbesteuereinnahmen sind, auch durch die Nutzung innovativer Ansätze, zu erweitern. Hierdurch kann auch der kommunale Handlungsspielraum erweitert werden.

Erhalt und Erlebarmachen des Naturraums
Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen
Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler
Eingriffs-Ausgleichsmaßnahmen-Pool entwickeln
Entwicklung Friedhöfe, Freiraumgestaltung
Steuerung erneuerbare Energien
Maßnahmenkatalog des Klimakonzeptes umsetzen
Fachkonzepte zu Erneuerbaren Energien
Forcierung PV auf Gebäuden
Quartierskonzepte
Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
Wiedervernässung Niedermoore und Vermarktung
Gewässerentwicklung Körbaer Teich
Ökologischer Waldumbau

Tabelle 17: Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur, Umwelt und Grünflächen

5.2 Erfolgskontrolle und -indikatoren

Während der Projektumsetzungsphase und insbesondere nach Abschluss einzelner Projekte ist der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Zu überprüfen sind einerseits der Projektfortschritt und der für die Projektumsetzung erforderliche finanzielle Aufwand. Andererseits ist zu überprüfen, inwieweit durch die Umsetzung von Projekten positive Effekte für die Ortsteile und ihre Bürger eingetreten sind. Als Instrumente der Erfolgskontrolle kann das Amt Schlieben auf sog. Monitoring- und Evaluierungssysteme zurückgreifen.

Derzeit besteht kein verstetigtes Monitoring-system zur Überprüfung der Zielerreichung bei

den Schlüsselmaßnahmen. Einzig werden die Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen inkl. Altersstrukturen, natürliche Entwicklung und Migrationsentwicklung im Einwohnermeldeamt zusammengetragen. Der Aufbau eines umfassenden Systems und der kontinuierliche Einsatz von Evaluationsindikatoren wird angestrebt.

Entsprechend der Handlungsfelder werden beispielhaft jeweils Erfolgsindikatoren festgelegt, die regelmäßig herangezogen werden können, um die gewünschten Erfolge zu überprüfen. Eine kontinuierliche Evaluierung im fünf-Jahres-Rhythmus sollte dabei angestrebt werden.

Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

- Zahlen der Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung des Anteils von Migranten/Flüchtlingen
- Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos (Geburten-/Sterbezahlen)
- Entwicklung der Altersstruktur
- Entwicklung des Wanderungssaldos (Zu-/Um-/Wegzüge)
- Entwicklung der Haushalte
- Baugenehmigungen und -fertigstellungen
- Anzahl leerstehender Gebäude/ Wohnungen/ Baulücken
- Anteil sanierungsbedürftiger Bausubstanz
- Anzahl von Sanierungen/ Modernisierungen/ Abbrüchen
- Flächenanteil öffentlicher Freiräume/ innerörtlicher Grünzonen
- Besucherzahlen von Treffpunkten, Veranstaltungen etc.
- Anzahl aktiver Vereine und Mitglieder, Anzahl von Veranstaltungen

Bildung und soziale Infrastruktur

- Anzahl/ Größe öffentlicher Einrichtungen
- Besuchs-/ Nutzerzahlen öffentlicher Einrichtungen
- Unterhaltskosten für öffentliche Einrichtungen/ Vergleich von Kosten und Einnahmen
- Anzahl sozialer Beratungsangebote (öffentlich/ privat)

- Schülerzahlen/ Klassenstärken in schulischen Einrichtungen
- Kinderzahlen/ Gruppenstärken in Kindergärten
- Raumbelastung in Schulen/ Kindergärten
- Anzahl/ Belegung von Plätzen in Seniorenheimen
- Anzahl von Ärzten/ Fachärzten
- Medizinischer Versorgungsgrad

Mobilität und technische Infrastruktur

- Zahlen zum Verkehrsaufkommen (Durchgangsverkehr, Anteil Lkw-Verkehr)
- ÖPNV-Nutzerzahlen, Ortsteilbedienung, Fahrzeiten
- Anzahl an Straßenbaumaßnahmen, Gehwegsanierungen, Radwegeausbau (in km)
- Anzahl der Maßnahmen zur Barrierefreiheit; Bewertung bei jährlichen Begehungen
- Zugänglichkeit zu Internet mit mind. 50 Mbit, Anzahl der Hot Spots
- Anzahl und Leistungsfähigkeit Feuerwehren, Zustand Löschwasserversorgung, Mitglieder Freiwillige Feuerwehren, Einsätze Feuerwehr

Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus

- Einzelhandelsstandorte und Flächen, Ladenschließungen und -öffnungen,
- Entwicklung Kaufkraft und Einzugsbereiche
- Gewerbeansiedlungen, (inkl. Anfragen = Bedarf), Anzahl Mitarbeiter, Flächenaktivierungen
- Entwicklung Arbeitslosen- und Pendlerzahlen
- Anzahl Kooperationen
- Angebote der Lebensmittelgrundversorgung (z.B. Bäcker/Fleischer), Mobile Versorgungsangebote/ Hol- und Bringdienste
- Anzahl von Einzelhandels-/ Dienstleistungsbetrieben
- Gästeankünfte, Übernachtungszahlen, Auslastung, Aufenthaltsdauer
- Anzahl von touristischen Angeboten (u.a. Stellplätze, Bettenzahl, Veranstaltungen)
- Prämierungen/ Zertifizierungen von touristischen Angeboten und Dienstleistungen

- Anzahl Printprodukte, Online-Vermarktung/-Buchbarkeit

Natur, Umwelt und Grünflächen

- umgesetzte Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept
- Länge der Wege im Naturraum, Anzahl der Angebote für den Naturraum
- Anzahl umgesetzter Eingriff-/Ausgleichsmaßnahmen
- Flächen für erneuerbare Energien

5.3 Städtebauliche Kalkulation

Die Umsetzung der definierten Schlüsselmaßnahmen und den jeweiligen Projekten in den Handlungsfeldern erfolgt kontinuierlich. Eine Prioritätensetzung erfolgt nicht auf der Ebene der Handlungsfelder, sondern in Bezug auf die Schlüsselmaßnahmen und die jeweiligen Projekte vor dem Hintergrund der zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit sowie mit Bezug auf die Zielerreichung (Städtebauliche Kalkulation).

Dabei ist eine Einzelmaßnahme mit **hoher Priorität (= Priorität 1)** für das jeweilige Zentrale Vorhaben und die Zielerreichung unabdingbar.

Maßnahmen mit **mittlerer Priorität (= Priorität 2)** sind wichtig für die umfassende Zielerreichung durch das Zentrale Vorhaben. Die Umsetzung des zentralen Vorhabens ist jedoch auch dann gerechtfertigt, wenn Einzelmaßnahmen mit mittlerer Priorität nicht (oder nicht zum geplanten Zeitpunkt) realisiert werden können.

Maßnahmen mit **niedriger Priorität (= Priorität 3)** runden das Zentrale Vorhaben ab. Grundsätzlich ist die Zielerreichung auch ohne diese Einzelmaßnahme gewährleistet.

Im Rahmen der städtebaulichen Kalkulation werden die Schlüsselmaßnahmen mit ihren Projekten dargestellt und Angaben zu Lage, Grobschätzung der Gesamtkosten, Finanzierungsvorstellungen des Amtes, Umsetzungszeitraum, den geschätzten Folgeinvestitionen und Bewirtschaftungskosten sowie der Prioritätensetzung einschließlich deren Begründung,

soweit verfügbar und zutreffend, dargestellt. Zur Finanzierung der hier dargestellten Maßnahmen ist die Inanspruchnahme von diversen Förderprogrammen, ergänzt durch Eigenmittel des Amtes bzw. der Gemeinden und Anteilsfinanzierung von privaten Eigentümern, vorgesehen.

Fördermöglichkeiten sollen zukünftig auch basierend auf dem vorliegenden Stadtentwicklungskonzept intensiver akquiriert werden. Insbesondere eine kontinuierliche Förderung im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Land kann zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum beitragen. Dabei kann auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen hilfreich sein. Derzeit bestehen Fördermöglichkeiten u.a. zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur sowie Projekte zur Entwicklung der dörflichen Ortsteile bestehen über die Programme der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), LEADER, den Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Das Stadtentwicklungskonzept des Amtes Schlieben wird als integriertes und übergeordnetes Instrument handlungsleitend für die Fachplanungen übernommen. Das Leitbild, definierte Ziele, Grundsätze sowie die konkreten Maßnahmen und Projekte werden somit künftig, soweit nicht schon erfolgt, in sektoralen Konzepten und bei der Planung konsequent verfolgt.

Insbesondere unter Berücksichtigung der Dynamik, welcher die Bevölkerungsentwicklung unterliegt, aber auch unter Berücksichtigung z.B. wirtschaftlicher oder anderer stadtentwicklungsbezogener Veränderungen oder einer veränderten Rahmensetzung, resultierend aus Rechtsprechung und Gesetzgebung, stellt ein solches Konzept kein starres und unveränderbares Planwerk für die Ewigkeit dar. Es ist vielmehr ein Konzept, welches einer regelmäßigen Überprüfung und ggf. Fortschreibung bedarf, die i. d. R. mittelfristig, d. h. etwa alle 10 Jahre erfolgen sollte.

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
									1	2	3			
SIEDLUNGS- STRUKTUR, BAUEN UND WOHNEN	1.1	Stadt Schlieben als Anker		1.1.1	Mobilisierung städtischer Grundstücke für Wohnen und Gewerbe	Gewerbestandort B 87	15.000 €	Wirtschaftsakteure, Amt, PFR 2020	fortlaufen			X	Schlieben als Anker der Daseinsvorsorge und Nahversorgung festigen und weiterentwickeln, Sicherung der kurzen Wege im ländlichen Raum	
				1.1.2	Versorgungsschwerpunkt	Entwicklung Marktplatz, Neubau einer Apotheke mit zwei integrierten Arztpraxen zur Neuan siedlung von Ärzten	1.000.0000 €	Amt, LEADER,	bis 2030	X				
				1.1.3	Verbesserung der Verkehrssituation und Anbindung	Sanierung Dr.-Wagner-Weg, Ausbau Schwarzer Weg/Am Bahnhof, Ausbau Naundorfer Weg, Flieder-/ Kiefer-/ Birken-/ Buchen-/ Eiben-/ Lärchenweg und Am Waldesrand	2.000.000 €	Amt, Stadt (Spitzabrechnung Land)	bis 2030		X			
				1.1.4	Erhalt historischer Bausubstanz und Qualifizierung des Umfeldes	Entwicklung Ernst-Legal-Platz 6/8, Entwicklung Bahnhofsg ebäude Schlieben, Sanierung Drandorfhof	20.000.000 €	Amt, LBV (Städtebauförderung), privat	bis 2040		X			
				1.1.5	Anpassung des Wohnungsmarktes an die neuen Anforderungen	Sanierungsmaßnahmen kommunaler Wohnungsbau in Schlieben, Erschließung Wohngebiet Eibenweg	5.000.0000 €	Amt, LBV (Städtebauförderung), Wohnraumförderung, privat	bis 2030			X		
				1.1.6	Touristische Entwicklung und Freizeitinfrastruktur	Erholungsgebiet Langer Berg, Errichtung „Schaukeller“ mit Blick ins Kellergewölbe, Sanierung Naturbühne „Am Spring“	2.000.000 €	Amt, Stadt, LEADER	bis 2030		X			
	1.2	Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen		1.2.1	Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz	Glockenturm Frankenhain, Sanierung Martinsturm, Sanierung Gruftenanlage, Sanierung Jagsaler Mühle, Erhalt der Kirchen, Schloss Lebusa entwickeln, Bockwindmühle Lebusa	15.000.000 €	Amt, Gemeinden, Denkmalpflege, privat, Kirche, LEADER	fortlaufend	X				behutsame Wohnflächenentwicklung unter Sicherung der (dörflichen) Strukturen, langfristiger Erhalt des historischen Erbes und bedarfsgerechte (altersgerechte, familienfreundliche) Dorfentwicklung, An-
				1.2.2.	Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen; Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung	Amtsgebietsbezogener FNP, Dorfanger Naundorf, Proßmarke, Kolochau (mit Dorfteich), Oelsig, Rückbau 4 WE Wehrhain	5.000.000 €	Amt, Gemeinde, LBV (Städtebauförderung), privat	bis 2030		X			

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
			1.2.3.	Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken und maßvolle Weiterentwicklung für entstehende Bedarfe aus dem Berliner Nutzungsdruck	Baulücken- und Leerstandskataster, Umnutzung Kita-Gebäude Kellergeister Schlieben, Umnutzung ehem. Wohnheim KALKA GmbH Hohenbucko	500.000 €	Amt, Gemeinden, privat	bis 2035		X		passung an sich ändernde Wohnraumbedarfe
			1.2.4.	Forcierung von alternativen Wohnformen (u.a. Alten-Wohngemeinschaften, Wohnhöfe, Mehrgenerationenwohnen)	Entwicklung Ernst-Legal-Platz 6/8, Entwicklung Bahnhofsgebäude Schlieben, Umnutzung des ehemaligen Hotels im OT Hohenbucko, Sanierung Wohnblock Lebusa	2.000.000 €	Amt, Gemeinde, privat, Wohnraumförderung	bis 2035		X		
			1.2.5.	Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung	FNP – Festlegung Dorfgebiete	100.000 €	Amt, Gemeinden, privat	bis 2025	X			
	1.3.	Gemeinsame Identität fördern	1.3.1.	Vereinskultur fördern	Richterturm/Tribüne Lebusa, (finanzielle) Unterstützung aktiver Vereine	150.000 €	Amt, Gemeinden, LEADER	fortlaufend		X		Identifikationsstiftung mit der Heimat, Stabilisierung Einwohnerzahlen
	1.3.2.		Bürgerschaftliches Engagement unterstützen	Einwohnerversammlungen, Ehrung Ehrenamt	100.000 €	Amt, Gemeinden	fortlaufend			X		
	1.3.3.		Vermittlung von Geschichte an Bürger und Touristen	Aufnahme KZ-Gedenkstätte Berga in das Brandenburgische Gedenkstättenystem	100.000 €	Amt, Gemeinden	fortlaufend		X			
	BILDUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	2.1.	Bildungsangebote langfristig sichern	2.1.1.	Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung	Mehrgenerationencampus Hohenbucko (inkl. Sanierung Schule/ Hort und Außenflächen), Entwicklung Schulcampus Schlieben, digitaler Ausbau	10.000.000 €	KIP, MBS, LEADER, Amt, Gemeinde	bis 2025	X		
2.1.2.				Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)	Sanierung Kita „Kinderland am Park“ Lebusa, Lärmschutz Kita/Hort Hohenbucko, digitaler Ausbau	5.000.000 €	KIP, MBS, LEADER, Amt, Gemeinde	bis 2030		X		
2.1.3.				Förderung der (Breiten-)Sportangebote	Multifunktionale Nutzung von Sportplätzen	1.000.000 €	KIP, MBS, LEADER, Amt, Gemeinde	bis 2035			X	
2.1.4.				Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren	Kooperationen zwischen Kitas, Schule u. Hort mit Landwirtschaftsbetrieben, Wirtschaftsakteuren, Ausflüge in ortsansässige Betriebe	50.000 €	Amt, Gemeinde, Wirtschaftsakteure	fortlaufend			X	

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grob-schätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
									1	2	3			
	2.2.	Gesundheitliche Versorgung sicherstellen	2.2.1.	Betreuungsangebote für ältere u. behinderte Bürger ausbauen	Entwicklung Ernst-Legal-Platz 6/8, Entwicklung Bahnhofsgelände Schlieben, Sanierung Drandorfhof	1.500.000 €	Amt, Gemeinden, Wirtschaftsakteure, gesellschaftliche Organisationen, Kirche	bis 2035		X		langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung als Beitrag zur Daseinsvorsorge		
				2.2.2.	Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote	Neubau einer Apotheke mit zwei integrierten Arztpraxen zur Neuansiedlung von Ärzten, Verlegung der Rettungswache Werchau, mobile Versorgung, Telemedizin, Prämien (Stipendium Land Brbg.), Gemeindegewerkschwester	1.000.000 €	Amt, Gemeinde, Wirtschaftsakteure, LEADER, MSGIV	fortlaufend	X				
				2.2.3.	Verbesserung der Infrastruktur an ärztlichen Vorsorgeorten und Anbindung	Räumlichkeiten für „fliegende“ Ärzte vorhalten	500.000 €	Amt, Gemeinde, Wirtschaftsakteure, LEADER, MSGIV	bis 2030		X			
				2.2.4.	Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung	Seniorennetzwerk aufbauen, Workshop „Internet“	50.000 €	Amt, Gemeinden, Wirtschaftsakteure, LEADER, ESF	Fortlaufend				X	
				2.2.5.	Förderung der Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes	„Dorfkümmerer“, Infoveranstaltungen	50.000 €	Amt, Gemeinden, Wirtschaftsakteure, LEADER, ESF	fortlaufend				X	
	2.3.	Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen	2.3.1.	Aufenthaltssorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen und erhalten	Entwicklung DGH Naundorf, Sanierung FZZ Stechau, Proßmarke; Anbau Malitschkendorf (Sanitär) und Außengelände, Toilettenanlage Polzen, Gemeindehaus Körba, DGH Wehrhain, DGH Jagsal, Entwicklung DGH Werchau, Hundeplatz Hillmersdorf	5.000.000 €	Amt, Gemeinden, LEADER	bis 2040	X				Aufwertung der (Freizeit-) Angebote als Beitrag zur Wohnstandortentwicklung	
				2.3.2.	Förderung des Miteinanders der Generationen	Außenanlage FZZ Malitschkendorf, (Weiter)Entwicklung Drandorfhof, Mehrgenerationencampus Hohenbucko,	2.000.000 €	Amt, Gemeinden, LEADER	bis 2040	X				

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
									1	2	3		
					Mehrgenerationenhaus Hillmersdorf, Bsp. Haus „Miteinander für Einwanderer“ Polzen auf anderer OT übertragen								
			2.3.3.	Spiel- und Sportplätze (durch Patenschaften) pflegen und entwickeln	Sportanlage Proßmarke, Entwässerung Sportplatz Polzen, Richterturm/Tribüne Lebusa, Spielplatz Drandorfhof Schlieben, Spielplatz Oelsig, Pavillon Stechau, (Weiter)Entwicklung Areal Parkscheune Polzen, Wasserspielplatz am Mühlgraben Malitschkendorf, Sanierung Anlage Lebusa	1.000.000 €	Amt, Gemeinde, LEADER; KIP (MBS)	bis 2035	X				
			2.3.4.	Angebote für Kinder/ Jugend und Betreuung erhalten	Abenteuerspielplatz/ Pumptrack Langer Berg Schlieben, Parkscheune/Jugendclub Polzen, Jugendclub Jagsal	500.000 €	Amt, Gemeinde, LEADER	bis 2035		X			
			2.3.5.	Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens	Multifunktionale Nutzung der Kirchen, Erhalt der traditionellen Veranstaltungen	200.000 €	Wirtschaftsakteure, Amt, Gemeinde, Kirche, Landkreis	bis 2030			X		
			2.4.	Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren		Anbau Amtsgebäude, Grundsanierung Bauhof, Neuausrichtung Fuhrparkmanagement des Amtes	2.000.000 €	Amt	bis 2030		X		
			2.4.1.	Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung	Bürgerversammlungen, Online-Umfragen, Ansprechpartner vor Ort gewährleisten	100.000 €	Amt, Gemeinden	fortlaufend			X	Umsetzung des demokratischen Gedankens: Bürgerinformation und Beteiligung	
			2.4.2.	Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung	Kooperationsvereinbarungen mit Nachbarkommunen abschließen, Netzwerke bilden	100.000 €	Amt, Gemeinden	fortlaufend			X		
			2.4.3.	Interkommunale Zusammenarbeit stärken									
MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	3.1.	Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen	3.1.1.	Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen u. Wege (inkl. Regenentwässerung)	OVS Stechau-Landstraße, Proßmarke-Schwarzenburg, Kolochau-Malitschkendorf, Kraszig-Werchau, Frankenhain-Fichtwald, Jagsal-Malitschkendorf; Dorfstraße/ Neuer Weg/ Trebbuser Weg/ Am	10.000.000 €	Bund, Land, Landkreis, Amt, Gemeinden	fortlaufend	X			Ausbau der Bundesstraßen als Hauptverbindungsstraßen, Sanierung der untergeordneten Straßen als Beitrag zur	

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grob-schätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umset-zungszeit-raum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
					Mühlenberg Stechau, Dorfstraße Hillmersdorf Dorfstraße Naundorf, Mühlenweg/ Dorfstraße Proßmarke, Luckauer Str./ Am Bahnhof/ Schliebener Straße/ Schulstraße Hohenbucko, Dorfstr. Polzen, Feldstr., Ziegeleistr., Am Gestüt, An der Schweinemast, Bergstr., Bahnhofstraße II Polzen, Feldstr./ Dorfstraße Kolochau, Zum Buchengrund, Grunichsberg Freileben, Schliebener Weg/ Schulstraße/ Weinbergweg Lebusa, OD Striesa, Knippelsdorfer Weg/ Lindenstraße/ Friedhofs-/Ziegelleiweg Körba, Lindenstraße bis B87 Wehrhain, OD Jagsal, Frankenhain; Waldstraße Oelsig, Gartenstr./Richtung GE Berga							Wohnortreichbarkeit, Rad- und Gehwegeausbau als Beitrag zum Klimaschutz und zur Barrierefreiheit
			3.1.2.	Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundesstraßen	Neugestaltung Knotenpunkt Naundorf, Übergänge B 87 Schlieben, Geschwindigkeitsbegrenzung Krassig	1.000.000 €	Bund, Land (LS), Landkreis, Amt, Gemeinde	bis 2035		X		
			3.1.3.	Ausbau des Radewegenetzes, auch überregionale Anknüpfung	Radwegeausbau/-sanierung: Landstr.-Frankenhain-Steichau-Naundorf-Berga/ Hohenbucko, B 87 und Bahnhof Hohenbucko, Freileben-Striesa, Kolochau-Weißenburg; interkomm. Anbindung Rochauer Heide und Fläming Skate, Nachnutzung Schienentrasse als Radweg, Kombination Radwege mit Landwirtschaftswegen	5.000.000 €	Bund, Land (LS), Landkreis, Amt, Gemeinde	bis 2040	X			
			3.1.4.	Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)	Stechau, Hillmersdorf, Naundorf, Proßmarke, Kolochau, Polzen, Malitschkendorf, Lebusa, Freileben, Striesa, Körba,	1.000.000 €	Amt, Gemeinde, ILB	bis 2035		X		

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grob-schätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
					Schlieben, Wehrhain, Oelsig, Werchau, Frankenhain, Jagsal; Berga, Krassig							
			3.1.5.	Barrierefreiheit fördern	Barrierefreier Leitweg Kniebuschweg-Markt, Stadtmöblierung (u.a. Sitzgelegenheiten)	1.000.000,00 €	Amt, Gemeinde, LEADER	bis 2030			X	
	3.2.	Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs										Beitrag zum Klimaschutz, Unterstützung der Pendler
			3.2.1.	Etablierung neuer Bedienformen/ Schaffung von Angeboten außerhalb Schulbedienungs	Einkaufstaxi, Ärztebus	100.000 €	Landkreis, Amt, Gemeinde, LEADER, Wirtschaftsakteure	bis 2035		X		
			3.2.2.	Überregionale Anbindung verbessern	Takt Richtung Herzberg, Dahme intensivieren	50.000 €	Landkreis, Amt	bis 2030		X		
			3.2.3.	Infrastruktur ÖPNV verbessern	Barrierefreie Bushaltestellen, Neugestaltung Haltestelle Naundorf, Hillmersdorf, Malitschkendorf, Polzen, Lebusa, Körba, Striesa, Berga, Wehrhain; Buswendeschleife Hillmersdorf,	250.000,00 €	Landkreis, Amt	bis 2035		X		
	3.3.	Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten										langfristige Sicherung der Gefahrenabwehr als Beitrag zur Daseinsvorsorge
			3.3.1.	Löschwasserentnahmestellen sichern	Sanierung Löschwasserentnahmestellen, Ergänzung Netz, Bohrung Brunnen	50.000 €	Land, Amt, Gemeinde, Forst	bis 2035		X		
			3.3.2.	Akquirieren von Kameraden	Wettkampfbahn Feuerwehr, Feuerwehrturm Malitschkendorf	50.000 €	Amt, Gemeinden	fortlaufend	X			
			3.3.3.	Technik entsprechend der Kameraden bereitstellen	Wettkampfbahn Feuerwehr Hohenbucko, Feuerwehr Polzen, Feuerwehr Körba, Feuerwehr Frankenhain, Feuerwehrfahrzeug Werchau	3.000.000 €	Land, Landkreis, Amt Gemeinde	bis 2040		X		
			3.3.4.	Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren	Kooperationen zwischen OT und über Amtsgrenze hinaus	50.000 €	Landkreis, Amt, Gemeinden	fortlaufend			X	
	3.4.	Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen										wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als Wohnort, Beitrag zum Klimaschutz
			3.4.1.	Digitale Infrastruktur stärken	Ausbau LTE und Breitband/ Glasfaser, WLAN-Hotspots	500.000 €	Bund, Land, Landkreis, Amt	bis 2030	X			
			3.4.2.	Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranzuführen	Fernwärme Berga (ehemals Göggelein Heizhaus)	100.000 €	Amt, Wirtschaftsakteure	fortlaufend			X	

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grob-schätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
			3.4.3.	Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen	Elektromobilität fördern: Ladesäulen/ Fuhrpark des Amtes	250.000 €	Land (ILB), Landkreis, Amt	bis 2035			X	
GEWERBE, EINZELHANDEL UND TOURISMUS	4.1.	Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze	4.1.1.	Erhalt der Landwirtschaft als Wirtschaftsgrundlage	Planungsrechtliche Grundlagen schaffen: Ausweisung Dorfgebiete, Vorrang-/Vorbehaltsgebiete Landwirtschaft in FNP	50.000 €	Amt, Gemeinden, Landwirtschaft	bis 2025	X			Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region
			4.1.2.	Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen	Milchautomat, Selbstbedienungsladen, Web-Shops	50.000 €	Amt, Gemeinden, Landwirtschaft	fortlaufend			X	
			4.1.3.	Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung intensivieren	Ausbau Straße Gewerbegebiet Hohenbucko, Erschließung Gewerbegebiet B87 Schlieben	200.000 €	Amt, Wirtschaft	fortlaufend		X		
			4.1.4.	Ansiedlung von neuen Unternehmen forcieren	Ansiedlungsunterstützung durch Planung und Internet	25.000 €	Amt	fortlaufend		X		
			4.1.5.	Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer	Plattform/ Austauschmöglichkeit schaffen, Messeauftritte mit regionalen Firmen, Zusammenarbeit mit Gründerzentrum Lausitz	25.000 €	Wirtschaft	fortlaufend			X	
			4.2.	Nahversorgung sichern	4.2.1.	Stadt Schlieben als Nahversorgungszentrum etablieren	Einzelhandelskonzept	25.000 €	Amt, Stadt, Wirtschaft	bis 2030		
	4.2.2.	Kleinstangebote und Angebote fahrender Händler in den Ortsteilen sichern	Überdachung/Sitzmöglichkeiten als Wartebereich für mobile Händler, vereinfachtes Genehmigungs- und Gebührenmodell		50.000 €	Amt, Stadt, Wirtschaft	bis 2035			X		
	4.2.3.	Vernetzung zwischen Landwirtschaft und Nahversorgung (weiter-)entwickeln	regionale Produkte im Nahversorgungsmarkt, Wochenmarkt		25.000 €	Amt, Stadt, Wirtschaft	fortlaufend		X			
	4.2.4.	Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren ermöglichen	Ausbau Geh-/Radwege, Parkplätze, ÖPNV-Verbindungen, Etablierung Fahrdienst, Barrierefreiheit		100.000,00 €	Landkreis, Amt, Gemeinde, Wirtschaft	bis 2035			X		
	4.3	Schaffung eines vielfältigen Naherholungs- und	4.3.1.	Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote	Tourismusentwicklung Körbaer Teich (Wohnmobilstellplätze, Rad-/Fußweg, Badestelle), Alternative Nutzungsmöglichkeiten der Kirche	1.500.000 €	Landkreis, Amt, Gemeinde, Wirtschaft	bis 2030		X		Weiterentwicklung und Stabilisierung des Tourismus als Einnahmequelle unter Maßgabe der

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
		Freizeitangebots	4.3.2.	Ergänzung des touristischen und gastronomischen Angebots	Wirtschaftsstammtisch, Nachfrage Gaststätten unterstützen, Qualifizierung/ Gütesiegel forcieren	25.000 €	Amt, Wirtschaft, Tourismusverband	bis 2040			X	Fortentwicklung der Freizeitinfrastruktur für die Bürgerschaft
			4.3.3.	Überregionale Angebote Entwickeln/ Vernetzung mit Nachbarkommunen	Fichtwald, Rochauer Heide vermarkten, Vernetzung mit Nachbarkommunen	25.000 €	Amt, Wirtschaft, Tourismusverband	bis 2040			X	
			4.3.4.	Entwicklung naturnaher Tourismusangebote und Vermarktung	Reitsport, Jagdtourismus, Rad- und Wanderwege, Wassertourismus am Körbaer Teich, „Oelsiger Luch“ als Angebot entwickeln	50.000 €	Amt, Wirtschaft, Tourismusverband	bis 2040	X			
			5.1	Erhalt und Erlebarmachen des Naturraums	Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen	Parkanlage Schloss Lebusa, Dorfteich Krassig, Pflegepatenschaften, Nachpflanzung am Dorfanger und öffentliches Grün, Gewässerpflege, Baumkaster und -pflege	200.000 €	Amt, Gemeinden, (Vereine)	fortlaufend			
5.1.2	Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler	FFH-Gebiet Oelsiger Loch entwickeln	250.000 €	Land, Landkreis, Amt	bis 2040			X				
5.1.3	Eingriffs-Ausgleichsmaßnahmen-Pool entwickeln	Datenbank für Einzelbaumpflanzungen in den OT, Blühstreifen an Feldrändern, (Ersatz-)Aufforstung	50.000 €	Amt, Gemeinden	bis 2030				X			
5.1.4	Entwicklung Friedhöfe, Freiraumgestaltung	Nachnutzung großflächiger Anlagen in allen OT, Planungsrecht, Umwidmung, Flächenentwicklung	100.000 €	Amt Gemeinden	bis 2030	X						
	5.2	Steuerung erneuerbare Energien	5.2.1	Maßnahmenkatalog des Klimakonzeptes umsetzen	Elektromobilität fördern: Ladesäulen/ Fuhrpark des Amtes; energetische Sanierung kommunaler Gebäude (4 WE in Maltschkendorf)	750.000 €	Amt, Gemeindefortschritte, Wirtschaftsakteure	bis 2035			X	Beitrag zum Klimaschutz und zur autarken Energieversorgung
			5.2.2	Fachkonzepte zu Erneuerbaren Energien	Teil-FNP Wind, Fachgutachten Solar, Forcierung Biogas	150.000 €	Wirtschaftsakteure, Landwirtschaft,	bis 2025			X	

INSEK 2040 DES AMTES SCHLIEBEN

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
							Amt, Land (PFR 2020)					
			5.2.3	Forcierung PV auf Gebäuden	Unterstützung privater Eigentümer, Energetische Sanierung DGH inkl. PV (Hohenbucko)	50.000 €	Amt, Gemeinden, Wirtschaftsakteure	bis 2035		X		
			5.2.4	Quartierskonzepte	Autarke Versorgungskonzepte für Kolochau, Polzen, Malitschkendorf, Lebusa, Wehrhain, Berga, Frankenhain, Oelsig, Jagsal und Schlieben Süd, Energicloud Karthalle Freileben	250.000 €	Amt, Gemeinden, Wirtschaftsakteure, Landwirtschaft	bis 2040		X		
	5.3	Klimaschutz und Klimafolgeanpassung	5.3.1	Wiedervernässung Niedermoore und Vermarktung	Wiedervernässung Niedermoor Fichtwald, Reaktivierung Moorlehrpfade	50.000 €	Land, Landkreis, Amt	bis 2040			X	
			5.3.2	Gewässerentwicklung Körbaer Teich	Erhalt Arbeitsgruppe. Maßnahmenumsetzung zum Gewässerhalt, Sanierung Zuflüsse	250.000 €	Landkreis, Amt, Nachbarkommune	bis 2030	X			
			5.3.3	Ökologischer Waldumbau	Unterstützung privater Akteure, Monokulturen verhindern	500.000 €	Privat, Wirtschaft, Amt	fortlaufend		X		